Freitag, 4. Juli.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Heinrich van Look in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln.
Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln.
Expedition: Breite Strasse 72, 74.

Vertretungen in Deutschland: In allen größern Städten: Haasenstein & Vogler, R. Mosse, G. L. Daube & Co., Invalidendank. Aachen Th. Naus. Baden-Baden Ph. Bussemer. Berlin General-Agentur: Bernh. Arndt, W., Mohrenstraße 26. Bochum Bockau & Freese, Kaiserstraße 7. Bonn C. Cohen. Bremen Herm. Wülker, Wilh. Scheller. Coblenz F. Hölscher. Dortmund W. Crüwell. Duisburg Fr. Schatz. Düren A. Schäfer. Düsseldorf D. Schürmann. Elberfeld und Barmen Jakob Vowinckel. Essen H. L. Geck

Kölnische Zeitung.

Erste Morgen-Ausgabe.

Fernsprecher: Redaktion d. allgem. Teils 391: 9–1 u. 5–9; Handelsredaktion 3467: 9–1 u. 3–8.

Fernsprecher: Redaktion d. Anzeigenteils u. Expedition 19: 8–12 u. 3–7; Druckerei 1649: 8–1 u. 3–6½.

1902. — Nr. 514.

Bezugspreis: in Köln 7 M, in Deutschland 9 M vierteljährlich.
Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reklamen 1,50 M
Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen in Deutschland: Godesberg H. Keller. Hagen G. Geerkens. Hamburg H. Eisler, J. Nootbaar, William Wilkens. Hannover H. Schlitte. Krefeld J. F. Houben, Kramer & Baum. Lennep Ad. Mann. Mainz D. Frenz. Mülheim a. d. R. Hugo Bädekersche Buchhandlung. M.-Gladbach E. Schellmann. Neuss J. van Haag. Neuwied L. Pfeiffer. Remscheid G. A. Hager. Rheydt Otto Berger. Ruhrort Andreae & Co. Solingen Ed. Elven. Wiesbaden H. Giess, Rheinstraße 27.

Deutschland.

Der Deutsche Juristentag 1902.

Der nächste, 26. Juristentag wird, wie schon mitgeteilt, in Berlin am 10., 11. und 12. September 1902 stattfinden. Ein Begrüßungsabend ist auf Dienstag den 9. September festgesetzt, der 13. September ist für einen Ausflug ins Auge gefaßt. Als Verhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: 1. Zweckmäßigkeit von Zwischenprüfungen, 2. Ausdehnung der Haftpflicht auf Fahrzeuge, die unabhängig von Schienensträngen auf öffentlichen Straßen durch elementare Kraft fortbewegt werden. 3. Vorschläge für Revision des Strafgesetzbuchs, 4. Rechtliche Behandlung der Ringe oder Kartelle, 5. Anerkennung und Schutz des Rechts am eigenen Bilde. 6. Rechtskraft der Entscheidungen der Verwaltungsbehörden. 7. Abgrenzung von Richterrecht und Parteibetrieb im Zivilprozeß, 8. Möglichkeit gesetzlicher Befreiung des Grund und Bodens von den darauf haftenden Schulden und Lasten, 9. Beibehaltung, beziehungsweise Einführung der Strafbarkeit fahrlässiger falscher eidlicher Aussage vor Gericht. 10. Aenderung der Vorschrift des Bürgerlichen Gesetzbuchs § 313, wonach die Verpflichtung zur Uebertragung eines Grundstückseigentums an gerichtliche oder notarielle Beurkundung des Vertrages geknüpft ist. 11. Beurteilung der amtlich veröffentlichten Entwürfe eines preußischen Gesetzes zum Schutze der Bauforderungen.

Stuttgart, 3. Juli. (Telegr.) Die Kammer nahm die Kapitalsteuer mit allen abgegebenen Stimmen, die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer mit 62 gegen 12 Stimmen an.

Großbritannien.

König Eduard.

London, 2. Juli. Ruhig und stetig schreitet nach allen Berichten, nach den amtlichen, die gedruckt erscheinen, und nach den mündlichen, die hier und da etwas mehr ins einzelne gehen, die Genesung des Königs fort. Bei Nacht ist keine Schar gespannt harrender Menschen mehr vor dem Gitter des Vorhofs am Buckingham-Palast zu sehen, und wenn man in der Tagesunterhaltung von den ärztlichen Berichten spricht, geschieht es weniger im Gefühl banger Sorge, als in dem Gedanken an das wirkliche Krönungsdatum, und in dem Bestreben, zu ermitteln, wie bald die wirkliche Feier mit Rücksicht auf die Gesundheit des Monarchen wirklich stattfinden kann oder könnte. Daß das vor Ende September oder Anfang Oktober der Fall sein sollte, glaubt von denjenigen, die mit den Verhältnissen bekannt und urteilsfähig sind, ungefähr niemand, dagegen ist alle Welt darüber im klaren, daß die wirkliche Krönung viel von dem Glanz und Schimmer und dem volkstümlichen Gepränge einbüßen muß, und daß insbesondere auf den großen Umzug durch die Stadt verzichtet wird, dem König und Bevölkerung seit Monaten entgegengesehen hatten. Inzwischen dürfte die Krankheit des Königs und die atemlose Spannung, in der das ganze Volk während der Tage geschwebt hat, die eigentlich Freuden- und Jubeltage sein sollten, insofern eine günstige Wirkung äußern, als sie die persönliche Beliebtheit des Herrschers stark aufgefrischt und gehoben hat. Als man mehrere Tage lang alles Ernstes unmittelbar vor einem abermaligen Thronwechsel zu stehen glaubte, erinnerte sich hoch und niedrig auf einmal wieder, wie sympathisch und liebenswürdig die Persönlichkeit des regierenden Herrn stets gewesen sei. Man erzählte sich hundert Züge von wahrhafter Herzensgüte, von Takt und Rücksichtnahme auf die Empfindungen anderer und erkannte an, daß er zu allen Zeiten seine Pflichten, die ja vielfach keineswegs sehr unterhaltend waren, mit guter Miene und einer Herzlichkeit erfüllt habe, als wenn ihm diese Dinge nicht nur wichtig und bedeutsam, sondern auch interessant und angenehm erschienen. Manchem kam zum Bewußtsein, daß der hohe Herr nicht nur das wohlwollende Wesen, sondern auch schon lange die reife Klugheit eines viel erfahrenen Weltmannes besessen hatte und daß er nach manchen Richtungen und ungeachtet verschiedener von der Kritik gerügten Punkte ein Fürst sei, den man recht schmerzlich vermissen würde. Das aufsteigende Gestirn, der Thronerbe, an dem bisher niemand etwas auszusetzen gefunden hatte, trat, sobald man einmal ans Vergleichen ging, ganz auffallend gegen den regierenden König in den dunklen Hintergrund zurück. Es war vielleicht für manche Dinge gut, daß man auf einmal in die Lage versetzt wurde, über die Dinge im großen und ganzen zu urteilen. Man hatte sich seit einiger Zeit, wohl teilweise infolge des Kriegsärgers und schlechter Geschäftslage, in eine kritische Stimmung hineingearbeitet und in manchen Kreisen wurde hier wie anderswo auch die Person des Monarchen mit Nörgeleien und bösartigen Redensarten nicht verschont. Die frommen Puritaner sahen den König zu oft auf dem Rennplatze, und viele schüttelten scheinheilige Häupter über seine weltliche Gesinnung und seine genußfrohe Heiterkeit. In den hohen Gesellschaftskreisen waren manche, die seit Jahren viel von dem Tage gehofft und erwartet hatten, wenn der Prinz von Wales den Thron besteigen würde, verschnupft und zu bissiger Nachrede geneigt, als der neue König die Linie vor dem Throne durch einen klaren und reinlichen Scheidestrich bezeichnete. Sie können sich darauf verlassen, daß Sir John Falstaff und andere Kumpane des weiland Prinzen Heinz auch weidlich im Wilden Schweinskopf in Eastcheap über Heinrich V. losgezogen sind, als dieser zeigte, daß eine neue Zeit begonnen habe. Der Neid ist zu allen Zeiten im Umkreise des Thrones bei Männlein wie Weiblein üppig ins Kraut geschossen, und gelogen haben die Höflinge, wenn sie nicht sehr ungerecht verleumdet wurden, immer mindestens ebenso viel, wie in längst vergangenen Tagen die Diplomaten. Man wundere sich daher nicht, daß hier und da auch aus gut unterrichteter Quelle Dinge in die Oeffentlichkeit gelangen, die nicht der Wahrheit entsprechen. Dergleichen soll ja auch selbst an Orten, die viel näher bei Berlin liegen als London, mitunter vorgekommen sein. Auch in den Kreisen der Hoflieferanten ist zorniges Knurren laut geworden, wie man sagt, wegen einer neuern Bestimmung der Hofverwaltung. Sparsamkeit in der Verwaltung ist seit der Thronbesteigung die Losung des Hofes geworden. Die Rechnungen werden monatlich beglichen, und es ist angeblich den oder manchen Hoflieferanten zur Kenntnis gebracht worden, die Hofverwaltung sei nicht gesonnen, mehr als 10 Prozent Zuschlag auf die Großhandelspreise zu zahlen und behalte sich vor, unter Umständen Einblick in die Geschäftsbücher zu nehmen, um sich zu überzeugen, daß dieser Bestimmung in der Berechnung der Lieferungen nicht zuwidergehandelt werde. Grade diese Ankündigung soll außerordentlich böses Blut gemacht haben. Jedenfalls wird seit einiger Zeit in diesen Kreisen unter dem Hofwappen ganz lästerlich geschimpft und alles Mögliche geglaubt oder wenigstens weitergetragen, was an hoher und höchster Stelle unangenehm berührt. Derartige Dinge muß man zuweilen wenigstens andeuten, um dem fernen Leser begreiflich zu machen, wie manche Lügen und Räubergeschichten in Umlauf kommen. Für all diesen Unfug hat die Krankheit des Königs ihr Gutes gehabt. Seine wirkliche Volkstümlichkeit ist in diesen Tagen wieder siegreich durch einen ganzen Nebel von böswilligem Gerede durchgebrochen.

London, 3. Juli. (Telegr.) Ueber die Krankheit des Königs führt Lancet aus: Es war notwendig, die in die Wunde eingeführten Röhren zu entfernen, da sie der König nicht mehr ertragen konnte; an ihrer Stelle kommen jetzt Gazepfropfen zur Anwendung. Die Heilung der Wunde ist zufriedenstellend; der Ausfluß wird geringer und ist völlig geruchlos. Der König leidet weniger, und erträgt, obwohl die Verbände noch notwendigerweise schmerzvoll sind, alle Vorgänge mit äußerstem Mut. Die Temperatur ist seit dem 26. v. Mts. normal. Der König ist ein außerordentlich guter Kranker und sehr liebenswürdig gegen die Aerzte. Alle diese Umstände hält Lancet für ein gutes Anzeichen der baldigen Wiederherstellung des Königs.

Rußland.

Die Bauern- und Arbeiterwirren.

Ueber Kleinrußland heißt es in der schon erwähnten lesenswerten Studie des Temps: „Man findet dort Leute, die versuchen, den glimmenden Widerwillen der Eingeborenen gegen den Moskowiter wieder anzufachen. Sie rufen die Erinnerung an die Größe der Kosakenrepubliken zurück und sagen, wenn diese die Oberherrschaft des Weißen Zaren angenommen hätten, so sei es geschehen, um sich aus dem Joch der katholischen Polen zu retten, die den Bau orthodoxer Kirchen verboten und die bestehenden den Juden ausgeliefert hätten, aber gewiß hätte man nicht die Oberherrschaft der Zaren anerkannt, um später in die Tyrannei eines verderbten Tschinowniks zu fallen und sich blind von S. Petersburg aus regieren zu lassen. Ein Buch von Scharapow, einem Schriftsteller von Talent, wird viel gelesen und besprochen. Es behandelt den Gedanken, Rußland wie die Monarchie der Habsburger umzugestalten und jeder ethnographischen Einheit eine besondere demokratische Organisation unter der Ueberwachung und der Obrigkeit des Zaren zu geben. Diejenigen, die so denken und in diesem Sinne tätig sind, Partikularisten oder Obrigkeitsdemokraten, stützen sich auf unruhige Elemente: die Bauern, die, wie man gesehen hat, das Land verlangen, und die sicher sind, daß man es ihnen geben wird, „weil es gerecht wäre“, und weil sie nicht genug davon besitzen; die Arbeiter der großen Unternehmungen in dem Donezbecken, die in die Werkstatt oder in das Bergwerk als atavistische Kommunisten eintreten, die dort in Berührung mit Aposteln treten, die sie lehren, ihre alten Wünsche in neue Formeln zu bringen, und die unter den Gewalttätigkeiten der Herren und Werkmeister — man beklagt sich namentlich über die Belgier — leiden; schließlich die früheren Grundbesitzer, die für diese Fremden, deren Zweck die Ausbeutung der Bodenreichtümer ist, wenig wohlwollende Gesinnungen hegen, und endlich die Studenten . . . Die gegen die Studenten ergriffenen Maßregeln haben ein Ergebnis gehabt, das dem erwarteten entgegengesetzt ist. Von der Universität Kiew allein sind 138 zu ihren Familien zurückgeschickt worden. Es ist nicht zu verwundern, wenn mehrere unter ihnen die Rollen von falschen Generalen und falschen Brüdern des Zaren zu spielen übernommen haben. Und diese Schauspieler sind nicht einmal am gefährlichsten. Das sind diejenigen, die, in ihre Dörfer zurückgekehrt, den Bauern in maßvollen Worten predigen und sie belehren, daß sie sich nicht peitschen lassen sollen, daß sie keine Steuern entrichten sollen, weil sie nicht den Steuerzahlern zugute kommen, und daß Gott nicht immer auf der Seite der Popen steht. Sie haben genug Theologie gelernt, um Beweismittel zu finden. So wendet sich eine der Verhütungsmaßregeln Pobedonoszews gegen ihren Zweck.“ — Die Zustände im Lande der donischen Kosaken, wo sich die neuesten Ruhestörungen zugetragen haben, die denen in Kleinrußland ähnlich sind, gewinnen unter dieser Beleuchtung an Verständlichkeit.

Türkei.

Wien, 3. Juli. (Telegr.) Nach der Politischen Correspondenz hat der Wali von Salonik auf einer Besichtigungsreise, die durch den Fall von Serres veranlaßt wurde, den dortigen Polizeichef Saki Effendi wegen des bekannten Zwischenfalles abgesetzt.

Prozeß gegen die Rheinische Immobilien-Aktienbank in Köln.

Vor der IV. Strafkammer am Landgericht Köln begannen am Donnerstag die Verhandlungen gegen die Direktoren der Rheinischen Immobilien-Aktienbank und Inhaber der Firma G. Meumann in Köln. Aehnlich wie den Leitern der Spielhagenbanken werden auch ihnen Betrügereien bei Hypothekengeschäften zur Last gelegt. Die Anklage stellt folgende Behauptungen auf, die nunmehr der gerichtlichen Prüfung unterliegen: Es handelt sich dabei um Summen von 700- bis 800 000 M, um die viele Leute in Rheinland und Westfalen geschädigt worden sind. Viele Betrügereien, die den Angeklagten zur Last gelegt werden, stehen gar nicht unter Anklage, weil sie schon verjährt sind, und wohl nur wegen der wenigsten in Frage kommenden Fälle wird man sie strafrechtlich verantwortlich machen können. Geschädigt sind namentlich Angehörige des Mittelstandes, die ihre Ersparnisse bei den Angeklagten sicher anzulegen glaubten, sich in ihrem Vertrauen aber schmählich getäuscht sahen. Der Vater der Angeklagten, Gottlieb Meumann, gründete im Jahre 1881, als Inhaber der Firma G. Meumann, die „Rheinische Immobilien-Aktienbank“ mit einem Kapital von 1 000 000 M. Nach der Eröffnungsbilanz vom 5. Juli 1881 waren 40 Prozent des Kapitals eingezahlt, aber nicht bar, sondern durch die von der Firma G. Meumann eingebrachten, mit 964 500 M bewerteten Liegenschaften. Eine Hypothekenschuld von 568 500 M, die auf den Immobilien lastete, wurde von der Bank mit übernommen. Außerdem war noch eine Forderung von 4000 M an die Firma G. Meumann mit eingebracht worden. Nach dem Tode Meumanns führten die sechs Kinder die Bank und das Hypothekengeschäft in Firma G. Meumann weiter fort und die Brüder, Kaufmann Dr. jur. Karl Meumann und Kaufmann Wilhelm Meumann, wurden Direktoren der Rheinischen Immobilien-Aktienbank. Diese Bank vermittelte Besorgung von Hypotheken. Es wird behauptet, daß sie schon bei ihrer Gründung eigentlich nicht lebensfähig war und bis zu ihrem Zusammenbruch nur durch die den Angeklagten zur Last gelegten betrügerischen Geschäftspraktiken über Wasser gehalten werden konnte. Die Brüder bezogen als Direktoren der Bank ein Jahrgehalt von je 6000 M. Einen Gewinn hat die Bank nicht erzielt. Dr. jur. Karl Meumann vermittelte den Verkehr mit den Geschäftsfreunden, Wilhelm Meumann widmete sich der Buchführung. Um die Bank aufrecht zu erhalten, übten sie folgende Geschäftspraxis, die von ihrem Vater eingeführt worden sein soll, weiter. Sie gaben an Grund- oder Gebäudebesitzer, deren Besitztum mit mehrern kleinern Hypotheken belastet war, eine größere Hypothek, wobei sie sich verpflichteten, die kleinern Vorhypotheken abzutragen. Den Unterschied zwischen der größern neuen und den zu löschenden kleinern Vorhypotheken zahlten sie dem Hypothekenschuldner aus. Diese von ihnen erworbenen Hypotheken zedirten sie ihren kapitalkräftigen Geschäftsfreunden als erste Hypotheken; da sie aber in den meisten unter Anklage stehenden Fällen die Vorhypotheken nicht löschten, wurden diese angeblich ersten Hypotheken dann erst an zweiter oder dritter Stelle eingetragen. Der von ihnen in diesen Fällen verübte Betrug wirkte nach zwei Seiten: Der Hypothekarschuldner hatte zu seinen bisherigen Hypotheken noch eine neue, größere, obschon er nur die Differenzsumme erhalten hatte, und der Zessionar hatte anstatt einer von ihm gewollten sichern ersten, eine unsichere Hypothek an zweiter oder dritter Stelle. In vielen Fällen wurden die Zession von ihnen nicht im Hypotheken- oder Grundbuchregister eingetragen. Wenn nun eine solche von ihnen zedirte Hypothek gekündigt wurde, nahmen sie die Summe an sich und machten dem Zessionar davon keine Mitteilung, sondern zahlten ihm die Zinsen ruhig weiter, als ob die Hypothek noch bestände. Fiel eine von ihnen zedirte Hypothek im Zwangsverfahren aus, so zahlten sie ebenfalls die Zinsen so lange weiter, als es eben ging. In verschiedenen Fällen waren sie verpflichtet, wenn der Schuldner ein Fünftel des Betrages der Hypothek abzahlte, diesen Betrag an der Hypothek abschreiben zu lassen bezw. den Betrag an den Zessionar abzuliefern. Das haben sie verschiedentlich unterlassen. Ferner verfügten sie über ihnen anvertraute Hypothekenurkunden zu ihrem eigenen Vorteil, und es wird ihnen ferner zur Last gelegt, Hypotheken mehrmals zedirt zu haben. Es handelt sich um insgesamt 87 Fälle des Betrugs. Die außerordentlich verwickelte Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Dr. Göbel und Assessor Dr. jur. Hammacher. Verteidiger sind die Rechtsanwälte Gammersbach und Dr. jur. Scheiff. Die Anklageschrift bildet ein ganzes Buch. Vorgeladen zu der Verhandlung, die etwa 14 Tage dauern soll, sind 131 Zeugen und Sachverständige, außerdem die Bücherrevisoren Levy und Gelsam. Dazu kommen noch die protokollierten Aussagen zweier verstorbenen Zeugen und die Aussagen von siebenzehn kommissarisch vernommenen Zeugen. Die Verhandlungen, die im Schwurgerichtssaale stattfinden, leitet Landgerichtsdirektor Justizrat Herbertz.

In den ersten 55 unter Anklage stehenden Fällen sollen die Angeklagten es unterlassen haben, die Vorhypotheken abzulösen; in den Fällen 56 bis einschließlich 80 sollen sie den Zessionären von der Erledigung der Hypotheken keine Mitteilung gemacht und in den Fällen 81 bis einschließlich 84 jeweilig die ⅕ des Hypothekenbetrages erreichende Tilgungszahlung an die Zessionäre nicht abgeliefert haben. In den Fällen 86 bis 88 wird ihnen zur Last gelegt, als Bevollmächtigte über Vermögensstücke, Forderungen und Hypothekenurkunden, die ihnen anvertraut worden, zum Nachteile der Besitzer verfügt zu haben, und zwar, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Zu der Verhandlung ist Regierungsrat Dr. Klemm, Direktor der Rheinisch-westfälischen Boden-Kredit-Aktiengesellschaft als Gutachter von den Angeklagten vorgeladen worden. Es erfolgt zunächst die Verlesung der einzelnen Anklagepunkte und dann geben die beiden Angeklagten eine Schilderung der Gründung der Bank und ihres Verhältnisses zu der Firma G. Meumann. Beide Angeklagten bestreiten die gegen sie erhobenen Beschuldigungen. Dr. Karl Meumann führt bezüglich der Gründung der Bank aus: Das Aktienkapital der im Jahre 1881 gegründeten Bank war 1 000 000 M, eingeteilt in 2000 Aktien zu je 500 M. Flüssige Mittel waren vorhanden 283 000 M. Die eingebrachten Liegenschaften bestanden in einem großen Grundstück an der Münze, der Worringerstraße, sowie in dem Elternhause. Sie wurden und an der Haberländerstraße, sowie in dem Elternhause. Sie wurden gewertet auf 964 500 M und die Bank übernahm die darauf lastenden Hypotheken von 568 500 M. Die Ertragsfähigkeit dieser Liegenschaften erschien sicher nachgewiesen. Alle eingebrachten Liegenschaften sind im Laufe der Zeit von der Bank wieder an die Firma G. Meumann verkauft worden 5 Procent unter dem angenommenen Werte. Sie wurden verkauft, weil die Bank nur mehr das Hypothekengeschäft betreiben sollte. Nach dem Vertrage zwischen der Bank und der Firma G. Meumann vom Jahre 1882, die damals beide unter Leitung des Vaters der Angeklagten standen, war die Firma G. Meumann an dem Gewinn der Bank beteiligt. Im Jahre 1895 erwarb die Firma G. Meumann den inzwischen vermehrten Liegenschaftsbesitz der Bank. Der Mehrwert wurde aufgewogen durch den Verzicht der Firma auf den Geschäftsgewinn der Bank. Die Firma zedirte der Bank dafür Hypotheken, die alle bezahlt worden sind. Mittlerweile hatte die Familie Meumann die Aktien bis auf wenige zurückerworben. Dr. Meumann gab weiter an, daß er und sein Bruder als Direktoren der Bank in den letzten Jahren jährlich jeder 6000 M als Gehalt, aber keine Gewinnanteile bezogen hätten. Bank und Firma trugen die Geschäftsunkosten gemeinschaftlich. Der Vorsitzende Justizrat Herbertz hob hervor: Die Familie Meumann hat von der Firma G. Meumann bezogen innerhalb von 17 Jahren: Dr. Karl Meumann 118 442 M, Wilhelm Meumann 109 403 M, Ernst Meumann 65 123 M, Frau Pastor Fuchs, eine Schwester der Angeklagten, 179 604 M, Max Sinsewind (Schwager) 143 458 M, insgesamt 650 867 M. Diese Summe soll aus den Geldern der Bank herrühren. Angeklagter Wilhelm Meumann behauptet, das Geschäft der Firma G. Meumann war gut. Es wurde beispielsweise das ganze Grundstück, worauf der Kölner Hof steht, mit allen damals aufstehenden Gebäuden für 230 000 M angekauft, Baurat Schellen hat das Grundstück auf 1 000 000 M geschätzt. Mit den aufstehenden Gebäuden steht jetzt das Hotel mit 2 000 000 M zu Buch. Die Dividende der Firma betru durchschnittlich früher 5, 5½ und 6 Prozent. Beide Angeklagte bestreiten, daß die Lage der Bank von Anfang an eine mißliche gewesen sei, geben dann abwechselnd eine Schilderung beider Geschäfte und wollen nachweisen, daß, als der Konkurs angemeldet wurde, noch sehr bedeutendes Vermögen der Firma G. Meumann vorhanden war. Rechtsanwalt Gammersbach hebt hervor, daß alle geschäftlichen Kalkulationen auf Grund von Taxationen des Sachverständigen Ferdinand Schmitz vorgenommen worden seien. An den Grundstücken in der Worringerstraße seien danach 750 000 M verdient worden. Wilhelm Meumann führt an: Im Jahre 1895 hatte die Firma G. Meumann noch ein Vermögen von 1 000 000 M. Bei der Diskonto-Gesellschaft zu Berlin hatte sie ein nicht angerührtes Depot in Wertpapieren von 250 000 M. Nach Angabe des Bücherrevisors Gelsam betrug das Depot der Firma G. Meumann bei der Diskonto-Gesellschaft nach der Bilanz vom 31. Dezember 1895 noch 250 000 M, 1896 182 000 M, 1897 100 000 M, 1898 50 000 M, 1899 nichts mehr. Die Angeklagten erklären, daß sie diese Gelder zum Bau des Hotels verwendet hätten, und als dieses bestand, jeden Augenblick in der Lage gewesen seien, durch dessen Verkauf in den Besitz von bedeutenden Mitteln zu gelangen. Dagegen haben sie an den andern Liegenschaften, die keine Erträgnisse brachten, jährlich 50- bis 60 000 M verloren.

Der Prozeß gegen die Leipziger Bank.

Leipzig, 3. Juli. (Telegr.)

Die heutige Sitzung wurde mit der Bekanntgabe des Beschlusses eröffnet, daß dem gestern gestellten Beweisantrag der Verteidigung stattgegeben werden soll. In dem Protokoll der Obligo-Kommission vom Juni 1900 heißt es: Die Höhe der einzelnen Konten wurden ziffermäßig festgestellt. Es wurde beschlossen, daß die Höhe des der Trebergesellschaft zu gewährenden Kredits 10 Millionen Mark nicht übersteigen sollte. Vors.: Die Konten wurden also im einzelnen durchgesprochen? Angekl. Schröder: Ja. Vors.: Beteiligten sich alle Mitglieder der Obligokommission an der Aussprache? Angekl. Schröder: Soweit sie anwesend waren, jedenfalls. Vors.: Fand denn nun nicht eine Zusammenstellung der einzelnen Konten statt? Angekl. Schröder: Nein, es wurden nur die einzelnen Konten festgestellt. Wir waren immer im unklaren, was zum Treberconcern zu rechnen sei. Vors.: Es scheint, als wenn die Kredithöhe von 10 Millionen Mark damals schon überschritten gewesen ist. Angekl. Schröder: Ja. Angekl. Wölker: Ich war drei Monate verreist und über die Entwicklung nicht unterrichtet. Wir befanden uns alle in dem Irrtum, daß eine Reihe von Salden nicht zum Treberconcern gehörten.

Vors.: Angeklagter Dr. Gentzsch, Sie haben das Protokoll niedergeschrieben? Angekl. Dr. Gentzsch: Ja. Vors.: Die Salden wurden ja im einzelnen vorgenommen, da wäre es doch ohne weiteres möglich gewesen, durch eine Zusammenstellung der Konten die Gesamthöhe des Obligos klarzustellen. Angekl. Dr. Gentzsch: Wir waren uns immer im unklaren, was zum Treberconcern zu rechnen sei. Ich gebe zu, daß es gut gewesen wäre, wenn schon damals eine solche Tabelle, wie sie hier den Geschworenen vorliegt, angefertigt worden wäre. Vors.: Ende Juni 1900 betrug das Obligo bereits 60 Millionen Mark. Sachv. Prof. Lambert: Ich kann 60 Millionen Mark ohne weiteres nicht gelten lassen. Bei einer Addition der Salden wären damals nur 39 Millionen herausgekommen. Man müsse bei den jetzt vorliegenden Tabellen unterscheiden: was steht auf dem Konto und was nebenher? Es kommt über die Berechnung der Salden zwischen den Sachverständigen zu einer längern buchtechnischen Erörterung. Sachv. Sieskind: Die Aufstellung der Tabellen ist korrekt, die Akzepte waren so gut wie ein Vortrag, wie eine Schuld. Verteidiger Justizrat Broda: Für die Verteidigung handelt es sich darum, ob die Angeklagten am 30. Juni 1900 bei einer Addition der Konten zu einer Gesamthöhe des Obligos von 60 Millionen Mark oder ob sie nur auf 39 Millionen Mark kommen konnten. Staatsanw. Dr. Weber: Die Mitglieder des Aufsichtsrats mußten wissen, daß daneben noch ein Wechsel-Obligo besteht; sie konnten also nicht im unklaren über die Gesamthöhe sein. Angekl. Dr. Gentzsch erklärt auf Befragen, daß einmal dem Aufsichtsrate, wie er bestimmt wisse, auch eine Zusammenstellung des Wechsel-Obligos vorgelegen habe. Sachv. Herrmann: Die Herren mußten, wenn sie sich ein anschauliches Bild machen wollten, nach dem Wechsel-Obligo fragen.

Auf die Sitzung der Obligo-Kommission vom 30. Juni 1900 folgte eine Aufsichtsratssitzung am 15. Juli 1900, in der man in eine eingehende Erörterung eintrat. Das verlesene Revisionsprotokoll der Obligo-Kommission besagte, daß sämtliche Treber-Engagements durchgesprochen seien. Die Direktion wurde aufgefordert, gemäß den frühern Beschlüssen auf eine Verminderung der Engagements der Trebertrocknung hinzuwirken; dabei sollte aber der Trebergesellschaft mit Rücksicht auf die Höhe des Gesamtengagements der benötigte weitere Kredit nicht versagt werden. Die Gesamthöhe der Konten hätte, wie die Direktion mitteilte, Ende vorigen Jahres 16 bis 18 Millionen Saldo ergeben, zeitweilig wäre der Betrag noch höher gewesen. Angekl. Dr. Fiebiger: Die Gesamthöhe des Kasseler Obligos wurde auf 16 bis 18 Millionen Mark angegeben; hierzu sollte noch ein Obligo aus dem Pfandkonto und aus dem Besitz von Tochter-Wertpapieren kommen. Ich äußerte Bedenken. Mir wurde erwidert, daß eine Verminderung nicht so schnell gehe; man müsse Kassel entgegenkommen, bis man die Solidarhaft des Kasseler Aufsichtsrats herein habe. Es sei zum Teil Deckung vorhanden und keine Gefahr zu befürchten. Die Aussichten der Kasseler Unternehmung seien glänzend. Ich ließ mich schließlich bestimmen, meinen Widerspruch fallen zu lassen. Staatsanw. Kunz: Eine Solidarbürgschaft von 6 bis 8 Millionen Mark mußte Ihnen doch bei dem Gesamtengagement unbedeutend erscheinen. Weshalb erkundigte sich der Angeklagte nicht beim Vorstand und bei den andern Aufsichtsratsmitgliedern, wie es mit Kassel wirklich stand? Der Angeklagte hat dem Untersuchungsrichter gegenüber die Antwort auf diese Frage verweigert. Vielleicht äußert er sich heute darüber. Angekl. Dr. Fiebiger: Ich habe mich erkundigt. Staatsanw. Kunz: Dann müssen sie auch erfahren haben, daß das Gesamtobligo 60 Mill. Mark betrug. Angekl. Dr. Fiebiger: Nein, ich wußte das nicht. Angekl. Dr. Gentzsch: Ich bestreite, daß ein Mitglied des Aufsichtsrats nach der Gesamthöhe der Kasseler Engagements gefragt habe. Ich würde dann sofort das Sekretariat beauftragt haben, eine solche Zusammenstellung zu machen. Staatsanw. Kunz: Der Angeklagte Dr. Gentzsch hat in der Voruntersuchung angegeben, daß er das Gefühl gehabt habe, daß das Obligo damals 60 Millionen Mark erreicht habe. Würden Sie, wenn Dr. Fiebiger Sie nach der Gesamthöhe des Kasseler Engagements gefragt hätte, diese Summe angegeben haben? Angekl. Dr. Gentzsch: Das kann ich nicht sagen. Wir hatten allgemein den Eindruck, daß die Trebergesellschaft gut sei. Angekl. Wölker: Von der Sitzung ist mir nur erinnerlich, daß von der Notwendigkeit der Solidarhaft gesprochen wurde. Vors.: Erinnern Sie sich, daß der Brief Schmidts, der einen Dividendenzuschuß verlangte, verlesen wurde? Angkl. Wölker: Nein. Angekl. Exner: Es ist unmöglich, daß von den Mitgliedern des Aufsichtsrats die Gesamthöhe des Treber-Obligos auf 16 bis 18 Millionen Mark geschätzt werden konnte; diese Summe galt allein dem Konto der Kasseler Gesellschaft. Angekl. Dr. Fiebiger hält seine Angaben aufrecht. Angekl. Exner: Eine Addition der Konten ist nicht vorgenommen und deshalb sind auch keine Ziffern gegeben worden. Daß überhaupt eine Ziffer im Protokoll angegeben wird, beweist nur, daß über die fortwährenden Dispositionen der Trebergesellschaft, das Vorschußkonto und das Konto Ordinario verhandelt worden ist; diese wurden durch die Dispositionen ständig verändert, während die Tochterkonten feststanden. Vors.: Erinnert sich der Angeklagte Dr. Fiebiger, daß der Brief Schmidts bezüglich des Dividendenzuschusses vorgelegt worden ist? Angekl. Dr. Fiebiger: Nein. Angekl. Vörster: Des Inhalts erinnere ich mich überhaupt nicht. Vors.: Das war aber doch ein wichtiges Moment. Angekl. Schröder: Ich glaube, daß der Brief Schmidts in der Sitzung vorgetragen worden ist. Die Sitzung war hauptsächlich dieses Zuschusses wegen anberaumt; es wurde gesagt, daß das Konto der Trebertrocknung übervoll sei, und dies veranlaßte uns, die Solidarhaft der Kasseler Herren zu verlangen. Angekl. Mayer: Ich erinnere mich auch, daß vom Zuschuß zur Dividendenzahlung der Trebertrocknung die Rede war. Angekl. Wilkens: Ich bin erst kurze Zeit vorher in den Aufsichtsrat eingetreten und hatte das Bedürfnis, mich genau zu unterrichten. Daß in dem Geschäftsbericht der Trebertrocknung alles erschwindelt war, konnte ich nicht annehmen. Vors.: Sie haben früher angegeben, daß Sie gleich den Eindruck hatten, daß die Trebertrocknung der Leipziger Bank große Sorge bereite. Hat der Angeklagte Vörster sich nicht über den Stand unterrichtet? Angekl. Vörster: Mir fehlen alle banktechnischen Vorkenntnisse; manches wie Trustkonto, Konsortialkonto, Tochtergesellschaften war mir unverständlich. Ich hatte den Eindruck, daß der Obligostand von 16 bis 18 Millionen Mark nicht wesentlich überstiegen sei. Mir kam das alles durcheinander und ich konnte mir kein klares Bild machen. Vors.: Also das Ergebnis der Aufsichtsratssitzung war, daß die Mitglieder noch immer kein Bild von der Höhe des Gesamtobligos der Trebertrocknung hatten.

In einem vertraulichen Briefe schreibt Exner an Schmidt: Ich melde Ihnen vertraulich, daß gestern eine lange Plenarsitzung stattgefunden hat. Die Frage war, ob und wie wir noch weiter die Trebertrocknung unterstützen können. Schaffen Sie schleunigst die Solidar-Bürgschaft Ihrer Herren. Dann müssen Sie selbst einmal vor unserm Aufsichtsrat erscheinen und nachher mit Wuthe auf 14 Tage nach Kassel. Schaffen Sie sich möglichst auch andern Kredit und sorgen Sie für weitere Sicherheiten. Das vorläufig zu Ihrer Information. Vors: Was veranlaßte Sie zu diesem Brief? Angekl. Exner: Ich wollte einen Druck auf Schmidt ausüben. Vors.. Der Brief läßt aber auch auf etwas anderes schließen. Sie beeilen sich, Schmidt zu unterrichten, wie er sich zu verhalten habe; Sie geben ihm genau alle Pläne Ihres Aufsichtsrats an. Angekl. Exner: Nur was beschlossen ist. — Die weitere Korrespondenz erstreckt sich auf die Freigabe der bei der Leipziger Bank in Depot befindlichen Tochteraktien, die Schmidt bei der deutschen Grundschuldbank lombardieren wollte; ferner betrifft Sie die Anschaffungen der Leipziger Bank für Schmidt zur Auszahlung der Dividende und Klagen Exners über die fortgesetzten Dispositionen Schmidts. Dr. Gentzsch sagt in einem Briefe, daß weitere Trassierungen nicht mehr akzeptiert werden könnten. Staatsanw. Dr. Weber verweist darauf, daß der Buchhalter Premßler in jener Zeit eine Aufstellung der Treberkonten gemacht habe. Zeuge Buchhalter Premßler: Es wurde mir niemals gesagt, zu welchem Zweck. Sachv. Plauth: Schmidt wußte genau, daß die Leipziger Bank nicht mehr zurück konnte, deshalb trassierte er grade auf die Leipziger Bank. Sachv. Lambert: Der volle Aktienbesitz und die Reserven der Leipziger Bank in einer Gesamthöhe von 64 Millionen Mark lagen in dem Treberconcern. Eine Freiheit für die Leipziger Bank, zu entscheiden, ob sie noch weitere Mittel geben solle, um die Tochterwerke völlig ausbauen zu lassen oder nicht, gab es nicht mehr. Angekl. Exner: Herr Sachsenröder vertrat den Standpunkt, daß wir die Trebertrocknung nicht fallen lassen dürften; wir handelten nach seiner Anweisung. Wir glaubten auch im Interesse unserer Aktionäre zu handeln, denn wir meinten, daß nur noch wenige Millionen herzugeben seien. Vors.: Nach den angegebenen Zahlen wäre die Leipziger Bank doch schon damals mit umgefallen, wenn die Trebertrocknung zusammenbrach. Angekl. Exner: Das gebe ich nicht zu.

Nach der Pause fährt der Vorsitzende in der Verlesung der beschlagnahmten Korrespondenz fort. Telegraphisch ersucht Schmidt, über ihn und die Trebertrocknung eine günstige Auskunft nach Paris zu senden. Die Leipziger Bank telegraphiert dorthin: zwölf Millionen Mark Aktienkapital, rührige, solide Gesellschaft, vom Wettbewerb gefürchtet, hohe Gewinne, haben großes Vertrauen zu ihr. Angekl. Exner: Die Auskunft wurde durch Generalkonsul Sachsenröder so bestimmt. Die Leipziger Bank schreibt dann an die Trebergesellschaft, daß sie die Aktien der Tochtergesellschaften nicht als gute Deckung betrachten könne. Streng vertraulich schreibt Schmidt nach seiner Rückkehr aus Paris an Exner: Ich bin zu der Ansicht gekommen, daß es nicht eine Stunde so weiter gehen darf, wenn meine Gesellschaft nicht ruinirt werden soll. Wir befinden uns nach zwei Seiten hin in großer Gefahr. Die erste Gefahr ist, daß etwas von den großen Engagements nach außen dringt. Die zweite Gefahr liegt darin, daß unser Kredit uns unterbunden wird und daß wir dann zur Zahlungseinstellung genötigt wären. Mir ist es unter den heutigen Verhältnissen nicht möglich, neuen Kredit zu erhalten. Meine Gesellschaft kann sich nur halten, wenn sie von Ihnen die bei aller Sparsamkeit notwendigen Mittel zur Durchführung unserer Pläne erhält. Ich stehe auf dem Standpunkt daß die Interessen Ihrer Bank angesichts des hohen Engagements solidarisch mit den unsern sind. Die großen Summen, die Sie in unsern Unternehmungen investiert haben, sind nichts wert, wenn es nicht gelingt, den Betrieb durchzuführen. Ich habe das Vertrauen, daß eine Gesundung meiner Gesellschaft durchzuführen ist, wenn mir die Mittel zur Verfügung stehen. Wenn Sie annehmen sollten, daß die Tochtergesellschaften lebensfähig seien ohne die Trebergesellschaft, so sind Sie im Irrtum. Ich habe gute Aussichten auf die Fortentwicklung unserer Unternehmungen. Die Gefahr besteht erstens in den Indiskretionen und zweitens darin, daß mir die Mittel fehlen könnten. Um die erste Gefahr zu beseitigen, muß die Kontokorrent-Schuld der Trebergesellschaft von 18 Millionen Mark aus Ihren Büchern verschwinden. Zu dem Zweck schlage ich Ihnen vor, daß die Schuld von den sechs Mitgliedern des Kasseler Aufsichtsrats übernommen wird. Die Schuld der Trebertrocknung an Ihre Bank fällt dann fort und dafür treten die sechs Herren ein und auf diese werden die Forderungen an die Tochtergesellschaften übertragen. So verschwinden auch diese Debitoren-Posten aus Ihren Büchern. In Ihren Büchern fällt die große Forderung an die Trebertrocknung fort und an deren Stelle treten die sechs Herren mit der Bürgschaft der Trebergesellschaft. Weiter schlägt Schmidt die Uebernahme seiner Tochterwerte auf das Trustkonto vor, um für seine Fusionspläne sich seines Besitzes an Tochterwerten entledigen zu können, und fährt dann fort: Nachdem durch obige Buchungen unsere Bücher frei sind, können wir sie jedem zur Einsicht vorlegen. Ich glaube, daß ich dann auch von andern Banken Kredit erhalten werde. Inzwischen müssen Sie mir die Mittel zur Verfügung stellen, um meine Pläne zu Ende führen zu können, wozu ich etwa nur noch 4 bis 5 Millionen Mark brauchen werde. Hierzu erklärt Exner, daß er auf den Brief keinen Wert gelegt habe. Er habe ihn Dr. Gentzsch gezeigt, der ebenfalls ohne weiters darüber hinwegging. Sachsenröder habe zu den Vorschlägen Schmidts geäußert: Das geht ja gar nicht. Vors.: Die ganze Transaktion hatte nur den Zweck, die Forderung aus den Büchern zu beseitigen. Die angeklagten Aufsichtsratsmitglieder bestreiten, etwas davon zu wissen. Am 5. November schreibt Schmidt: Er denke nicht daran, seine Bücher durch Wuthe kontrollieren zu lassen. Er sei auch schon von anderer Seite aufgefordert worden, daß er dem Vorsitzenden der Kasseler Handelskammer Einsicht in die Bücher gewähren solle. „Das fehlte mir gerade noch, Herrn Pfeiffer Einsicht in meine Bücher zu geben.“ (Heiterkeit.) Schmidt hält Exner vor, daß die Leipziger Bank gar nicht mehr zurück könne, da sie mehr als ihr Aktienkapital in seinen Unternehmungen investirt habe. Vors.: Dieser Brief sagte deutlich genug, wie es steht. Die angeklagten Aufsichtsratsmitglieder bestreiten, von dem Inhalt mehr erfahren zu haben, als daß Schmidt es ablehnt, Wuthe nach Kassel als Revisor zu erhalten. Vors.: Ich frage den Angeklagten Exner, ob er diesen Brief dem Aufsichtsrat vorgelegt hat? Angekl. Exner: Nein, aber es ist möglich, daß Sachsenröder den Brief gelesen hat. Staatsanw. Dr. Weber schließt aus der Fassung des Protokolls der gleich nach Eingang dieses Briefes abgehaltenen Aufsichtsratssitzung, daß der Brief durchgesprochen worden ist. Vert. Justizrat Broda: Es geht daraus hervor, daß die wesentlichen Punkte vorgetragen sind. Zu diesen gehört aber nicht die nebensächliche Bemerkung über das Aktienkapital, sondern die Punkte, die das Engagement der sechs Kasseler Herren für das Millionen-Konto betrafen. Darauf werden sich auch sicherlich Exner und Sachsenröder bei der Inhalts-Angabe bezogen haben. Darauf wird die Sitzung auf Freitag 9 Uhr vertagt.

9. Internationaler Schiffahrtskongreß.

Düsseldorf, 3. Juli.

Die Entwicklung der preußischen Wasserstraßen.

Das preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat dem Schiffahrtskongreß eine Schrift über die Entwicklung der preußischen Wasserstraßen gewidmet. Das „Büchlein“ wurde den Kongreßteilnehmern als zweiter Teil des Kongreßführers überreicht. Es ist ein ganz stattliches Werk von bleibender Bedeutung. Im ersten und zweiten Abschnitt gewährt die Schrift einen Ueberblick über die Entwicklung der preußischen Wasserstraßen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, und der dritte Abschnitt behandelt den gegenwärtigen Stand der preußischen Wasserstraßenverhältnisse und vor allem den Verkehr. Der Inhalt ist das Ergebnis von Berichten, die von den zuständigen Strombaubehörden eingefordert wurden. Die musterhafte Zusammenstellung und die vorzügliche Abfassung erfolgte im Ministerium durch den Baurat Roloff und den Wasserbau-Inspektor Bergius. Der Urheber und Leiter des ganzen Werkes ist Geheimrat Sympher, der Generalsekretär des Kongresses. Die Entwicklung ist nach den einzelnen Flußgebieten vom Rhein bis zur Memel dargestellt. Zahlreiche Karten erläutern den Text, und an 200 Bilder von Städten, Flüssen und Landschaften geben dem Werke eine reizende Ausstattung.

Von allgemeinem Interesse sind die Schlußergebnisse von dem heutigen Stand und von dem Verkehr: Der vermehrten Leistungsfähigkeit der Wasserstraßen entspricht die gleichzeitig eingetretene Steigerung ihrer tatsächlichen Leistung. Die Entwicklung, welche die deutsche Binnenschiffahrt seit etwa 20 Jahren genommen hat, zeigt einen Aufschwung, wie er selbst von deren eifrigsten Freunden nicht erwartet werden konnte. Das Ergebnis der hierüber von Sympher angestellten Untersuchungen ist in zwei Uebersichten zusammengestellt. Ein Vergleich der beiden Zusammenstellungen ergibt folgendes: 1. Die Transportleistung der Wasserstraßen hat sich in 25 Jahren von 2900 Mill. auf 11 500 Mill. Tonnenkilometer erhöht, ohne daß die Länge der wirklich befahrenen Wasserstraßen wesentlich zugenommen hätte. Dagegen stieg bei den Eisenbahnen, deren Länge von 26 500 km im Jahre 1875 auf 49 600 km im Jahre 1900 zunahm, die Güterbewegung in demselben Zeitraum von 10 900 auf 36 900 Mill. Tonnenkilometer. 2. Von dem Gesamtgüterverkehr Deutschlands, der im Jahre 1875 13 800 Mill. und 1900 48 400 Mill. Tonnenkilometer betrug, entfielen auf die Eisenbahnen 1875 79 und 1900 76 vom Hundert, auf die Wasserstraßen im ersten Jahre 21 und im letzten Jahre 24 vom Hundert. 3. Der kilometrische Verkehr, der zutreffendste Wertmesser eines Transportweges, betrug im Jahre 1875 bei den Wasserstraßen 290 000, bei den Eisenbahnen 410 000, war also bei den erstern wesentlich geringer. Bereits im Jahre 1885 übertraf dagegen der Wasserstraßenverkehr denjenigen der Eisenbahnen. Während sich der kilometrische Verkehr der Wasserstraßen zu dem der Eisenbahnen im Jahre 1875 wie 3 : 4 verhielt, hat diese Beziehung im Jahre 1900 den Wert 8 : 5 angenommen. Für die richtige Wertschätzung beider Verkehrswege ist dabei zu beachten, daß einerseits ein großer Teil der neu hinzugekommenen Eisenbahnen als Nebenbahnen nur einen verhältnismäßig geringen Verkehr hat, wodurch der Durchschnittssatz des Eisenbahnumlaufs herabgedrückt wird, anderseits aber auch bei den Wasserstraßen die thatsächliche Einheitsleistung große Verschiedenheiten aufweist, indem bei vielen derselben, die kaum noch als neuzeitliche Verkehrswege anzusehen sind, die ohnehin geringen Verkehrsmengen nur mäßig gestiegen sind oder auch wohl gar abgenommen haben. Wie die Hauptbahnen zeigen auch die wirklich leistungsfähigen Wasserstraßen einen erheblich größern Verkehrsaufschwung als der Durchschnitt, ja, fast die ganze seit 1875 zu verzeichnende Verkehrsvermehrung entfällt auf die großen Hauptströme Rhein, Elbe, Oder, Weser, Weichsel, Memel und die Donau, sowie die neuen Kanäle. Der Steigerung des Güterverkehrs entspricht die Zunahme der im Dienste der Binnenschiffahrt stehenden Flotte. Die deutschen Fluß-, Kanal-, Haff- und Küstenschiffe wiesen im Jahre 1877 einen Bestand von 570 Dampfschiffen mit 31 000 t Tragfähigkeit und 17 083 Segel- und Schleppfahrzeuge mit 1 350 000 t Tragfähigkeit auf. Dagegen betrug der Bestand am 31. Dezember 1897: 1953 Dampfer mit 104 000 t Tragfähigkeit und 20 611 Segel- und Schleppschiffe mit 3 270 000 t Tragfähigkeit. Die Zahl und Tragfähigkeit der Dampfschiffe hat sich also in der angegebenen Zeit verdreifacht, während die Zahl der eigentlichen Lastfahrzeuge um 21 vom Hundert, ihre Tragfähigkeit um 142 vom Hundert zugenommen

hat. Zum Vergleich sei bemerkt, daß die am 1. Januar 1898 im ganzen vorhandenen 3693 deutschen Seeschiffe einen Raumgehalt von 1 600 000 Netto-Registertonnen hatten. Nimmt man eine Registertonne bei mittelschwerem Gut zu 1,5 Gewichtstonne an, so betrug die Tragfähigkeit der deutschen Seehandelsflotte rund 2 400 000 t, wurde also von der Gesamtzahl der Binnenschiffe erheblich übertroffen.

Das Gesamtergebnis ist erfreulich. Die deutsche Binnenschiffahrt, die vor 40 Jahren ein kümmerliches, wenig beachtetes Dasein führte und dem siegreichen Vordringen der Eisenbahnen gegenüber dazu verurteilt schien, das Schicksal des Jahrhunderte lang blühenden Frachtfuhrwesens zu teilen und gleich diesem aus der Reihe der neuzeitlichen Verkehrsmittel auszuscheiden, nimmt heute eine hervorragende Stelle im wirtschaftlichen Leben ein. Die Verbesserung der Wasserwege und die Vervollkommnung des Betriebes haben die Binnenschiffahrt in den Stand gesetzt, in erfolgreichen Wettbewerb mit den Eisenbahnen zu treten. An Stelle der frühern Ungewißheit und Langsamkeit der Beförderung sind Zuverlässigkeit, Regelmäßigkeit und eine Schnelligkeit getreten, welche die Lieferfristen auf einzelnen Wasserstraßen und für gewisse Verkehrsarten denjenigen der Eisenbahnen ziemlich gleich kommen läßt. Da daneben jedoch die Frachtkosten erheblich niedriger sind, ist ein großer Teil der Massengüter auf die Wasserstraßen übergegangen. Daß diese Umwandlung grade zu einer Zeit eingetreten ist, in der das Eisenbahnnetz in seinen Linien überall ausgebaut war, widerlegt unzweideutig das oft gehörte Schlagwort, das die Wasserstraßen als „veraltete Einrichtung" bezeichnen will. Nicht übersehen werden darf selbstverständlich, daß die Entwicklung des Verkehrs auf den Wasserstraßen, und in gleicher Weise auch auf den Eisenbahnen, nicht möglich gewesen wäre ohne den gewaltigen Aufschwung, der auf allen Gebieten des gewerblichen Lebens nach Gründung des deutschen Reiches eingetreten ist. Anderseits ist dieser Aufschwung durch die Vervollkommnung der Verkehrsmittel wesentlich gefördert worden.

In dem Schlußkapitel: „Geplante weitere Ergänzungen des Wasserstraßennetzes" beschäftigt sich die Schrift besonders mit der preußischen wasserwirtschaftlichen Vorlage. Die Verfasser beklagen es, daß unter den angegebenen Umständen die Vorlage bisher nicht verabschiedet worden ist. „Da die Staatsregierung indessen, überzeugt von der Wichtigkeit und Bedeutung der von ihr vorgeschlagenen Pläne für das Gesamtwohl des Landes, diese unentwegt weiter verfolgt, so steht zu hoffen und zu wünschen, daß eine erneute Gesetzvorlage, und zwar je eher je besser, die Zustimmung der Volksvertretung findet. Die Ausführung des darin enthaltenen Gesamtplans würde ein Kulturwerk von hervorragendster Bedeutung schaffen." Hoffentlich wird dieser Kongreß nach dieser Richtung gute Früchte zeitigen und dazu beitragen, die auf Vorurteilen beruhende Kanalgegnerschaft zu beseitigen.

Verhandlungen in den Abteilungen.

Die erste Abteilung Binnenschiffahrt hatte am Dienstag eine freie Kommission aus den Berichterstattern und Rednern über die Frage der Anlagen zur Ueberwindung großer Höhen eingesetzt, um die Ansichten der Mehrheit in eine entsprechende Form zu fassen. Diese Kommission legte gestern folgende Resolution vor, die mit großer Mehrheit angenommen wurde: „1. Die Kammerschleusen bleiben die einfachsten und dauerhaftesten Einrichtungen zur Ueberwindung des Gefälles der Kanäle. Die Sparbecken ermöglichen eine beträchtliche Verminderung des Betriebswassers, ohne dabei die Schleusungsdauer übermäßig zu verlängern. Die Bestrebungen zur weitern Verminderung des Betriebswassers sind zu fördern. 2. Bei außergewöhnlichen, auf kurzer Länge zu überwindenden Höhenunterschieden bilden doppelte Schleusentreppen ein geeignetes Mittel zur Bewältigung eines großen Verkehrs, sobald reichliche Wassermengen zur Verfügung stehen. Bei Wassermangel bilden die lotrechten Hebewerke eine durch die Erfahrung bewährte Einrichtung. 3. Geneigte Ebenen wurden bis jetzt nur für kleine Schiffe angewandt, es sind aber äußerst sinnreiche Vorschläge für geneigte Ebenen zur Beförderung großer Schiffe gemacht worden. Der Kongreß empfiehlt, eine derartige geneigte Ebene sobald als möglich auszuführen und in Betrieb zu setzen." — In derselben Abteilung wurde über die Frage der Wertminderung von Kohle und Koke bei der Schiffsbeförderung, wobei Bergrat Körner-Saarbrücken Generalberichterstatter war, folgende Resolution angenommen: „Für Kohlen mit Neigung zur Wertverminderung genügen die heutigen Einrichtungen, wie Karren, Sturzbahnen, Kippen oder deren Kombination, noch nicht zu einer einwandfreien schnellen Verladung auf Qualität. Es dürften daher die großen in- und ausländischen Vereine, z. B. in Deutschland der Zentralverein zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt, zu ersuchen sein, im Wege der Preisaufgaben die Lösung dieser Frage der Wertminderung durch Einladen, Transport, Leichtern und Entladen fördern zu helfen. Auf die Eigenheiten der einzelnen Kohlenreviere ist dabei Rücksicht zu nehmen."

Die Abteilung für Seeschiffahrt verhandelte über den Verkehr mit Seeprahmen (Seeleichtern), Generalberichterstatter Oberbaurat Hermann-Münster, und über Dockanlagen, Generalberichterstatter Geh. Admiralitätsrat Franzius-Kiel. Diese Gegenstände haben für die breite Oeffentlichkeit wenig Interesse. Ueberhaupt überwog das rein technische Element sowohl in den Fragen und Berichten wie in den Besprechungen, und das mehr allgemeines Interesse findende wirtschaftliche Element trat bei diesem Kongreß weniger hervor. Die in den Abteilungen gefaßten Resolutionen werden am Freitag Vormittag der letzten Vollsitzung zur Entscheidung vorgelegt.

Ausflug nach dem Siebengebirge und Köln.

Der Donnerstag war für einen Ausflug in das Siebengebirge und nach Köln bestimmt. Die Ausflüge der vorausgehenden Tage galten mehr der Schiffahrt und Industrie, so nach Duisburg, Ruhrort, Elberfeld und Barmen, der heutige aber dem schönen Rhein und seiner Handelsmetropole. Bei herrlichem Sommerwetter brachte vormittags ein Sonderzug von 28 Wagen die Gäste von Düsseldorf über Deutz nach Königswinter. Hier wurden zwei Gruppen gebildet, die eine für den Drachenfels, die andere für den Petersberg. Bald entwickelte sich auf diesen Bergkuppen echt rheinisches frohes Leben, und die Ausländer fanden sich schnell in diese Tonart. Nachmittags ging es teils mit den Bergbahnen, teils zu Fuß bergab an das Königswinterer Ufer, wo zwei der schönsten Rheindampfer, Lohengrin und Rheingold, die Ausflügler aufnahmen. Unter Musikklängen und Böllerschüssen und beim Trunke einer köstlichen Bowle ging die Fahrt gegen Köln. Hier harrte eine große Menge der Ankunft der Gäste. Der Oberbürgermeister, die Beigeordneten, viele Stadtverordnete und Oberbeamte empfingen die Kongreßmitglieder mit ihren Damen bei der Landung und geleiteten sie in das Stapelhaus. Im Nu waren die weiten Räume gefüllt und die Weisen der Deutzer Pionierkapelle konnten nur schwer durch das Stimmengewirr dringen. An einem von der Stadt gebotenen Imbiß labte man sich mit Lust. Den Willkomm der Stadt Köln entbot Oberbürgermeister Becker mit folgenden Worten:

Meine hochverehrten Herren vom Internationalen Schiffahrtskongreß! Namens der alten Reichs- und Hansastadt Köln, des Rheinlands Metropole, heiße ich Sie in diesem alten, jetzt wieder neu hergestellten Stapelhause herzlichst willkommen. Wir sind hocherfreut, Sie, wenn auch nur auf kurze Zeit in unserer Mitte begrüßen zu können, und stolz darauf, Ihnen unsere neuen Hafenanlagen zeigen zu dürfen. Kölns Bürgerschaft hat von je her die Bedeutung des herrlichen Rheins als Schiffahrtsweg in vollem Maße gewürdigt und ausgenutzt. Schon um 1200 bestand der Stahlhof als Kaufhaus der Kölner Kaufleute in London; von altersher war Köln ein sehr bedeutender Umschlagshafen, und das damit in Verbindung stehende Stapelrecht hat es bis zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in diesem alten Stapelhause ausgeübt. Und noch immer ist der von Köln ausgehende Stückgutverkehr bei weitem der bedeutendste von allen preußischen Rheinhäfen. Ihm dient in erster Linie der auf dem linken Ufer errichtete neue Hafen, während ein für Massengüter und industrielle Anlagen bestimmter zweiter Hafen auf dem rechten Rheinufer im Bau begriffen ist. Leider erschwert die Eigenschaft Kölns als Festung alle solche Anlagen sehr. Darum sind wir eifrigst bestrebt, uns von diesen Fesseln zu befreien, und darum müssen wir Sie, meine Herren, bitten, bei Würdigung des von uns bereits Errichteten, einen billigen Maßstab anzulegen. Aber wir haben Wagemut, wie unsere Vorfahren, und hoffen sicher auf endliches Gelingen. (Lebhafte Zustimmung.) Jedenfalls schlagen Ihnen, meine Herren, bei den Bestrebungen, die Ihr Kongreß vertritt, alle Kölner Herzen entgegen. Wir wünschen deshalb lebhaft, daß Sie sich in der kurzen Zeit, die Sie uns widmen können, recht wohl bei uns fühlen und eine angenehme Erinnerung mit von dannen nehmen. (Beifall.) Wir laden Sie schon jetzt ein, wenn Sie das nächste Mal in Deutschland tagen, Ihren Kongreß in Köln abzuhalten (sehr lebhafter Beifall), und sichern Ihnen die herzlichste Aufnahme zu. Wir werden Sie dann empfangen mit all den Ehrungen, die Sie beanspruchen können. In diesem Sinne rufe ich Ihnen nochmals ein herzliches Willkommen und auf herzliches Wiedersehen zu. (Lebhafter Beifall.)

Sofort erhob sich Ministerialdirektor Exzellenz Schultz und dankte für den Empfang in Köln mit folgender Rede:

Gestatten Sie mir, mein hochverehrter Herr Oberbürgermeister, Ihnen für die so überaus freundliche Begrüßung, die Sie namens der Stadt Köln unserm Schiffahrtkongreß haben zuteil werden lassen, allerherzlichsten Dank zu sagen. Als ich bei unserm Empfangsabend am letzten Sonntag es als einen glücklichen Umstand bezeichnete, daß es unsern Kongreßteilnehmern beschieden sein solle, aus eigener Anschauung zu sehen, welche stolzen und bewundernswerten Anlagen die Städte an dem Rheinstrom in rühmlichem Wetteifer und in stetem Einvernehmen mit den Staatsbehörden geschaffen haben, da habe ich an erster Stelle dabei an die altberühmte Colonia gedacht. Mit Andacht und Ehrfurcht erinnern wir uns, daß wir hier auf heiligem Boden stehen, auf den wie auf uns selber eine Geschichte von zwei Jahrtausenden herabsieht; mit Stolz und Bewunderung sehen wir aber auch, was die Bürgerschaft der Stadt Köln mit dem ihr eigenen Unternehmungsgeist, nachdem sie zuerst nach Befreiung von dem Handel, Wandel und Verkehr hemmenden Festungsgürtel für die Erweiterung und völlige Umgestaltung der Stadt gesorgt hatte, getan hat, um ihrem Gemeinwesen auch unter modernen Verhältnissen, auch in dem ungeahnten Aufschwunge, den der Handel genommen hat, seine alte Bedeutung als rheinische Handelsmetropole zu sichern. Köln verdankt seine Bedeutung dem Handel, und die Epochen der Handelsgeschichte der Rheinlande decken sich mit dem Auf- und Absteigen der Größe dieser Stadt. Auf die glanzvollen Zeiten der Hansa, in denen Köln aus eigener Kraft eine bedeutende und leitende Stellung im Handel und Verkehr Deutschlands einnahm, in denen der Rheinstrom ein Seeweg von hervorragender Bedeutung war, folgten Jahrhunderte des Stillstandes und des Rückganges für den Rheinverkehr wie für die Stadt Köln. Seitdem Köln aber unter das Zepter der Hohenzollern gekommen war, begann eine neue Epoche des stetigen, zunächst langsamen, sodann immer rapidern Aufschwunges, des Wiedererwachens froher Unternehmungslust und der Gründung bedeutender Unternehmungen, die Handel und Verkehr in neue glückliche Bahnen lenkten. In die erste Zeit der preußischen Verwaltung fällt die Einführung der Dampfschiffahrt. Der Abschluß der Rheinschiffahrtsakte vom Jahre 1831 und der revidierten Rheinschiffahrtsakte vom Jahre 1868, durch welche der Schiffahrt auf dem Rhein und seinen Ausflüssen von Basel bis in das offene Meer hinein für Fahrzeuge aller Nationen völlige Freiheit gewährt wurde, die energische planmäßige Regulierung des Rheinstromes durch die staatliche Wasserbauverwaltung, der gewaltige Aufschwung des Schiffahrtsverkehrs in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, mit dem die Wiederaufnahme des seit dem 14. Jahrhundert gänzlich eingegangenen, und fast aus dem Gedanken der Kölner Bürgerschaft geschwundenen Rheinseeverkehrs zusammenfiel, sowie endlich die am 14. Mai 1898 erfolgte Eröffnung der neuen großartigen Hafenanlagen sind glänzende Marksteine in der ruhmreichen Geschichte dieser herrlichen Stadt. Die neuen Kölner Hafenbauten auf der linken Rheinseite, die an einem mir noch in froher Erinnerung stehenden schönen Tage eingeweiht wurden, stellen sich großenteils als ein künstliches Hinausschieben des Ufers in den Strom dar. So lange die Vergangenheit Kölns der deutschen Geschichte angehört, bildet das Streben nach einer ausgedehnten, dem Handel angepaßten Rheinfront den leitenden Gesichtspunkt und hat im Laufe der Jahrhunderte zur Ausbildung des glänzenden Städtebildes vom Bayenturm bis nach St. Cunibert geführt, eines Städtebildes, wie kein zweites sich in einem deutschen Strome spiegeln kann. Mit Recht wurde am 14. Mai 1898 hervorgehoben, daß, wenn bei den Hafenbauten auch ein gewisser Abschluß erreicht sei, so doch noch vieles zu geschehen habe. Hoffen und wünschen wir, daß die Regelung der schwierigen Eisenbahnverhältnisse, von der so viel hier in Köln abhängt, bald und soviel als möglich den Wünschen der städtischen Behörden entsprechend erfolge, hoffen und wünschen wir, daß auch eine nicht zu ferne Zukunft die Erfüllung der sonstigen Wünsche der Stadt Köln, die Ersetzung der Schiffbrücke durch eine feste Brücke, die Regulierung des Oberrheins, die weitere Vertiefung des Rheins von Köln abwärts sowie die Annahme unserer großen wasserwirtschaftlichen Vorlage bringen möge. (Lebhafter Beifall.) Mit einem nochmaligen herzlichen Danke für die uns zuteil gewordene freundliche Begrüßung fassen wir alle unsere Wünsche für die hiesige schöne und gastfreie Stadt in dem Rufe zusammen: Alaaf Köln!

Die Gäste müssen schon oft den Ruf Alaaf Köln! gehört haben, denn wie geübt klang einstimmig der brausende Ruf durch die Säle. Im Namen der Ausländer dankte Quinette de Rochemont, Generalinspekteur des Brücken- und Wegebaues im französischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Er schilderte, wie auf diesem Kongreß ernste Arbeiten mit frohen Stunden wechselten. In jeder Stadt, an jedem Orte, wo man in diesem herrlichen Lande weile, böten sich immer neue Gegenstände zur Belehrung, immer neue zur Bewunderung und auch Erholung. Hier in Köln schaue man den herrlichen Dom, die vielen Museen und das Leben auf dem schönen Strom. Er könne im Namen der auswärtigen Gäste nur herzlich danken für diesen herrlichen Empfang in dem herrlichen Köln. Möge Köln, sein Handel und seine Industrie auch fernerhin blühen und gedeihen.

Fröhliche Musikweisen und gemeinsame Lieder erklangen zwischen den Reden. Bald brach man auf, um die kurze Frist des Kölner Aufenthalts zu Besichtigungen auszunutzen. In einzelnen Gruppen wanderte man nach dem Hafen, dem Dom, dem Rathaus und dem Gürzenich. Gegen 8 Uhr verließen die Dampfer unter lautem herzlichen Abschied Köln und fuhren gegen Düsseldorf, wo eine besonders festliche Beleuchtung des Ausstellungsgeländes und ein großes Feuerwerk der Ausflügler harrte.

Verhandlungen der französischen Deputirtenkammer.

○ **Paris**, 3. Juli. (Telegr.)

Minister Delcassé über den Dreibund.

Chastenet richtet an den Minister des Aeußern folgende Anfrage: Welchen Einfluß kann die Erneuerung des Dreibundes auf unsere Beziehungen zu Italien haben, können diese Beziehungen dadurch geändert werden?

Minister des Aeußern, Delcassé, antwortet: Unsere auswärtige Politik hat zum Hauptziele, wie noch die jüngste ministerielle Erklärung betonte, den Schutz der höhern und dauernden Interessen des Landes und als solide Grundlage ein Bündnis, in dem Rußland seinerseits einen gleichen Schutz seiner eigenen höhern und dauernden Interessen findet. Unsere auswärtige Politik hat nicht aufgehört, nach Verbesserung unserer allgemeinen Politik und insonderheit unserer Beziehungen zu Italien zu streben. Deswegen haben wir vor vier Jahren einem zum mindesten unnützen Zollkriege ein Ende gemacht. Und so haben wir durch ein Handelsabkommen, aus dem Frankreich und Italien den gleichen Nutzen ziehen sollten, und thatsächlich auch gezogen haben, die öffentliche Meinung auf beiden Seiten der Alpen vorbereitet auf eine politische Aussprache, deren Notwendigkeit beide Regierungen eingesehen haben. Ich habe schon Gelegenheit gehabt, in der Kammer und im Senat zu erklären, daß diese Aussprache die Feststellung ergab, daß in keinem Punkte die wesentlichen Interessen beider Länder sich in notwendigem Gegensatze zu einander befinden und daß das Mittelmeer, das sie bisher von einander entfernt gehalten hatte, sie einander nähern müßte. Es versteht sich von selbst, daß ein solch glückliches Abkommen nicht ohne Einfluß bleiben kann auf die allgemeine Politik Frankreichs und Italiens. Jedes der beiden Länder bestimmt selbstverständlich seine allgemeine Politik in voller Unabhängigkeit. Frankreich kann nicht die Anmaßung haben, die Interessen Italiens besser kennen zu wollen als Italien selbst und noch weniger, ihm die Richtschnur des Betragens angeben zu wollen, die man seinen Interessen, die so verwickelt sind, wie die aller großen Nationen, vorzuschreiben scheinen könnte. Italien ist groß und stark genug, um allein über diesen Punkt zu entscheiden, der es allein angeht, aber niemand wird auch überrascht sein, zu hören, daß, als auf der Tribüne mehrerer Parlamente die demnächstige Erneuerung des Dreibundes angekündigt wurde, wir besorgt waren über das Maß, in dem dieser diplomatische Akt in Uebereinstimmung sein konnte mit den Beziehungen der Freundschaft und der Interessen, die in so günstiger Weise zwischen Frankreich und Italien von neuem angeknüpft worden sind. Unsere Besorgnis war natürlich, ich beeile mich zu sagen, daß sie nicht von langer Dauer war, denn die Regierung des Königs von Italien hat Sorge getragen, die Lage aufzuklären und genauer zu bestimmen, und die uns abgegebenen Erklärungen haben uns gestattet, die Gewißheit zu gewinnen, daß die Politik Italiens auch infolge seines Bündnisses weder unmittelbar noch mittelbar gegen Frankreich gerichtet ist, daß sie in keinem Falle eine Drohung für uns in sich schließt weder in einer diplomatischen Form noch durch Protokolle oder internationale militärische Zusatzbestimmungen, daß in keinem Falle und in keiner Form also Italien weder das Instrument noch der Mithelfer eines gegen unser Land gerichteten Angriffs werden könnte. Diese Erklärungen können bei Ihnen keinen Zweifel hinterlassen über den entschieden friedlichen und freundschaftlichen Charakter der italienischen Politik uns gegenüber, noch auch über das Gefühl der Sicherheit, von dem die Beziehungen beider Nationen künftighin durchdrungen sein müssen. Die Erklärungen geben uns endlich das feste Vertrauen, dessen Ausdruck Sie ohne Zweifel mit großer Freude begrüßen werden, daß der weitern Entwicklung einer Freundschaft, die schon fruchtbare Folgen gezeitigt hat, nichts sich entgegenstellt. (Anhaltender Beifall.)

Damit ist die Anfrage erledigt.

Sportnachrichten.

Kiel, 3. Juli. (Telegr.) Heute Vormittag 9 Uhr begann die Wettfahrt der Klassen 5a, 5b, 5 und 6 im Kieler Hafen und mittags die vierte Wettfahrt der Sonderklasse.

Städtische Nachrichten.

s **Köln**, 4. Juli.

Am Montag hat die Ziehung der Lotterie stattgefunden, die der Deutsche Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonieen, Abteilung Köln, gelegentlich des Gartenfestes in der Flora am 16. Juni veranstaltet hatte. Auf das Los Nr. 1763 fiel der erste, auf Nr. 73 der zweite, auf Nr. 3350 der dritte, auf Nr. 2327 der vierte und auf Nr. 702 der fünfte Gewinn. Die Gewinne stehen gegen Aushändigung der Gewinnlose an der Kasse des Bankhauses J. H. Stein zur Verfügung. Gewinne, die nicht binnen drei Wochen, von heute ab, in Empfang genommen werden, verfallen zugunsten der vom Verein erstrebten Zwecke.

Vermischte Nachrichten.

Z **M.-Gladbach**, 3. Juli. (Telegr.) In dem Gaskriege zwischen der Stadt und der Dessauer Gasgesellschaft wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach die Dessauer Gesellschaft zum 1. Jan. 1904 die Gaslieferung innerhalb des Stadtgebietes einstellt. Die Vereinbarung bedarf noch der Genehmigung durch die Stadtverordnetenversammlung.

* **Jena**, 3. Juli. (Telegr.) Heute Morgen drangen in Abwesenheit des Ehemannes zwei Männer in das Haus des Schneiders Harz, Wagnerstraße, ein, schlugen die Ehefrau des Schneiders mit Beilhieben nieder und raubten Wertsachen, Geld und ein Sparkassenbuch. Die Frau liegt schwer verletzt im Krankenhaus. Die Thäter sind entkommen.

L **Leipzig**, 3. Juli. (Telegr.) Die Strafkammer zu Köln hatte am 25. Januar dieses Jahres den Dr. med. Schulze und den Chefredakteur der Kölnischen Zeitung Posse wegen Beleidigung von Beamten der Kölner Gefängnisverwaltung zu 150 bezw. 300 M Geldstrafe verurteilt. Gegenstand der Anklage waren Beschwerden des Dr. Schulze über die ihm widerfahrene Behandlung in der Untersuchungshaft, die Dr. Pröbsting im vorigen Jahre auf dem Aerztetage zu Hildesheim zur Sprache gebracht hatte, und der Bericht der Kölnischen Zeitung über diese Verhandlungen des Aerztetages. Gegen das Urteil hatten die beiden Angeklagten Revision eingelegt, über die am 19. Juni vor dem Reichsgericht verhandelt wurde. Die heute verkündigte Entscheidung des Reichsgerichts hebt das Urteil auf, weil das Kölner Gericht den Ausschluß des § 193 — Wahrung berechtigter Interessen — nicht frei von Rechtsirrtum angewandt hat und verweist die Sache zu nochmaliger Verhandlung an das Landgericht zu Bonn. [Wir werden auf die Verhandlungen vor dem Reichsgericht zurückkommen, sobald uns die Reichsgerichtsentscheidung im Wortlaut vorliegt.]

≈ **Wien**, 3. Juli. (Telegr.) In Galizien dehnt sich der Ausstand der Feldarbeiter aus. In mehrern Gemeinden des Tarnopoler Bezirks haben bereits Ausschreitungen feiernder Arbeiter stattgefunden, welche Arbeitswillige gewaltsam von den Feldern vertreiben und den Zuzug fremder Feldarbeiter verhindern wollten. — In Marienbad ist das Haus „Rudolfsheim" niedergebrannt. Ein Mann und eine Frau verbrannten. Ein Mädchen, das sich durch Sprung aus dem zweiten Stockwerke retten wollte, erlitt einen Schenkelbruch und innere Verletzungen.

V **Mailand**, 3. Juli. (Telegr.) Die Arbeiter der italienischen Stearinfabrik Aktiengesellschaft in Rivarolo bei Genua forderten unter Androhung des Ausstandes eine derartige Lohnerhöhung, daß die Direktion beschloß, Verhandlungen gar nicht zu eröffnen, sondern den Betrieb einstweilen zu schließen und sämtlichen 300 Angestellten zu kündigen.

≈ **Venedig**, 3. Juli. (Telegr.) Hier soll eine griechisch-orthodoxe theologische Lehranstalt innerhalb des Gebiets der orthodoxen Kirche errichtet werden.

Eydtkuhnen, 3. Juli. (Telegr.) Der Gesellige meldet: Der um 4½ Uhr nachmittags fällige gestrige Schnellzug von Petersburg traf mit mehr als elfstündiger Verspätung, also erst heute früh, hier ein. Der Grund dieser Verspätung ist ein großes Eisenbahnunglück. Der Schnellzug stieß bei Gatschina mit einem Vergnügungszuge zusammen. Der Lokomotivführer, ein Heizer und mehrere Personen sind tot, über 60 Reisende schwer verletzt.

— In einer Broschüre, die in Obernberg in Oberösterreich erschienen ist und den Titel führt: „Andenken an Kirchdorf am Inn", wird, wie die Arb.-Ztg. berichtet, wieder ein Fall wunderbarer Heilung durch Lourdes-Wasser erzählt. Bei einer Frau, die von 1892 bis 1900 krank gewesen war, sind im November 1900 in auffallend rascher, angeblich wunderbarer Weise die Krankheits-Erscheinungen fast völlig verschwunden. Dieses Wunder soll darauf zurückzuführen sein, daß die Kranke — vor Jahren Lourdes-Wasser getrunken habe. Es wurde eine Gedenkkapelle gebaut und feierlich eingeweiht und in die Kapelle wurde ein Wasser eingeleitet, das „natürlich" auch eine wunderwirkende Kraft hat. Die Broschüre schildert die Heilung der Frau und erbringt den Beweis dafür, daß wirklich ein Wunder vorliegt, dadurch, daß sie die Worte eines Arztes anführt, der die Kranke vor und nach ihrer Heilung gesehen und erklärt hatte, es liege ein Wunder vor. Nun veröffentlicht dieser Arzt — Dr. Leopold Eglseer, Gemeindearzt in Obernberg — in der Linzer Tagespost eine Erklärung, worin er die Behauptung, daß er die Heilung als ein Wunder erklärte, als Lüge bezeichnet. Er sagt unter anderm: „Ich habe den hier in Betracht kommenden Krankheitsfall vor wie nach der Heilung zu untersuchen und zu beurteilen Gelegenheit gehabt. Mein Urteil habe ich ganz kurze Zeit nach dem raschen Heilungsverlaufe Sr. Hochwürden Herrn Michael Raaber, Pfarrer in Kirchdorf a. J., auf dessen höfliches Ersuchen mitgeteilt und hierbei rückhaltlos erklärt, daß die Heilung kein Wunder sei, sondern daß es sich um einen sehr bemerkenswerten Fall von Hysterie handle, der unter dem Einfluß eines mächtigen Gemütsaffekts sowie unter Vermittlung eines etwa sechzigstündigen schlafartigen Zustandes in rascher Weise zu fast völliger Heilung gelangt ist." Dr. Eglseer erzählt weiter, er habe dem Pfarrer auseinandergesetzt, daß ein solches rasches Verschwinden auch der schwersten hysterischen Erscheinungen in der Nervenpathologie wiederholt verzeichnet wurde. Trotz dieser Aufklärung hat der Pfarrer die Bevölkerung bei dem Glauben gelassen, daß hier ein Wunder vorliege; ja, es scheint, daß er der Broschüre, die das Wundermärchen mitteilt, nicht sehr fern steht.

Nach Schluß des Blattes eingegangen.

Berlin, 3. Juli. (Telegr.) Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung die Zustimmung erteilt: dem Entwurfe einer Verordnung über die weitere Inkraftsetzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900 und den Ausschußanträgen 1. zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Rechtsverhältnisse der Dienstboten (Gesinde-Ordnung); 2. zu dem Entwurfe einer Bekanntmachung wegen wechselseitiger Benachrichtigung der Militär- und Polizeibehörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten; 3. zu dem Antrage Bayerns wegen Einführung des Gymnasial-Reifezeugnisses als Vorbedingung des tierärztlichen Studiums; 4. zu dem Entwurfe einer Anweisung zur Bekämpfung der Pest.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 3. Juli.

≈ **Berlin.** Die heutige Börse bestätigte in ihrem Verlauf, daß die Preisbewegungen mehr von den innern Börsenverhältnissen als von äußern Einwirkungen abhängig sind. Es gilt dies in erster Linie von den erheblichen Preissteigerungen, die eine große Anzahl von Industrie-Aktien, insbesondere Zement- und Montan-Aktien, aufweisen. Da irgend eine besondere Anregung aus den betreffenden Industrieen nicht vorliegt, die derartige Kurserhöhungen hervorzurufen imstande gewesen wäre, so ist die Erklärung dafür darin zu suchen, daß der jetzt sich einstellenden Nachfrage kein entsprechendes Angebot gegenübersteht. Hervorzuheben ist aber dabei, daß es sich vorwiegend um ganz geringfügige Summen handelt, die diese unverhältnismäßigen Steigerungen zur Folge gehabt haben, ebenso wie in der zweiten Hälfte des Juni die Rückgänge durch kleine Posten, die zum Verkauf gelangten, verursacht worden sind. Durch die Preisbesserungen der letzten Tage ist bereits ein ansehnlicher Teil der Rückgänge wieder eingeholt worden, ohne daß sachliche Beweggründe dafür maßgebend gewesen wären, mit Ausnahme der Einwirkung des flüssigen Geldstandes. Der Reichsbank-Ausweis, der eine starke Inanspruchnahme der Bank zum Halbjahrsschluß zeigt, machte auf die Börse keinen besondern Eindruck, da man erwartet, daß die Rückflüsse sich sehr rasch vollziehen werden und die Bank in kurzem ihren flüssigen Stand wieder erreicht.

An heutiger Börse standen: Nationalbank f. D. 114,75 bz., Berl. Holzcomptoir 64,30 bz. B.

Beantragt ist die Zulassung von 600 000 Mark neuer Aktien der Königsborn, Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb. — Zugelassen zum Berliner Börsenhandel sind 1,4 Mill. Mark Aktien der König-Brauerei, Aktiengesellschaft in Beeck bei Ruhrort, und 2 Mill. Mark 4proz. Schuldverschreibungen der Deutschen Ansiedlungsbank in Berlin.

Die Verwaltung der Deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft teilt mit, daß die Schwierigkeiten, die sich bisher der fabrikmäßigen Herstellung der neuen elektrischen Osmium-Glühlampe entgegenstellten, im wesentlichen überwunden seien, sodaß die Lampe in der kommenden Geschäftszeit auf den Markt kommen werde.

New York. (Anfangspreise.) **Baumwolle** stetig, Juli 8,76, Okt. 7,89. **Kaffee** stetig, Preise unverändert bis 5 Punkte niedriger. **Weizen** willig, Preise unverändert, Sept. 78⅞. **Mais** willig, Sept. 64¾.

Chicago. (Anfangspreise.) **Weizen** Sept. 73½. **Mais** Sept. 62¼. **Schweineschmalz** Sept. 10,67½.

Bombay. Baumwolle ruhig aber stetig, Begehr hauptsächlich für heimische Werke, fine Bengal Juli-August-Ablieferung 183 R. Wochenzufuhr 14 000 B. Wochenzufuhr nach dem Festlande 3000 B. Wochenzufuhr nach England —.

Hamburg. Weizen fest, holstein. 168-170, Hard Winter Nr. 2 137,00. **Roggen** fest, südruss. behauptet, cif Hamburg 110,50, mecklenb. 160-165. **Mais** ruhig, 135,00, La Plata 95,00. **Rüböl** ruhig, 54,50. **Spiritus** still, Juli 12,00 Br., 11,50 G., Juli-Aug. 12,00 Br., 11,50 G., Aug.-Sept. 12,00 Br., 11,50 G., Sept.-Okt. 12,00 Br., 11,50 G. **Kaffee** behauptet, Umsatz 2000 Ballen. **Petroleum** stetig, 6,70. **Salpeter** ruhig, 8,10, Febr.-März 8,47½.

Hamburg. 6 U. **Kaffee** ruhig, Juli 27¾, Sept. 28, Dez. 28¾, März 29½ G. **Rohzucker** ruhig, Juli 5,95, Aug. 6,10, Okt. 6,45, Dez. 6,60, März 6,82½, Mai 6,97½ G. Geräucherter americanischer **Speck** verzollt 65 M.

Pest. Weizen Okt. 7,47G, 7,48B. **Roggen** Okt. 6,30G, 6,31B. **Hafer** Okt. 5,76G, 5,77B. **Mais** Juli 5,01G, 5,02B, Aug. 5,09G, 5,10B, Mai 5,13G, 5,14B. **Kohlraps** Aug. 11,15G, 11,20B.

Amsterdam. Weizen Nov. 000, März 000fl. **Roggen** Okt. 122, März 000fl. **Rüböl** 00, Sept.-Dez. 27¼, Mai 00fl. **Leinöl** 00, Aug. 33¾, Sept.-Dez. 00, Jan.-Mai 00fl. **Zinn** Banca 75¼, Aug. 75¼fl, Billiton 75, Okt. 73⅜fl. **Java-Kaffee** 33½, Sept. 31½, Dec. 31⅞, März 32¼, Mai 32½c, Juli 00.

Antwerpen. Petroleum behauptet, 17¾, Sept. 18, Sept.-Dez. 18¼. **Weizen, Gerste** und **Mais** behauptet, **Roggen** und **Hafer** fest. **Deutscher La Plata-Kammzug** ruhig, (Vertrag B.) Juli 4,75, Sept. 4,80.

Antwerpen. Schmalz behauptet, Juli 129½, Sept. 129½, Okt. 129½, Dez. 126½. **Speck** unverändert, Backs 119-130, short middles 00, Okt. 00. **Terpentinöl** unverändert, Juli 91¾, Aug. 91¾, Juli-Dez. 91¾, span. 89. **Kaffee** ruhig, Juli 34¼, Sept. 34½, Dez. 35¼, März 36. **Chilisalpeter** ruhig, 20,30, Febr.-März 20,80.

Paris. 1¼ U. **Rüböl** matt, Juli 61,25, Aug. 61,25, Sept.-Dez. 61,00, Jan.-April 61,00. **Spiritus** Juli 31,75, Jan.-April 33,00. **Zucker** roher matt, 88% 15,25-15,50, weisser Nr. 3 Juli 20,50, Aug. 20,75, Okt.-Jan. 22,25, Jan.-April 23,00. **Mehl** matt, Juli 30,90, Aug. 30,90, Sept.-Dez. 27,75, Nov.-Febr. 27,25. **Weizen** matt, Juli 24,30, Aug. 22,75, Sept.-Dez. 20,80, Nov.-Febr. 20,60. **Roggen** fest, Juli 15,25, Aug. 15,25, Sept.-Dez. 15,30, Nov.-Febr. 15,60. **Leinöl** Juli 78,00, Jan.-April 66,75.

Paris. 3½ U. **Weizen** ruhig, Juli 24,30, Aug. 22,60, Sept.-Dez. 20,80, Nov.-Febr. 20,60. **Roggen** ruhig, Juli 15,25, Nov.-Febr. 15,40. **Mehl** ruhig, Juli 30,85, Aug. 30,85, Sept.-Dez. 27,80, Nov.-Febr. 27,25. **Rüböl** träge, Juli 61,00, Aug. 61,25, Sept.-Dez. 60,75, Jan.-April 60,75. **Spiritus** ruhig, Juli 31,75, Aug. 32,00, Sept.-Dez. 32,50, Jan.-April 33,25. **Zucker** ruhig, 88% roher 15,25-15,50, weisser ruhig, Juli 20,37½, Aug. 20,62½, Oct.-Jan. 22,12½, Jan.-April 22,87½. **Leinöl** ruhig, Juli 78,00, Sept.-Dez. 73,00.

Havre. 3¼ U. **Kaffee** stetig, Juli 33½, Dez. 35, März 35¾, Mai 36¼. **Baumwolle** ruhig, Juli 57⅜, Okt. 53½, März 50⅛, Mai 50. **Indigo** ruhig, Juli 3,85, Sept. 3,90, Dez. 3,95, Mai 4,00. **Wolle** ruhig, Juli 141,50, Dez. 145,50. **Pfeffer** ruhig, Juli 63,50, Dez. 64,50.

London. 1¾ U. **Kupfer** g. H. 52 £ 17s 6d, 3 Mt. 53 £ 5s. **Zinn** Straits 126 £, 3 Mt. 123 £ 15s. **Blei** span. 11 £ 5s, engl. 11 £ 10s. **Zink** gewöhnl. Marken 18 £ 13s 9d, bes. 18 £ 18s 9d. **Schott. Roheis.-Warr.** 55s 3d.

London. 5 U. **Silberbarren** 24 5/16. **Zucker** Ia deutsche Marken granul. bordfrei Hamburg Aug. 7s 5¼d, Rübenzucker Juli 5s 11¼d, Okt.-Dez. 6s 5¾d. **Oele.** Leinöl Juli 30s 3d, Sept.-Dez. 27s 4½d. Rüböl raff. 26s 9d, rohes Sept.-Dez. 25s 4½d, Baumwollöl raff. 27s 3d, rohes Sept.-Dez. 00. Terpentinöl amerikan. 33s 6d. **Schellack** T. N. Orange Aug. 100s. **Kautschuk** fein Para 3s. **Metalle.** Kupfer fest, Tagesumsatz 300t, 53 £ 2s 6d, 3 Mt. 53 £ 10s, Maklerschlußpreis 53 £ 5s bis 53 £ 10s, best selected 57 £ 10s, strong sheets 00. Zinn fest, Tagesumsatz 400t, Straits 126 £, 3 Mt. 124 £, engl. 126 £ 10s. Blei stetig, span. 11 £ 5s, engl. 11 £ 10s. Zink fest, gewöhnliche Marken 18 £ 13s 9d, bes. 18 £ 18s 9d, gewalztes deutsches 22 £ 7s 6d. Schott. Eisen-Warrants fest, 55s 4½d. Nickel 165 £ die Tonne.

London. Viehmarkt. In Islington waren 70 Stück Hornvieh und 3940 Schafe; Preise: Hornvieh 3s 4d-5s 4d, Schafe 4s-6s 2d für 8 Pfund.

Bradford. Wolle ruhig; in Erwartung der Londoner Versteigerung Preise fest. Englische Wolle träge. Spinner und Weber sind beschäftigt.

Hull. Baumwollöl o. F. raff. 24s 10½d, rohes 23s 10½d. **Leinöl** o. F. 28s 9d, Juli 28s 9d, Sept.-Dez. 28s 10½d.

Liverpool. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown ägypt. in Liverpool: Juli 7,40, Aug. 7,36, Sept. 7,26, Okt. 7,16, Nov. 6,35, Dez. 6,25, Jan. 6,21.

Liverpool. Leinöl stetig, m. F. rohes 32¾s, raff. 34¼s. **Baumwollöl** stetig, m. F. raff. 27s, gelb. amerikan. 29s. **Palmöl** Lagos 25 £. Benin 24 £. Bonny 24 £ 15s.

Liverpool. 4 U. 30 M. **Baumwolle.** Tagesumsatz 15 000 B., davon 11 600 B. amerikan. In amerikan. lebhafte Nachfrage bei großem Geschäft. Fully good Oomra 4 3/32. Fine Bengal 3 22/32. Good fair Tinnivelly 4 12/32. Middl. amerikan. 5,00. Juli-Aug. 4,48-49 G., Aug.-Sept. 4,42 G., Sept.-Okt. 4,30-31 G., Okt.-Nov. 4,23-24 G., Nov.-Dez. 4,20-21 G., Dez.-Jan. 4,19 W., Jan.-Febr. 4,18-19 G., Febr.-März 4,18-19 G., März-April 18-19 G., April-Mai —. — **Getreide.** Weizen stetig, Redwinter Juli 5s 11½d, Sept. 6s 2⅝d. Mais ruhig, bunter amerikan. Sept. 5s 3d, Okt. 5s 2⅝d.

Glasgow. Roheisen. Warrants (Schlufs) 55s 4½d.

Glasgow. 3 U. **Roheisen.** Warrants 55s 7½d. Warrants Middlesborugh III 50s 5d. West Cumberland Hämatit Warrants 60s 3d.

Frankfurt. 5 U. 50 Min. Credit-Act. 213,40. Staatsb. 150,30. Lombarden 16,90. Ungar. Gold-Rente 000. Gotthardb. 167,50. Disc.-Ges.-Ant. 185,70. Dresdner Bank 000,00. Hand.-Ges.-Ant. 000,00. Boch. Gufsstahl 192,70. Gelsenk. Bergw. 000,00. Harpener 171.00. Hibernia 000.00. Laurah. 000.00. Still.

Frankfurt. Abendbörse. (Schlufs.) Credit 213,40. Staatsb. 150,40. Lombarden 17,00. Ung. Gold-R. 00,00. Gotthardb. 000,00. Deutsche Bk. 209,40. Disconto-Ant. 185,60. Dresdner Bank 000,00. Hand.-Ges.-Ant. 157,25. Bochumer Gufsst. 192,50. Gelsenkirch. Bergw. 000,00. Harpener 171,10. Hibernia 000,00. Laurahütte 200,50. Schuckert Elektr. 107,25. 3% Portug. 00. Italiener 000. Nationalbank 114,70. Helios 24. Spanier 82.25. Fest.

Hamburg. 2½ U. Disconto-Ges. 185,25. Bras. Bank 142,00. Deutsche Bank 209,00. Oest. Credit 213,50. Cosmos Dampfsch. 144,00. Hamb.-Amer. Paketf. 106,20. Hamb.-Südam. Dampfsch. 121,50, desgl. junge 118,00. Laurahütte 200,50. Hamb. Strafsenb. 174,40. Nordd. Jutefabrik 00,00. Harb. Jutefabr. 000.00. Dynamite Trust 176,00. Zuckerraffin. Frellstedt 000.00. Still.

Hamburg. Ziemlich fest. Breslauer Discontobank 00,00.

Pr. Cons. 3½	102.10	Deutsche Bank	209.50	Italien. Mittelm.	86.50	Privatwechselzf.	2
Oest. Silb.-Rente	101.50	Disconto-Anleihe	185.45	„ Meridion.	124.75	Hamb.-Am. Pk.-A.	106.50
„ Gold „	102.60	Berl. Hand.-Ges.	157.50	Ostpr. Südbahn	69.00	Nordd. Lloyd	108.00
Ung. Gold-Rente 4	102.10	Dresdener Bank	145.00	Kgs.- u. Laurah.	200.00	Dynamit. Trust	000.00
Oest. 1860er L.	153.25	Darmst. Bank	000.00	Harpener	171.50	Buen.-A.N.-C.7 (P.)	000.00
Italien. Rente	102.90	Nat.-Bank f. D.	114.20	Hibernia	000.00	Hamb. St.-R. 3%	90.35
Chil.-Anl. 96 5%	91.00	Cm.- u. Dis.-B.	117.05	Gelsenkirchener	000.00	„ „ 3½	102.95
Oest. Cred.-Act.	213.30	Hamb. Wechselb.	90.00	Bochumer	192.50	Vereinsbank	163.00
„ Staatsbahn	150.25	Brasilian. Bank	142.00	Nordd. Jute-Sp.	00.00	Chin. Gold-A. 6	104.15
„ Südbahn	16.90	Lübeck-Büchen.	140.10	Anglo-Cont. Guano	87.50	Schuckert Elekt.	000.00
1880er Russen	100.00	Marienb.-Mlwk.	69.00				

Hamburg. Wechselpreise. London lang 20,34 Br., 20,30 G., 20,32 bez., kurz 20,46½ Br., 20,42½ G., 20,44 bez. Sicht 20,48 Br., 20,44 G., 20,45 bez. Amsterdam lang 167,45 Br., 167,05 G., 167,40 bez. Wien Sicht 84,45 Br., 83,95 G., 84,30 bez. Paris Sicht 81,45 Br., 81,15 G., 81,33 bez. Petersburg lang 214,15 Br., 213,15 G., 213,90 bez. New York Sicht 4,20½ Br., 4,17½ G., 4,18½ bez.; New York 60 Tage Sicht 4,16 Br., 4,13 G., 4,14 bez. Silber in Barren 71,90 Br., 71,40 G. Gold in Barren 2788 Br., 2784 G. das Kilo.

Wien. Bank-Ausweis vom 30. Juni gegen 23. Juni. (In Kronen.)

Notenumlauf	+ 93 358 000	In Gold zhlb.	— 55 000	Hypoth.-Darl.	+ 77 000
Metallsch. Sil.	— 1 350 000	Wechsel	+ 45 766 000	Pfdbr. in Uml.	+ 680 000
„ Gold	— 5 005 000	Beleihungen	+ 1 458 000		

Steuerfreier Notenbestand 344 309 000 — 99 487 000.

Wien. (Schlufs.) Ungar. Gold-Rente 120,75. Oesterr. 1860er Lose 153,00. Türkenlose 107,50. Oesterr. Credit-Aktien 678,50. Ungar. Credit-Aktien 705,00. Buschtiehrader 988. Elbethalbahn 447,50. Oesterr. Staatsbahn 702,75. Lombarden 62,50. Nordwestbahn 441,00. Alpine Montan 403,00. Tabak-Aktien 293,00. Deutsche Plätze 117,30. Londoner Wechsel 240,12. do. Paris 95,42. Napoleons 19,09. Marknoten 117,35. Veit Magnesit 000. Auf befriedigendes Ausland und gute Saatenmeldungen fest, Kredit-Aktien höher, Staatsbahn-Aktien nach anfänglicher Kursbewegung abgeschwächt.

Rom. Ital. Rente 4% 103,40. Mittelmeerb.-Akt. 435. Südbahn-Akt. 426. Nationalbk-Akt. 887,00. Banca generale 36. Allg. Dampfschiff. Fl. & R. 634,00. Acqua Marcia 1232. Wechsel auf Frankreich Sicht 101,32½. London Sicht 25.51. Wechsel auf Berlin 124.55.

Amsterdam. (Schlufs.)

N. W. Sch. integr. 2½	82	Portug. von 1853 3%	29½	1880er russ. Anleihe	97⅛
Niederl. Anleihe 3%	96¾	Spanische neue unkdb. 4%	00	Neue 3% Russen	92
Pap.-Rente Mai-November	85¼	Türken umgew.	00	Hand.-Maatschapp.	141.25
Silber-Rente Januar-Juli	85⅜	1894er russ. Anl. (6. E.)	98	London Scheck	00.00. k. 00.00

Paris Scheck 48,21½, kurz 48,18¾. Deutsche Bankplätze kurz 59,25, 3 Monat 58,70. Petersburg 3 Monate 126,25.

Brüssel. Wertpapiere. (Schlufs.) 4proz. spanische äußere Anleihe 00,00. Aumetz la paix (neue) 000,00. Burbach. Hütte 6725. Differd. Hochöfen 000,00. Düdel. Eisenh. 0000,00. Eicher Hüttenw. 4410. Rod. Hochöfen 1825. Rümel. Hochöfen 1745. Prinz Heinrichb. 000,00. Wilh. Luxemburgb. 695,50. Kölner Strafsenb. 247,00, desgl. Gründeranteile 720,00. Banque internat., Brüssel 000,00. Rote Erde 0000. Helios 00,00. Rio Tinto 000,00. Metropolitain Paris 525,00. — Aumetz la paix 4% 400,00. Differdinger Hochöfen 4% 000,00. Düdel. Eisenh. 4% 000,00. Rod. Hochöfen 5% 000,00. Rüm. Hochöfen 4% 000,00. Prinz Heinrichb. 3% 435.00. Wilh.-Luxemb.-Bahn 3% 459.50.

Antwerpen. Wechsel. Deutsche Bankpl. kurz 123,05. Scheck London 25,19-25,23. Scheck Paris 100,10 G., 100,25 Br. Auszahlung Deutschl. (Reichsb.-Giro) 123.05. Deutschl. 3 Mt. 123.25. Privat-Wechselzinsfufs 2⅜%.

Lissabon. Wechsel auf Paris 678.00. **Gold-Aufgeld** 25.50.

Paris. (Schluß.) Die Haltung der Börse war während des ersten Teils der Geschäftszeit schleppend unter dem Einfluß der andauernd schlechten Stimmung für französische Eisenbahnen und Straßenbahnen; in letztern fanden Zwangsverkäufe statt. Rio Tinto erholten sich merklich auf das Steigen des Kupferpreises in Amerika. Gegen Schluß war die Stimmung allgemein besser. East Rand 236,50, Rand Mines 310,50.

Rente 3%	101.80	Türkische Lose	114.50	Cred. Lyonn.	1055.00	W. a. Amsterd.	205.31
Ital. Rente 4%	103.95	Türk. 4% V.-A.	505.50	Debeers	575.00	W. a. deutsche Pl.	122¼
Portugies. 3%	30.15	Türk. Tab.-Act.	323.00	Geduld	210.00	Ital. Goldaufgeld	1 5/16
Port. Tb.-A. 4½	513.50	Ung. Gldr. 4%	103.50	Ad. Goerz & Co.	90.25	Wechs. a. Ld. k.	25.14½
Rumän. Anl. 4%	84.00	Meridion.-Bahn.	000.00	Harpener	1340.00	Check. a. Ld.	25.16½
Russ. 1894 4%	103.75	Oest. Staatsbahn	768.00	Lancaster	80.00	Wechs. a. Madr.	366.50
Serb Anl. 4%	73.00	Oest. Südbahn	80.00	Metropolitain	535.00	Wechsel a. Wien	103.75
Span. äuss. A. 4%	82.15	Bank. v. Frankr.	0000.00	Rio Tc.-A. neu	1118.00	New Goch	110.00
Türken umg. C Anl.	28.82	Banque de Paris	1063.00	Suezcanal-Act.	4077.00	Huanchaca	103.00
Türken umg. D. Anl.	26.85	Ottomanbank	572.00	Privatwechselzf.	2 9/16	Robinson	295.50

Paris. (Bank-Ausweis.)

Notenumlauf	+ 147 764 000 fr	Staats-Guthaben	— 92 228 000 fr
Barvorrat, Gold	— 5 387 000 fr	Privat-Guthaben	— 11 555 000 fr
„ Silber	— 1 004 000 fr	Vorschüsse	+ 31 071 000 fr
Portefeuille	+ 119 767 000 fr	Zins- und Disconto-Erträge	595 000 fr

Verhältnis der Notendeckung 88,06% gegen 91,44% vorigen Donnerstag.

London.	26. Juni.	3. Juli.	Bankausweis.	26. Juni.	3. Juli.
Staats-Guth.	12 988 000 £	11 493 000 £	Verfüg.-Best.	25 192 000 £	25 047 000 £
Privat-Guth.	44 323 000 £	46 684 000 £	Barvorrat	37 777 000 £	37 670 000 £
Reg. Sicherh.	14 790 000 £	14 790 000 £	Notenumlauf	30 360 000 £	30 398 000 £
Wechselbest.	35 290 000 £	36 221 000 £	Verh. d. Rückl.	43⅞%	43%

Geschäfts-Umfang der Woche in Bankers Clearing House 182 480 000 £ gegen 267 590 000 £ in derselben Woche vorigen Jahres.

London. 4 Uhr. Ruhig.

Engl. Cs. 2¾%	96½	Rupees 3½%	64¾	Incandesc. (neu)	18	Silber	24 5/16
Reichs-Anl. 3%	91¾	Ital. Rente 5%	101⅜	Rio Tinto	44½	Atchison	84
Preuss. Cs. 3½%	000	Mexic. cnv. 5%	101¾	Lombarden	3	„ Pref.	103½
Argt. Gld-A. 5%	95¼	Oest. Goldrente	000	Canad. Pacific	138½	Denv. comm.	43⅛
„ fund. 6%	97¾	Russ. 89 4% 2. R.	100½	Southern Pacific	65¾	Eriebahn	37⅜
Brasilian. 1889	71⅝	Spanier 4%	80⅜	Chicago Milw.	179	„ Pref.	70¼
Chinesen 5%	101	Türken C	28¼	Denv. Rio Pref.	95	Norfolk comm.	57¾
Chinesen 4½%	91⅝	Türken D	26¼	Louisv.-Nashv.	144	Southern Pref.	98⅝
Egypter 3½%	103	Tribut-A. 4¼%	100	New-York Ont.	33⅜	Philad. first. Pref.	43
„ unif. 4%	109½	Ung. Goldr. 4%	100½	Nrf. W. Prf. neue	93½	Philad. sec. Pref.	35¾
Griechen 1881	39½	Ottomanbank	12 4/16	Union Pacific	107 5/16	South. common	37⅞
„ 1887 Mon.-A.	43	Anaconda	5 8/16	Platzdiscont	2 8/16	Union Preferred	91
„ 1889 4%	31	De Beers def.	22⅝				

Wechsel: Deutsche Bankpl. 20,59. Wien 12,21. Paris 25,35. Petersb. 24 14/16.

London. 5 U. Argent. Cedulas E 40¼. Buenos Aires Cedulas P 6¾. Chikago Milw. 178¾. Louisville Nashville 144¼. North. Pacific-Vorr.-Akt. 000. Phil.-Read. 34¼. Rio Tinto 44½. Vickers 2½, do. Vorr.-Akt. 25.

London. 6 U. Engl. Consols 2¾% 96 7/16. Preufs. 3½% Consols 000. 4% Aegypter 109¼. 4% Ital. 101⅜. 5% umgew. Mexican 101¾. 4% Russen 100½. Türken D 26⅜. 4% Ungar. Gold-R. 100½. Ottomanbank 12¼. Canada Pacific 138½. 4½% Chinesen 91¾. Bankeingang 100 000 £.

London. 4 U. 44 Min. nachm. **Südafrikanische Gruben-Aktien.** Schwach.

Chartered	3.60	A. Goerz & C.	3.56	Modderfontein Deep	6.00	Roodep. Ctr. D.	2.87
Cs. Goldf. def.	9.12	Heriot	7.87	New Modderf.	12.50	Roodep. U. M. R.	4.25
City & Suburb.	7.25	Jumpers	5.00	New Primrose	4.56	Sheba	1.37
Crown Reef	18.00	Knights	8.12	Princess Estate	1.62	Simm. & Jack neue	2.06
De Beers	22.62	Lancaster	3.18	Rand Ctr. Elektr.	0.84	Tudor	1.93
East Rand	9.37	Lancaster West	2.75	Rand Ctr. Ore	0.31	Wolhuter	5.50
Geduld	8.25	Langlaagte Est.	4.18	Randfontein	3.59	Angelo	8.12
Geldenh. Est.	7.31	May Consolid.	5.00	Rand Mines neue	12.31	Nourse Deep	6.00
New Goch	4.25	Meyer & Charlt.	6.00	Robinson	11.68		
Anglo French	5.25	Durban Roodep.	6.00	Mozambique	1.75	South West-Afric.	0.96
Bantjes	2.06	Ferreira	24.50	Nigel	3.62	Steyn Estate	4.37
Comet	3.31	Henry Nourse	9.62	New African	3.12	Van Ryn	3.81
Consol. Main Reef.	2.56	Johannesb. Cs.	3.60	Oceana Consol.	2.37	Villag. Main. Reef	9.25
Driefontain	6.12	Knight Centr.	3.87	Sacke Estate	1.50	Wemmer	14.25

London. 5 U. 20 M. Bechuanaland Explor. 2,00, Cape Copper 3,75, New Jagersfontein 26,75, Transvaal Gold 3,00, Worcester Explor. 0,00, Transvaal Coal Trust 3,62, Bonanza 6,62, Main Reef 2,56. Rand Mines 00,00. Träge.

London. 4 U. 44 M. nachm. **Westaustralische Gruben-Aktien.** Fest.

Associated	1.40	Gr. Bould. Main R.	0.87	Hannans North	0.09	Lak. View Cons.	3.12
Assoc. North. Block	3.31	Grt. Bould. Nr. 1	0.12	Hannans Oroya	3.37	Cosmopolitan	1.15
Brownh. Extend.	1.06	Gr. Bould. Pers.	11.56	Hannans Star	0.31	London & W. A. Expl.	0.00
Chaffers	0.37	Gr. Bould. Propr.	1.03	Ivanhoe	7.37	East Murchison	0.50
Centr. & Wst. Bld.	0.31	Hainault	0.37	Ivanhoe South	1.31	South Kalgurli	1.62
Gold. Hors. neu	9.00	Hampton Plains	0.62	Kalgurli	3.43	Gr. Fingall Cons. neu	7.99
Golden Link	0.47	Bann. Brownhill	3.06	Lady Shenton	0.50	Westaustr. Gldf.	1.12

Sons of Gwalia 0,87, Lake View South 0,12, North Boulder 0,07, Consol. Goldfields of New-Zealand 1,12, Strattons 0,28.

London. 4 U. 30 M. nachm. **Südafrikanische Gruben-Aktien.** Aurora West 1,75. Cinderella Deep 3,43. Generals 3,59. New Steyn Estates 4,37. Sacke Estates 1,50. Violet Cons. 3,50. West Rand 2,37.

Petersburg. Wechsel auf London (3 M.) 94,10, do. Amsterdam (3 M.) 000, do. Berlin (3 M.) 00,00, Scheck auf Berlin 46,30, Wechsel auf Paris (3 M.) 00,00. Russische 94er 4% Staatsrente 96⅞. 4% cons. Eisenb.-Anl. von 1880 000,00, desgl. von 1889-1890 000. 3½% Goldanleihe von 1894 000. Russ. 3 8/10% Bodencredit-Pfandb. 95. Asow-Don-Commerzbank 000. Petersb. Disconto-Bank 000. Petersb. intern. Handelsbank I. Ausg. 319½. Russ. Bank für auswärtigen Handel 283. Warsch. Commerzb. 000. Neue Russen 99.

New York. (Anfangspreise.) **Wertpapierbörse.** Canada Pacific. 00. Chikago Milwaukee- & St. Paul 174¾. Illinois Centralbahn 000. Louisville & Nashv. 141¾. New-York Centralb. 155⅛. Stetig.

* **Düsseldorf**, 3. Juli. **Düsseldorfer Börse.** Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke. In 1000 Kuxe eingeteilt: Alte Haase 630G 640B, Altendorf Tiefbau 635B, Ver. Bickefeld Tiefbau 360G 410B, Blankenburg 2375B, Ver. Bommerbänker Tiefbau 445B, Borussia 1400G 1425B, Caroline 1050G, Carolus Magnus 5850G, Ver. Charlotte 275B, Constantin der Grofse 13 000B, Ver. Dahlhauser Tiefbau 2275G 2325B, Ver. Deutschland 1875G 1925B, Dorstfeld 7960G 8000B, Eiberg 3100G 3150B, Eintracht Tiefbau 4950G, Ewald 20 000G, Freie Vogel & Unverhofft 1360B, Friedlicher Nachbar 3600B, Friedrich der Grofse 8600B, Fröhliche Morgensonne 7650G, General Blumenthal 15 000B, Germania 950B, Gottessegen 4615G 4650B, Graf Bismarck 50 000G, Graf Schwerin 5950B, Ver. Hamburg & Franziska 3500G 3575B, Heinrich 3150G, Helene Amalie 14 900B, Hercules 6025G 6100B, Johann Deimelsberg 3325B, Julius Philipp 450G 500B, Königin Elisabeth 14 900B, König Ludwig 12 000B, Langenbrahm 9975B, Lothringen 12 450B, Mont Cenis 11 600B, Ver. Pörtingssiepen 4225G, Rudolph 600B, Ver. Schürbank & Charlottenburg 1380B, Siebenplaneten 2375G 2475B, Steingatt 270B, Stock & Scheerenberg 1180G 1225B, Ver. Trappe 2350B, Tremonia 1550B, Unser Fritz 15 500B, Victor 8000G, Victoria 925G 975B.

Bergwerks-Gesellschaften: Neu-Essen, Bergb.-Ges. 340G.

Obligationen und Grundschuldbriefe: 5% Baacker Mulde 97G, 4% Baumwollspinnerei Gronau 93G, 4% Giefsener Braunsteinwerke (Fernie) 79G, 4½% Hercules 102G, 4½% Nordstern 100,75G.

Aktien verschiedener Gesellschaften: Dampfschiff.-Ges. f. d. Nieder- u. Mittelrh. 137G, Düsseldorfer Baubank 130G 135B, Düsseld. Bank 000, Gas- und Elektr.-Werk Gerresheim 000, Gas- und Elektr.-Werk Benrath 000, Ges. für Baumwoll-Ind. Cramer 40B, Niederrhein. Dampfschleppschiff.-Ges. 85G, Rhein. Bahn-Ges. 000, Rhein. Spiegelglasf. Eckamp 000. Kuxe von Kalibergwerken: Beienrode 2925G 2975B, Glückauf b. Sondershausen 8850G 8950B, Hansa Silberberg 85G, Hedwigsburg 5800B, Hercynia 18 300G, Hohenzollern 2875G 2890B, Kaiserrode 2975B, Neustafsfurt 17 350G 17 550B, Wilhelmshall 8950G 9050B. Erzbergwerke: I. Gewerkschaftl. betriebene Bergw., in 1000 Kuxe eingeteilt: Peterszeche & Lohmannsfeld 275G 300B, Glückauf b. Neviges 365G, Hollertszug 1500G 1600B, Victoria 1525B, Wildberg 1750G 1825B. Aktien-Gesellschaften: Bliesenbach 49,75G, Juno 10B.

Es galten: Gas- und Flammkohlen: Gaskohle 11,00-13,00 M, Generatorkohle 10,50-11,80, Gasflammförderkohle 9,75-11,00 M; Fettkohlen: Förderkohle 9,00-9,80, melirte beste Kohlen 10,50-11,80, Cokeskohle 9,50-10,00; magere Kohlen: Förderkohle 8,00-9,80, melierte Kohle 10,00-12,50, Nufskohle Korn II (Anthrazit) 19,50-24 M; Koks: Giefsereikoks 17,50-18,00, Hochofenkoks 15,00, Nufskoks gebrochen 18-19 M; Briketts 11-14 M. — Rohspat 10,80 M, gerösteter Spateisenstein 15 M; Spiegeleisen Ia 10-12% Mangan 71 M, Weifsstrahliges Qual.-Puddelroheisen, rhein.-westf. Marken 60 M, Siegerländer 60 M, Stahleisen 62 M, deutsches Bessemer-Eisen 64, Thomaseisen 57,50, Puddeleisen 46 M, englisches Roheisen Nr. III 68 M, Luxemburger Giefserei-Eisen Nr. III 50 M, deutsches Giefserei-Eisen Nr. I 65, Nr. III 62 M, deutsches Hämatit 65-66 M. Gewöhnliches Stabeisen aus Flußeisen 110, aus Schweißeisen 125 M. Gewöhnl. Bleche aus Flußeisen 130-140 M, Kesselbleche aus Flußeisen 160 M.

Das Geschäft in Kohlen und Eisen ist wegen der Inventuren schleppend, der Versand daher teilweise schwach.

△ **Rotterdam,** 3. Juli. **Kaffee.** (Vergleichende Uebersicht in Tonnen):

	1.7.1902	1.6.1902	1.7.1901	1.7.1900
Gesamtvorrat a. d. acht Hauptm. Europas	380 800	379 300	243 550	239 450
Schwimmend von Brasilien n. Europa	22 200	26 280	20 310	11 650
Im Abl. begr. von Brasilien nach Europa	3 940	2 940	880	—
Schwimmend v. Ostindien nach Europa	3 280	2 000	1 070	2 670
Desgl. von Nordamerika nach Europa	820	1 230	1 290	830
Vorräte in Nordamerika	143 410	135 290	70 350	54 350
Schwimmend v. Brasilien n. Nordamerika	25 350	28 820	24 410	9 000
Im Abl. begr. v. Brasilien n. Nordamerika	1 180	4 060	710	—
Schwimmend v. Ostindien n. Nordamerika	1 410	1 940	1 120	—
Desgl. von Europa nach Nordamerika	—	—	—	830
Vorrat in Rio	36 880	35 470	15 530	6 120
Vorrat in Santos	51 060	55 470	25 530	18 060
Vorrat in Bahia	2 820	2 820	—	—
Sichtbare Versorgung	673 150	675 620	422 700	358 930

Tourcoing, 2. Juli. In der hiesigen **Wollversteigerung** waren angeboten rund 325 000kg australische, Buenos Aires, Croisées und verschiedene Sorten Kämmlinge, 120 000kg Wollabfälle, 425 Ballen Buenos Aires, Montevideo und australische Wollen, 35 000kg französische Wollen und 100 000kg rohe, gewaschene und verschiedene gekrempelte Wollen. Die Versteigerung verlief ruhig; feine Wollabfälle blieben unverändert fest, während gewöhnliche schleppendes Geschäft hatten. Von den Kämmlingen wurden drei Fünftel der ausgestellten Menge verkauft. Die Preise waren 7% niedriger als früher.

* **Vom Ruhrkohlenmarkt.** Der Versand an Steinkohlen, Koks und Steinkohlenbriketts im Monat Juni hielt sich annähernd auf der Höhe des Monats Mai. Bis Mitte Juni war im Tagesdurchschnitt eine geringe Mehrleistung zu verzeichnen, doch schwächte sich der Versand in der zweiten Monatshälfte wieder ab, sodaß der Gesamtversand um einige tausend Tonnen hinter dem Vormonat zurückgeblieben ist. In der letzten Juniwoche verminderte sich bereits der Abruf der Hüttenwerke aus Anlaß der Inventuren und ist anzunehmen, daß in der nächsten Woche erst die regelmäßigen Bezüge wieder aufgenommen werden. Es bleibt nicht aus, daß viele Zechen dadurch in eine vorübergehend sehr üble Lage gebracht werden, zumal es denselben ohnehin schwer fällt, ihre Förderung der allgemeinen Einschränkung anzupassen. Es ist daher damit zu rechnen, daß in der nächsten Zeit wieder mehr Feierschichten auf den Zechen eingelegt werden müssen. Der Schiffsversand rheinaufwärts konnte den ganzen Monat hindurch infolge anhaltend sehr günstiger Wasserverhältnisse lebhaft betrieben werden; nur ließ der Kohlenversand nach Straßburg etwas gegen den Vormonat nach, infolge der einige Wochen dauernden Sperre der reichsländischen Kanäle. Auch heute noch ist ein sehr guter Wasserstand zu verzeichnen, der für die Fahrt nach Mannheim noch eine Abladung auf den vollen Tiefgang selbst der größern Fahrzeuge gestattet, während nur für die oberhalb Mannheim bestimmten Schiffe eine Leichterung in Betracht kommt; immerhin geht das Wasser langsam zurück und machen sich die schon eingetretenen und demnächst weiter zu erwartenden Frachterhöhungen bereits dadurch bemerkbar, daß einige größere Abnehmer am Oberrhein, die bisher, auf weitere Ermäßigung der Kohlenpreise rechnend, mit ihrem Bedarf zurückhielten, in den letzten Wochen aus ihrer Zurückhaltung mehr hervorgetreten sind. Infolgedessen konnten bei der in der letzten Juniwoche zu verzeichnenden besonders starken Hafenzufuhr die Eingänge glatt untergebracht werden, und gelangten nur Magerkohlen zur Lagerung, von welchen bekanntlich schon sehr große Bestände in den Rheinhäfen angesammelt sind. Die Eingänge an Kohlen in den Rheinhäfen waren zum Monatsschluß derartig reichlich, daß sowohl in Ruhrort als auch in Duisburg-Hochfeld alle Kipperanlagen überfüllt waren und einige Kipper wieder nachts durch in Betrieb gehalten werden mußten. Der Kohlenversand nach Holland und Belgien hat im Monat Juni etwas zugenommen, doch erstreckt sich die Abnahme immer noch nur auf den sofortigen Bedarf, während nur in äußerst wenigen Fällen Käufe für spätere Lieferfristen zu verzeichnen sind. Der scharfe Wettbewerb auf dem niederländischen Absatzgebiete hält an und sind in der letzten Zeit sogar einige Firmen hinzugetreten, die früher ihre Kohlen fast nur nach dem Oberrhein verkauften; die letztern sind durch die großen Lagerbestände gezwungen, sich Luft zu verschaffen und ist es begreiflich, daß sich geeignete Abnehmer nur durch Einräumung von Schundpreisen gewinnen lassen. Der holländische Markt hatte bereits nach langem Schwanken begonnen, bessere Preise zu bringen, doch mehrt sich neuerdings wieder die Zurückhaltung infolge des vermehrten Wettbewerbs, wodurch die Marktlage sehr ungünstig beeinflußt wird. Der Monat Juli hat insofern für die meisten Zechen sehr ungünstig begonnen, als infolge einer außergewöhnlich starken Aufbestellung einer Anzahl größerer Eisenwerke große Mengen aus der Juniförderung auf den Zechen im Bestande geblieben sind und diese zunächst aufgeräumt werden müssen, bevor eine geregelte Zuführung leerer Wagen wieder erfolgen kann. Naturgemäß haben hierunter in der Hauptsache Fettflamm- und Fettkohlenzechen erheblich zu leiden, während Gasflammkohlen anhaltend gefragt sind und vorläufig auch bleiben werden, weil auch die Gasflammkohlenzechen (im Gegensatz zum vorigen Jahre) an die allgemeine Fördereinschränkung gebunden sind. Während die Nachfrage nach guten Fettförderkohlen als genügend zu bezeichnen ist, stockt der Absatz in sogen. Bestmelierten und groben Nußkohlen und ist vorläufig auch keinerlei Aussicht vorhanden, daß eine Besserung eintreten wird, bis der Herbst eine Besserung des Streckengeschäftes bringt. Der Versand von den Zechen erfolgt zur Zeit sehr pünktlich, sodaß die Verbraucher vorläufig noch davon Abstand nehmen, sich größere Vorräte hinzulegen. Die kleinen Nüsse von Fett- und Flammkohlenzechen, zum Teil auch die kleinen Nüsse von Mager- und Eßkohlenzechen bleiben gut gefragt, dagegen ist ein Ueberfluß zu verzeichnen in Magerförderkohlen sowie in Feinkohlen und Nußgruß; Kokskohlen gehen nachhaltig in großen Posten nach dem Ausland und auch der Bedarf der Kokereien ist ziemlich groß, sodaß Lagerungen dieser Kohlensorte nur in geringem Maße bis heute erfolgen müssen. Mit der Inventur der Eisenwerke zusammenhängend haben die Kokereien unter einer abgeschwächten Nachfrage nach Hochofen- und Gießereikoks zu leiden, sodaß die Zechenlager neuerdings neben den schon seit langer Zeit vernachlässigten Abfallerzeugnissen in Koks auch Großkoks in beträchtlichen Mengen aufnehmen müssen. Während die Großhändler bei ihren Käufen für das zweite Halbjahr in den gefragten Brechkokssorten I und II wesentlich größere Mengen gedeckt haben, bleiben die Eisenwerke mit ihren Abschlüssen zurück, wodurch das Koks-Syndikat gezwungen worden ist, auf eine verminderte Kokserzeugung hinzuwirken. Nachdem in den letzten Monaten die Kokserzeugungseinschränkung vermindert werden konnte, haben einige Zechen neue Oefen in Betrieb genommen und erklärt sich hierdurch, daß vorerst eine Einschränkung der Erzeugung in der vorgesehenen Höhe nicht durchgeführt werden kann, sodaß in diesem Monat größere Koksmengen den Zechenlagern zugeführt werden müssen, sofern nicht die Eisenwerke demnächst wieder größern Bedarf haben sollten. In Steinkohlenbriketts bleibt die Nachfrage sehr rege, sodaß dieser Geschäftszweig bis heute, von geringen Schwankungen abgesehen, am wenigsten unter der Ungunst der wirtschaftlichen Lage zu leiden hatte.

* **Wagengestellungen** am 3./7. Ruhrbezirk: gestellt 15 649, gefehlt keine. Kohlenbezirk bei Aachen: gestellt 563, gefehlt keine. Zeche Rheinpreußen (Homberg): gestellt 180, gefehlt keine. Rheinischer Braunkohlenbezirk: gestellt 299, gefehlt keine.

Einnahmen von Verkehrs-Anstalten.

Niederwaldbahn. Juni 21 891 M. +465 M., seit 1. Jan. 39 662 M. —9510. Prinz Heinrichbahn. 21. bis 30. Juni 127 909fr +26 630fr. Orientbahnen. Vom 11. Juni bis 17. Juni roh 159 333fr —7489fr, seit 1. Januar 4 484 303fr +255 240fr. Skobelevo-Nova-Zagora (80km) 2437fr +227fr, seit 1. Jan. 76 872fr +3336fr. Macedonische Eisenbahn. Vom 11. Juni bis 17. Juni. Stammlinie Salonik-Monastir (219km) 26 121fr —4080fr, seit 1. Jan. 645 803fr +49 219fr.

Ueberseeische Dampfer.

Norddeutscher Lloyd. Angekommen 29/6: In Havannah **Stolberg** von Villagarcia; 30/6: in Rotterdam **Halle** von Lissabon, in Antwerpen **Trier** von Bremen, in Aden **Preußen** von Colombo; 1/7: in Suez **Bayern** von Neapel; 2/7: in Nagasaki **Sachsen** von Schanghai.

Verschiedene Linien. Angekommen 3/7: In Queenstown **Rhynland** (American) von Philadelphia; in Plymouth **Orinoco** (Royal Mail) von Westindien. Vorbeigekommen 3/7: Bei Hurst Castle **St. Paul** (American) von New York.

Wasserstands-Nachrichten.

Bingen, 3. Juli. Rhein 7 U. morg. 2,14m —0,04m.
Ruhrort, 3. Juli. Rhein 8 U. morg. 1,98m —0,08m.
Duisburg, 3. Juli. Rhein 8 U. morg. 1.71 —0,08m. Ruhrh. 1,62m —0,06m.
Tiel, 2. Juli. Waalhöhe 2,91m —0,07m.

Haus ersten Ranges

Westminster-Hotel,
Berlin, Unter den Linden 17/18.

Zimmer von Mk. 3.50 an. dm

Natürliche Frucht-Gelees

können schnell und leicht von jeder Hausfrau gekocht werden. Man gebrauche nur den klaren Saft irgend einer frischen gekochten Frucht und ein wenig von Brown & Polsons Mondamin. In dieser Weise bereitete Gelees sind sehr beliebte und gesunde Speisen, leicht verdaulich auch für schwache Magen. Natürliche Frucht-Gelees besitzen außerdem auch größeren Nährwert und erfrischen bei weitem mehr als künstliche. Man schreibe an Brown & Polson, Berlin C 2, um solche Gratis-Rezepte. Mondamin ist erhältlich in Paketen à 60, 30, 15 Pfg.

Mondamin

gesetzlich geschützt,
zart im Geschmack, sehr ergiebig. pa

„APENTA“
Das Beste Ofener Bitterwasser.

Telegramm. Donnerstag den 3. Juli 1902. Festgestellt durch **Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen.**

Alte Haase	630G	655B	Gen. Blumenthal	—	15000B
Borussia	1400G	1430B	König Ludwig	11800G	12000B
Dorstfeld	7925G	8000B	Lothringen	12250G	12350B
Eiberg	—	3125B	Mont-Cenis	—	11500B
Eintracht Tiefbau	—	5000B	Tremonia	—	1550B
Carlsfund	5400G	5450B	Hohenfels	4400G	4475B
GlückaufSonderh.	8850G	8950B	Hohenzollern	2850G	2890B
Hedwigsburg	—	5900B	Kaiseroda	3075G	3125B
Brigitta	35G	50B	Neue Kirche	90G	120B
Friedrichssegen	2250G	2400B	Wildberg	1775G	1850B

Kohlenkuxe schwach, Elisabeth 14600, Gf. Schwerin 5070; Vorwärts höher 225. Von Kali Wintershall 1850 höher. Von Erzen Wildberg niedriger

Die Verlobung
ihrer einzigen Tochter **Mimi** mit Herrn **Albert Marchand jr.** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Wilhelm Boehmer u. Frau Mimi, geb. von Oerdingen.
Essen—Ruhr, im Juli 1902.

Mimi Boehmer,
Albert Marchand jr.,
Verlobte.
Essen—Ruhr, im Juli 1902. gp

Caspar Pouplier,
Hedwig Pouplier,
geb. Cramer,
Vermählte.
Hagen i. W., 3. Juli 1902. Barmen, pb

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Edith **Mädchens**
zeigen ergebenst an
Wilhelm Braß und Frau Marie, geb. Peters.
Köln, den 3. Juli 1902. 1f

Rheinisches Technikum Bingen.
Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Lehrwerkstätte f. Elektrotechnik. Programme frei. Direktor **Hoepke.**
786 Schüler

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Händlers **Emil Block** zu **Radevormwald** ist heute am 1. Juli 1902, mittags 1 Uhr, das Konkurs-Verfahren eröffnet worden.
Der Rechtsanwalt Caesar zu Lennep ist zum Konkurs-Verwalter ernannt. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist der Konkursforderungen bis zum
15. August 1902.
Erste Gläubigerversammlung am
25. Juli 1902,
vormittags 11 Uhr.
Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen am
5. September 1902,
vormittags 11 Uhr,
vor dem Königl. Amtsgericht in Lennep im Sitzungssaale. me
Lennep, den 1. Juli 1902.
Stütz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

In der **Konkurssache Witwe Aug. Fuchs** in **Weidenau** soll mit Genehmigung des Gerichtes die Schlußverteilung erfolgen. Die Summe der zu berücksichtigenden Konkursforderungen beträgt 3 418 226 Mark 65 Pfg. Der verfügbare Massenbestand beläuft sich auf 65 080 Mark 10 Pfg.
Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.
Siegen, den 2. Juli 1902. bp
Der Konkursverwalter:
Benecke, Justizrat.

Montag den 14. Juli,
nachmittags 3 Uhr,
wird durch mich in meiner Amtsstube für Rechnung dessen, den es angeht,
ein Sortiment Maschinen zur Herstellung von massiven Regenschirmgestellen öffentlich versteigert.
Altena, den 30. Juni 1902. gb
Der Königliche Notar:
Graumann.

Verding von Kleineisenzeug für die Direktionen der vereinigten Preußischen und Hessischen Staatseisenbahnen:
Gruppe A: 1543 t Laschen, 1125 t Radlenker, 2190 t Weichen- und Herzstück-Platten, 25 000 Stück Unterlagsplatten, 157 000 Stück Schraubenunterlagsplättchen, 32 000 Stück Reigungsplättchen, 6400 Stück Zungendrehstühle, 40 000 Stück Gleitstühle, 16 000 Stück Zungenkloben, 1 327 500 Stück Klemmplatten und 206 t Seitenbleche für Weichenschwellen;
Gruppe B: 24 t Laschenschrauben, 7 t Stützknaggen, 176 t Schrauben und 633,3 t Hakenschrauben;
Gruppe C: 23 609 Stück gußeiserne Hakenplatten, 10 000 Stück Mutternstellkappen und 1 842 200 Stück verzinkte Schwellenbezeichnungsnägel.
Die Verdingungsunterlagen sind von unserer **Kanzlei Bismarckplatz Nr. 1, hier,** bei welcher sie auch zur Einsicht offen liegen, gegen gebührenfreie Einsendung von 2 M. für **Gruppe A, 1 M. für Gruppe B, 0,60 M. für Gruppe C** — in bar — zu beziehen.
Die Angebote sind mit der Aufschrift: **„Angebot auf Lieferung von Oberbaumaterialien“** versehen und versiegelt, bis zum Eröffnungstermin **am 24. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,** portofrei an **uns** einzusenden.
Ende der Zuschlagsfrist am 19. August d. J. em
Essen (Ruhr), d. 30./6. 02.
Königl. Eisenbahn-Direktion.

Geschäftshaus.

In einer Kreis- und Industriestadt Westfalens, welche sich seit einigen Jahren in starkem Aufschwunge befindet und sichtbar große Zukunft hat, ist ein großes herrschaftlich. Gebäude (Eckh. m. großer Einfahrt u. Garten), welches sich seiner vorzüglichen Lage wegen zu jedem Geschäftsbetriebe (bes. bess. Kolonial- und Delikateßgeschäft) eignet, preisw. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 1f
Gefl. Angebote unter **B Z 544** an die Exped. d. Bl.

Hotel.
Rentables Hotel in Köln, 40 Zimmer, die stets besetzt, bei Mk. 60000 Anzahlung zu verkaufen. Angeb. u. **Z R 19** an die Exp. d. Bl. hc

Hôtel oder Restaurant
von tüchtigem, langjährigem Oberkellner zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Agenten verbeten. Angebote unter **C A 545** an die Exp. d. Bl. 2f

Hotel oder Gasthaus
suche direkt zu kaufen. Hohe Anzahl. Ausführl. Ang. u. **F C P 9017** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** §3

Ein Gelegenheitskauf:

Während der nächsten Tage stellen wir eine Partie Araucaria excelsa, Zimmerschmuck-Tannen, zum Verkauf, gesunde, frischgrüne Exemplare, das Stück zu
95 Pf., M 1.20 und M 1.50
Pensées, Stiefmütterchen, riesenblumige Sorten, 100 Pflanzen **1 M**
Lack, Goldlack, 100 Pflanzen **1 M,** 300 Pflanzen **M 2.50**
Canna, prachtvolle, orchideenblütige Sorten; eine Canna-Gruppe, bestehend aus 10 Exemplaren, **M 1.50**
Prachtvolle niedrige Rosen in Töpfen zum Auspflanzen in den Garten oder für Balkon oder Zimmer: 5 Exemplare **M 2.50,** 10 Stück **M 4.50**
Ein Mustersortiment Fuchsien in Töpfen, die besten existierenden Fuchsien-Sorten, gesunde, junge, wüchsige Pflanzen in Töpfen, 50 Stück **M 5.—,** 25 Stück **M 2.50,** 12 Stück **M 1.20**
Räumungs-Offerte: Da unsere Gemüsepflanzen-Quartiere abgeräumt werden müssen, vergeben wir während der nächsten Tage **Weißkraut, Rotkraut, Wirsing, Rosenkohl, Salat, Zwiebeln:** 100 Pflanzen zu **40 Pf,** 1000 Stück **M 3**
Eine Musterzusammenstellung berühmter Erfurter Blumenpflanzen für den Garten, farbenprächtige, den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein unermüdlich blühende Sorten: 100 Pflanzen **M 1,** 300 Pflanzen **M 2.50.**

Jetzt im Sommer
müssen Champignonbeete angelegt werden.
In der warmen Jahreszeit hat man schnell Erfolge, schon nach wenigen Wochen kann man Champignons ernten.

Jedes Faß, jeder Kübel, jede Kiste ist zu einer Champignon-Anlage geeignet.

Auf Brachäckern, auf der Wiese, im Parke, am Waldrande, am Rande des Weges, auf Höfen oder wo sonst nur ein Stückchen Erdboden zur Verfügung ist, fast überall kann man Champignons legen, und fröhlich gedeiht er dort, dieser geschätzteste aller Pilze. Man hat im Freien nichts weiter zu thun, als die Brut einmal zu legen, und dann kann man ernten vom Mai bis in den November hinein, unausgesetzt, jahraus, jahrein; denn wo Champignons im Freien erst einmal Fuß gefaßt haben, dort sind sie fast nicht wieder auszurotten. Sie vermehren sich in einer unglaublichen Weise, und in jedem Jahre in größern Mengen erscheinen die gesuchten Pilze.
Hat man einen Platz im Freien nicht zur Verfügung, so kann man eine Champignon-Anlage in jedem Keller, in der Niederlage, Wagenremise vornehmen.
Sehr geeignet zu Champignon-Anlagen sind Stallungen. Kultur-Anweisung liegt jeder Sendung bei.
Allerbeste **Champignonbrut** 1 Paket **M 1.75,** 1 kg **M 3,** 2 kg **M 5.50,** 4 kg **M 10.**

M. Peterseim's Blumengärtnereien, Erfurt.
Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie einlaufen, ausgeführt, jedoch nur so weit, als die verfügbaren Mengen reichen.

Stadtverwaltung Craiova
RUMÄNIEN.

Wir Nikolaus P. Romanescu, Bürgermeister der Stadt Craiova, bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß am 12./25. August 1902 im Saale des hiesigen Stadtrats eine öffentliche Lizitation mittels geschlossener Offerten ohne ein nachträgliches Recht der Ueberbietung für die Erwerbung der Konzession der städtischen Wasserversorgung stattfinden wird.
Die Bewerber haben in ihren Offerten die von ihnen beanspruchte **Konzessionsdauer,** sowie den Verkaufspreis des Wassers an Privatabnehmer anzugeben bei gleichzeitiger Feststellung des der Kommune zukommenden Rabatts, die sich zu einem mittleren Tagesverbrauch von 500 Kubikmetern Wasser verpflichtet.
Jeder Offerte ist eine provisorische Kaution von 15 000 Frk. in barem oder in öffentlichen, vom Staate Rumänien garantierten Effekten beizulegen. Diese Kaution ist im Falle der Zuerkennung der Konzession auf 50 000 Frank zu ergänzen.
Zur Orientierung dient das nach abgeschlossenen lokalen Studien ausgearbeitete Projekt des Herrn Ingenieurs W. H. Lindley in Frankfurt am Main.
Der Bürgermeister **Nikolaus Romanescu.**
Der Vorstand des Zentralbureaus, **C. F. Russu.**
Craiova, den 12./25. Juni 1902. bk

Nr. 7199.

Düsseldorf-Oberkassel.
Bauplätze
am Rheinstrom gegenüber Düsseldorf und landeinwärts gelegen,
zu Villen, Wohn- und Geschäftshäusern an städtisch ausgebauten Straßen, mit Gas, Wasser, Canalisation, elektrischem Licht, in 5 Minuten von Düsseldorf erreichbar; Sh
Fabrikgrundstücke
mit garantirtem Bahnanschluß, daselbst landeinwärts, in 10 Minuten mittels elektr. Kleinbahn von Düsseldorf über feste Rheinbrücke erreichbar (Arbeiterwohnungen, günstige Arbeiterverhältnisse, Einkommensteuer 110 Procent)
verkauft zu mäßigen Preisen
Rheinische Bahngesellschaft, Düsseldorf, Jacobistraße 1.

Stille Beteiligung.
Eine nachweislich glänzend prosperierende Fabrik, ausgestattet mit nur patentierten Maschinen, sucht lediglich zur Vergrößerung des Betriebes Mk. 30—50000. Hoher Gewinn garantiert. Angeb. u. **A P 397** an die Expedition d. Bl. 1d

Zur Ausdehnung eines bish. klein betriebenen, rentablen Fabrikgeschäftes suchen die Inhaber desselben, zwei strebsame, junge Leute, einen stillen Teilhaber mit ca. M. 50 000. Die neue Fabrik ist im Bau begriffen u. kann d. Kapital eingetragen werden. Rentabilität nachweisbar. Angebote von nur Selbstreflektanten finden Berücksichtigung und sind zu richten u. B O 533 an die Exp. d. Bl. 1f

Beteiligung.
Für ein bedeutendes, nachweislich hochrentables Industriegeschäft wird zwecks Vergrößerung ein stiller Teilhaber mit ca. 30 Mille Einlage gesucht. Gefl. Angebote erb. u. **B X 542** an die Expedition d. Bl. 1f

Stiller Teilhaber,
Kaufmann bevorzugt, mit 10- bis 15 000 M. **gesucht** von einer kleinen Maschinenfabrik, Spezialbranche. Risiko ausgeschlossen. Angebote u. **E D 86** an die Exp. d. Bl. erbeten. 1f

Fachmann sucht stillen od. tätigen Teilhaber
mit M. 150 000 bis 200 000 Einlage zur Uebernahme der von ihm geleiteten Fabrik. Angeb. u. **J R 9584** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** §3

Süd-Afrika.
Zur Vergrößerung eines in Johannisburg zu errichtenden Fabrikationsgeschäftes suche geeignete Persönlichkeit mit 15—20000 M. Einlage. Hohe Rentabilität zugesichert. Für Einlage hypothekarische Sicherheit gewährleistet. Angebote u. **F Z O 898** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** §3

Ein **tüchtiger,** jüngerer
Buchhalter
sowie ein **gewandter**
Maschinenschreiber und Stenograph
von rheinischem Kupferwerk für baldigsten Eintritt **gesucht.**
Englische und franz. Sprachkenntnisse erwünscht. §3
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters u. s. w. u. **K C 1104** an **Rud. Mosse, Köln,** erb.

In seinem Fache tüchtiger, bisher selbständ. Klempner u. Installateur in den besten Jahren wünscht dauernde Stellung als Leiter eines größeren Betriebes oder als Vertreter des Meisters. Ausweis über seine Leistungen stehen zu Diensten.
Angebote erbeten unter **C L 43** an die Exped. d. Blattes. 1d

Wer Stellung sucht, bestelle die **Deutsche Dienerzeitung, Frankfurt a. M.** H2

Max Franzky
Breitestr. 42 Köln, Breitestr. 42.
Spezialität:
Komplette Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel, Eisschränke, Mangel-, Wring- und Waschmaschinen.
Illustrierte Preisliste kostenlos. fd

Bekanntmachung.

Bei der voraussichtlich mit dem 1. Januar n. J. zu eröffnenden, neu erbauten städtischen Badeanstalt ist die Stelle eines
Inspektors
als Verwalter der Anstalt zu besetzen.
Bewerber, die mit dem Betriebe einer Badeanstalt vertraut sind, wollen Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 1. August d. J. an den Unterzeichneten einsenden.
Mit der Stelle ist freie Wohnung, Licht u. Brand verbunden.
Den Bewerbungen sind Lebenslauf u. Zeugnisse beizufügen.
Solingen, den 28. Juni 1902. ca
Der Oberbürgermeister:
Dicke.

Internationales Speditionshaus,
hauptsächlich in Exportspedition arbeitend, sucht für Bayern die Vertretung leistungsfähiger Dampfergesellschaften. Angebote unter C 2087 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg. H2

Kaufmännischer Direktor.
Kaufmann oder Jurist, mit einer Einlage von 100 Mille, f. ein feines, gut eingeführtes, konkurrenzloses Unternehmen auf medizinischem Gebiet mit deutsch. Patentschutz gesucht. Anmeldungen u. **J J 6152** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Jerusalemerstr. 48/49. §2

Ein sehr leistungsfähiges **Spezialhaus für Neuheiten in Serges** sucht bei der besseren Schneiderkundschaft eingeführte H2
Vertreter
gegen hohe Provision. Angeb. unter **L 62114 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main.**

Agenten
der Lebensvers. gef. v. einer der bedeutend. Versich. gegen hohe Prov. Angeb. u. **F B 109** an d. Exp. d. Bl.

Agenten gesucht
für den Vertrieb meiner neuen gravierten Brillant-Emaille-Schilder, tägl. Verdienst 20—30 M. (nachweislich). **Ernst Pötters, Elberfeld, Weberstr. 10.** 1f

Chemikalien, Drogen, Parfümerie 2c.
Gut empfehlener **Reisender** e. erstklass. franz. Hauses der Parf.-Branche für **Spanien, Portugal u. Skandinavien** (Deutscher) sucht noch **einige leistungsfähigste** deutsche **Häuser** unter günstigen Bedingungen
mit zu führen. H2
Gute Referenzen und Erfolge aufzuweisen. Angeb. u. **J X 810** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Detail-Reisender
(Christ) sucht größeres rhein. Manufaktur- und Modewarengeschäft für eingeführte Tour. Solche, die Saar, Eifel und Mosel schon bereist haben, erhalten den Vorzug.
Angebote unter N W 720 an die Exped. d. Bl. hd

Eine alte, sehr leistungsfähige und bestfundierte westf. Zigarrenfabrik sucht einen nach jeder Richtung hin tüchtigen und zuverlässigen
Reisenden
(Christ).
Reflektiert wird nur auf Ia. Kraft, welche mit Branche und Kundschaft vertraut sein muß. Bei entsprechender Leistung hochbezahlte Lebensstellung. Gefl. Angebote mit näheren Details u. **N O 712** an die Exp. d. Bl. ft

Tuch en gros od. Schneiderartikel.
Langjähr. Reisender,
bei der Schneiderkundschaft Süddeutschlands sehr gut eingeführt, sucht sich sofort oder später **zu verändern.**
Gefl. Angeb. u. **F S O 893** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** §3

Reisender,
der Hannover, Westfalen und Rheinprovinz bereist und die Kundschaft in der Herrenartikel-Branche genau kennt, per sofort oder 1. Oktober für alte eingeführte Hosenträgerfabr. ges. Angeb. u. **J B 4184** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** §3

Lack und Farben.
Leistungsfähiges Fabrikgeschäft mit guten Spezialitäten sucht für eingeführte Touren gegen hohes Salär einen durchaus tüchtigen km
Reisenden,
welcher die Maler- und Anstreicher-Kundschaft in Rheinland und Westfalen **nachweislich** mit Erfolg besucht hat. Diskretion wird zugesichert.
Gefl. Angebote unter **X L 575** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Für ein großes Detailgeschäft wird ein durchaus zuverlässiger, nicht zu
junger Mann
per bald gesucht, welcher im Rechnungswesen erfahren ist, deutlich schreibt und besonders auch das große Personal mit beaufsichtigen kann. Nur Herren mit guten Empfehlungen wollen ausführliche Offerten mit deutlichen Angaben über ihre Person u. **B 2528** an die Ann.-Exp. **Jak. Bowinckel, Elberfeld,** senden. Be

Filialführer.
Verheir., tüchtiger Manufakturist, lge. Jahre gereist, kautionsfäh., größ. Personal beaufsicht., sucht sof. od. später die Leitung einer Filiale zu übernehmen. Gefl. Angeb. u. F T O 894 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Kaufmann, 29 Jahre alt, **erste Kraft,** selbständiger Arbeiter, seit ca. 14 Jahren im Bankgeschäft tätig, wünscht sich per 1. Oktober zu verändern. Reflektirt wird auf einen leitend. Posten. Angebote u. **E D 3695** an **Rudolf Mosse, Hannover.** §3

Kautionsfähiger Mann v. Lande, kath., led., mit guten Zeugnissen, sucht
Vertrauensposten.
Ang. u. **B W 541** an die Exp. 1f

Zu sofort für rhein.-westf. Industriebezirk ein in **Eisen und Eisenwaren** sowie **Trägern** durchaus
tüchtiger Lagerist
gesucht, der auch kleine Reisen event. übernehmen kann.
Genaue Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **N Q 714** an die Exp. erbeten. vb

Tüchtiger Kommis,
25 Jahre alt, militärfrei, sucht mit Hinweis auf entsprechende Ia. Zeugnisse per sofort Stellung als Buchhalter, Korrespondent oder Expedient in einem Fabrik- od. Engrosgeschäfte. Gefl. Angeb. u. **H 526** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf,** erbeten. Sl

Buchhalter—Disponent,
erste Kraft, beherrscht dopp. amerik. Buchführung vollkommen, incl. Abschluß, mit vielen Sprachkenntnissen (engl., franz.), Stenographie und Schreibmaschinen kundig, sucht Stellung evtl. p. sofort. Feinste Referenzen. Angebote u. **B U 539** an die Expedition d. Bl. 1f

Für mein Agenturgeschäft der **Oel- und Drogen-Branche** suche ich eine 1f
tüchtige Kraft
für Kontor und Reise.
Angebote mit Bild u. kurzen genauen Angaben über Alter, Relig., bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche 2c. unter **E A 83** an die Exp. d. Köln. Ztg.

Zuschneider-Gesuch!
Ich suche einen jüngeren, ledigen Herrn als **dritten Zuschneider** möglichst per sofort, spätestens p. August. Angebote finden nur Berücksichtigung unter Beifügung der Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche. H49
C. W. Wanner, Mannheim.

Jg., sehr zuverl. Mann v. Lande, 27 J. alt, sucht Stelle als Portier, Kassendiener oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution von 1000 M. kann gestellt werden. Angebote unter **B R 536** an die Exped. d. Bl. 1f

Eine Erzgrube i. Westerwald
sucht per sofort einen
Betriebsführer,
welcher kautionsfähig und mit dem Kassen- und Buchungswesen vollständig vertraut ist. Angebote u. **N T 717** an die Exped. d. Bl. Si

Getreide-Spedition.
Ein Getreide-Speditionsgesch. sucht einen mit dieser Branche vertr. erfahr.
Disponenten.
Ang. u. **N C 701** an die Exp. d. B. St

Ein tücht. jg. Buffetier, kautionsf., sucht f. Bier-Buffet oder Wirtschaft auf Rechnung. Gefl. Angebote unt. **A X 405** an die Exped. d. Blattes. 1d

Ein jg. gebild. Kaufmann, im Ausld. leb., Deutscher, sucht Damenbekanntschaft H2
zwecks Heirat.
Wegen Selbständigmachung Vermögen erwünscht. Diskr. Ehrensache. Anon. und Agenten zwecklos. Angeb. unter **H 4650 B** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Heirats-Gesuch.
Junger Mann, 29 Jahre, kath., mit gutgehendem Fabrik- u. Ladengeschäft, sucht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame im Alter bis zu 26 Jahren, welche gesonnen ist, sich ein gemütliches Heim zu gründen, zwecks baldiger Heirat; etwas Vermögen erwünscht. Damen, welche geneigt sind, auf dieses ernstg. Gesuch einzugehen, wollen ihre Adresse vertrauensvoll u. **C G 551** an die Exped. d. Bl. eins. Anonym wird nicht berücksichtigt.
Diskretion Ehrensache. 1f

Heirat.
Herr, 31 J., evgl., Witwer, 1 Kind 3 J., mit eig., seinem Wohnhause u. sicherm Eink. von 6000 M., spät. mehr, vermög., im Bergischen wohn., sucht zwecks Heirat mit vermög., häuslich erzog. Dame aus achtb. Bürgerfamilie in Briefwechsel zu treten. Diskretion auf Ehrenwort. Briefe mit Photogr., die sofort zurück erfolgt, u. **C K 554** an die Exped. d. Bl. 1f

Höh. Beamt., 5500 M. Geh., in 8 J. stgd. bis 6700, möchte s. verh. — Welche nette, verm. D., auch Witwe o. K., von 25—35 J., hat gl. Wunsch? Zuschr. vertrauensvoll u. **B S 537** an die Exp. d. Blattes. 1f

Filiale
sucht eine sehr tüchtige, geschäftsgew. Dame (israel.), bestens eingeführt in einer sehr verkehrreichen kl. Stadt a. Mittelrhein. Bevorzugt wird Kaffee-Spezial-Geschäft, event. auch andere Artikel. Eleganter Laden in der allerbesten Lage vorhanden. Gefl. Anerb. an die Exp. d. Ztg. u. **B T 538.** 1f

Suchen eine erfahrene
Directrice
sowie mehrere durchaus
tüchtige
Verkäuferinnen,
welche in der Mode- u. Manufakturwaren-Branche perfekt sind. Es wollen sich nur erste Kräfte melden unter Beifügung des Bildes, Zeugnisse u. Gehaltsanspr.
Gasser & Hammer, Krefeld. gb

Gesucht per **15. September** oder früher für ein feines
Konfektions-Modewaren-Geschäft Süddeutschlands
eine **perfekte, tüchtige**
Buchhalterin und Korrespondentin,
ferner per **sofort** ein
Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung. Ang. u. **O A 724** an die Exp. d. Blattes. mi

Für mein **Damen-Konfektions-Geschäft** sucht per bald oder später H2
3 branchekundige, tücht. Verkäuferinnen
mit guter Figur. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen
L. Fischer-Riegel, Mannheim.

Ein Frl., in Krankenpfl. ausgeb., im Haush. sehr erf., s. Stell. b. einz. Dame o. z. Erz. kl. mutterl. Kind. zu Anf. Aug., am l. in Köln od. Umg. Angeb. mit Geh.-Ang. u. **B Q 535** an die Exped. d. Bl. 1f

Gesucht für sofort oder z. 15. Juli
Kindergärtnerin I. Kl.
zu 3 Kindern (8, 6, 4 Jahre alt). Angebote an Frau Rittmeister **Dorff,** Metz, Marchantstr. 27. dc

Zur Stütze der Hausfrau wird ein gebildetes, nicht zu junges
evangel. Fräulein,
welches in der Küche und im Haushalt erfahren ist, nach Remscheid per 1. September gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. oder Angabe von Referenzen erbeten unter **N M 710** an die Exp. d. Bl. ft

Zur Stütze im Haushalt und zur Erziehung und Pflege ein. 5½jähr. Mädchens wird ein durchaus **erfahrenes,** energisches, evangelisches
Fräulein gesucht.
Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. **Frau Otto Funke, Detmold.** ft

Gebild. kath. Dame mittleren Alters, mit gründlichen Musik- u. Sprachkenntnissen, Erfahrung im Hauswesen, sucht passenden Wirkungskreis. Ia. Referenzen. Fr.-Angeb. u. **J M J 33** an die A.-Exp. **Th. Naus, Aachen.** nc

1er août Dem. franç., diplomée, cherche place de dame de comp. ou d'institutrice (accepterait engagement pour les vacances).
S'adr. **U V 73** au bureau de ce journal. 1b

Ein kräftiges und arbeitsames Mädchen aus ehrbarer Familie wird gesucht für London. Anfangsgehalt 250 Mark. Angebote sende man gütigst: **A. S., 73,** Harbeston Rd., Highgate, London. bi

Jg. Mädchen, 22 J., Tochter ein. h. Beamten, sucht Stellung z. 1. Sept. als **Gesellschafterin oder Stütze,** am liebsten bei einz. Dame oder ält. Ehepaar. Selbiges ist selbst. im Haush.
Gefl. Angeb. unter **C B 546** an die Exped. d. Bl. 1f

Demoiselle trouverait travail facile quelques soirs par semaine. Ecrire au bureau du journal sous **Z T 21.** tb

Köchin sucht St. auch als Haushälterin. Näheres postlag. **K J 30** Neuwied. pd

Vorteilhafte Prämien.

Eine vorzügliche Art, in Minen- und americanischen Eisenbahn-Actien zu speculiren.

Auf Wunsch übersenden wir kostenlos eine Broschüre über Prämiengeschäfte, deren Vorteile, nebst Anleitung, **zur besten Ausnutzung.**

Prämiensätze:

	Mitte	Juli.	Aug.	Sept.
Atchisons	2	2½	3	
Canadian Pacifics	3½	4½	5½	
Chicago Milwaukee	4	5	6	
Denver Common	1¾	2¼	2¾	
Eries	1¼	1½	1¾	
Louisville	2½	3½	5	
Missouris	¾	1⅛	1½	
Norfolks	2	2½	2¾	
Ontarios	1½	2	2¼	
Readings	1⅜	1¾	2½	
Southern Common	1½	2	2½	
Southern Pacifics	2	2½	3	
Steel Ordinary	1½	2	2½	
Unions	2½	3½	4½	
Trunk Ordinary	5/16	7/16	9/16	
Trunk Thirds	1	1½	1¾	
Rio Tinto	1½	2	2½	
Anacondas	½	⅝	¾	
Anglo-French	¼	⅜	½	
Barnatos	3/16	¼	5/16	

	Mitte	Juli.	Aug.	Sept.
Bonanzas		3/16	¼	⅜
Boksburg		⅛	3/16	¼
Chartered		⅝	¾	1/-
De Beers		⅝	¾	1
East Rands		5/16	7/16	9/16
Goldfields		5/16	7/16	9/16
Ginsberg		3/16	¼	⅜
Goch		⅛	¼	5/16
Goerz		⅛	¼	5/16
Geduldsn		½	¾	1
Johnnies Investment		3/16	¼	5/16
Kaffir Consols		2/-	3/-	4/-
Prosp. Matabeleland		1/-	1/6	2/-
Rand Mines		⅜	7/16	½
Randfontein		¼	5/16	⅜
Salisbury Districts		1/6	2/6	3/6
Cosmopolitans		2/-	3/-	4/-
Great Fingalls		8/6	12/6	17/6
Ivanhoes		⅜	½	⅝
Lake Views		½	¾	⅞

Wir handeln zu vorstehenden Prämiensätzen und sind zu weiterer Auskunft gerne bereit.

LONDON & PARIS EXCHANGE, LTD.,
Bank- und Effectengeschäft.
A. M. MANDEVILLE, Director.
Basildon House, Moorgate Street, LONDON, E.C.
Telegramm-Adresse: Plenarily, London. no

Ausstellung Düsseldorf.

Pumpenhaus des Bergbauvereins.

Wir lieferten für die **Riesen-Fontaine** eine **elektrisch angetriebene**

Patent-Expresspumpe

welche bis **170** Touren macht und 15cbm pro Minute leistet.

Maschinen- und Armaturfabrik
vormals
Klein Schanzlin & Becker
Frankenthal, Pfalz. H45

NUR 4 % Zinsen p. a. bei **VORSCHÜSSEN** auf **WERTPAPIERE**
ohne Nebengebühren berechnen wir (bei gangbaren Papieren).
Vorschläge zur Erhöhung der JAHRESRENTE (höherer Ertrag).
Gediegenste **Informationen** über die derzeit **chancenreichsten** **Ungar. Werte.**
Ohne Risico enorme Cursvorteile bevorstehend! 200 Millionen verdiente das Ausland an solchen (mit geringen Mitteln) in den Vorjahren.
Aufträge für alle europäischen Börsen.
Bankhaus des **„Ungarischen Börsen-Journals", Budapest,** Waitznergasse.
Das „Ungar. Börsen-Journal" ist das **einzige** unabhängige Informationsblatt für Private der Monarchie; das anerkannt **bestunterrichtete,** unparteiische, internationale Kapitalistenblatt von **unschätzbarem** Werte. **XXIII. Jahrgang.**
Probe-Exempl. ganzjähr. kostenfrei. Die Milliarden-Verluste des Vorjahres wären bei Beachtung desselben erspart geblieben. **Man merke sich auf die neue Ausgabe vor.**
GRATIS-FESTGABE!

Rohrschlangen

aus
nahtlosen Stahlröhren
von
höchster Betriebssicherheit
liefern in allen Systemen
Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke Düsseldorf.
Sc

D. R.-G.-M.
Stolberger Zinkwarenfabrik
Georg Victor Lynen,
Eschweiler 2,
fertigt **Fensterrahmen aus verbleitem oder verzinktem Eisenblech,** vorzüglich geeignet für Fabriken, Schuppen, Oekonomiegebäude 2c. Große Lieferungen ausgeführt, worunter Fenster bis zu 30 □m Fläche.
Ueber 15 000 qmt. geliefert.
Von Behörden als Ersatz für schmiedeeiserne verwandt. Gegen gußeiserne Fenster concurrenzfähig.
Man verlange Prospect! Siw

Knotenbleche,
gerade gewalzte
Kesselbleche, sowie Stückbleche
offeriren billigst be
Gebrüder Heimann,
Mülheim-Ruhr.

Wer ein modernes

vorteilhaft kaufen will, wende sich an unsere **altrenommirte Fabrik.**
Schriftliche Garantie für 12 Monate!
Wo nicht vertreten, liefern direct an Private. H
Expreß-Fahrradwerke
A.-G. 7. (Gegründet 1882.)
Neumarkt bei **Nürnberg.**

Eschweiler Maschinenbau-Akt.-Ges.
Eschweiler-Aue
liefert:
Dampfmaschinen — Fördermaschinen
Wasserhaltungsmaschinen
Walzenzugmaschinen — Dampf-Gichtaufzüge
Dampfhämmer, Hydr. Krahnen
Hochdruck-Pumpen · Accumulatoren · Pressen
Complete Walzwerke · Loch- u. Richtmaschinen
Scheren · Pendelsägen · Rollgänge H15
Gussstücke aller Art und Grösse.
Seilscheiben u. Schwungräder bis zu den grössten Dimensionen u. Gewichten.

Stahlfaçonguss,

Stücke jeglicher Art, roh oder bearbeitet, in zweckentsprechender Härte und Zähigkeit.

Zahnräder,

mit der Maschine geformt und nach Modell in Stahl und Eisen, fertigen: bg
Fahrendeller Hütte
Winterberg & Jüres, Bochum.

Einige Monaten ist eine von Gebrüder Sulzer erbaute, in bestem Zustande erhaltene
450pferdige horizontale Zwillings-Dampfmaschine
mit Ventilsteuerung und Condensation abzugeben.
Kraftübertragung erfolgt durch 10-tilliges Schwungrad; Seilgeschwindigkeit 23,5m pro Secunde.
Sich zu wenden an sa
Spinnerei Coßmannsdorf, G. m. b. H., in Coßmannsdorf bei Dresden.

Palmen,
Chamaerops, mehrere Meter hoch, u. Phoenix, wegen Raummangels zu verkaufen. Angebote unter K 528 an d. Ann.-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.** St

---

Original antike Standuhren, Möbel u. Innendecoration.
bei **H. G. Haas, Cleve.**

Wir sind im Besitze eines ganz neuen Pressverfahrens für

Seidenfinish

(Patente im In- und Auslande nachgesucht)
welches einen bis jetzt noch nicht gekannten Seidenglanz auf Geweben erzeugt und mit dem D. R.-P. 85368 überhaupt nichts zu tun hat.

Joseph Eck & Söhne

Calander- und Walzenfabrik verbunden mit Walzengraviranstalt
Düsseldorf.

Die Krone gebührt dem New-Process-Spiralbohrer.

Eigenartige americanische Fabrication nach ganz neuem Verfahren.
Allen existirenden Fabricaten an Güte und Leistungsfähigkeit weitaus überlegen.
Ein Versuch überzeugt von der grossen Ersparnis im Betriebe.
Man verlange ausführlichen Prospect und Preisliste mit Rabattsätzen. wk
Werkzeugmaschinen-Aktiengesellschaft
(vormals Gebrüder Euskirchen),
Köln, Spichernstrasse 10 (am Stadtgarten).

Zum Rheingau - Brüssel

Besitzer: H. Uhlig's Nachfolger
Rue de la Reine 15, in der Nähe der Oper, des Hauptpostamtes.
Den Liebhabern deutscher Weine sind ferner empfohlen:

Ostende: F. Masure, Central Tienda, 45 Digue de Mer.
Blankenberghe: G. de Gobart, Grand Hôtel du Rhin.
De Swert frères, Grand Hôtel du Kursaal.
De Swert frères & A. Nuytemans, Grand Hôtel Continental.
Knocke s. mer: Mme. L. van Bunnen, Grand Hôtel de Knocke.
Nieuport-Bains: Mme. Prévost, Hôtel Prévost.
Namur: Jean Retzmann, Bodega.
Verviers: Charles Deglin & Co., aux neuf Provinces, 30 Place Verte.
Charleroi: E. Blampain, Taverne de Londres, Place du Sud.
Antwerpen: Aug. Boedecker, „Zum Rheingau", 1 Place de Meir.

Die **Rhein- u. Moselweine** sowie die **deutschen Schaumweine** sind aus den Kellereien von

Deinhard & Co.

Coblenz an Rhein und Mosel
Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Berncastel und Graach.
Mitbesitzer der weltbekannten Doctorlage in Berncastel.
Grand Prix Paris 1900.
General-Vertreter für Belgien: **Ernst Zapp, Antwerpen, Brüssel.**

RIGI-KALTBAD

1450 Meter über Meer **Hotel und Pension 1. Ranges** am Vierwaldstättersee (Schweiz.)
400 Betten.
Höhenluftkuren — Geschützte Lage mit prächtigem Panorama. — **Hydrotherapie**
Herrlicher Tannenpark. Lawn-Tennis, Kurkapelle, gr. Asphalt-Terrasse, Lift, Elektr. Licht,
Bäder und Douchen (neuesten Systems), **Elektrotherapie, Massage.**
Kurarzt: **Dr. Th. Heusser.** Prospecte gratis u. franco. **Die Direction.** H145

Maschinenbau-Actiengesellschaft Tigler
Gegründet 1854 — **Meiderich-Rheinland** — Telephon Ruhrort 133
liefert als Besonderheit:
compl. Brikettirungs-Anlagen
mit Verwendung der rühmlichst bekannten
Pressen, Patent Tigler-Surmann.
Hervorragende Leistung! §
Kostenanschläge gratis. — Preise billigst.
Referenz: Badische Steinkohlen-Brikettwerke in Maxau bei Karlsruhe.

Köln-Lindenthaler Metallwerke,
Aktiengesellschaft, Köln-Lindenthal,
fabriciren als SPECIALITÄT:
Prima Zugfeder-Matratzen

nach bewährtesten Systemen in gediegener, sauberer Ausführung sowohl mit
Holz- als Eisenrahmen.
Lieferungen erfolgen nur an Händler. fq

Wer bis
10,000 Mark
Bargewinn jährlich erzielen will, lasse sich in den Verein „zur Erwerbung von Wertpapieren" als Mitglied aufnehmen, wobei sein ganzes Risico nur 35 Mark beträgt.
Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung **zur Prüfung** gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefälligst schriftlich an §40
Julius Weil, Bankgeschäft in München.

CHOCOLAT KOHLER
Welt berühmte Marke für feine Sorten

Accept-Austausch
auf streng reeller Basis wird solventen Firmen zur Deckung momentanen Geldbedarfs offerirt. §56
Anfragen u. **F P S 511** beförd. **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Kind,
schönes Mädchen, kath., 2½ Mon. alt, an gute Leute abzugeben. Näheres: Bulkanstr. 18, part., Düsseldorf. St

---

Wechsel
mit 2 guten Unterschriften kauft solid. Haus. Angebote unter **N P 713** an die Expedition d. Bl. cl

---

Betriebscapital, Beteiligung, größere Credite etc. coulant. gb
Rudow, Berlin N. 4.

Syndicaten, Preisconventionen
erbietet sich ein in diesen Sachen versirter Kaufmann zur Begründung u. Leitung derart. Vereinigungen. Ang. u. **D N 104** an die Exp. d. Bl. 6x

---

HEINR. SCHULTE HAGEN i. W.
WAGENFABRIK
WAGEN ALLER ART VORÄTHIG

Drucksachen
jeder Art liefert bestens und **billigst** 71
Otto Rieckers Buchdr., Tübingen (Würtemberg).

Herbarium,
gesammelt von **Geheimrat Phoebus,** mit besonderem Katalog, umzugshalber zu verkaufen. Einsicht gestattet.
Preis 700 ℳ.
Angebote unter **N J 707** an die Exped. d. Bl. be

Deutschlands
einziges Specialgeschäft für
Matrosen-Knaben-Anzüge,
genau nach Vorschrift der Kaiserl. Marine.
Gnutzmann & Sebelin,
Hoflieferanten, **Kiel.**
Zeichnungen u. Preisliste gratis.

Zweirad-Tandem,
gut erhalten, leichtlaufend, für Herrn u. Dame, für 130 ℳ abzugeben. St
Düsseldorf, Kronprinzenstr. 117 I.

---

100 Tons schwedischer Lancashire-Eisen-Abfall
abzugeben. Angebote u. **F S 3452** an die Ann.-Exped. **Friedr. Schatz, Duisburg.** st

---

Musterbeutel,
Lohn- u. Cigarrenbeutel aller Arten, **Düten, Couverts etc.** liefert billigst
L. Keseberg, Hofgeismar 11.
Muster franco. dr

Hochzeitsreisen und Flitterwochen.
Aerztliche Erfahrungen und Ratschläge für junge Eheleute von Dr. **G. H. Berndt.**
Zu beziehen durch die **Ernst'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig 153** gegen Einsendung von ℳ 1,70 verschlossen. §25

Pensionat
für In- und Ausländerinnen, **Hannover,** Hartwigstraße 4, Nähe der Herrenhäuser Allee. Wissenschaftl., hauswirtschaftl. u. gesellschaftl. Ausbildung. Angenehmes Familienleben. Vorzügl. Refer. Meine beiden Töchter sind gepr. Lehrerinnen, die französisch und englisch im Auslande erlernten. H41
Frau Charlotte Kaufmann.

Töchter-Pensionat
Villa Münch,
Bad Neuenahr.
Ausbildung in Wissenschaften, Sprachen, Musik, Malen und Handarbeit. Deutsche, franz. u. engl. Lehrerinnen im Hause. Sorgfältige Erziehung und vorzügliche Körperpflege. Prosp. und Refer. durch die Vorsteherin bs
Frl. **Auguste Münch.**

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule.
Maschinenbau. *Elektrotechn.* *Staatl. Prüf.-Commissar* *Baugewerks-* *Bahnmeister-* *Elektrot.-Laborat.* *Tischler-Fach-* *Schule.*

Töchter-Pensionat Schmidt, Dürkheim
(Soolbad), Rheinpfalz. Gediegene, zeitgemäße Ausbildung. Haus mit **Garten in schönster, waldreicher Gegend.** Beste Referenzen. §68

Paris. **Pensionat jung. Mädchen,** Château d'Auteuil, 16, rue d'Auteuil. Direct.: Mlles. Bouré, Professoren der Universität. Großer Garten. Gemäßigte Preise. di

---

Mosel-Apfelwein.
In der **heißen Jahreszeit ist reiner Apfelwein** das **erfrischendste, bekömmlichste** und **gesündeste** Getränk.
In **unübertroffener Qualität naturrein, goldklar** und **haltbar** versende ich Mosel-Apfelwein p. 1 Ltr. zu 30 ₰ ohne Faß in Gebinden von 35 Liter an. H38
Anerkennungen aus allen Kreisen stehen auf Wunsch gratis zu Diensten.
L. Schmahl Nachf., Trier a. d. Mosel.
Vertreter überall gesucht.

Champagner
Burgeff
Grün Etiquette — Extra-Cuvée — Gegr. 1837.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co
Hochheim a/M.
Hochheimer Haus Aeltestes

Unkeler Burgunder Rotwein
„ohne Zucker", bestbekömmlich u. ärztl. empfohlen für Zucker- u. Magenkranke, Schwächen, Genesende 2c., überhaupt wo **ein guter, naturreiner** Wein erwünscht. Probek. 12 Fl. ℳ 15 Nachn.
O. Lauffs, Weingut, **Unkel a. Rhein.**

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein von **90 Pfg. an** pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 2**

Cigarren
Flies
Düsseldorf.

Hellbraune englische Stute, ohne Abz., schw. Beine, 9 Jahre, 171cm Bandm., eleg., sehr ausdauernd u. schnell, totsicher bei Truppe, im Gelände und unter Dame, zu verk. Trägt 200 Pfd. Fester Preis 1800 ℳ oc
Major von Versen,
Adjutant b. Generalcommando, Coblenz.

Rappstute,
7½ jähr., 166cm hoch, mittelschwer, fehlerfrei, für Kutsch- u. Geschäftswagen geeignet, wegen Ueberfüllung für ℳ 550 zu verkaufen.
Nickel-Aktiengesellschaft, Iserlohn. nr

Sechsjähriger brauner
Wallach,
hervorragend schöne Figur, selten schneller Gänger, kolossal ausdauernd, 1,70 hoch, gefahren u. geritten, lammfromm, Umstände halber billig zu verkaufen. Angebote unter **N Z 723** an die Expedition d. Bl. aÿ

Ung. Fuchswallach,
5jährig, 1,70cm, vorzüglich geritten, garantiert fehlerlos, sehr schöne Gänge, zu verkaufen. Fester Preis 2000 ℳ.
Angebote u. **N S 716** an die Expedition d. Bl. lg

Verkäuflich. Sb
Fuchsstute, 9 Jahr, 4 Zoll; braune Stute, 6 J., 4 Zoll, für leicht. Gew.; Fuchswallach, 7 J., 5¾ Zoll. Alle Pferde absol. sicher in jed. Dienst u. im Gelände. Anfr. u. **O 465** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitäten-Theater Deutschlands.
Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften.
Anfang der Vorstellungen 8 Uhr, Ende 11 Uhr.

Rheinischer Goethe-Verein für Festspiele in Düsseldorf.
Fest-Aufführung Shakespeare'scher Dramen im Stadttheater zu Düsseldorf.
Freitag den 4. Juli:
Hamlet.
Billet-Verkauf an der Tageskasse täglich von 11—1 vormittags und an den Theaterabenden von 5½ Uhr an der Abendkasse. St
Samstag: Keine Vorstellung.
Sonntag: Hamlet.

COBLENZ. MONOPOL-HOTEL.
Moderner Neubau I. Ranges mit erstclassigem hb
Weinrestaurant.
Nähe beider Bahnhöfe.
Zimmer von ℳ 2.— an incl. Centralheizung u. elektr. Licht.

Marktstr. 27. Marktstr. 27.
Rüdesheim.
Gasthaus zur goldenen Traube, Bc
zwei Minuten von der Dampfschiffstation, directer Weg zum Niederwald, 8 Minuten vom Bahnhof entfernt. Gutes Logis **Mark 1.50. Reine Weine.** Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Kegelbahn. **Th. Kiefer Witwe.**

Bad Ems.
Villa Reale.
Privat-Kurhotel (Malbergstr.), sehr bekannt u. gelobt. Gesundeste Lage. Vorzügl. Verpflegung bei mäßigen, festen Preisen. Man verl. Prospect. H33

Düsseldorf, Klosterstraße 33.
Zum Sportsman.
Damenbedienung. Sr

Bonn a. Rhein, Stollenwerks Weinrestaurant u. Bodega,
gegenüber dem Bahnhof.
Delicatessen, ct
ff. Küche u. Weine. Mittel Preise.

Cassel. „Hotel Bristol",
Kurfürstenstr. 4, am Bahnhof.
Zimmer incl. Frühst., elektr. Licht u. Centralheizung ℳ 2,75. H46
F. Heike.

Bad Nassau
im Lahnthal.
Herrlich geleg. **Luftkurort.** Prachtvolle, waldreiche Umgebung in seltener Mannigfaltigkeit. **Billige Pensionspreise.** Auskunft durch den §69 **Verschönerungsverein.**

Königswinter.
Privat-Hotel und Pension Villa Bohnen
in schönster Lage am Rhein.

Boppard am Rhein, Hotel zum Hirsch, 1. R.,
direct a. Rhein gelegen, 50 Zimm.

Währ. d. Düsseldorfer Ausstellg. schöne Fremdenzimmer zu haben, 5 Min. v. d. Ausst. Anmeldung p. Postk. **Frau Schmalhorst,** Schadowstr. 47, 2. Etage. St

---

Sommerfrische in Meiderich,
Vorz. Pens. in reiz. Villa v. ℳ 3,50 an. Anfr. u. „Pension" Meiderich postl. H44

Grand Hôtel des Bains
Digue de Mer
Mariakerke lez Ostende.
150 Zimmer und Appartements. Pension u. Arrangements für Familien zu mäßigen Preisen. Omnibus am Bahnhofe in Ostende. Elektrische Bahn nach Ostende alle 5 Minuten. hy

---

Ostende.
Hotel Germania,
gegenüber dem Königs-Palais, in schönster freier Lage, mit Aussicht aufs Meer. Mäßige Preise. Deutsche Bedienung. Omnibus an sämtlichen Zügen und Dampfschiffen. 2f
Bes.: **Heinrich Roth** aus Bonn a. Rh.

Blankenberghe.
Hotel de Veuise,
am Meeresdamm.
Gutes altrenommirtes Haus mit mäß. Preisen. Pension von 6 ℳ an. hy

---

Blankenberghe.
Hôtel Godderis
I. Ranges, im Centrum am Meeresdamm. Kalte und warme Bäder.
Renommirte Küche und Keller. hy

Blankenberghe.
Hôtel de l'Europe, rue de l'Eglise 63—65. Pension 5 ℳ. Sehr gut empfohlenes Haus. ls

---

Middelkerke.
Villa Emilie, Familien-Pension neben dem Kursaal. Haus 1. Ranges. Bäder und Douchen. hs
Elektrische Bahn nach Ostende.

Nagelholz.
Wir versenden 9 Pfund mildgesalzenes, zartgeräuchertes Rauchfleisch für **9 Mk.** franco, Emballage frei. Nichtconvenirendes nehmen zurück.
§66 **Pels & Co., Westercappeln.**

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Das der hygienischen Parfümerie von Funke & Co., Berlin SW., Königgrätzerstrasse 49, gesetzlich geschützte Crinin ist unschädlich und verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- und Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mark.

Freitag, 4. Juli.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Heinrich van Look in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln.
Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln.
Expedition: Breite Strasse 72, 74.

Vertretungen im Auslande: Amsterdam Seyffardtsche Buchhandlung. Antwerpen C. de Cauwer, Vieille Bourse 35, H. Nijgh & van Ditmar. Brüssel Lebègue & Co. Italien alle deutschen Buchhandlungen. London General-Agentur für Großbritannien und Irland: Neyroud & Son, 14—18 Queen Victoria Street; A. Siegle, 30 Lime Street; Delizy, Davies & Co., 23 Finch Lane, Cornhill; Street & Co., 30 Cornhill.

Kölnische Zeitung.

Fernsprecher: Redaktion d. allgem. Teils 391: 9—1 u. 5—9; Handelsredaktion 3467: 9—1 u. 3—8.

Zweite Morgen-Ausgabe.

Fernsprecher: Redaktion d. Anzeigenteils u. Expedition 19: 8—12 u. 3—7; Druckerei 1649: 8—1 u. 3—6½.

1902. — Nr. 515.

Bezugspreis: in Köln 7 M, in Deutschland 9 M vierteljährlich.
Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reklamen 1,50 M
Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen im Auslande: Manchester E. Lingl & Co., 215 Deansgate, Corner of Peter Street. Paris John F. Jones & Co., 31 bis, Rue du Faubourg Montmartre; Havas, 13 Place de la Bourse. Rotterdam H. Nijgh & van Ditmar. Wien M. Dukes, 1 Wollzeile 6—8; H. Goldschmiedt, 1 Wollzeile 6.

Deutschland.

Aus der Zolltarif-Kommission.

* **Berlin**, 3. Juli. (Telegr.) In der Zolltarifkommission ging es heute mal wieder hoch her und die Gegensätze platzten schärfer aufeinander als seit längerer Zeit. Anfangs wurde ganz friedlich verhandelt, die Positionen 504, 505 und 506, Wachstuch, wasserdichte Stoffe und Gewebe, mit Zellhorn überstrichen, wurden entsprechend der Regierungsvorlage bewilligt, d. h. die Zollsätze zum Teil gegen die frühern ermäßigt, für Schmirgeltuch, Sandleinen u. s. w. wurde gleichfalls der frühere Zoll von 6 M. unverändert angenommen, die Positionen 508 bis 510 wurden zusammengefaßt, sie behandeln das Linoleum, für welches die Zölle, soweit es sich um in der Masse einfarbige Ware handelt, für unbedruckte auf 10 M. herabgesetzt werden, für bedruckte dagegen auf dem frühern Satz von 12 M. belassen wurden; in der Masse mehrfarbiges Linoleum soll in Zukunft 18 M. tragen gegen früher 12 M.; Teppiche aus Linoleum, Linkrusta sollen von 70 M. auf 40 M. herabgesetzt werden. Herr Müller-Meiningen wünschte die Zollsätze für Linoleumfußbodenbeläge auf 8, 10 und 12 M. herabzusetzen. Nachdem der Regierungsvertreter, Geheimrat Wermuth, die Regierungsvorlage verteidigt und darauf verwiesen hatte, daß es sich nicht um Zollerhöhungen, sondern eigentlich um recht wesentliche Herabsetzungen handle, wurde ein Schlußantrag gestellt, der zufällig den Namen Dr. Paasche trug und von der ganzen Mehrheit angenommen wurde. Darüber regten sich die Herren Sozialdemokraten gewaltig auf, und da der Vorsitzende Rettich die Geschäftsordnungsdebatte über diesen Schlußantrag zuließ, so entspann sich schließlich eine fast dreistündige Redeschlacht, in der es an derben Ausdrücken auf beiden Seiten nicht fehlte. Reißhaus und Geyer überboten sich gegenseitig, um von einer Strangulierung der Minderheit, von einem Mundtotmachen zu sprechen. Die Sozialdemokraten warfen der Mehrheit vor, daß es ihr nur darum zu thun sei, unter allen Umständen möglichst bald in die Ferien zu gehen, um die Diäten zu verzehren. Der Abg. Dr. Paasche antwortete ihnen, daß von einem Mundtotmachen doch durchaus nicht die Rede seine könne; er habe sich zufällig das Vergnügen gemacht, nachzurechnen, wie häufig heute die Sozialdemokraten bereits gesprochen hätten; von den inzwischen abgelaufenen 70 Minuten hätten die sozialdemokratischen Redner 45 beansprucht; viel mehr könne eine Minderheit von vier Mitgliedern doch wahrhaftig nicht fordern. Dr. Arendt beklagte sich mit Recht über den Terrorismus der Minderheit, die es durch ihre weit ausgesponnenen Reden der Mehrheit gradezu unmöglich mache, die übertragene Pflicht, den Zolltarif durchzuberaten, zu erfüllen, und er ermahnte die Sozialdemokraten, daran zu denken, daß der Parlamentarismus sicherlich unter dieser Art der Geschäftsführung leide. Das Endergebnis war aber, daß, wie gesagt, wiederum fast eine Stunde kostbarer Zeit verloren ging, bis man dann in die Verhandlung wieder eintrat und auch dabei zumeist den Vorschlägen der verbündeten Regierungen folgte. In der Nr. 511/12 sollen Watte und Filze zu Heilzwecken in Aufmachungen unter 1 Kilo mit 30 M., von mehr als 1 Kilo mit 20 M. belegt werden, seidene Watte mit Kleister und Leim 24 M., andere 4 M. tragen. Der Abg. Müller-Meiningen wünscht im Interesse des Heilverfahrens den Zollsatz von 30 auf 24 M. zu ermäßigen, und nachdem Herr Reißhaus dazu seinen Segen gegeben hatte und mit billigem Witz, da die Watte von den Schneidern nicht entbehrt werden könne, um Schultern und Büste der Offizier-Uniformen auszupolstern, für Zollfreiheit eingetreten war, nahm die Kommission die Vorschläge der verbündeten Regierungen an, ermäßigte aber nach dem Vorschlag Müller-Meiningens den Zoll von 30 auf 24 M., da auch der Regierungsvertreter Geheimrat Martin diesen Vorschlag für annehmbar erklärt hatte. Für Filze und Filzteppiche schlägt die Regierung vor, soweit es sich um Dachfilz handle, 3 M., für Filzschuhe 30 M., für abgepaßte Fußboden-Teppiche 15 M. einzusetzen, und die Kommission schloß sich diesen Anträgen an, lehnte einen Antrag, den der Abg. Arendt gestellt hatte, gewöhnlichen Filz und Dachfilz auf 5 M. zu erhöhen, gegen eine geringe Minderheit ab. Filz aus Wolle soll nach der Regierungsvorlage mit 100 M. besteuert werden, dagegen Klavierfilz in Tafeln einen Zollsatz von 220 M. tragen. Die Kommission nahm einen Antrag Müller-Fulda an, den Zoll für Wollfilz einheitlich auf 100 M. zu setzen, da auch die Filzfabrikanten selber sich mit diesem einheitlichen Satz zufrieden erklärt hätten. Eine längere Erörterung entspann sich dann bei 515 und 16 in Verbindung mit 413 und 471 Krollhaare aller Art. Die Regierung schlug dazu einheitlich 5 M. vor. Der Abg. Blankenhorn wünschte einen Zollsatz von 10 M. und weist darauf hin, daß unsere Krollhaarspinnerei in Deutschland durch die Bundesratsvorschriften vom 28. Januar 1899 betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Roßhaarspinnerei zu einem Desinfektionsverfahren kostspieliger Art gezwungen würde, das gleichzeitig eine Gewichtsveränderung der desinfizierten Waren zur Folge habe. Man müsse mindestens dafür eintreten, daß die aus dem Ausland eingehenden Haare, Borsten u. s. w. einer den Vorschriften der Verordnung entsprechenden Tarifierung unterworfen würden. Er hob namentlich hervor, daß ein Schutzzoll für unsere heimische Krollhaarindustrie uns vor der Einfuhr gesundheitlich gefährlicher, ausländischer Produkte schützen würde, und bat deswegen um Annahme seines Antrags, den auch die Vertreter Badens und Bayerns im Bundesrat lebhaft unterstützten. Die Sozialdemokraten wollten die Desinfektionsvorschriften verschärfen. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte jedoch, daß er zwar mit dem bisherigen Erfolg der Desinfektion noch nicht völlig zufrieden sei und daß die Reichsregierung die Frage stetig weiterprüfe, bat aber, von einer Resolution abzusehen. Im übrigen betonte er, man solle sich nicht in zu weit getriebener Nervosität vor den Roßhaaren in unsern Polstermöbeln allzusehr fürchten. Ein Hund, der auf dem Sofa liege, sei unter Umständen viel gefährlicher, als die möglicherweise unter dem Sofa-Ueberzug schlummernden Ansteckungskeime. Das Endergebnis war, daß die Anmerkung der Sozialdemokraten abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen wurde. Bei der Position Kleider und Putzwaren aus seidenen, wollenen, baumwollenen und Leinenstoffen, die trotz des Widerspruchs der Sozialdemokraten zusammen zur Erörterung gestellt wurden, blieb man stecken, obgleich die Verhandlung bis 20 Minuten nach 2 Uhr fortgeführt wurde. Die Regierung verlangt für Kleider und Putzwaren aus Seide, Tüll, Spitzen und Stickerei einen Zoll von 1500 M. für ganzseidene Kleider, aus andern Gespinstarten 1200 M., für halbseidene 700 M., wollene Kleider sollen 350 M. zahlen, baumwollene 400 M., während aus andern pflanzlichen Spinnstoffen hergestellte 350 M., wie bisher, entrichten sollen. Der Abg. Müller-Meiningen hatte den Antrag eingebracht, die baumwollenen groben Blusen und Kattune nur mit 150 M. zu versteuern, während der Abg. Münch-Ferber mit Müller-Fulda und Förster-Sachsen zusammen die baumwollenen Kleiderwaren auf 350 M. ermäßigen wollte. Der nationalliberale Abgeordnete begründete diesen Antrag als eine Konsequenz der Herabsetzung der Zölle auf Baumwollgarne und meinte, daß die 350 M. der heimischen Industrie noch genügenden Schutz gewähren würden. Den Kehraus hatte wieder einmal der Herr Reißhaus mit einer Rede von netto 30 Minuten. Die Kommission vertagte die weitere Beratung, und die Folge wird wahrscheinlich sein, daß morgen ein recht großer Teil der Sitzung sich noch mit den Spitzenkleidern zu beschäftigen haben wird.

Die Besitzer beweglicher Dampfkessel sind verpflichtet, ihren Betrieb der Ortspolizeibehörde anzumelden und die Genehmigungsurkunde nebst den Anlagen und das Revisionsbuch an der Betriebsstätte des Kessels aufzubewahren. Der Minister des Innern und der Minister der öffentlichen Arbeiten haben nun verfügt, die Besitzer von Dampf-Automobilen von der Verpflichtung zu entbinden, wenn die Ortspolizeibehörden besonders darauf hingewiesen werden, daß sie dem zuständigen Dampfkessel-Ueberwachungsverein von der Inbetriebsetzung von Fahrzeugen mit Dampfbetrieb Kenntnis zu geben haben.

Kiel, 3. Juli. (Telegr.) Der Kaiser empfing den amerikanischen Industriellen Morgan, besuchte die amerikanische Dampfjacht Morgans und den österreichischen Kreuzer Szigetvar und fuhr dann nach der Jachtklubbrücke, um der heutigen Preisverteilung der bisher ausgesegelten Regatten im Jachtklubgebäude beizuwohnen. — Wie jetzt noch bekannt wird, stattete der Großfürst-Thronfolger von Rußland in Eckernförde auch der Kaiserin an Bord der Hohenzollern einen Besuch ab.

Cronberg, 3. Juli. (Telegr.) Die Kronprinzessin von Griechenland ist heute auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

= **Würzburg**, 3. Juli. (Telegr.) 29 Professoren der Universität richteten an den Rektor und den Senat eine Zustimmungsadresse für das Verhalten in dem Fall Chrouſt-Brenner und sprachen ihren wärmsten Dank und die vollste Anerkennung für die energische Wahrung des Ansehens der Universität gegen die schweren, unbegründeten Vorwürfe des Kultusministers Landmann aus. Acht ordentliche (fünf Theologen, drei Philosophen) und neun außerordentliche Professoren lehnten die Unterschrift ab. Die Studentenschaft beschloß einen Fackelzug.

Karlsruhe, 3. Juli. (Telegr.) Die Zweite Kammer beriet den Zentrumsantrag auf Zulassung von Ordensniederlassungen. Die Regierung erklärte, daß sie auf dem Boden des Gesetzes vom 8. Oktober 1860 stehe. Zu Beginn der Tagung sowie während ihres Verlaufs seien Anträge auf Genehmigung der Zulassung von Männerorden durch die Kurie eingegangen. Die Entschließung der Regierung sei noch nicht erfolgt, da es noch eingehender Erwägung bedürfe, unter welchen Voraussetzungen den Anträgen der kirchlichen Behörde entsprochen werden könnte; Verhandlungen mit der Kurie selbst schwebten im gegenwärtigen Augenblicke nicht. Der Zentrumsantrag wurde gegen die Stimmen der Nationalliberalen angenommen.

Darmstadt, 3. Juli. (Telegr.) Die Zweite Kammer führte heute nach zweitägiger, teilweise sehr erregter Erörterung die zweite Lesung der Landtagswahlgesetzvorlage zu Ende. Der Art. 4, der die Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts vorsieht, wurde mit 38 gegen 2 Stimmen angenommen, die bei der ersten Lesung beschlossene Wahlpflicht mit 20 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Da über die künftige Zusammensetzung der Zweiten Kammer Einigung nicht erzielt wurde, nahm die Kammer mit großer Mehrheit einen Antrag an, wonach das zur Zeit bestehende Wahlgesetz noch bis zum 31. Dezember 1907 Gültigkeit behalten soll. Bei der Schlußabstimmung wurde das neue Wahlgesetz, wie es aus den Beschlüssen der Zweiten Kammer hervorgegangen ist, mit 32 gegen 4 Stimmen angenommen.

)(**Dresden**, 3. Juli. (Telegr.) Heute Abend trat der außerordentliche Landtag zusammen. Die Sitzung der Zweiten Kammer wurde durch den vorigen Präsidenten Mehnert mit einer zu Herzen gehenden Gedenkrede auf König Albert eröffnet und mit einem dreimaligen Hoch auf König Georg geschlossen. Die Kammer stimmte begeistert ein. Der Konservative Mehnert wurde als Präsident, der Nationalliberale Schill als Vizepräsident wiedergewählt.

Heer und Flotte.

In den neuen Bestimmungen über das Heiraten der Militärpersonen des preußischen Heeres heißt es u. a:

Offiziere und Sanitätsoffiziere des Friedensstandes, sowie die in etatsmäßigen Stellen des Heeres verwendeten Offiziere und Sanitätsoffiziere z. D. bedürfen zu ihrer Verheiratung der Erlaubnis des Kaisers. Einer gleichen Erlaubnis bedürfen die im Heere zu vorübergehender Dienstleistung angestellten, in den preußischen Staatsverband nicht aufgenommenen Angehörigen fremder Staaten. Der Erlaubnis zur Verheiratung bedürfen nicht: Fürstliche Personen, die Chefs von Truppenteilen sind oder à la suite solcher stehen, als Offiziere des Friedensstandes aber nicht anzusehen sind; Offiziere à la suite der Armee, sofern sie sich nicht in etatsmäßigen militärischen Stellen befinden; die nicht zum aktiven Dienststande gehörenden Sanitätsoffiziere à la suite des Sanitätskorps; Offiziere und Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes; die nicht in etatsmäßigen Stellen des Heeres verwendeten Offiziere und Sanitätsoffiziere zur Disposition. Die vorstehend aufgeführten Offiziere und Sanitätsoffiziere bedürfen der Heirats-Erlaubnis auch dann nicht, wenn sie vorübergehend zum Dienste einberufen oder zugelassen sind. Die Erlaubnis zur Verheiratung eines Offiziers oder Sanitätsoffiziers mit geringerm Gehalt als demjenigen eines Hauptmanns (Rittmeisters) 1. Gehaltsklasse darf nur dann nachgesucht werden, wenn zuvor der Nachweis geführt ist, daß der Offizier oder Sanitätsoffizier ein außerordentliches Einkommen hat, das mindestens betragen muß: bei einem Hauptmann (Rittmeister) 2. Gehaltsklasse und bei einem Distrikts-Offizier der Landgendarmerie mit einem Gehalt von 4500 M. jährlich 1500 M., bei einem Distrikts-Offizier der Landgendarmerie mit einem Gehalt von 3300 M. jährlich 2100 M., bei einem Oberleutnant und Leutnant einschließlich Oberjäger und Feldjäger des reitenden Feldjägerkorps jährlich 2500 M., bei einem Zeug-, Feuerwerks- und Festungsbau-Hauptmann 2. Gehaltsklasse jährlich 750 M., bei einem Zeug-, Feuerwerks- und Festungsbau-Oberleutnant und Leutnant jährlich 1000 M., bei einem Stabsarzt 2. Gehaltsklasse, einem Oberleutnant und Assistenzarzt jährlich 750 M. Die Erlaubnis zur Verheiratung eines in einer etatsmäßigen Stelle des Heeres verwendeten Officiers zur Disposition, dessen Pension weniger als 3000 M. jährlich beträgt, darf nur dann nachgesucht werden, wenn zuvor so viel außerdienstliches Einkommen nachgewiesen wird, daß dieses und die Pension zusammen jährlich mindestens den bezeichneten Betrag erreichen. Diese Bestimmung findet auf die in etatsmäßigen Stellen des Heeres verwendeten Sanitätsoffiziere z. D. mit der Einschränkung Anwendung, daß die jährliche Pension entweder 2000 M. betragen oder bis zu dieser Höhe durch außerordentliches Einkommen ergänzt werden muß. Auf die Mitglieder der regierenden Häuser finden die Vorschriften über Führung eines Einkommens-Nachweises keine Anwendung. Die Offiziere der Invalidenhäuser sind von der Führung des Einkommens-Nachweises entbunden. An Stelle desselben tritt bei den Offizieren vom charakterisierten Hauptmann abwärts der Nachweis, daß dem Offizier zur Gründung und Führung eines Hausstandes im Invalidenhause die genügenden Mittel zur Verfügung stehen. Der Antrag auf Erteilung der Heirats-Erlaubnis wird, sofern er nicht unmittelbar an allerhöchster Stelle vorzulegen ist, mit den monatlichen Gesuchslisten eingereicht. Der Gesuchsliste sind beizufügen: a. das Gesuch des Antragstellers an den Kommandeur des Regiments oder selbständigen Bataillons u. s. w. oder Vorstand (Direktor u. s. w.) einer Dienstbehörde. Das Gesuch muß enthalten: Ruf- und Familiennamen der Braut, den genau zu bezeichnenden Stand ihres Vaters, wenn die Braut verwitwet oder geschieden ist, auch den Stand des gestorbenen oder geschiedenen Ehegatten. b. Der Einkommens-Nachweis, wenn ein solcher erforderlich ist. c. Wenn es sich um eine Ehe mit einer geschiedenen Frau handelt, das Ehescheidungsurteil nebst Gründen; ist der Bräutigam geschieden, so ist anzugeben, wann die Scheidung rechtskräftig erfolgt ist. Die Gesuchsliste selbst muß genaue Angaben über die Herkunft, die Erziehung, Bildung und den Ruf der Braut nebst einer pflichtmäßigen, auf sorgfältiger Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände beruhenden Erklärung des Kommandeurs u. s. w. darüber enthalten, daß der beabsichtigten Heirat weder dienstliche noch Standesrücksichten entgegenstehen. Ferner ist anzugeben: bei Hauptleuten und Rittmeistern sowie Stabsärzten, deren Gesuchen keine Einkommens-Nachweise beiliegen, ob sie in der 1. Gehaltsklasse sind, bei Leutnants das Lebensalter (Zahl der Jahre), bei Offizieren z. D. vom charakterisierten Major abwärts und bei Sanitätsoffizieren z. D. vom charakterisierten Oberstabsarzt abwärts der Betrag der Pension zur Zeit der Einreichung des Gesuches.

Italien.

✗ **Rom**, 3. Juli. (Telegr.) Die königliche Familie reiste heute nach Piemont ab, um dort den Sommer zuzubringen. Gutem Vernehmen nach bestätigt es sich, daß der König die bevorstehenden Auslandsreisen allein macht und daß die Königin mit Rücksicht auf ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand nicht mitgeht.

Frankreich.

Frankreich und Italien.

○ **Paris**, 3. Juli. (Telegr.) Die führende republikanische Presse hatte die Wiederherstellung der alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Italien und namentlich das beiderseitige Abkommen über Tripolis mit der Erwartung begrüßt, daß, nachdem letzteres die letzten Mißverständnisse und die letzte noch vorhandene Möglichkeit eines Streitfalles zwischen den beiden Mächten beseitigt habe, Italien dem neuen Stand der Dinge bei der Erneuerung des Dreibundes Rechnung tragen werde. Indem man insbesondere auch noch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten mit erwog, die die Frage der Erneuerung der Handelsverträge zwischen den Dreibundmächten mit der Frage ihrer politischen Bundesgenossenschaft verquickte, hegte man insgeheim zunächst die Hoffnung, daß es zu einer gänzlichen Lostrennung Italiens vom Dreibund kommen werde. Als diese Hoffnung sich als übertrieben erwies, gab die führende republikanische Presse offen der Erwartung Ausdruck, daß Italien in einer besondern Klausel sich wenigstens Möglichkeiten gegenüber freie Hand sichern werde, die es verpflichten würden, mit einem der Bundesgenossen gegen Frankreich das Schwert zu ziehen. Denn, so sagte man sich, Italien kann nicht zugleich Frankreichs Freund und sein Feind sein. Die Nachricht von der unveränderten Erneuerung des Dreibundes hat auch diese Erwartung getäuscht. Aber auch damit fand sich die Presse durch die sophistische Deutung ab, der Dreibund sei zwar dem Buchstaben nach erneuert, aber er sei nicht mehr in seinem Geiste derselbe. Da die Kammer sich mit dieser Unbestimmtheit nicht begnügen wollte, stellte Chastenet seine bestimmt gefaßte Anfrage. Delcassé erinnerte in seiner Antwort zunächst an die im vorigen Jahre erfolgte Aussprache zwischen den beiden Mächten und an ihr Einvernehmen über die beiderseitigen Interessen im Mittelmeer. An die Versicherung, daß dieses Einvernehmen selbstverständlich nicht ohne Einfluß auf die allgemeine Politik der beiden Mächte sein könne, schloß der Minister die Erklärung, daß aber, wie jedes von beiden, so insbesondere Italien allein am besten zu beurteilen wissen müsse, welche Richtungslinie es für seine allgemeine Politik einschlagen solle. Das heißt mit andern Worten, daß das Einvernehmen über Tripolis Italien keinerlei Einschränkung in seinem Verhältnis zu seinem bisherigen Bundesgenossen auferlegen konnte. Die Erklärung hat in dieser Hinsicht eine gewisse Bedeutung, insbesondere ist sie eine Lehre für die, aus jenem Abkommen für Italien die Schlußfolgerung zogen, es müsse danach seine Stellung zum Dreibund verklausulieren. Daß die französische Regierung mit der italienischen über die Erneuerung des Dreibundvertrags hinsichtlich ihrer Rückwirkung auf die französisch-italienischen Beziehungen eine freundschaftliche Aussprache hatte, gibt Delcassé zu. Den Kern seiner Antwort bildet die Erklärung, daß die Politik Italiens infolge seines Bündnisses weder mittelbar noch unmittelbar, weder in diplomatischer Form noch durch andere Bestimmungen eine Drohung für Frankreich bilde und daß Italien in keinem Falle das Werkzeug oder der Mithelfer eines Angriffs gegen Frankreich werden könne. Was diese Worte bedeuten, liegt auf der Hand. Sie sind die offene Anerkennung des friedlichen und rein defensiven Charakters der Italien durch den Dreibund auferlegten internationalen Verpflichtungen. Das Wichtigste ist diese Beurteilung des Dreibundes selbst durch den französischen Minister des Aeußern, indem er ausdrücklich als Ursache und Wirkung der jeden Angriff gegen Frankreich ausschließenden Friedenspolitik Italiens dessen Bündnis erklärt. Das ist im Grunde nichts neues, aber es ist das erste Mal, daß ein französischer Minister des Aeußern vor der Kammer und dem Lande dem Dreibunde dieses amtliche Zeugnis seines Friedenscharakters ausstellt. Die weitere Folgerung aus dieser Erklärung Delcassés ist, daß eben der defensive Charakter des Dreibundes für Italien genügte und es keiner Klausel bedurfte, um neben seiner unveränderten Stellung im Dreibunde seiner Freundschaftspolitik gegenüber Frankreich nachkommen zu können. Die französischen Zumutungen, es solle eine solche Klausel aufstellen, übersehen geflissentlich deren Ueberflüssigkeit. Was diese Zumutungen in Wahrheit bedeuteten, haben die jüngsten durch Jaurès bewußterweise hervorgerufenen Kundgebungen der französischen Parlamentarier und Politiker über Elsaß-Lothringen dargelegt. Danach sollte also Italien die Gemeinbürgschaft der Dreibundmächte für den Frieden zugunsten derer durchbrechen, die ihrerseits noch zu dem Frieden und dem Status quo in Europa Vorbehalte hegen. Die Erklärungen Delcassés sind zur rechten Stunde und am richtigen Platze gesprochen worden, um diesen Leuten darzutun, daß bei aller Freiheit jedes einzelnen, im Dreibunde Friede und Freundschaft nach außen zu pflegen, doch der Dreibund selbst allen Friedensstörern noch als ebenso festes, unerschütterliches Bollwerk entgegensteht, wie vorher.

Großbritannien.

Schlußparaden.

♉ **London**, 2. Juli. Seit Anfang dieser Woche ist alle Welt mit Hochdruck beschäftigt, die Reste der vorige Woche verunglückten Krönung aufzuarbeiten. Am letzten Montag brannte man trotz Unwetters am Abend die für den Krönungstag vorbereiteten Freudenfeuer im ganzen Lande ab. Montag und Dienstag wurden die Abordnungen der Kolonialtruppen und des indischen Heeres nach Spithead befördert, um einen Blick auf die dort zur großen Schau zusammengezogene Flotte zu werfen, ehe dieses gewaltige Geschwader sich wieder in seine einzelnen Bestandteile auflöste, und gestern und heute fand Besichtigung der kolonialen und der indischen Abordnungen im St. James's-Park vor der Königin durch den Prinzen von Wales statt. Beide Paraden waren keine großen, glänzenden militärischen Schauspiele, wie man sie in andern Haupt-

---

Die Landwirtschaft in Mesopotamien

von Dr. med. Saad.

Während eines fast fünfjährigen dienstlichen Aufenthaltes an der türkisch-persischen Grenze und in Mesopotamien hatte ich reichlich Gelegenheit, die dortigen landwirtschaftlichen Verhältnisse kennen zu lernen. Meine Beobachtungen werden vielleicht etwas dazu beitragen, die jetzt in der deutschen Heimat so lebhaft erörterten Fragen über die Anbaufähigkeit und die Ertragfähigkeit des mesopotamischen Bodens klären zu helfen.

Obwohl der Boden von der Natur nicht stiefmütterlich bedacht und obwohl auch das Klima nicht ungünstig ist, ist der Betrieb der Landwirtschaft recht unentwickelt. Der Bauer will von Verbesserungen nichts wissen; immerwährende Blutfehden, das Umherschweifen arabischer und kurdischer Stämme und der Mangel an Verkehrswegen lassen einen Aufschwung nicht aufkommen, weil das Gefühl der Sicherheit fehlt. Wo indessen eine gewisse Sicherheit herrscht, z. B. an den Landgütern des Sultans, die der findige Minister der Civilliste, der Armenier Aghob Pascha, an vielen Stellen im Wilajet Bagdad angelegt hatte, dort hebt sich der Ertrag schnell. Vielleicht können in Zukunft auch von andern ganz gute Geschäfte durch die Bebauung des Bodens gemacht werden; einstweilen ist dies aber ausgeschlossen. Selbst Eingeborene, die über Geld verfügen, kaufen nicht leicht Grund und Boden, namentlich wenn das Gelände fern von größern Ortschaften liegt. In unmittelbarer Nähe solcher Ortschaften findet man wohl Gartenanlagen für Gemüsezucht, die sich bezahlt machen. Der Winter ist sehr gelinde. Frost tritt selten ein. Von Ende März an steigt die Temperatur und ist in den Monaten Juni, Juli, August am höchsten; ich habe jedoch im Schatten nie über 30 Grad Reaumur gemessen. Im September und Oktober findet eine merkliche Abnahme statt. In den heißen Monaten ist die Hitze oft schwer zu ertragen, selbst Eingeborene leiden darunter. In Bagdad verkriecht man sich in Serdabs, unterirdische, gewölbte Zimmer, in die kein Licht fällt, auf dem Lande dagegen, wo diese Bequemlichkeit nicht vorhanden ist, bespritzt man den Boden fortwährend mit Wasser. Regen fällt in den Monaten Januar, Februar und März. Da die Häuser in den Ortschaften meistens aus Lehm gebaut sind, so kommen um diese Zeit die meisten Einstürze vor. Der erste Regen wird vom Fellah sehnsüchtig erwartet, da der Anbau von Gerste und Weizen davon abhängt. Den größten Gewinn liefert der Anbau von Datteln, Granatäpfeln, Orangen, Aprikosen, Citronen, Feigen, Pfirsichen, auch von Weintrauben, Mandeln, Walnüssen, Aepfeln, von Maulbeerbäumen, Quitten, Pistazien; hier und da gedeihen auch Olivenbäume. Dann werden angebaut: Weizen, Gerste, Reis, Baumwolle, Sesam, Mais, Linsen, Hirse und Tabak, letzterer hauptsächlich in den Gegenden um Suleimanieh. An Gemüsen findet man; Bamieh, Batlindschan (aubergine), Erbsen, Bohnen, Kohl, Rüben, Paradiesäpfel, Kürbisse, Gurken, Wasser- und Zuckermelonen, Zwiebel, Knoblauch, Sellerie, Spinat und Salat. Der Anbau geschieht teils im Herbst, teils im Frühling. Mit dem Pflanzen der Gemüse wird oft gewechselt, manches Mal wird auch gedüngt. Im Anfange werden die Gärten vom Unkraut gereinigt, später aber nicht mehr. Ein Reinigen der Felder findet aber nirgends statt. Besonderer Beliebtheit für den landwirtschaftlichen Anbau erfreut sich der Dattelbaum, der in Mesopotamien nach sieben bis zehn Jahren Früchte trägt. Es gibt etwa 70 Arten Datteln. Die wohlschmeckendsten sind: „Chastaui“, „Eschresi“, „Sehdi“ und „Daktal“. Die Bäume werden in 2½ m Entfernung von einander gepflanzt, und zwar je nach der Gegend in den Monaten Dezember, Januar, Februar oder März, in welcher Zeit man auch den Boden im Umkreise des Baumes umhackt. Der Dattelbaum wird vom fünften bis zehnten Jahre alljährlich gedüngt, später jedoch nur alle zwei Jahre. Ein ausgewachsener Dattelbaum kostet 200 bis 250 Piaster und gibt im Durchschnitt 80 bis 120 Okka Datteln Ertrag. Der Preis einer Okka ist 1 bis 1½ Piaster. Auch wird aus den Datteln ein Schnaps bereitet, der Dattelschnaps, der im Lande getrunken wird. (1 Goldpiaster = 18,5 Pfennig; der Begriff des Marktpiasters schwankt zwischen Werten von 12 bis 15 Pfennigen. 1 Okka = 1.28 kg) Feldkräuter, die vom Volke als Nahrung gesucht werden, sind: der Kapernstrauch (kubar), Malva (chubaz), Sysimbrium nasturtium (rischad el moï), glycyrrhiza glabra (sus). Für das Vieh wird nichts gepflanzt, da es fortwährend im Freien weidet, von Wiesenbau ist keine Rede. Vom Februar an gibt es bereits Gras in genügender Menge bis Ende oder Mitte Mai. Im Sommer, wo alles infolge der Hitze und der Dürre vertrocknet, nähren sich die Tiere kümmerlich auf dem brachliegenden Ackerlande. Die Ackergeräte sind der Pflug, die Sichel, die Haue, der Spaten, die Gabel und die Schaufel aus Holz. Das Düngen der Felder ist unbekannt, trotzdem ist der Boden sehr fruchtbar, in jedem zweiten Jahre läßt man das Ackerland brach liegen. In den Gärten wird öfters gedüngt, und zwar durch tierische Exkremente ohne jede Beimischung oder vorherige Bearbeitung. Zur Bewässerung der Gärten und Felder werden Wasserfäden stundenweit von den nächsten Flüssen hergeleitet, in manchen Gegenden auch mittels Schöpfrädern. Zur Ernte benutzt man eine Handsichel, Garben bindet man nicht, sondern das geschnittene Getreide bleibt in kleinen Haufen zum Trocknen auf dem Felde liegen und wird erst nach zwei bis drei Tagen zur Entkörnung gesammelt. Dies geschieht, indem man es durch Ochsen oder Maultiere austreten läßt und das Ganze mit Hülfe einer hölzernen Schaufel so lange gegen den Wind wirft, bis die Körner vom Stroh gereinigt erscheinen. Die Frucht wird dann in einem Haufen zusammengetragen, auf den der Aschar-Beamte sein Zeichen macht, damit der Bauer nichts davon wegträgt, bis die Steuer erhoben ist. Es kommt vor, daß die Ernte wochenlang dem Wetter ausgesetzt bleibt und auf diese Weise der Wert der Ernte sehr beeinträchtigt wird. Als Abgabe wird von Gärten, die eine selbständige Bewässerung haben, der „chums“, d. h. von 5 Teilen 1 Teil erhoben, bei denen aber, die mittels Maschinen ihren Wasserbedarf beziehen, der „uschr“ d. h. von 10 Teilen 1 Teil. Gemeindegut gibt es nicht. Der Grund und Boden gehört der Regierung oder Privatleuten, in letzterem Falle tabo genannt. Früher gehörte alles der Regierung; sie gab wohl höheren Regierungsbeamten zur Belohnung geleisteter Dienste Ländereien auf Lebenszeit. Vor etwa 30 Jahren hat dies eine Aenderung erfahren durch das „arasi kanunnamesi“, das unter Midhat Pascha eingeführt wurde. Die Regierung verkaufte in manchen Gegenden Ländereien, je nach der Güte des Bodens, gegen Barzahlung. Bei Privatbesitz ist in allen Fällen vollständige Verfügung des Einzelnen vorhanden. Das tabo ist jedoch für die Bevölkerung von keinem solchen Nutzen geworden, wie man anfangs annahm. Viele Ländereien sind auf diese Weise in die Hände reicherer Privatpersonen übergegangen, die den Bauer hart bedrücken. Der Tabobesitzer nimmt, nachdem die Regierung ihren chums erhoben hat, die Hälfte des Ertrages, der Fellah den Rest, von dem er außerdem den Samen abzugeben hat. Es gibt auch Regierungsländereien, die jeder bebauen kann; die Behörde nimmt dann vom Reis von 3 Teilen 1 Teil, von Weizen und Gerste je nach der Güte des Bodens entweder von 3 Teilen 1 Teil oder von 5 Teilen 1 Teil oder von 7 Teilen 1 Teil. Tragende Dattelbäume zahlen 2½ Piaster, die übrigen Fruchtbäume und das Gemüse werden von zwei Azas, Vertretern der Stadtbehörde, und einem Beamten der Regierung abgeschätzt und der chums danach berechnet. Von Reis, Sesam, Baumwolle und Durra wird die Steuer in natura erhoben; im allgemeinen gilt dabei der uschr, in manchen Gegenden jedoch der chums, in andern wird von 3 Teilen 1 Teil erhoben.

Die Pacht von Ländereien wird an den Meistbietenden gewöhnlich auf ein Jahr vergeben, und zwar für den Fruchtgenuß. Die Pacht wird je nach Vereinbarung bei Feldpacht in Naturalien, bei Gartenpacht in Geld gezahlt, das Halbpachtsystem findet man selten; besondere Gesetze über das Pachtrecht gibt es nicht. Die Auslagen für ein mit Gerste bebautes feddan (ein feddan ist ein mit zwei Ochsen umzupflügendes Stück Land) betragen: Wenn man eigene Ochsen hat — mit Lohnakkord einen feddan bearbeiten zu lassen, ist nicht ratsam —, so braucht man 1000 Okka Gerste zur Aussaat, in wohlfeilen Jahren zum Preise von 500, die Erntekosten erfordern 1000, das Dreschen und Reinigen der Frucht 200, okur und tabo 100, zusammen 1800 Piaster. Der Ertrag für ein nämliches mit Gerste bebautes Grundstück, feddan, beträgt: 10 000 Okka Gerste, Ertrag zu 1 Piaster, 9000 Piaster (abzüglich des Zehnten), Strohgewinn etwa 100, zusammen 9100 Piaster. Die Bearbeitung des Bodens geschieht entweder mit Lohnarbeitern (taba) oder wie in der Gegend von Bassorah nach Uebereinkunft, indem der Besitzer von 4 Teilen 1 Teil oder von 5 Teilen 1 Teil oder von 3 Teilen 1 Teil abgibt. Ein solcher Lohnarbeiter kann nicht weggejagt werden, der Pächter oder Bauer aber kann jedesmal nach der Ernte entlassen werden. Auch werden Leute monatsweise für die Landarbeit zu 3 bis 4 Krans (3 bis 4 Franken) monatlich nebst Kost gedungen. Solchen Arbeitern wird zweimal im Jahre ein „Köpenek“ (Art Filzmantel) und Schuhwerk gegeben. Oft geschieht die Ablöhnung derart, daß im Winter Geld gegeben wird, zur Erntezeit aber Naturalien, entweder von 5 Teilen 1 Teil oder von 4 Teilen 1 Teil oder von 3 Teilen 1 Teil. Bestimmte Dienstbotenordnungen gibt es nicht, alles hängt von der Uebereinkunft ab. In den Dörfern wird hauptsächlich Männerarbeit in Anspruch genommen. Bei den eingeborenen Stämmen verrichten gewöhnlich die Männer die Feldarbeit, die Weiber dagegen beschäftigen sich mit dem Vieh, die Kinder werden durchwegs zum Viehhüten verwandt. Neben der Menschenarbeit werden hauptsächlich Ochsen, Maultiere und Esel zur Arbeit benutzt, zum Pflügen in der Regel Ochsen, zum Tragen meistens Esel und Maultiere. Zum Ziehen wird in diesen Gegenden das Vieh nicht gebraucht, da es keine Wege gibt, auf denen ein Wagen gezogen werden kann. Als Tragvorrichtung wird der ballan, arabisch semer, dem Tiere auf den Rücken gebunden und auf diesem zu beiden Seiten die Ladung zu gleichen Teilen verteilt. Man rechnet für ein Maultier 120 Okka, für ein Kameel 140 Okka, für einen Esel 50 bis 60 Okka als höchste Last.

Landeserzeugnisse gehen zum Transport nach dem Auslande zunächst nach Bagdad oder auch nach Basra. Die Ausfuhr besteht hauptsächlich in Datteln, dann in geringen Mengen von Gerste und Weizen, Baumwolle, Schafwolle, Sesam und nach den der Grenze nahegelegenen Ortschaften Persiens in Orangen, Granatäpfeln und Zitronen. Von tierischen Produkten werden ausgeführt: Schaf-, Milchlamms-, Ziegen- und Büffelfelle, dann Schaf- und Ziegenwolle und Fett. Ein Haupthindernis für den Ackerbau wie für den Transport ist der Mangel jedweder Wege. Man macht sich keinen Begriff davon, wie sehr die Karawanen und Reisenden darunter leiden, da bei schlechtem Wetter selbst kleinere Gewässer bei dem allgemeinen Brückenmangel kaum zu durchschreiten sind. Etwas besitzt der Irak aber doch an Zivilisation, zwei Dampfschiffgesellschaften, eine englische und eine türkische, die den Verkehr von Personen und Waren zwischen Bagdad und Basra vermitteln. Die englische Gesellschaft Lynch u. Co. ist die bedeutendere. Für die Einrichtung von Post- und Telegraphenlinien ist in der letzten Zeit viel geschehen. Die Post muß immer auf dem Rücken von Tieren befördert werden. Als große Plage sind auch die Heuschrecken zu nennen, die in manchem Jahre zum Schrecken der ärmern Volksklasse das ganze Land verheeren. Es soll in solchen Zeiten das Elend einen solchen Grad erreicht haben, daß oft Kinder von 12 bis 14 Jahren, Knaben und Mädchen, für 10 oder 15 Franken verkauft worden sind. Die Heuschrecken zeigen sich in der ersten Hälfte des März; zum Schutze dagegen wird das Land umgepflügt oder man legt neben dem Ackerstück, wo sich die Larven der Heuschrecken gezeigt haben, einen Graben an, in den man sie mittels Palmensträuchern hineinfegt und dann mit Erde zuschüttet. Man legt auch Schilf auf das Stück Land und steckt es dann in Brand. An Krankheiten von Weizen und Gerste wird, wenn es viel Regen gibt, das Mutterkorn wahrgenommen. An nutzbarem Vieh sind vertreten: Pferde, Schafe, Ziegen, Kühe, Büffel, Maultiere, Kamele und Esel, die besonders bei den eingeborenen Stämmen das Vermögen bilden. Die Pferdezucht geht leider bei den Arabern zurück, nur die Araber-Stämme der Anezeh und Schammar und einzelne vornehme Häuser in Bagdad besitzen noch Vollblutpferde. Früher wurde ein starker Pferdeschmuggel nach Persien und hauptsächlich nach Indien betrieben, in neuerer Zeit sind jedoch hohe Strafen darauf gesetzt. Im ganzen Lande werden die Pferde nur zum Reiten gebraucht. Landesgestüte sind nicht vorhanden, auch wird auf die Paarung sehr wenig acht gegeben. Bei den Stämmen ist das Pferd Tag und Nacht über im Freien, nur sehr edle Pferde werden im Winter und bei großer Hitze unter ein Zelt gebracht. Als Pferdefutter gilt überall die Gerste, während der Monate Februar, März, April und Mai wird durchwegs Grünfutter gegeben, entweder läßt man die Tiere draußen mit einem „bechau“ (Eisen) gefesselt weiden oder man wirft ihnen das Futter im Hause vor. Von Schafen gibt es zwei Arten, das kurdische mit dem ungeheuren Fettschwanz, der zwei bis drei Okka wiegt, und das Beduinenschaf, runam genannt, dessen Schwanz weniger dick ist. Die Schafzucht wird im Irak sehr stark betrieben. Die Schafsteuer beträgt drei Piaster für das Schaf. Das ganze Jahr weiden sie im Freien. Ein ausgewachsenes Schaf kostet 60 bis 70 Piaster, ein Hammel 40 Piaster. Die Tiere geben jährlich zwischen November und Mitte April ein Junges. Täglich gibt ein Schaf gewöhnlich eine halbe Okka Milch, seltener ein Okka. Man rechnet außerdem für die Wolle fünf Piaster und zwei Okka Fett. Das Schaffleisch kostet in der Regel 2½ Piaster die Okka, eine Okka Schafmilch meistens ¾ bis 1 Piaster, Fett 7½ Piaster, Schafbutter 7 Piaster. Krankheiten der Schafe sind die Gelbsucht (sarylyk) und Leberabscesse (tschoban), außerdem die Wurmkrankheit. Die Ziegen unterscheidet man ebenfalls in kurdische und arabische. Die Steuer beträgt drei Piaster. Der Preis einer guten Ziege ist 30 bis 40 Piaster. Die Okka Ziegenhaare wird zu vier bis fünf Piaster verkauft. Die Milchzeit dauert nur fünf Monate, man erhält täglich ½ Okka, an Fett wird 1½ Okka jährlich gerechnet. Das Ziegenfleisch kostet 2¼ Piaster, Talg sechs Piaster die Okka. Das Fell wird zu fünf Piastern verkauft. Besondere Stallungen für das Vieh gibt es nicht; da die Winter sehr milde sind, werden die Tiere stets unter freiem Himmel gelassen. Ochsen und Kühe sind im Irak kleinwüchsig. Eine Steuer ist nicht zu entrichten. Die besten Kühe und Ochsen kosten 100 bis 200 Piaster. Man rechnet gewöhnlich 1½ Okka Milch täglich zu 1 Piaster und an Fett 10 Okka jährlich. Kuhfleisch kostet die Okka 2 Piaster, Talg 6 Piaster, das Fell 40—50 Piaster. Häufig findet man bei den Kühen Leberkrankheiten. Für Büffel sind an Steuern 10 Piaster jährlich zu entrichten. Wert: 750—1000 Piaster. Die Büffelkuh gibt im Winter ein Junges. Man erhält durchschnittlich täglich 3 Okka Milch zu ¾ Piaster und Fett bis zu 20 Okka jährlich. Die Okka Büffelfleisch kostet 1¾ Piaster, Talg 6 Piaster, das Fell 100 Piaster. Häufig sind höckerige Kamele, Dromedare sind dagegen selten. An Steuern sind 10 Piaster jährlich zu entrichten. Wert: 700—1000 Piaster. Die Milch wird nicht verkauft. Das Fleisch kostet 1½ Piaster die Okka, das Fell 30—40 Piaster. Maultiere werden in der Regel aus Persien gebracht und zur Beförderung von Waren und Reisenden verwandt. Wert: 1000 Piaster. Das Fell kostet 15 Piaster. Steuern werden nicht entrichtet. Der arabische Esel ist weiß, der

Rücken sieht. Dafür war der Ort, der Paradeplatz im St. James's-Park, und auch die Zahl der Truppen zu klein, aber wirkungs- und eindrucksvoll waren beide für den englischen wie für den ausländischen Zuschauer, und mancher wird sie so leicht nicht vergessen. Bei beiden Gelegenheiten rückten die Truppen kurz nach 10 Uhr morgens vom Bahnhof Victoria durch den Green-Park am Buckingham-Palast vorbei durch die lange, breite Mall im St. James's-Park auf den Paradeplatz. Der Weg vom Palast dorthin war durch Garde und Polizei eingesäumt. Alle zehn Schritte stand ein Gardist und zwischen je zwei Gardisten ein Polizeimann. Hinter der auf diese Weise abgesteckten Linie ordnete sich auf beiden Seiten eine gewaltige, meist wohlgekleidete Volksmenge. Gestern vernahm man Schlag 10 1/2 Uhr erst ferne, allmählich näherkommende Militärmusik. Dann kam der Herzog von Connaught an der Spitze eines glänzenden Stabes in Sicht, und dahinter folgten den Kapellen der hiesigen Garde-Regimenter und anderer Truppen die militärischen Vertretungen der Kolonieen. Canada war am stärksten vertreten durch Dragoner und Husaren, reitende Schutztruppe, Artillerie und Infanterie, zum Teil in Khaki-Uniformen. Fast ohne Ausnahme waren es große, prächtig gewachsene, muskelkräftige Gestalten, schöne männliche Erscheinungen, die jedes militärische Auge erfreuten. Die langen, kühnblickenden, sehnigen Männer Australiens und Neuseelands folgten, Abteilungen bekannter Korps aus der Kapkolonie und Natal schlossen sich ihnen an, und darauf kamen Trupps von eingeborenen Korps aus Ceylon und Hongkong, von der Straße von Malakka, aus Jamaica, Trinidad, Britisch-Guyana, Bermuda in Westindien, aus Sierra Leone und Gambia, von der Goldküste und aus Lagos, aus Nord- und Süd-Nigerland, aus Uganda und Zentral-Afrika, aus Fidschi, Nord-Borneo, Malta und Cypern. Es war ein merkwürdiges Wunderbild, geeignet, dem Briten besonders klar zum Bewußtsein zu bringen, daß im britischen Reiche die Sonne nicht untergeht. Von den Eingeborenen fielen besonders die afrikanischen aus den Schutzgebieten von Uganda und dem Osten auf. Sie trugen gut sitzende Khaki-Uniformen, gingen aber barfuß. Das gleiche bemerkte man sonst nur bei den kleinen aber geschmeidigen Dyak aus Nord-Borneo und den Fidschi-Insulanern. Die Krieger der beiden erstgenannten Rassen marschierten übrigens ebenso musterhaft wie sie ihre Gewehrgriffe machten. Sie waren augenscheinlich trefflich ausgebildete Soldaten. Die seltsamsten Erscheinungen von allen waren die Männer der eingeborenen Schutztruppe der Fidschi-Inseln. Es waren kräftige, gedrungene Leute, die unter einer Uniformjacke einen Ausgleich zwischen weißer Hose und Unterrock trugen, ein merkwürdiges Kleidestück, anscheinend aus einem breiten länglichen Streifen Zeug bestehend, der zwischen den Beinen durchgezogen wird und so das Ansehen einer weiten Hose gewinnt. Eine Kopfbedeckung trugen diese Helden nicht. Ihr eigenes Haar, graublond gefärbt und gleichmäßig beschnitten, starrte steif wie die Wulst auf den alten bayrischen Raupenhelmen empor, und das Volk taufte sie denn auch. Von den Afrikanern der Westküste und aus Nigerland waren viele vom tiefsten Ebenholzschwarz und manche von unglaublicher Häßlichkeit. Als die verschiedenen Kontingente, im ganzen etwa 2500 Mann, in fünf Treffen auf dem Paradeplatz geordnet waren, fuhr, von einer Bedeckung der Leib-Gardekürassiere begleitet, die Königin mit der Prinzessin von Wales und der Prinzessin Viktoria, schon von weitem durch brausendes Hurrah angekündigt, auf den Platz. Es folgten in weitern fünf Wagen die Prinzessinnen des Hauses und ihre fürstlichen Verwandten. Die Musikkapellen spielten die Nationalhymne, die Zuschauer auf den Schaugerüsten schwenkten Hüte und Taschentücher und stimmten in das Hurrah der Menge ein, und die Truppen standen wie die Mauern unter präsentiertem Gewehr. Gleich darauf kam ein neuer glänzender Zug angeritten. Hinter dem großen Generalstabe der Oberbefehlshaber Lord Roberts und in kurzem Abstande ihm folgend der Prinz von Wales mit den sämtlichen noch hier weilenden fremden Fürstlichkeiten, ihren Adjutanten und den fremden Militärattachés. Als die Fürstengruppe Stellung genommen hatte, erfolgten die üblichen Meldungen, dann vernahm man die schmetternde Kommandostimme des Herzogs von Connaught und wieder wurde das Spiel gerührt, wieder präsentierten die Truppen, und darauf setzte sich der glänzende Zug, von neuem vereinigt, in Bewegung, um die Besichtigung vorzunehmen. Auf den Generalstab und den Oberbefehlshaber folgte der Wagen der Königin, und an ihn schlossen sich der Prinz von Wales und sein Oheim, der Herzog von Connaught, gefolgt von den fremden Fürstlichkeiten und Militärattachés. Als schließlich die Besichtigung beendet war und der fürstliche Zug wieder an der Flaggenstelle sich eingeordnet hatte, stieg der Prinz von Wales vom Pferde und steckte 22 Offizieren und Mannschaften die ihnen für Leistungen in Südafrika verliehenen Auszeichnungen an. Alsdann folgte der Vorbeimarsch, und zum Schlusse, nachdem die Truppen wieder in die frühern Stellungen eingerückt waren, kommandierte der Herzog von Connaught mit weithin schallender Stimme: „Hüte ab!" und stimmte dann, den eigenen Hut schwenkend, ein dreimaliges Hurrah auf den König an, das von Soldaten und Zuschauern mit einer Herzlichkeit mitgerufen wurde, daß es bis fern am Buckingham-Palast vernehmlich war. Dann zog man in derselben Ordnung wie man gekommen war, die Königin zuerst, der Zug des Prinzen von Wales und der Generalstab zuletzt, die Truppen unter klingendem Spiel und von stürmischen Zurufen der Menge begrüßt, wieder ab. Später im Tage gab es heftige Regengüsse bis in die Nacht hinein, aber heute eröffnete der Tag wieder hell und freundlich, wenn auch bedeutend kühler. Wieder hatte sich eine gewaltige Volksmenge in St. James-Park angesammelt und wieder kündigte die heranmarschierende Gardekapelle fremde Truppen an. Diesmal waren es die bei Hampton Court lagernden Indier, fast alles beturbante Männer verschiedenster Hautfarbe und verschiedenster Rassentypen: Hindu und Mohammedaner, Männer aus Bombay, Madras und Bengalen, Mahratten, Radschputen, Sikh aus dem Pendschab, wildblickende Männer aus den Bergen jenseit der Nordwestgrenze und kleine, gedrungene Gurka in Jäger-Uniformen, ein bunter, malerischer Zug. Die Krieger bestanden zu einem guten Viertel aus Reitern, die aber mit ihren Lanzen zu Fuß ausgerückt waren. Wieder kam der Zug der Königin und der fürstlichen Frauen zu Wagen, der Generalstab, der Thronfolger und die fremden Fürsten zu Pferde heran. Es folgte auf dem Paradeplatze wiederum Besichtigung, Vorbeimarsch und der Königsgruß, und dann kehrte alles wieder in derselben Ordnung zurück. Die lebhaftesten Begrüßungen ernteten die Königin und Lord Roberts, und von den indischen Truppen die tapfern Gurka, die in ihren dunkelgrünen Uniformen neben jeder Jägertruppe der Welt gute Figur gemacht hätten. Die Indier wie die Kolonialen marschierten dann am Schlosse vorbei nach dem Bahnhofe. Sie hatten den Festtag ihres Besuches hinter sich und bedauerten nun, ihren König nicht gesehen zu haben, der dort im Schlosse noch auf dem Krankenlager ruhte.

---

kurdische schwarz oder grau. Wert: der arabische bis 1000 Piaster, auch wohl mehr, der kurdische 200—300 Piaster. Steuern sind nicht zu entrichten.

Mit dem Ackerbau beschäftigen sich in den Ortschaften oder in deren nächster Nähe Araber, an der türkisch-persischen Grenze meist Kurden vom Stamme Feili. Der arabische Ackerbauer, in der Regel unter Zelten wohnend, ist gastfreundlicher und vornehmern Charakters als der Kurde. Obwohl sehr genügsam, ist er jedoch nicht so brauchbar für den Landbau wie der Kurde, der Araber gibt sich auch lieber mit Viehzucht ab. Der Kurde führt gewöhnlich die Maske der Ergebenheit, ist aber voll von Mißtrauen, Heimtücke und Eigennutz.

Sowohl die arabischen wie die kurdischen Stämme begnügen sich durchweg mit den selbstgearbeiteten Kleidungsstücken, die von alters her die nämlichen geblieben sind. Nur selten ist es, daß einer für sich oder seine Familie den aus Europa eingeführten Madampolan anschafft. Die Dörfler dagegen kaufen aus Europa eingeführte und für den Orient angefertigte Stoffe geringen Wertes für ihre Bekleidungsstücke. Die Nahrung der Landbevölkerung besteht aus Weizenbrot, hier und da zum vierten Teil mit Gerstenmehl gemischt; nur wenn dieses aufgezehrt ist oder in den teuren Jahren wird reines Gerstenbrot gegessen. Fleisch wird wenig gegessen, man liebt aber Brot mit Fett, aïran (saurer Milch), Gurken, Melonen und im Winter Datteln und bekmes (Sirup).

Die Dörfer liegen an besonders für Weiden günstigen Plätzen, an kleinen Flüssen oder Niederungen, die zeitweiligen Ueberschwemmungen ausgesetzt sind. Sich selbständig vom Orte oder von den Zelten seines Stammes entfernt anzubauen, ist gar nicht möglich, da die Leute zu sehr aufeinander angewiesen sind. Der Ackerbauer wohnt daher entweder in Lehmhäusern, Zelten oder Rohrhütten. Die Wohnungen stehen in den Ortschaften meist dicht nebeneinander. Sie sind durchwegs ebenerdig, in größern Ortschaften mit einem oder zwei Räumen als erstes Stockwerk für den Winter versehen. Zum Bau bedient man sich an der Luft getrockneter Lehmziegel, als Bindemittel wird wiederum Lehm verwendet. Die Dächer sind glatt mit Balkenlagen überdeckt, die mit einer Mischung, aus Lehm und Kies gestampft, belegt werden. Zimmerholz gibt es nicht, da es an Wäldern fehlt, es wird entweder von Persien, Mossul oder über Basra gebracht. Das seltene Schlagholz kann nur zum Brennen gebraucht werden. In neuerer Zeit fangen reichere Personen an, sich Häuser aus gebrannten Ziegelsteinen zu bauen. In Bagdad wird von den Reichen Mossuler Marmor zum Bau gebraucht, der durch „Kelleks" (Flöße) herangebracht und an Ort und Stelle zerlegt wird. Während der großen Regenzeit regnet es überall durch, zu dieser Zeit kann man oft einstürzende Mauern oder Häuser sehen. Ein Lehmhaus ist sehr billig, tausend Lehmsteine kosten 1,50 M. Ein solcher Lehmbau kann 50 Jahre aushalten, falls jedes Jahr kleine Ausbesserungen vorgenommen werden; vor dem Winter müssen alle Dächer von neuem mit Lehm bestrichen werden. In hygieinischer Beziehung bleibt in den Dörfern und Städten vieles zu wünschen, im Winter besonders sind die Straßen und öffentlichen Plätze sehr unsauber. Man kämpft vergeblich dagegen. „Laß uns doch unsern Schmutz, Hekimbaschi (Chefarzt)", wurde mir öfters erwidert, wenn ich mich bemühte, den Leuten bessere Ansichten über Reinlichkeit beizubringen. Eine Haussteuer nach unsern Begriffen gibt es nicht. Stämme und Häuser, die nicht in die Register eingetragen sind, zahlen ver gu d. h. 50 Piaster für das Haus jährlich, diejenigen Dörfer aber, die Rekruten stellen, zahlen nichts.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Juli. (Telegr.) Amtliche türkische Kreise versichern, der Sultan habe den französischen Botschafter Constans, der heute in Urlaub abreiste, ersucht, von Rouvier bessere Bedingungen für die Umwandlung der türkischen Staatsschuld zu erlangen; sie bestätigen auch, daß Rothschild die Umwandlung durchführe. — Es verlautet, die Pforte habe die von Bulgarien infolge des Zwischenfalles von Serres gestellten Forderungen auf Absetzung des Mütessarifs und die vorläufige Wiederanbringung des Wappens und der Fahne abgelehnt. Der bulgarische diplomatische Agent, der aus Sofia hierher zurückgekehrt ist, erneuerte seine Schritte. Die Verhandlungen dauern fort. Die bulgarische Regierung soll entschlossen sein, nicht zu ruhen, bis sie Genugtuung erlangt habe. — Der russische Botschafter wies den russischen Konsul in Ueskub an, nachdem die Angelegenheit mit Firmilian beendet ist, auf eine Versöhnung der Bulgaren mit den Serben hinzuwirken. (Wiener Corr.)

Jerusalem, 3. Juli. (Telegr.) Die deutschen und italienischen Franziskanermönche, die am 4. November v. J. Gegenstand eines Angriffs griechisch-orthodoxer Mönche und Laien gewesen waren, hatten unter Mitwirkung des deutschen und italienischen Konsulats gegen ihre Angreifer Strafantrag gestellt. Anstatt diesem Antrag Folge zu geben, hatte das Kriminalgericht von Jerusalem die Franziskaner selbst in Anklagezustand versetzt. Infolge der Schritte der deutschen Botschaft in Konstantinopel hob der hiesige Gouverneur auf Befehl der Pforte das Urteil gegen die deutschen Franziskaner auf.

Amerika.

Washington, 3. Juli. (Telegr.) Was die Meldung angeht, daß China sich geweigert habe, die Julirate der Entschädigungssumme zu zahlen, so ist das Staatsdepartement überzeugt, daß es die unfragliche Absicht der Gesandten in Peking war, China die Zahlung der Entschädigungssumme zu dem Wechselkurse, der zur Zeit der Unterzeichnung geltend war, zu gestatten. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei jedoch nicht soweit gegangen, sich zu weigern, die Zahlung auf derselben Grundlage wie die andern Mächte anzunehmen. Alles, was sie in dieser Richtung getan habe, sei, daß sie China mitgeteilt habe, sie betrachte seine Behauptungen als vernünftig und gerechtfertigt.

New York, 3. Juli. (Telegr.) Das amerikanische Kanonenboot Marietta ist in Kap Haitien eingetroffen und meldet, daß dort völlige Ruhe herrsche.

Vermischte Nachrichten.

Aachen, 3. Juli. Der Soldat, der am Sonntag im Hangeweiher beim Baden verschwand, ist dort wirklich verunglückt. Seine Leiche wurde auf dem Teiche schwimmend heute in früher Morgenstunde aufgefunden; wie die Untersuchung ergab, dürfte ein Gehirnschlag seinem Leben ein Ende bereitet haben. Selbstverständlich sind alle an die bisherige Nichtauffindung der Leiche geknüpften Vermutungen hinfällig.

Leipzig, 3. Juli. (Telegr.) Der frühere Generaldirektor der Trebergesellschaft, Schmidt, wurde heute Vormittag, den Leipz. N. Nachr. zufolge, von Kassel hierher übergeführt, um im Bankprozeß als Zeuge vernommen zu werden.

Halle a. d. S., 3. Juli. (Telegr.) Der Redakteur des hiesigen Volksblattes, Swienty, der Schwiegersohn des verstorbenen Abgeordneten Liebknecht, stürzte sich im Fieberwahn aus einem Fenster seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung und blieb sofort tot.

Mannheim, 2. Juli. Der Stadtrat hat für die Errichtung einer Heilanstalt für weibliche Lungenkranke aus Mannheim im Schriesheimer Tal 20 Anteilscheine zu je 1000 M. auf die Stadtkasse übernommen.

Bremerhaven, 3. Juli. (Telegr.) Das hiesige Quarantäneamt dehnte infolge der Cholera in Schanghai die gesundheitspolizeiliche Aufsicht auf alle aus den chinesischen Häfen eintreffenden Schiffe aus.

Brüssel, 3. Juli. Der Kassierer des Großindustriellen L. Solvay, Germeau, ist nach Unterschlagung von mehr als 200 000 Franken nach Griechenland entflohen.

Roubaix, 2. Juli. In dem lebhaften Stadtteil Trois-Pont wurden gestern Abend der 44jährige Sortierer Louis Delattre und sein 14jähriger Neffe Prudent Farvacques, die unter einem Baume Schutz gesucht hatten, vom Blitz erschlagen. Ein 12jähriger Sohn Delattres, der einige Schritte von den beiden neben dem Baume stand, wurde zu Boden geschleudert, erlitt aber nur eine starke Erschütterung.

Sportnachrichten.

Dortmund, 3. Juli.

1. Segen-Flach-Rennen. Preis 1000 M. Entfernung 1500m. Es liefen zehn Pferde: des Herrn Suermondt Wahrlich erstes; des Herrn Arlt Wallone zweites; des Frhrn. v. Romberg Amphipolis drittes. Mit einer Länge gewonnen. 2. Emscherthal-Jagd-Rennen. Preis 1200 M. Entfernung 3000m. Es liefen sechs Pferde: des Leutnants Frhrn. Schilling v. Canstatt Rhampsinit (Reiter: Herr M. Lücke) erstes; des Herrn G. Langen Evadne zweites; des Frhrn. v. Romberg Zampach drittes. Mit einer Länge gewonnen. 3. Sommer-Hürden-Rennen. Preis 1000 M. Entfernung 3000m. Es liefen sechs Pferde: des Herrn Leibbrand Bonne erstes; des Herrn Suermondt Nocolo zweites; des Herrn Liwschoff Quitzow drittes. Mit einer Länge gewonnen. 4. Freiherr Gisbert v. Romberg-Memorial. Preis 4000 M. Herren-Jagd-Rennen. Entfernung 4000m. Es liefen acht Pferde: des Herrn Böhme Jovial Monk (Reiter: Herr M. Lücke) erstes; des Herrn Suermondt Löwe zweites; des Herrn Andersen Favourite drittes. Mit einer Länge gewonnen.

Berlin (Karlshorst), 3. Juli.

1. Juli-Hürden-Rennen. Preis 1800 M. Entfernung 3200m. Es liefen zehn Pferde: des Herrn Sommerfeld Nitrolith erstes; des Frhrn. v. Richthofen König Carol zweites; des Dr. Jaroczynski Liebhaber drittes. Mit drei Längen gewonnen. 2. Potsdamer Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1400 M. Entfernung 3000m. Es liefen sechs Pferde: des Leutnants Suffert Angely erstes; des Leutnants v. Bahmyr Exarch zweites; des Leutnants v. Zobeltitz de Lujo drittes. Mit vier Längen gewonnen. 3. Spandauer Jagd-Rennen. Preis 4000 M. Entfernung 4000m. Es liefen vier Pferde: des Herrn Haniel Fakir erstes; des Herrn Lenke Missin zweites; des Leutnants Frhrn v. Neimans Mein Junge drittes. Mit fünfviertel Länge gewonnen. 4. Preis von Tegel 1800 M. Entfernung 3000m. Es liefen zehn Pferde: des Leutnants Frhrn. v. Neimans Carlito erstes; des Herrn v. Brandt-Schmerwitz Eventualität zweites; des Majors v. Goßler Orleans drittes. Mit drei Längen gewonnen. 5. Preis von Buckow 2000 M. Entfernung 1200m. Es liefen acht Pferde: des Herrn Simon Hinkelstein erstes; des Herrn v. Tepper-Laski Lumme zweites; des Herrn Kampfhenkel Schwärmerin drittes. Mit einer halben Länge gewonnen.

Paris (Maisons-Laffitte), 3. Juli.

Prix Louis d'or 10 000 fr. Handicap. Entfernung 2600m. Es liefen acht Pferde: des Herrn Vanderbilt Bright erstes; des Herrn de Brémond Jolly Girl zweites; des Herrn Hirschfeld Saint-Saëns drittes.

Newmarket, 3. Juli.

Princeß of Wales Stakes. Preis 200 000 M. Entfernung 2400m. Es liefen sechs Pferde: des Sir R. Waldie Griffith Veles erstes; des Mr. G. Faber Pietermaritzburg zweites; des Mr. A. James Lasearis drittes.

Kiel, 3. Juli. (Telegr.) Ergebnis der Wettfahrt der Klassen 5a, 5b, 5 und 6. In Klasse 5a, Rennjachten, erhielt Susanne II den 1. Preis, Centa den 2. Preis. In Klasse 5b, Rennjachten, Windspiel II den 1. Preis, Blitz VI den 2. Preis, Paula II den 3. Preis. In Klasse 5, Kreuzerjachten, Stella den 1. Preis, Antonia II den 2. Preis. In Klasse 6, Rennjachten, Ronner den 1. Preis, Spatz den 2. Preis, Emma II den 3. Preis. Ergebnis der Wettfahrt der Sonderklasse. Wannsee den 1. Preis, Haohe den 2. Preis, Arca Chon II den 3. Preis, Svalan den 4. Preis und Samoa III den 5. Preis. Zwei Jachten gaben auf, vier Jachten hatten nicht gestartet.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

* **Berlin**, 3. Juli. (Telegr.) In der Presse wird heute an die 50. Wiederkehr eines Tages erinnert, der in den Annalen der deutschen Geschichte wohl zu den dunkelsten gehört und an dem das deutsche Selbstgefühl so schwer wie selten ins Gesicht geschlagen wurde. Heute vor 50 Jahren war es, daß Hannibal Fischer die deutsche Flotte unter den Hammer brachte. Groß war sie nicht gewesen, aber ihre wenigen Schiffe bedeuteten für die patriotischen Deutschen ein Zeichen der Einigung aller deutschen Stämme, und sie war das Symbol der Hoffnung, daß einst das vielgliedrige bundesstaatliche Deutschland sich zu einem starken einheitlichen Staatswesen entwickeln werde. Der Verkauf der Flotte war gewissermaßen der Stempel unter den Verzicht auf die Großmachtsstellung Deutschlands, ein Dämpfer auf die Hoffnungen der dem mächtigen geeinigten Deutschland entgegenstrebenden besten Geister unseres Volkes. Aus dieser schmachvoll verschacherten deutschen Flotte erstand die preußische Regierung einige Fahrzeuge und diese bildeten dann den Stamm für die werdende preußische Flotte, die sich sehr langsam entwickelte. Sie hatte unter der eisernen Notwendigkeit zu leiden, durch die Preußen gezwungen wurde, sein Landheer auf einen möglichst hohen Stand zu bringen. Das damalige Preußen war nicht reich genug, um Landheer und Flotte zu gleicher Zeit in gleicher Weise auszubilden, und da die Landesverteidigung ihm zunächst näher lag, als die Rücksichten auf militärische Seemacht, so mußte die Flotte zurückstehen. So konnte es geschehen, daß im Jahre 1864 die preußische Marine zwar ruhmreiche Einzeltaten zu verzeichnen hatte, aber doch das kleine Dänemark nicht von der See wegfegen konnte. Auch im Kriege gegen Frankreich waren die Zahlenverhältnisse so ungleich, daß die deutsche Flotte der französischen nicht auf offener See entgegen gehen konnte, und wenn auch hier rühmliche Waffentaten zur See zu verzeichnen waren, so bot Deutschland doch das Bild maritimer Wehrlosigkeit. Die ersten 20 Jahre des deutschen Reiches schufen einen großen Wandel, der eigentliche und wirkliche Aufschwung kam aber erst unter dem regierenden Kaiser, der vom ersten Tage an erkannte, daß neben dem Landheere auch der Flotte die allergrößte Beachtung zu schenken sei. Nicht allein im Innern betätigte sich der Aufschwung Deutschlands, auch über die Meere hinaus erstreckte sich sein Einfluß und es wuchsen die Interessen, die Deutschland über die Meere hinaus zu vertreten hatte. Die Auffassung daß Deutschland ein Binnenstaat sei, ging immer mehr in die Brüche, und wenn es auch heute noch verblendete Politiker gibt, die von einer „gräßlichen Flotte" sprechen, so ist die Ueberzeugung doch immer mehr durchgedrungen, daß unser Kaiser mit seinem Bemühen für die Schaffung einer starken Flotte das Richtige und Notwendige erfaßt hat. Die deutsche Flotte von heute ist ein bedeutsamer internationaler Machtfaktor geworden, und wenn wir bedenken, daß das in der kurzen Zeit von 50 Jahren geschehen ist, so darf man nur mit Dank und Anerkennung der Männer gedenken, die aus dem durch Hannibal Fischers Hammer geschaffenen Nichts die heutige deutsche Flotte erweckt haben, die nach dem Material ihrer Schlachtschiffe, nach der Tüchtigkeit ihrer Offiziere und Mannschaften selbst im Urteil sachverständiger, wenn auch oft wenig freundlicher Ausländer in der ehrenvollsten Weise eingeschätzt wird.

Kiel, 3. Juli. (Telegr.) Der Kronprinz von Sachsen traf heute gegen Abend mit Gefolge hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Prinzen Heinrich empfangen. Zum Empfang waren ferner erschienen: Admiral v. Köster und der zum Ehrendienst befohlene Kontre-Admiral v. Prittwitz u. Gaffron. Eine Ehrenkompagnie des 1. Seebataillons mit Fahne und Musik erwies die militärischen Ehren. Der Kronprinz begab sich darauf mit dem Prinzen Heinrich nach dem Schloß und später an Bord der Hohenzollern, um dem Kaiser die Thronbesteigung des Königs Georg zu notifizieren. Mit dem sächsischen Kronprinzen traf auch der sächsische Gesandte in Berlin, Graf Hohenthal hier ein, der dem Kaiser sein neues Beglaubigungsschreiben zu überreichen beabsichtigt.

Wien, 3. Juli. (Telegr.) Der radikale Tscheche Baxa zeigte heute dem Jungtschechenklub an, daß er im böhmischen Landtage den Antrag einbringen wolle, wonach die Eheschließung des Thronfolgers und die daraus resultierenden Thronfolge-Verhältnisse im Landtage amtlich kundgegeben werden sollen. Er appellirt an die Parteigrundsätze des Jungtschechenklubs, die die Unterstützung seines Antrages fordern.

Rom, 3. Juli. (Telegr.) Der jetzt in den englischen Gewässern befindliche italienische Kreuzer Carlo Alberto hat Befehl erhalten, sich nach Kronstadt zu begeben.

○ **Paris**, 3. Juli. (Telegr.) Der **Senat** beginnt die Beratung der einzelnen Artikel der Vorlage Rollands. Artikel 1 wird ohne Erörterung angenommen. Er lautet: „Jeder Franzose ist zum persönlichen Militärdienst verpflichtet." Ueber Artikel 1, Absatz 1, der lautet: „Der Militärdienst ist für alle gleich. Außer im Falle körperlicher Untauglichkeit, tritt keine Dienstbefreiung ein", entspinnt sich eine lange und verworrene Erörterung. De Lamarzelle verteidigt insbesondere die Herabsetzung der Dienstzeit auf ein Jahr für Studenten. Die Erklärung des Kriegsministers, eine zweijährige Dienstzeit für die Studenten sei notwendig, damit die Zahl der Reserve-Offiziere vermehrt werden könne, sei nicht stichhaltig. Beweis dafür sei die einjährige Dienstzeit der Studenten in Deutschland, und doch sei der deutsche Reserve-Offizier ausgezeichnet. Kriegsminister André erwidert, Frankreich habe nur an Zahl weniger, aber ebenso gute Reserve-Offiziere als Deutschland; mit der zweijährigen Dienstzeit werde Frankreich noch bessere bekommen. Der jetzige Mangel an Reserve-Offizieren komme vielleicht daher, daß die Armee sie nicht ganz so, wie notwendig sei, aufnehme. Der Kriegsminister erklärt, daß er die förmliche Aufhebung aller Dienstbefreiungen verlange, um die notwendigen 66 000 Mann zur Ausfüllung der Effektivstärken zu erhalten. — Fortsetzung der Beratung morgen.

London, 3. Juli. (Telegr.) Der heute Abend erschienene Krankheitsbericht lautet: Der König hat den Tag gut verbracht; das Allgemeinbefinden hat weitere Fortschritte gemacht, die Wunde bereitet jetzt nur noch wenig Schmerz.

Zivilstand der Stadt Köln. — 3. Juli.

Geburten. Susanne, T. v. Dr. August **Meyer**, Stabsarzt, Kamekestr. 2. - Paul, S. v. Louis **Frohne**, Werkmstr., Kasparstr. 16. - Gertrud, T. v. Jakob **Hölscher**, Tagel., Goldg. 19—. - Hubertine, T. v. Anton **Thill**, Klavier-macher, Rothgerberbach 33. - Erika, T. v. Dr. Johannes **Ernst**, Arzt, Augustinerplatz 1. - Maria, T. v. Joseph **Becker**, Schlossergeselle, Lintg. 18. - Elisabeth, T. v. Heinrich **Hürtgen**, Zuschneider, Weyerstr. 26. - Matthias, S. v. Theodor **Kertz**, Verputzer, Klapperg. 7. - Johann, S. v. Peter **Steinbach**, Kellner, Ehrenstr. 67. - Johannes, S. v. Georg **Ramb**, Holzmaler, Im Laach 13. - Ernst, S. v. Eduard **Engel**, Schuhmachermstr., Kl. Witschg. 28. - Elise, T. v. Anton **Breuer**, Tagel., Thieboldsg. 65. - Paul, S. v. Bernhard **Scheidt**, Stuckaturer, Kl. Griechenmarkt 10. - Maria, T. v. Jakob **Giesen**, Schlosserges., Kämmerg. 35. - Georg, S. v. Friedrich **Arend**, Ingenieur, Brüssel. - Anna, T. v. Nikolaus **Kleffersteln**, Tagel., Merovingerstr. 8. - Sophie, T. v. Heinrich **Lufsem**, Victualienhändler, Königsplatz 7. - Katharina, T. v. Gustav **Lohkamp**, Schlosser, An der Eiche 1. - Agnes, T. v. August **Klein**, Schreiner, Weyerstr. 95. - Josephine, T. v. Joseph **Fink**, Schiffer, Bonnerstr. 74. - Margareta, T. v. Wilhelm **Hoffmann**, Metallformer, Gr. Spitzeng. 45. - Margareta, T. v. Peter **Meller**, Elementarlehrer, Silvanstr. 14. - Gertrud, T. v. Maximilian **Overath**, Bahnarb., Karthäuserwall 14.

Sterbefälle. Agnes **Paffenholz**, geb. Außem, 59 J., Neußerstr. 13. - Marg. **Rheindorf**, geb. Esser, geschied., 79 J., Stolkg. 29. - Joh. **Schmitt**, Weinhändler, unverh., 52 J., Christophstr. 36. - Balthasar **Jacobs**, Schlossergeselle, verh., 53 J., Kl. Sandkaul 16. - Agnes **Pallen**, 6 J., Thieboldsg. 90. - Christine **Wacker**, geb. Hassy, 39 J., Thieboldsg. 53. - Peter **Hees**, 8 T., Kämmerg. 51.

Heiraten. Wilhelm **Arnolds**, Maschinenschreiner, v. hier, u. Karoline **Demond**, v. Ehrenfeld. - Richard **Decken**, Direktor, v. Westerstede, u. Elisabeth **Boese**, v. hier. - Julius **Ploemacher**, Kommis, v. Baumberg, u. Theresia **Emmel**, v. Leutesdorf. - Johann **Bellmann**, Wwr., Schreinermeister, u. Wwe. Anna **Kaminsky**, geb. Schaub, beide v. hier. - Konstantin **Assenmacher**, Schlossergeselle, v. hier, u. Margareta **Eschweiler**, v. Bayenthal. - Bernhard **Steinhoff**, Schreinergeselle, v. hier, u. Sophia **Mey**, v. Zollstock. - Karl **Wirtz**, Eisenb.-Stationsassistent, v. hier, u. Agnes **Altgassen**, v. Dünnwald. - Philipp **Dimmig**, Schneidergeselle, v. Polch, u. Maria **Siedhoff**, v. Steinhausen. - August **Scollick**, Tagel., v. Mainz, u. Gertrud **Kaspers**, v. hier. - Jakob **Jungbluth**, Hausdiener, v. Niederbreitbach, u. Martha **Hanke**, v. Breslau. - Wilhelm **Dolhausen**, Brennergehülfe, u. Anna **Klintz**, beide v. hier.

Heirats-Ankündigungen. Karl **Rullmann**, Postbote, Erftstr. 62, u. Hulda **Bernhardt**, Brüsselerstr. 128. - Ernst **Lange**, Oberleutnant, zu Coblenz, u. Elisabeth **Janssen**, Hohenzollernring 80. - Friedrich **Heinicke**, Schlosser u. Wilh. **Wienhusen**, beide Bismarckstr. 95. - Jakob **Finette**, Handlungsgehülfe, zu Mülheim a. Rh., u. Klara **Wübken**, Friesenstr. 36. - Peter **Rings**, Ingenieur, Eifelstr. 19, u. Ida **Megerlin**, Martinsfeld 30. - Johann **Kasper**, Steinhauer, zu Niedermendig, u. Katharina **Anderl**, Cäsarstr. 2. - Bernhard **Blum**, Postbote, Merovingerstr. 21, u. Anna **Erken**, Silvanstr. 11. - Peter **Orcuvé**, Stuckaturer, Severinstr. 150, u. Margareta **Dierkes**, Achterstr. 61-63. - Jakob **Hörter**, Schlossergeselle, Gabelsbergerstr. 4, u. Josephine **Baum**, Friesenwall 44-46. - Peter **Möltgen**, Postbriefträger, zu Kierdorf, u. Berta **Wolter**, Pantaleonsmühleng. 26. - Ernst **Breuer**, Wirt, zu Scheven, u. Cäcilie **Biertz**, Kyffhäuserstr. 41.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 3. Juli.

Berlin. Die Westinghouse Elektricitäts-Actiengesellschaft in Berlin schließt das mit dem 31. Dezember 1901 abgelaufene erste Rechnungsjahr nach 4300 M. Abschreibungen mit einem Verlust von 187 932 M. bei 1 Million Mark Aktienkapital, wovon jedoch bis jetzt nur 250 000 M. eingezahlt sind. Die Aktionäre werden sich also zu weitern Einzahlungen entschließen müssen, falls sie nicht die Liquidation vorziehen.

Der Kundmachung über die Zulassung von 2 Mill. Mark 4proz. Schuldverschreibungen der Deutschen Ansiedlungsbank ist zu entnehmen, daß die Anleihe, unkündbar bis Juni 1907, zur Erreichung satzungsgemäßer Zwecke, also zum Erwerb von Liegenschaften u. s. w., dient. Für ihre Sicherheit haftet die Bank mit ihrem ganzen Vermögen und sie darf vor deren vollständiger Tilgung keiner Anleihe ein besseres Recht einräumen. Der Gesamtbetrag der Anleiheschulden darf das Doppelte des jeweiligen, zur Zeit 3 Mill. Mark betragenden Aktienkapitals, auf das bisher regelmäßig 8% Dividende verteilt worden ist, nicht übersteigen.

Aus der Kundmachung über die Zulassung von 1,9 Mill. Mark 4proz. Anleihescheine der Stadt Solingen, für die eine Kündigung und verstärkte Auslosung bis 1912 ausgeschlossen ist, ist zu erwähnen, daß die Anleihe zum Bau der Talsperre, des Elektrizitätswerkes und Schlachthofes und verschiedener anderer baulicher Anlagen dient. Die Anleihe ist vom 1. April 1904 bis spätestens 1940 zu tilgen.

Von den Börsenvorständen in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg ist bekanntlich die Reform zweier wichtiger Börsenbräuche (Abtrennung der Dividendenscheine nicht bei Schluß des Geschäftsjahrs, sondern erst bei Zahlbarstellung und Fortfall der Berechnung von Stückzinsen beim Handel in Aktien) angeregt worden. Der Vorschlag hat indes in Bank- und Bankierkreisen eine sehr verschiedenartige Beurteilung erfahren. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Angelegenheit hat es der Ausschuß des Centralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes für zweckdienlich erachtet, zur Klärung der Ansichten den Mitgliedern des Verbandes im Wege einer Rundfrage Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu geben.

Wie verlautet, schweben Verhandlungen wegen Eintritts des Prof. Klingenberg von der technischen Hochschule in Charlottenburg in den Verstand der Allgemeinen Elektricitätsgesellschaft an Stelle des Dr. Walter Rathenau, der Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft geworden ist. Klingenberg hat sich als Konstrukteur einen guten Namen gemacht und gilt als eine Autorität, namentlich in der Projektierung elektrischer Anlagen.

Der in der Hauptversammlung der Allgemeinen Beleuchtungs- und Heiz-Industrie-Actiengesellschaft zu Berlin vorgelegte Abschluß für 1901 ergibt bei nur 1216 M. (i. V. 67 910 M.) Abschreibungen eine Verminderung des aus dem Jahr 1900 übernommenen Verlustes von 98 074 M. auf 96 700 M. Das Grundkapital beträgt 570 000 M.

Nach dem erst jetzt vorliegenden Rechnungsabschluß der Rheinischen Holzverwertungs-Aktiengesellschaft in Mannheim-Rheinau ergab das Jahr 1901 einen Warengewinn von 32 283 M., während Unkosten 111 354 M., Abschreibungen 2301 M. erforderten, sodaß sich ein Verlust von 81 374 M. herausstellt bei einem Aktienkapital von 1 Mill. Mark. Die Patentrechnung ist mit 520 000 M. eingestellt, Grundstücke und Gebäude sind mit 220 856 M., Maschinen mit 106 500 M. verbucht, Waren mit 164 768 M. Die Ausstände betragen 162 771 M., dagegen schuldet die Gesellschaft auf Akzepte 47 137 M., an Bankkredit 139 669 M., Gläubigerrechnung 84 313 M.

In den nächsten Tagen wird, wie der B. B.-C. mitteilt, bei der Berliner Zulassungsstelle der Antrag auf Zulassung von 20 Mill. Mark 4proz. Schuldverschreibungen der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft in Köln gestellt werden, deren Ausgabe in der Hauptversammlung vom 30. Juni beschlossen worden ist. Die Verzinsung und die binnen 40 Jahren zu bewirkende Tilgung der Anleihe, deren Erlös bekanntlich zur Herstellung eines zweiten Kabels zwischen Deutschland und Nordamerika dient, sind durch Vertrag mit dem Reichspostamt in der Weise sichergestellt, daß das letztere aus den seinerseits für die Benutzung des Kabels an die Gesellschaft zu zahlenden festen Vergütungen die für den Zinsen- und Tilgungsdienst erforderlichen Summen von 1904 ab alljährlich einem Treuhänder überweist. Das Amt eines solchen hat die königliche Generaldirektion der Seehandlungs-Societät übernommen. Bis 1904 ist der Zinsendienst seitens der Gesellschaft durch Hinterlegung von Staatspapieren beim Treuhänder sichergestellt.

Frankfurt. Die Blei- und Silberhütte Braubach, Aktiengesellschaft in Frankfurt, erzielte für das am 31. Mai endende Geschäftsjahr einen Gewinn von 283 678 M. Davon werden zu Abschreibungen 55 137 M., zur ordentlichen Rücklage 11 427 M., zur Sonderrücklage 100 000 M. verwandt. Der Aufsichtsrat beantragt 5% Dividende. (Im Vorjahr betrug bei 86 193 M. Abschreibungen der Verlust 250 027 M., zu dessen Deckung die Sonderrücklage mit 100 000 M. und die ordentliche Rücklage mit 150 027 M. herangezogen wurde). — Zum Börsenhandel wurden zugelassen 3 Millionen Mark 4proz. Anleihe des Vereins deutscher Oelfabriken in Mannheim.

Hamburg. Abendbörse. Credit-Act. 213,40. Hamb. Straßenb. 175,10. Still.

New York.	2. Juli.	3. Juli.	Schlußpreise.	2. Juli.	3. Juli.
Wechsel Paris 60 Tage	5.17 1/2	5.17 1/2	Missouri, Kansas & Tex.	26 3/4	27 1/8
Wechsel Berlin 60 Tage	95	95	New York Central	155 1/4	155 1/2
Geld a. 24 St. Durchschn.	4	5	Amalgamated Copper	64 1/8	64 1/4
Zinss. f. letzt. Darl. d. Tag.	5	3	Northern Pacific 3% Bds.	74 3/8	75
Wechsel London 60 T.	4.85 3/8	4.85 1/2	Norfolk & Western Comm.	56 1/4	56 3/4
Cable Transfers	4.88 1/4	4.88 1/4	" " Pref.	92	92
Atch. Top. S. Fé Comm.	82	83			
" " Preferred	98 1/2	98 3/4	Pensylvania	151 7/8	152 1/4
Baltimore-Ohio	107	107 7/8	Philadelp. Read. Comm.	66 1/4	66 5/8
Canada Pacific E.-B.-A.	134 7/8	135 1/4	Philadelphia Pref.	84	84
Southern Pacific	64 1/8	64 5/8	Southern Common	37	37 1/8
Chic. Milwaukee & S. Paul	174 1/2	175 1/4	Southern Preferred	96 1/4	96 1/4
Chicago North. West	253	256 1/2	Union Pacific Common	104 3/8	105 1/4
Denver Rio Grande Comm.	41 7/8	42 1/8	Union Pacific Prefered	88 5/8	88 5/8
" " " Pref.	90	90	American Sugar Ref.	129 1/2	128 5/8
Erie Common	36 5/8	36 3/4	Anaconda Copper Min.	107 1/2	108
" Preferred	68 3/4	68	Tennessee Coal & Iron	62 5/8	62 3/4
Illinois Central	160 3/4	164 1/4	Silberpreis	52 1/2	52 3/4
Louisville & Nashville	139 3/4	139 7/8	Chicago Great Western	29 7/8	29 7/8

Geld leicht. **Wertpapierbörse.** Wegen des Bevorstehens dreier Feiertage war der Verkehr heute schwerfällig. Die Kurse zogen aber etwas an, weil sich das Wetter in den Gegenden, in denen die Ernte jetzt im Gange ist, gebessert hat und weil man hofft, daß der Geldmarkt sich leichter gestalten werde. Schluß willig. Aktien-Umsatz 370 000 Stück.

Chicago.	2. Juli.	3. Juli.	Schlußpreise.	2. Juli.	3. Juli.
Speck short clear	10.82 1/2	10.82 1/2	Schweinefleisch Januar	16.77 1/2	16.77 1/2
Schweinezufuhr. Westen	70 000	52 000	Weizen Juli	76 1/8	75
" in Chicago	30 000	22 000	" September	74	73 1/4
Schweine schwere	7.57 1/2	7.50	" Oktober	00	00
" leichte	7.35	7.27 1/2	Mais Juli	75 3/4	77
Schmalz September	10.70	10.75	" September	62 3/4	61 5/8
" Oktober	10.67 1/2	10.70	" Dezember	48 5/8	00
" Januar	10.42 1/2	10.40	Hafer September	32 1/8	30 7/8
Schweinerippen Sept.	10.67 1/2	10.72 1/2	" Dezember	32 1/8	00
" Oktober	00.00	00.00	Roggen Juli	58	57 3/4
" Januar	8.65	8.65	" September	56 1/4	55 3/4
Schweinefleisch Sept.	18.57 1/2	18.67 1/2	Leinsaat September	1.40	1.40
" Oktober	00.00	00.00			

Weizen setzte im Einklang mit New York schon niedriger ein, mußte auf Verkäufe und noch günstigere Ernteberichte noch weiter nachgeben und schloß willig, 5/8 bis 3/4 c niedriger, Juli-Lieferung 1 1/8 c niedriger. **Mais** verlief aus denselben Ursachen wie in New York in schwacher Haltung und schloß stetig, 1 1/8 bis 1 3/8 c niedriger, Juli-Lieferung 1 1/4 c höher. **Fettwaren** gaben anfangs nach, entsprechend der Mattigkeit an den Getreidemärkten, sowie auf Verkäufe der Spekulation und auf geringe Nachfrage nach Lokoware, zogen dann jedoch an, da die erschreckten Baissiers reichliche Deckungen vornahmen. Schluß fest.

New York.	2. Juli.	3. Juli.	Schlußpreise.	2. Juli.	3. Juli.
Weizen Nr. 2 neue Ernte	82 1/2	82	Mais Juli	69	68 1/2
" Juli	81 1/8	80	" September	65 1/8	64 5/8
" September	79	78 5/8	" Oktober	00	75
" Oktober	00	00	" Nr. 2 bunter	71	70 1/4
" November	00	00	" " weisser	73	72 1/2
" Dezember	79 7/8	79 3/8	" " gelber	73	72 1/2
Schmalz western steam	11.05	11.00	Kaffee Rio Nr. 7	5 4/16	5 4/16
" Rohe & Brothers	11.15	11.20	" Juli	4.85	4.80
" Wilcox	11.15	11.10	" August	4.85	4.85
Baumw. Zufuhr atl. Häfen	1 000	0 000	" September	4.95	4.90
" " Golfhäfen	2 000	1 000	" Oktober	4.95	4.95
" Ausfuhr n. England	0 000	0 000	" November	5.05	5.00
" " n. d. Festl.	1 000	0 000	" Dezember	5.15	5.10
" Zuf. a. d. Inlandsh.	0 000	0 000	" Januar	5.20	5.15
Baumwolle Juli	8.75	8.72	" Februar	5.25	5.20
" August	8.39	8.41	" März	5.30	5.25
" September	7.99	8.08	Zinn	28.05	28.05
" Oktober	7.88	7.98	Mehl (spring wheat clear)	3.00	3.00
" November	7.80	7.92	Getreidefracht n. Liverp.	1 1/2	1 1/2
" Dezember	7.79	7.92	Petroleum raff. i. Kisten	8.50	8.50
" Januar	7.79	7.92	" Stand. White	7.40	7.40
" Februar	7.79	7.94	" Credit Balances	122	122
" März	7.80	7.94	Kupfer	12.12-25	12.12-25
" April	0.00	0.00	Zucker fair ref. Muscov	2 14/16	2 14/16
Baumw. Middl. Upl. i. N. Y.	9 1/4	9 5/16	Roggen vorr.	65 1/2	65 7/8
Baumwolle in New Orl.	9	9	Talg	6 1/2	6 1/2
Baumw. i. New Orl. Aug.	8.55	8.58	Eisen foundry II northern	21.50	21.50
" in New Orl. Nov.	7.66	7.74	Blei	0.00	0.00
Terpentinöl	48	47 1/2	Zink	5.12 1/2	0.00
Terpentinöl Savannah	45 1/4	44 1/2			

Stahlschienen 28. Stahldraht 31.

Weizen eröffnete willig mit etwas niedrigern Preisen auf ungünstige europäische Marktberichte und flottes Angebot, ging auch weiter im Preise zurück auf Verkäufe des Auslandes, günstiges Wetter, geringen Ausfuhrbegehr und Abwicklungen und schloß willig, 3/8 bis 1/2 c niedriger, Juli-Lieferung 1 1/8 c niedriger. **Mais** fiel anfangs durchweg auf ungünstige europäische Marktberichte, matte Kauflust, günstiges Wetter im Westen, Verkäufe der Haussiers und der Baissiers sowie auf Abwicklungen und noch günstigere Ernteberichte; gegen Schluß führten Deckungen der Platzspekulanten eine Besserung herbei. Schluß stetig, 1/2 bis 7/8 c niedriger. **Baumwolle** zog an, entsprechend der Festigkeit in Liverpool sowie auf unbedeutendes Angebot und auf Käufe, namentlich von Firmen mit Verbindungen im Ausland, schwächte sich dann vorübergehend ab infolge von Verkäufen der Spekulation, stieg später jedoch wieder auf den Regierungsbericht, auf Deckungen sowie auf Käufe, namentlich von Firmen mit Verbindungen in Liverpool, und auf lebhafte Nachfrage des Südens, und schloß fest. **Kaffee** schwächte sich ab auf Zunahme der Ankünfte in Brasilien, geringe Nachfrage nach Lokoware und auf große Verkäufe und Verkaufsaufträge für heimische und fremde Rechnung und schloß ruhig.

Die americanischen Börsen bleiben **heute** und **morgen geschlossen.**

---

* **Köln**, 3. Juli. **Holz.** Nachstehende Posten Rundholz kamen in den verflossenen 14 Tagen zum Verkauf bezw. zur Abfuhr: Je 4 Flügel Meßholz nach Benrath und Wesel, 5 Flügel nach Neuß, je 8 Flügel nach Düsseldorf und Ruhrort, 6 Flügel nach Uerdingen, 25 Flügel nach Duisburg-Hochfeld. Für Kölner und Mülheimer Sägen kamen 2100 Stamm Meßholz hier an. Die angeführten Posten bestanden noch zum weitaus größten Teil aus vorjährigem Holz. Die Preisforderung stellt sich für vorjähriges Holz auf 58 ₰ und für frisches auf 61-62 ₰ für den Cubikfuß Wassermaß.

Coblenz, 3. Juli. **Fruchtmarkt.** Landmarkt: Nicht befahren. Großhandel: Der Markt war gut besucht, der Verkehr bei festen Preisen etwas lebhafter. Weizen 17,75-18,50 M. Br., Roggen 15,50-16,00 M. Br., Hafer 18,00-19,00 M. Br.

* **London**, 2. Juli. **Getreide.** Weizenladungen blieben fest, doch fanden sich keine Käufer. Walla-Walla angekommen 29s 10 1/2 d bez.; californischer Sept.-Okt.-Abladung 29s 9d; Walla-Walla eben abgeladen oder prompt 29s 6d; australischer schwimmend 29s 9d B. Teilladungen behauptet bei ziemlich gutem Geschäft zu letzten Preisen. Nr. 1 Northern Manitoba Juli 28s 4 1/2 d und 28s 6d, schwimmend 28s 3d, bald fällig 28s; Nr. 2 Northern Manitoba bald fällig 27s 7 1/2 d bez. Mais ruhig, aber behauptet. Noworossiisk 15. Juli-Aug. erzielte 21s 3d; Galatz-Foxanier Okt.-Nov. alter Stil 21s 7 1/2 d bis 21s 9d; La Plata schwimmend 20s 9d B. Teilladungen behauptet bei mäßigem Geschäft. Odessa schwimmend 21s 4 1/2 d; Galatz-Foxanier Juli-Aug.-Verschiffung und fällig 21s 6d bez. Gerste matt und unbelebt. Fünf Häfen 17s 9d, Sept.-Okt. 17s; Odessa-Nikolajew Juli-August 18s B. Teilladungen behauptet. Hafer ruhig, aber fest.

* **London**, 2. Juli. **Metallmarkt.** Kupfer: Der Umfang der Abschlüsse zeigt keine Vermehrung; Angebote von Lieferungsware sind beschränkt. Der Markt wies keine besondern Anzeichen auf und verkehrte auch nachmittags in lustloser Stimmung; trotzdem die Umsätze klein waren, blieben Preise dennoch gut behauptet. Die Berichte aus den Verbrauchsgebieten lauten sehr befriedigend. Umsatz 250t, Schiebungspreis 52 £ 15s. Zinn: Die Märkte im Osten sind ohne wesentliche Aenderung, aber hier hat sich eine bessere Stimmung entwickelt; nach fester Eröffnung zogen Preise langsam 5-10s an. Nachmittags entwickelte sich die steigende Bewegung weiter und der Markt schloß stramm mit voll 20s Aufschlag gegen gestern. Umsatz 400t, Schiebungspreis 123 £ 15s. Roheisen unbelebt. Schiebungspreise: schott. 54s 9d, Cleveland 49s 9d, Hämatit 59s 9d. Blei stetig, fremdes weiches 11 £ 5s, engl. 11 £ 10s. Zink stetig, 18 £ 12s 6d-18 £ 15s, besondere Marken 18 £ 18s 9d. Weißblech fest zu letzten Preisen. Zinkblech ruhig, unverändert. Antimon ruhig, 29 £ 10s. Quecksilber fest, 8 £ 15s. Amtlich verzeichnete Schlußpreise: Kupfer G. H. 52 £ 15s-53 £, 3 Mt. 53 £ 2s 6d-53 £ 7s 6d. Zinn: Straits 124 £-124 £ 10s, 3 Mt. 121 £ 7s 6d-121 £ 17s 6d. Eisenwarrants: schott. vorr. 54s 9d, 1 Mt. 55s, Middlesborough 49s 10d, 1 Mt. 50s 1d, Hämatit nominell.

Trier, 2. Juli. **Monats-Viehmarkt.** Auftrieb: 63 Pferde, 302 Stück Rindvieh, 131 Kälber, 39 Wagen und 36 Karren mit Schweinen und 21 einzelne Schweine. Der Auftrieb sowohl als auch der Handel waren recht schwach, weil die Landleute dem Markte der Heu-Ernte wegen fern blieben. Es kosteten: Bessere Pferde 480-620 M., mittlere 300-460 M., geringere 175-285 M., Schlachtpferde 40-105 M.; Gespannochsen das Paar 550-890 M., frische Kühe mit Kalb 240-290 M., do. ohne Kalb 210-220 M., Rinder, 6-12 Monate alt, 85-125 M., fette Ochsen 66-68 M., fleischige 64-65 M., fette Kühe 65-66 M., fleischige 60-62 M. die 50kg Schlachtgewicht; Kälber 1,30-1,40 M., fette Schweine 1,12-1,16 M. das Kilo Schlachtgewicht, Zuchtschweine 48,00-60,00 M., Ferkel das Paar 35-62 M.

* **New York**, 3. Juli. Nach dem Bericht des Ackerbaubureaus beträgt der Durchschnittstand der **Baumwollpflanzungen 84,7.**

Niederrheinisches Webstoffgewerbe. M.-Gladbach, Anfang Juli 1902. Seit dem in den ersten Tages des Juni erschienenen Berichts des nordamerikanischen Landwirtschaftsamtes stehen die Baumwollmärkte fast ausschließlich unter dem Einfluß der Nachrichten über die wachsende Ernte. Die Schätzung des Standes der Baumwollpflanzungen mit 95% eines vollkommenen Zustandes brachte auf allen Märkten einen Rückgang der Preise hervor, der sich nicht auf die Lieferungen der nächsten Ernte beschränkte, sondern auch die Terminpreise der Sommermonate und selbst die Notierungen der greifbaren Baumwolle berührte, wenn schon die Versorgung bis zu dem Eingange neuer Baumwolle infolge des Abfallens der Zufuhren in Amerika geringer zu werden versprach, als man noch vor kurzem allgemein angenommen hatte. Am 31. Mai stand in Liverpool middling amerikanische Platzwolle 5 5/32 d, Juli-August Lieferung 4 15/16 d und Oktober-November 4 7/16 d; diese Notierungen gingen auf den Bericht aus Washington bis zum 9. Juni auf 4 31/32 d, 4 25/32 d und 4 11/32 d herunter, holten einen Teil des Rückgangs wieder ein auf Klagen über Insektenschaden in einigen Teilen des Baumwollgebiets und wichen dann abermals bis zum 18. Juni auf 4 7/8 d, 4 11/16 d und 4 21/64 d. Seitdem trat eine neue Aufwärtsbewegung ein auf beunruhigende Berichte über drohende Dürre in einzelnen Baumwollstaaten, besonders Texas, die aber in den letzten Tagen durch Regenmeldungen aus einzelnen der bedrohten Gebiete teilweise abge-

schwächt wurden. Die Schlußpreise in Liverpool am 30. Juni waren $4\frac{31}{32}$d für Platzware, $11\frac{49}{64}$d für Juni-Juli und $4\frac{21}{64}$d für Oktober-November-Lieferung. Auf das Garngeschäft hatten die mehrfachen, wenn auch nicht bedeutenden Schwankungen des Rohstoffpreises den ungünstigsten Einfluß. Alle Verbraucher legten sich die äußerste Zurückhaltung in neuen Unternehmungen auf, und wo Lieferungsverträge abliefen, wurden solche nicht erneuert, sondern nur von Fall zu Fall das augenblicklich Notwendigste gekauft. So wurde die Hoffnung der Spinnerei, daß der kleine Rückgang der Rohbaumwolle zu einem bessern Preisverhältnis zwischen dieser und dem fertigen Gespinst führen werde, arg enttäuscht. Unter starkem Angebot wurden Garne noch weiter im Preise heruntergedrückt, als Rohbaumwolle gewichen war, sodaß sich die Lage während des verflossenen Monats für das Spinnereigeschäft noch wesentlich verschlechtert hat. Aehnlich lagen die Verhältnisse für den Verkauf der Erzeugnisse der Weiß- und Nesselwebereien. Die Kundschaft war zu neuen Abschlüssen nur zu gewinnen, wenn ihr ganz erhebliche Vergünstigungen in den Preisen eingeräumt wurden, die in den Marktverhältnissen nicht begründet waren. Dabei waren aber die Webereien sehr geneigt, sich auch durch Opfer neue Beschäftigung zu sichern und bis in den Herkst hinein auf feste Bestellungen arbeiten zu können; es wurden aus dieser Veranlassung Angebote genehmigt, auch wenn die Herstellungskosten nicht volle Deckung fanden. Die Lage der Imitatspinnerei hat sich im vergangenen Monat wenig verändert. Der Abruf ließ viel zu wünschen übrig. Die Verbraucher wollten selbst zu den für die Spinnerei verlustbringenden Preisen keine größern Abschlüsse machen, sondern decken nur immer ihren augenblicklichen Bedarf. Der Juni hat für die Zeugdruckereien, hinsichtlich der allgemeinen Lage, kaum Aenderungen gebracht. Die einlaufenden Druckeinteilungen für den In- wie Auslandsmarkt, bieten Aussicht, daß die Betriebe für die nächste Zeit beschäftigt sein werden, wenn auch einige mehr, die andern weniger flott zu tun haben. Die Zeit der neuen Musterzusammenstellung für die großen Herbst-Auswahlen rückt jetzt wieder näher. Wie in frühern, so werden auch in diesem Jahr wieder eine Menge Neuheiten angeboten. Von der Auswahl hängt auch der Erfolg wesentlich ab. Der Bedarf in Kammgarnen hielt sich auf bisheriger Höhe. Die Spinner sind so sehr mit Aufträgen und Einteilungen für Monate hinaus überhäuft, daß sie allgemein lange Lieferfristen beanspruchen müssen. Die Preise blieben anhaltend fest. Es wurden verschiedentlich Abschlüsse auf längere Zeit gemacht. Auch Cheviotgarne blieben fest im Preise; es wurde ebenfalls manches gekauft. Die Lieferung kann vielfach nicht so rasch erfolgen wie gewünscht wird. Im Wollwarengewerbe lag das Geschäft in Anbetracht der schlechten Witterungsverhältnisse und dafür, daß man jetzt der stillen Zeit entgegengeht, nicht ungünstig. Wenn auch allgemein über das Fehlen von großen Aufträgen geklagt wird, so gehen doch fortwährend neue kleinere Bestellungen ein. Die Schwierigkeit für den Weber ist nur die, diese immer äußerst eiligen Aufträge rasch genug auszuführen. Ueber die Preise wird allgemein geklagt, auch darüber, daß Aufschläge so schwer durchzusetzen sind. Man ist eifrig mit der Herstellung der neuen Zusammenstellung beschäftigt, die demnächst bei der Kundschaft zur Vorlage kommen soll. Kammgarn- und Cheviotstoffe bleiben vorherrschend, während Buxkins weniger verlangt werden. Dagegen mustert man auch vielfach Streichgarnstoffe für die Damenkonfektion.

* **Internationale Panorama- und Automaten-Aktiengesellschaft in Düsseldorf.** Das Jahr 1901 brachte nach dem Geschäftsbericht mancherlei Schwierigkeiten, die das Ergebnis beeinträchtigten. Der erzielte Rohgewinn beträgt 44 555 M, woraus 27 912 M zu Abschreibungen benutzt und 12 800 M als Dividende von 4% verteilt werden. Bei 320 000 M Aktienkapital und 200 000 M Hypothekenschulden betragen die Akzeptverbindlichkeiten 403 750 M. Die Grundstücke, Gebäude, Einrichtungen u. s. w. stehen mit 932 579 M zu Buch.

* **Aktiengesellschaft Apollinarisbrunnen** (vorm. Georg Kreuzberg), **Neuenahr.** Der Abschluß für das mit dem 31. März 1902 abgelaufene Geschäftsjahr ergibt nach 37 647 M (i. V. 40 884 M) Abschreibungen einen Reingewinn von 498 692 M (493 956 M) bei einem Aktienkapital von 450 000 M.

— **Die russische Petroleum-Ausfuhr-Gesellschaft.** Zur Frage der Ausfuhr russischen Petroleums bringt die im russischen Finanzministerium erscheinende Handels- und Industriezeitung eine Reihe Aeußerungen, worin zunächst daran erinnert wird, daß bereits auf der 16. Tagung der russischen Naphtha-Industriellen beschlossen wurde, einen vorbereitenden Ausschuß zu wählen, der die Grundzüge eines Zusammenschlusses sämtlicher Petroleumerzeuger behufs gemeinsamer Ausfuhr ins Ausland feststellen sollte. Dieser Ausschuß kam von vornherein zu dem Ergebnis, daß ein Zusammenschluß der Bakuer Kerosinfabrikanten nur unter der Bedingung möglich sei, daß die Regierung durch Gewährung von Vorzugstarifen für Ausfuhrpetroleum die Gründung unterstütze. Im übrigen sollten sich die Bakuer Erzeuger an den schon bestehenden Ausfuhr-Verein anschließen, zu dem die 5 Firmen Nobel, Rothschild, Mantaschew, Kaspische Gesellschaft und Gesellschaft für Kerosin- und Oelproduktion (kurz Tokamp) gehören, die bereits über die für die Ausfuhr von Petroleum erforderliche Organisation verfügen. Allein die Eingabe um Gewährung von Vorzugstarifen für Ausfuhrpetroleum wurde vom Finanzministerium abschlägig beschieden; es weigerte sich auch, an den endgültigen Beratungen in St. Petersburg in irgend einer Form teilzunehmen und die Bestrebungen zu protegieren. Trotzdem beschloß der Ausschuß, seine Arbeiten fortzusetzen, in der Hoffnung, daß es auch ohne Regierungshülfe gelingen werde, einen Zusammenschluß zu Stande zu bringen, da die anormale Lage der Bakuer Petroleumindustrie von allen Seiten empfunden und zugegeben wurde. Es galt dabei in erster Linie, eine Vereinbarung über die Beteiligung eines jeden der Fabrikanten an der geplanten Ausfuhrgesellschaft zu treffen, und da eine solche Vereinbarung natürlich nicht ohne die obentreffen, und da eine solche Vereinbarung natürlich nicht ohne die obengenannten fünf Ausfuhrfirmen erreicht werden konnte, so traten letztere zu einer besondern Beratung über diejenigen Bedingungen zusammen, unter denen sie ihre Organisation an die Ausfuhrgesellschaft abtreten könnten. Dabei hat es sich nun aber gezeigt, daß diese Firmen nur unter einem äußern Zwang zum Beitritt veranlaßt werden könnten. Ihre Interessen standen einander zum Teil schroff gegenüber, auf Zugeständnisse wollte niemand eingehen und die betr. besondere Beratung ist daher vollständig ergebnislos verlaufen. Unter solchen Umständen hat der Ausschuß zwar seine Sitzungen eingestellt, aber gleichzeitig beschlossen, diese Frage auf keinen Fall ruhen zu lassen, da dann nicht nur einzelne Firmen, sondern die ganze Bakuer Industrie schwer geschädigt werden müßte. Es soll daher Ende Juli d. J. in Baku eine außerordentliche Zusammenkunft von Naphtha-Industriellen, besonders zur Verhandlung dieser Frage, einberufen werden und inzwischen will der Ausschuß den Ministern der Finanzen und der Landwirtschaft besondere Denkschriften über die gegenwärtige Notlage der Kerosin-Industrie und ihre etwanigen Folgen einreichen.

☆ **Elektrizitätsfirma Pastuchow & Gnjessin in Moskau.** Die Firma, die in Moskau ein ziemlich umfangreiches Installationsgeschäft und eine Armaturenfabrik betrieb, ist vom Moskauer Handelsgericht für zahlungsunfähig erklärt worden. Damit dürfte auch das Schicksal der von dieser Firma geplanten Moskauer Gesellschaft für elektrische Unternehmungen besiegelt sein, die die Armaturenfabrik von Pastuchow & Gnjessin übernehmen und erweitern sollte. Mit dieser Gründung verfolgte man den Zweck, die am Platz arbeitenden meist ausländischen Elektrizitätsfirmen möglichst zu verdrängen.

☆ **Aktiengesellschaft für Sodaerzeugung in Rußland, Ljubimow, Solvay & Co., Moskau.** Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1901 einen Reingewinn von 741 994 Rubel, aus dem ebenso wie im Vorjahr eine Dividende von 10% verteilt wird, was 600 000 Rbl. erfordert.

Ueberseeische Dampfer.

Verschiedene Linien. Angekommen 3/7: In Philadelphia **Pennland** (Red Star) von Antwerpen; in Halifax **Livonian** (Allan), in Boston **Saxonia** (Cunard), beide von Liverpool. Vorbeigekommen 3/7: Bei Lizard **Dee** (Royal Mail) von Westindien.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen 2/7: **Prinzessin Victoria Luise** in Hammerfest, **Hungaria** in New York, **Eitel Friedrich** in Oporto, **Sparta** in Rio Grande do Sul, **Hamburg** in Singapore, **Ambria** in Yokohama. Abgegangen 2/7: **Hellas** von Funchal; 3/7: **Blücher** von Cherbourg. Vorbeigekommen 2/7: bei Dover **Croatia**, bei Ouessant Creach **Adria**; 3/7: bei Ouessant Creach **Pontos**.

Lesen Sie die Münchner Jugend?

Continental-Hôtel MÜNCHEN

Haus allerersten Ranges. Vornehmste und ruhige Lage.

Fraget überall: Bols

Anisette, Curaçaos, Half om Half, Cherry Brandy, Bitters, Genever, sehr alt, Punsch-Essenzen.

Erven Lucas Bols, Amsterdam, gegründet 1575.

Haupt-Bureau für Deutschland: Berlin, Friedrichst. 169.

Dépôts und Probestuben: Köln a. Rh., Obenmarspforten 8. Bremen, Sögestrafse 16a. Hamburg, Gr. Johannisstrafse 19. Hannover, Karmarschstrafse 1. Frankfurt a. M., Schillerstrafse 12. Düsseldorf, Schadowplatz 16. ba

Sodbrennen Saures Aufstoßen, Blähungen, Verdauungsbeschwerden behandelt man erfolgreich mit **Dr. Roos' Flatulin-Pillen.** Originalsch. zu Mk. 1.— in den Apotheken. Ev. Näh. durch **Dr. J. Roos, Frankfurt a. Main.** dm
Best.: Doppkl. Natr., Rhab., kf. Magn. je 4, Fenchel-, Pfeffm.-, Kümmelöl je 3 Tr

Feist-Sect Erstclassige Qualität

Bei der Firma **Julius List** zu **Crefeld** ist in das **Handels-Register** eingetragen am 28. Juni 1902: Die Gesellschaft hat sich am 1. April 1902 aufgelöst. Das Geschäft mit Firma ist vereinbarungsgemäß auf den Gesellschafter Eugen List allein übergegangen. Die Prokura des Max Königsberger bleibt bestehen. Die Prokuren des Max List, Friedrich Winkler und Rudolf Steingraeber sind erloschen. kf
Crefeld, den 28. Juni 1902.
Königliches Amtsgericht.

Unter Nr. 5 des **Handelsregisters** B wurde heute bei der Firma **Obstprodukten-Industrie-Aktiengesellschaft in Coblenz-Neuendorf,** eingetragen:
Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 9. Juni 1902 ist in Abänderung des Generalversammlungsbeschlusses vom 10. November 1901 beschlossen worden, das Grundkapital der Gesellschaft, statt auf 417 000 M, auf 416 000 M in der Weise herabzusetzen, daß je drei Aktien zu einer Aktie zusammengelegt werden, und daß der Vorstand ermächtigt wurde, die bei der Zusammenlegung der Aktien übrig gebliebenen zwei Aktien anzukaufen und zu vernichten.
Coblenz, den 18. Juni 1902.
hd **Königliches Amtsgericht 4.**

Bekanntmachung.

Im **Handelsregister** Abteilung B Nr. 17 ist heute eingetragen die Firma: **„C. Lückerath, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" zu Euskirchen.**
Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung und Weiterentwickelung der bisher in Euskirchen unter der Firma C. Lückerath von dem verstorbenen Fabrikanten Fritz Lückerath betriebenen „Tuchfabrik" unter Uebernahme dieser Firma.
Das Stammkapital beträgt 1000000 Mark.
Geschäftsführer ist **Theodor Rövenich,** Betriebsleiter zu Euskirchen.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Mai 1902 festgestellt.
Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.
Ferner wird bekannt gemacht:
Die ganze Stammeinlage der Gesellschafter Witwe Fritz Lückerath, Hubertina Sibilla, geb. Schiffmann, Kauffrau zu Euskirchen, und deren minderjährigen Kinder Johann Joseph Richard Lückerath und Margareth Olga Lückerath im Betrage von 921 000 Mark **wird dadurch** gedeckt, daß dieselben in die neue Gesellschaft das bisher von ihrem am 23. März 1902 verstorbenen Ehegatten bezw. Vater unter der Firma C. Lückerath betriebene Fabrikgeschäft einschließlich der Firma einbringen. cl
Euskirchen, den 30. Juni 1902.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im **Handelsregister** Abt. B Nr. 9 ist zu der Firma **„Düngerfabrik Euskirchen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Euskirchen"** eingetragen worden:
„Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt."
Euskirchen, den 30. Juni 1902. cl
Königliches Amtsgericht.

In unser **Handelsregister** Abt. A ist die offene **Handelsgesellschaft Aug. Schlüpers, Goch,** eingetragen:
Persönlich haftende Gesellschafter sind:
1. Heinrich Schlüpers, Fabrikbesitzer,
2. Aloys Schlüpers, Fabrikbesitzer,
3. Adele Schlüpers, Rentnerin,
alle drei in Goch.
Die Gesellschaft hat am 28. Dezember 1901 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur Heinrich und Aloys Schlüpers, und zwar jeder für sich allein befugt. gb
Goch, den 24. Juni 1902.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei Nr. 31 unseres **Gesellschafts-Registers,** woselbst die offene Handelsgesellschaft in Firma **„Anheuser & Fehrs" mit dem Sitze zu Kreuznach** und als deren Gesellschafter die Kaufleute August Anheuser und Adolf Fehrs, beide zu Kreuznach, eingetragen sind, wurde unter Uebertragung der Firma nach Nr. 196 des Handels-Registers Abt. A folgendes vermerkt:
Der Gesellschafter Adolf Fehrs ist durch Tod aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann August Anheuser jun. zu Kreuznach ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten und setzen die nunmehrigen Gesellschafter das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort. Dem Kaufmann Georg Dittmar zu Kreuznach ist Prokura erteilt worden.
Kreuznach, den 1. Juli 1902.
km **Königliches Amtsgericht.**

Der Ingenieur **Otto Maas zu St. Johann** ist als vertretungsberechtigter Gesellschafter in die zu St. Johann unter der Firma F. Maas & Sohn bestehende offene Handelsgesellschaft eingetreten. Heute eingetragen. Handelsregister A 143. sa
Saarbrücken, den 28. Juni 1902.
Königliches Amtsgericht 1.

Günstige Gelegenheit!

Zur Anlage eines industriellen Etablissements in einer bedeutend. rhein. Handels- u. Industriestadt Süddeutschl. ist Gelegenheit geboten, **größeres Terrain mit neuen Fabrikräumlichkeiten, Bahnanschluß** 2c. **zu erwerben.** **Dampfbetrieb, Trockenraum, Holzbearbeitungs-Maschinen, elektr. Licht** vorhanden. Ang. u. **R 143 F M** an **Rud. Mosse, Berlin SW.** §3

Feines Geschäftshaus in Köln

mit disponiblem Großkapital wünscht noch einige bessere **Vertretungen od. Vertrieb rentabler Artikel** zu übernehmen. Event. Uebernahme des Delkredere.
Angebote unter **X N 320** an die Expedition d. Bl. 1c

In einer industriereichen Stadt Westfalens von 23000 Einw. ist ein seit 16 Jahren bestehendes **Eisengeschäft,** das I-Träger, Fassoneisen, Stabeisen, Gasrohre 2c. führt, zum Preise von M 160 000, einschließlich Lagerhaus, Grundstücke, Außenstände und Vorräte, **zu verkaufen.** Angebote unter **X O 578** an die Exped. d. Bl. 1a

Landhaus od. Villa

mit großem Park und Garten sowie Obsthof in schöner waldreicher Gegend, nahe einer Stadt od. Ort mit kathol. Rektoratschule, **zu kaufen gesucht,** möglichst direkt vom Eigentümer.
Angebote unter **N D 702** an die Expedition d. Bl. mi

Anzeigen, welche im Auslande wirken sollen, finden durch die Wochen-Ausgabe der Kölnischen Zeitung die weiteste Verbreitung.

Für Exporteure.

Probenummern sowie ein **Verzeichnis der Orte,** wohin die Wochen-Ausgabe **regelmäßig versandt wird,** stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.
Preis der Anzeigen Mark 0,25 die Zeile,
„ Reclamen „ 0,75 „ „
Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt.
Aufträge nehmen sämtliche Annoncen-Expeditionen sowie der unterzeichnete Verlag entgegen.
M. DuMont Schauberg, Köln, Breitestrafse 72—74.

Wegen Betriebsaufgabe ist ein

Fabrikanwesen

(ohne Einrichtg.) von rund **30 000** qm mit ca. **6000** qm überbauter Fläche preiswert zu verkaufen. **Bahnanschluß** vorhanden. Günstige Lage dicht am **Rhein,** mit eigener Ausladestelle. **Arbeitskräfte** genügend am Platze. Das Object eignet sich für jeden Großbetrieb. Angrenzende, arrondirte, ca. 80 000 qm

Industriegelände

zum größten Teil fiscalisch, sind zu mäßigen Preisen leicht dazu zu erwerben.
Selbstreflectanten werden gebeten, Anfragen unter **W K 620** an die Expedition d. Bl. zu richten. wr

Fabrikanwesen,

früher Etablissement **Ehrenberg und Richter** in **Eilenburg, Kattunbleicherei, Färberei, Druckerei** und **Appretur,** sehr günstig unmittelbar an der wasserreichen Mulde gelegen,

zu verkaufen.

Die **Maschinen** und diversen **Apparate** werden separat zu billigen Preisen abgegeben. §1
Für nähere Auskünfte u. Offerten wolle man sich an den Liquidator **Herrn Hugo Klinz** im früheren Etablissement Ehrenberg u. Richter in **Eilenburg i. Sachsen** wenden.

Vorzügliche Existenz.

Wegen Sterbefalls ist ein vornehmes, an belebter Hauptstraße zwischen 2 Theatern gelegenes Wein- und Bier-

Restaurant

mit vollständigem Inventar an tüchtige Wirtsleute sofort zu verm. Nur solche wollen sich melden, welche über M 15 000 bar verfügen u. Ia. Refer. aufgeben können. Verkauf d. Hauses nicht ausgeschlossen. Ang. u. **C P 559** an die Exped. d. Blattes. 1g

Städtische u. ländl. Liegenschaften, zur Spekulation oder als Kapitalanlage geeignet, werden auch tauschweise von uns erworben. 1d
Oppenheimer & Co., Immobiliengesellschaft, Köln, Hohenstaufenring 28.

Herrschaftskutscher gesucht für Wiesbaden.

Muß ein **zuverlässiger Fahrer u. guter Pferdepfleger** sein.
Nur diejenigen m. best. Zeugn. u. Empf. ihrer letzten Stellung verseh., mögen sich melden. Angeb. m. Ref., Alter, Lohnanspr. 2c. u. **F B 288** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.** H2

Düsseldorf.

Mehr. große herrsch. Etagenhäuser, äußerst sol. geb., mit Ladenlocal, Thorweg u. gr. Lagerräumen, in frequ. Straße, nächster Nähe des Hauptbahnhofes, unt. günst. Bed. **zu verkaufen.** Angebote unter **E 285** an die Annoncen-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.** Sh

Cravattenfabrik

unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Jetziger Inhaber ist eventuell auch bereit, am Geschäft beteiligt zu bleiben.
Angebote unter **K B 1049** an **Rudolf Mosse, Köln.** §73

Zu verkaufen

in prachtvoller Lage, nahe bei Baden-Baden, eine H37

herrschaftliche Villa

m. zweistöckigem Oekonomiegebäude 2c. Das schöne Besitztum ist ca. 5 Hektar groß und von dazu gehörigen Wiesen, Aeckern und Wald umgeben. Näheres durch die
Bankcommandite Baden-Baden Meyer & Diss in Baden-Baden.

Oberh. Remagen a. Rhein geleg.

Landhaus

mit 9 Räumen, ca. 70 Ar gr., Obsthof, Stallg. 2c., für 25 000 M zu verkaufen. Anzahlg. 8000 M. Reinertrag p. a. 1000 M. Angebote u. **B O 657** an die Exped. d. Bl. pf

Ein Hotel

mit Restaurant, in bester Lage, zum 1. Oktober zu verpachten.
Angebote unter Nr. 490 an **C. Marowsky, Minden i. W.** mi

Köln. 1c

Etagenhaus in der Nähe des neuen Opernhauses zu verkaufen oder gegen ländl. Objekt zu vertauschen. Angeb. unter **X P 322** an die Exp. d. Bl.

Schenkwirtschaft

von gesetztem Ehepaar, tüchtige Wirte sofort zu mieten gesucht mit Ankaufsrecht. Angeb. unter **A V 635** an die Exped. d. Bl. 1d

Auf Fabrikneubau d. Textilbranche, gerichtlicherseits taxirt 104 000 M,

als 1. Hypothek

40-—50 000 M per sofort od. später **gesucht.**
Schriftl. Angeb. u. **K A 1102** an **Rudolf Mosse, Köln.** §2

Gebild., sprachkund. Kaufmann, im Auslande gewesen, sucht

Beteiligung

a. nachw. rent. Unternehm. o. Uebernahme
Ang. u. **E D 275** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** a. Rh. (H50

Teilhaber-Gesuch.

Zur Erweiterung eines lucrativen und aufblühenden Engrosgeschäftes in industrieller Stadt Baierns, welches sich hauptsächlich mit bergbaulichen Producten verschiedener Art befaßt und gewinnbringenden Import eines bedeutenden Handelsartikels betreibt, wird ein intelligenter und energischer Kaufmann mit größerer Bareinlage gesucht. Angebote von Selbstreflectanten werden unter **T E 588** an die Exped. dieses Blattes erbeten. 7i

Associé.

Zur baldigen Uebernahme einer altrenommierten gutgehenden Tabak- und Zigarren-Fabrik Norddeutschlands wird ein Teilhaber mit 450—500 Mille Kapital gesucht. Fachmann ist wohl erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Nur Selbstreflectanten wollen ihre Adr. niederlegen unter **B D 523** in der Expedition d. Blattes. 1d

Margarine.

Für eingeführte Touren in Rheinland-Westfalen sucht eine aufblühende, leistungsfähige niederrhein. Fabrik einen durchaus gewandten und befähigten

Reisenden

gegen hohes Gehalt zu baldigem Eintritt. Man reflectirt nur auf eine allererste, solide u. repräsentable Kraft mit vorzüglichen Zeugnissen. Verschwiegenheit zugesichert. Angebote unter M N 686 an die Exped. d. Blattes erbeten. bp

Hotel-Direktor.

Für die selbständige Leitung eines erstklassigen Hotels in den österr. Alpenländern wird ein Herr gesucht, der in obiger Eigenschaft längere Zeit tätig war und gute Verbindungen besitzt.
Gefl. Angebote unter **M V 3510** an **Rudolf Mosse, München.** §74

Behufs Uebernahme eines besteh. Fabrikgeschäftes

der Textilbranche sucht **hervorragender Fachmann** und **langjähr. Leiter** einen **tüchtigen Kaufmann** mit einer Einlage von 60-—80 000 M. Angeb. unter **R 2504** bef. die Ann.-Exped. **Jak. Bowinckel, Elberfeld.** Ve

Für die Umwandlung einer wöchentlichen **Fachzeitung** der gesamten **Artistenwelt** in Frankfurt a. M.
50000 M. Kapital ges.
unter Sicherstellung d. Einlage. Erste Autorität auf diesem Gebiete haftet für hohen Gewinn. Angeb. unter **F T 1072** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** erb. H2

Vertreter gesucht.

Wir suchen im Reg.-Bez. **Düsseldorf** und in den Kreisen **Gelsenkirchen, Bochum, Hagen, Hattingen und Schwelm** tüchtige Vertreter unter sehr günstigen Bedingungen und bitten Bewerber, sich an uns wenden zu wollen. Bp
General-Agentur Elberfeld der Hanseatischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Vertretungen für Rußland gesucht!

Junger, repräsentationsfäh. Mann, mit russischer Universitätsbildung, seßhaft in Moskau, selbst., gut bemittelt, Sohn reicher Eltern, sucht Vertretungen **deutscher, solider Firmen.** Falls nötig, Caution.
Angebote u. **F H 4066** an **Rud. Mosse, Heidelberg,** erbeten. §72

Größere Buch-, Steindruckerei u. Cartonnagen-Fabrik

Hannovers sucht für Köln u. Umgegend

gewandt. Vertreter.

Nur in der Branche bewährte Kräfte finden Berücksichtigung. Angebote unter **Z L 731** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** H50

Margarine.

Leistungsfähiges Margarinewerk sucht gegen hohe Provision für die Rheinprovinz gut eingeführten rührigen

Vertreter.

Angebote u. Df T 2505 an Rudolf Mosse, Düsseldorf, erbeten. §74

Vertretung.

Best eingeführtes Agenturgeschäft sucht für Köln u. Vororte noch einige gute Vertretungen der Lebensmittelbranche; Wein und Zigarren ausgeschlossen. Angebote unter **A J 101** an die Expedition d. Bl. 1b

Altrenommierte französische Firma sucht zum Vertrieb ihrer Bordeaux- und Burgunderweine in Deutschland,

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision. Angeb. unter **C U 564** an die Exped. d. Bl. 1g

Ia. Vertretungen übernimmt strebsamer Baumeister mit groß. Bekanntenkreis. Angeb. u. **B T 537** an d. Exp. d. Bl. 6t

Ein tüchtiger Kölner Agent sucht noch eine Vertretung. Angeb. u. **Z Q 605** an die Exped. d. Bl. 1b

Die neu errichtete Stelle des

Stadtbauinspectors für das Maschinenwesen,

welchem die Beaufsichtigung, Unterhaltung und Ausführung der maschinellen Einrichtungen der Stadt Cöln obliegt, ist zu besetzen.
Das Anfangsgehalt beträgt 6000 M und steigt mit Alterszulagen von 400 M alle 3 Jahre bis zum Höchstbetrage von 8000 M.
Die Anstellung erfolgt zunächst auf einjährige Probe mit gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung, demnächst auf Lebenszeit mit Ruhegehaltsberechtigung und Anspruch auf Witwen- und Waisenversorgung.
Unter Umständen kann die Probezeit abgekürzt oder von derselben abgesehen, auch ein höheres Anfangsgehalt gewährt werden.
Privatpraxis ist nicht gestattet.
Bewerber, welche die Prüfung als Regierungs-Baumeister für Maschinenwesen abgelegt haben und praktische Erfahrungen besitzen, wollen ihre Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 1. August d. J. dem Unterzeichneten einreichen.
Cöln, den 23. Juni 1902.
Der Oberbürgermeister:
ob Becker.

Kaufmännischer Direktor,

der befähigt ist, auch die technische Leitung zu überwachen, von

größerem Walzwerk

zum baldigen Eintritt gesucht.
Es wird nur auf einen erfahrenen und energischen Herrn reflektiert. sa
Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche, Schilderung der bisherigen Wirksamkeit 2c. sind unter **M T 692** an die Exp. d. Bl. zu senden.

Ein bedeutendes Hamburger Exporthaus

sucht für seine ostasiatische Abteilung

Leiter,

der mit dem Geschäft nach dem Osten genau vertraut ist und bereits eine ähnliche Stellung bekleidet hat. Angeb. mit Referenzen u. **H L 2172** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Vertrauensstellung.
Ein im **Ein- und Verkauf der Manufaktur- und Weißwaren-Branche** durchaus erfahr. jg. Mann, flotter Verkäufer, repräsentable Erscheinung, 11 Jahre thätig, mit Stenographie und Kontorarbeiten vertraut, noch in ungekündigter, selbständ. Stellung, sucht zum 1. Oktober, event. auch früher, dauernde, womögl. Lebensstell. Ang. m. Gehaltsang. u. **J G 6129** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** §1

Tüchtiger, energischer

Kaufmann,

32 Jahre alt, z. Z. I. Buchhalter und Bureauchef in größ. Fabrik d. Metallbr., sucht p. 1. Oktober c. od. später Vertrauens- bezw. Lebensstellung. Suchend. ist in allen Kontorarbeiten inkl. Bilanz durchaus erfahren und in jeder Weise befähigt, den Chef zu vertreten. Ang. u. **S 513** an die Annoncen-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** Sl

Konditorgehülfe bis zum 15. d. M. gesucht.
L. Hüsken, Konditorei, Werden a. d. Ruhr. 1j

Internationale Ausstellung von Motoren und Apparaten zur Verwertung des Alkohols für industrielle Zwecke in Lima.

Die Peruanische Regierung hat beschlossen, am 1. November d. J. in **Lima** eine internationale Ausstellung von Motoren und Apparaten, die den denaturirten **Alkohol** zur Erzeugung von mechanischer Energie, Wärme und Licht verwerten, zu eröffnen.
Die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände müssen sich vor dem 1. October d. J. im Ausstellungsgebäude befinden.
Da in **Peru** als Nebenproduct der **Zuckerfabrication** viel **Alkohol** gewonnen wird, so ist für die bezeichneten Maschinen ein guter Absatz zu erwarten.
Prospecte und Anmeldeformulare sind zu haben bei
6i **Franz Hagen,** Consul von Peru in Köln a. Rh.

Rudolf Mosse Köln, Obenmarspforten 2/4. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen.

Gesucht feine israel. Lehrerfamilie

in Süd- oder Mittel-Deutschland, die bereit, einen bisher das Gymnasium besuchenden, gesunden 13-jährigen Knaben als **Alleinpensionär** liebevollst aufzunehmen und in seinen Schularbeiten zu beaufsichtigen und zu fördern.
Angebote mit genauen Angaben über Familie, Referenzen 2c. unter **H J 2212** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** §1

Herrschaftssitz

mit großer Villa, kleiner Oekonomie u. großem Obstgarten (zukünftiges Villen-Terrain), 10 Minuten von einer Stadt Süddeutschlands (Eisenbahnknotenpunkt), mit Latein-, Real- u. 2 Töchterschulen, einem fürstl. Schlosse, in herrlichster Gegend mit angenehmem Klima, ist **zu verkaufen.**
Angebote unter **M C 3515** an **Rudolf Mosse, München.** §1

Hôtel-Restaurant

von tüchtig., kautionsfähig. Leuten, **vorerst** mit Vorkaufsrecht **zu pachten** gesucht. Ang. unter **F W 4170** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.**

Vertretung.

Eine solvente Firma (2 Inh.) wünscht noch einige nutzbr. Vertretungen f. Breslau, Mittel- u. Niederschlesien per bald zu übernehmen. Gefl. Angeb. u. B N 4178 an Rudolf Mosse, Breslau. §3

Suche noch einige **Vertretungen** von in **Detail-Geschäften** in **Hamburg und Schleswig-Holstein** eingeführten Firmen. Gefl. Angebote unter **H T 8748** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** §3

Eine der bedeutendsten u. leistungsfähigsten

Bettfedern-Fabriken

Norddeutschlands sucht zum 1. Oktober einen tüchtigen

Reisenden,

welcher bei der besseren Kundschaft, namentlich Mitteldeutschlands, gut eingeführt ist.
Nur vorzüglich empfohlene Herren mit nachweisl. guten Reiseerfolgen belieben ihre Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter **E D 3690** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einzusenden. §1

Feuer-Versicherungsbeamter, seit 10 Jahren bei ersten Gesellschaften tätig, im Fach vollkommen versiert, mit höherer Schulbildung, **wünscht Engagement als Bureau-Chef, Inspektionsbeamt.** oder **Leiter des Vers.-Bureaus** eines **industr. Etabl.** Ang. u. **A E 191** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** §3

Feldbahnen-Fabrik sucht einen intelligenten

Lehrling,

möglichst zum sofortigen Eintritt. Verwendung für Uebersee später nicht ausgeschlossen. Ang. unter **A H 172** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** §1

Heirat.

Suche für meine Verwandte, isr., 25 Jahre, hübsche junge Dame, aus angesehener Familie, gebildet, musikalisch und häuslich erzogen, passenden Lebensgefährten. **Barmitgift 80 000 M und schöne Aussteuer.** Gefl. Angebote auch von Freunden und Verwandten erwünscht. Anonym zwecklos. Diskretion ehrenwörtlich zugesichert u. verlangt. Angebote u. **Df V 2507** an die Ann.-Exped. von **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** §1

Junge Dame

aus feiner Familie sucht Stelle als **Gesellschafterin, Reisebegleiter.** oder **Repräsentantin.** Selbige ist der engl. und franz. Sprache mächtig, erfahren im Haushalt u. reisegewandt. Angebote u. **Df W 2508** an **Rud. Mosse, Düsseldorf.** §3

Ein fast neuer, eleganter

Doppelschrauben-Dampfer

(Passagier und Schlepper), von 30 Meter Länge, 5,5 Breite, 350 Passagiere fassend, bei voller Belastung 1,10 Tiefgang, ist billig **zu verkaufen. Franko-Angebote** bef. unter **F N O 890 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** §3

Auf einen fast neuen

Passagierdampfer

im Werte von 48 000 M werden **zur 2. Stelle $12\frac{1}{2}$—15 Mille** oder **zur 1. Stelle 30 Mille** unt. solider Bürgschaft gegen 5% Zins. **zu leihen gesucht.** Frko.-Angeb. unter **F P O 89** bef. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** §3

Zwei sehr gut erhaltene

Daimler-Benzin-Motorboote

sind preiswert **zu verkaufen.**
Gefl. Anfragen u. **H A 2225** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** §3

Kommissions-Lager.

Eine im rhein.-westf. Industriebezirk gut eingeführte, solvente Firma sucht die Vertretung u. Niederlage leistungsfähiger Häuser geeigneter Artikel für genannte Gegend zu übernehmen.
Große, helle, trockene Lagerräume zur Verfügung. Gefl. Ang. u. **H K 100** hauptpostlagernd Essen (Ruhr) erb. 1a

Agenturen.
Tücht. Agent sucht noch d. Vertretung leistungsf. Häuser in Käse, Heringen, Fleischw., Nudeln, Zuckerw. u. Kakao f. **Düsseldorf u. Umgeg. zu übernehmen.** Angeb. u. **F 524** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** Sl

Eine rheinische Tuchfabrik

sucht zur Stütze resp. zeitweiser Vertretung des Directors einen jungen Mann zu engagiren,

der mit der Herstellung feiner, glatter Strickware vollständig vertraut ist, mit Krankenkassen- u. Unfall-Versich.-Geschäften Bescheid weiß und bald eintreten könnte. kf
Angeb. mit Angabe bisherig. Tätigkeit, Gehaltsansprüchen 2c. unter **M O 687** an d. Exp. d. Bl.

Bankfach.

Ein rheinisches Provinzial-Bankgeschäft (Aktiengesellschaft) sucht zur Mitleitung einer Zweiganstalt einen tüchtigen Beamten, katholisch. Herren gesetzten Alters, welche im Bankfache schon selbständig gearbeitet und mit der Kundschaft umzugehen verstehen, belieben ihre Angebote mit Lebenslauf, Angabe ihrer Gehaltsansprüche mit Photographie an die Exp. d. Bl. unter **M D 677** gelangen zu lassen. Baldigster Eintritt erwünscht; Stellung angenehm und dauernd. bo

Apotheke

mit hoher Ablage sofort zu kaufen gesucht durch §73
H. Rueben, Düsseldorf, Herzogstraße 13. Tel. 2523.

Heirats-Gesuch.

Seit längerer Zeit Besitzer einer sehr bedeutenden Großstadt-Apotheke, Dr. phil., evang., aus feiner Familie, von angenehmem Aeußern und vermögend, suche mich jetzt mit gesunder, fein gebildeter, hübschen u. vermögender Dame (brünett oder blond), in den 20er Jahren, bei gegenseitigem Gefallen zu verheiraten. Diskretion auf Ehrenwort zugesichert und verlangt.
Angebote von Verwandten oder Vormündern erbitte u. **W T 558** an die Exped. d. Ztg., möglichst mit Photographie. Letztere folgt sofort zurück. 7o

Reiche Heirat

vermittelt **Frau Margarete Bornstein, Berlin,** Weißenburgerstr. 83. §73

Reiche Heirat

vermittle diskret u. **nachweisbar** schnell. Angeb. u. **E D 2186** an **Rud. Mosse, Hannover.** 1f

Putzbranche.

Gesucht per 1. August tüchtige **erste Arbeiterinnen** für Jahresstelle. Ferner eine **erste Verkäuferin** mit Branchekenntnissen. Nur best empfohlene Reflektanten wollen sich melden. Angebote mit Zeugnis-Abschr., Photogr. u. Gehalts-Anspr. an H2
Hermann Speyer, Frankfurt a. M.

Putz-Directrice,

erste Kraft, mit langj. Erfahrungen u. prima Zeugnissen, sucht Stellung per 15. August.
Angebote zu senden an die Exp. d. Ztg. u. B N 532. 1f

MODES.

Durchaus perfekte und selbständige **erste Arbeiterin** für feinen Genre per 1. oder 15. Aug. gesucht. Stellg. dauernd u. angenehm. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten. 1f
Bernh. Nüther, Köln.

Hausdame

gesucht für einen höh. Privat-Beamten, 56 J. alt, Wwr., welche befähigt ist, neben der Führung des Hauswesens der Tochter (19 J.) eine liebevolle Freundin zu sein und diese in die Gesellschaft einzuführen, ferner die Erziehung des zwölfjähr. Sohnes (Untertertianer) zu überwachen.
Bedingungen: Durchaus feine Familie, Alter 30—40 J., evang., Sprachkenntn. erwünscht. Zwecklos sind alle Anerbietungen, welche obigen Bedingungen nicht vollständig entsprechen. gs
Gefl. Ang. u. A 392 an die Ann.-Exp. H. L. Geck, Essen-Ruhr, erb.

Pflegerin.

Zur Gesellschaft u. Pflege einer etwas leidenden jungen Frau wird für klein. Haushalt auf dem Lande eine sympathische, gut empfohlene, durchaus zuverlässige Pflegerin, evangel. oder israelit. Konfess., gesucht. Meldungen mit Referenzen, Zeugnisabschr. und Photographie unter **B P 534** an die Exp. d. Bl. 1f

Erziehung.

Für einen nervösen Knaben, 10 J. alt, wird in der Umgeb. von Köln Pension gesucht, am liebst. in der Familie ein. Arztes, wo demselb. neben sorgfältiger Pflege nach Sachlage auch Unterricht erteilt werd. kann.
Angebote u. **P M 1007** an die Fil.-Exp. d. Bl., Köln-Ehrenfeld. ac

Fräulein,

Waise, 24 J. alt, sehr häusl. u. kinderl., s. Stelle zur selbst. Leit. eines kl. bess. Haushalts und Pflege und Erziehung mutterl. Kinder. Angeb. u. **S S 320** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1b

Einzelverkaufsstellen der Kölnischen Zeitung:

Territet: Zeitungskiosk.
Turin: Natale Ghione, Piazza Castello.
Wiesbaden: 1) H. Giefs, Rheinstrafse 27. 2) Zeitungskiosk, Ecke Wilhelm- u. Frankfurterstr. 3) Zeitungsverkäufer am Kochbrunnen. 4) Buchhändler Lücke (an den Bahnhöfen). 5) Bahnhofsbuchhandlung Stilke. 6) G. Noertershauser, Wilhelmstrafse 10. 7) J. Levi, Buchh., Alte u. Neue Colonnade. 8) H. Römer, Langg. 32. 9) Krafft Heinrich, Kirchg. 45. 10) Engel, Reisebureau, Wilhelmstr. 46.
Wildbad (Württ.): Holland & Josenhaus.
Die Kölnische Zeitung ist bei allen Bahnhofs-Buchhandlungen des In- und Auslandes käuflich.

Verzeichnis der an den nachfolgend aufgeführten Stellen einlösbaren

Zins- und Dividendenscheine, sowie verlosten Schuldverschreibungen.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Köln, Unter Sachsenhausen 4. **Berlin W.,** Französische Strafse 53/54. **Essen Ruhr,** Linden-Allee 21. **Düsseldorf,** Bahnstr. 43.

Verzeichnis der bei uns einlösbaren verlosten Obligationen, Zins- und Dividenden-Scheine.

1. An unseren Coupons-Kassen in Köln, Berlin und Essen.

Actien-Gesellschaft Bergwerksverein Friedrich-Wilhelms-Hütte in Mülheim a. d. Ruhr.
Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- u. Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen in Aachen.
Actien-Gesellschaft für chemische Industrie in Schalke.
Actien-Gesellschaft für Rheinisch-Westfälische Industrie in Köln.
Actien-Gesellschaft für Rheinisch-Westfälische Cement-Industrie in Beckum.
Actien-Gesellschaft Schalker Gruben- u. Hütten-Verein bei Gelsenkirchen.
Actien-Gesellschaft Steinkohlenbergwerk Nordstern in Essen a. d. Ruhr (nur in Köln und Essen zahlbar).
Alexanderwerk A. v. d. Nahmer, Actien-Gesellschaft in Remscheid.
Allgemeine Gas- und Electricitäts-Gesellschaft in Bremen.
Annaburger Steingutfabrik, Act.-Ges. in Annaberg, Bez. Halle.
Badische Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft in Karlsruhe.
Bank für deutsche Eisenbahnwerte in Berlin.
Banque Internationale de Bruxelles in Brüssel.
Benrather Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft in Benrath b. Düsseldorf.
Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen in Massen.
Bergwerks-Gesellschaft Centrum in Wattenscheid.
Berlin-Charlottenburger Strafsenbahn in Berlin.
Bielefelder Actien-Gesellschaft für mechanische Weberei in Bielefeld.
Bierbrauerei Gebr. Müser, Actien-Gesellschaft in Langendreer.
Boecker & Co., Command.-Gesellsch. in Schalke.
Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein in Obercassel, Siegkreis.
Central-Actien-Gesellschaft für Tauerei und Schleppschifffahrt in Ruhrort.
Concordia, Bergbau-Actien-Gesellschaft in Oberhausen.
Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei, Actien-Gesellschaft in Cottbus.
Deutsch-Atlantische Telegraph.-Gesellsch. i. Köln.
Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke in Düsseldorf-Oberbilk.
Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg.
Eisen- und Stahlwerk Hoesch, Actien-Gesellschaft in Dortmund.
Eisenwerk Rothe Erde in Dortmund.
Carl Ernst & Co., Actien-Gesellschaft in Berlin.
Eschweiler Actien-Gesellschaft für Drahtfabrikation in Eschweiler.
Eschweiler Bergwerks-Verein in Pumpe bei Eschweiler-Aue.
Eschweiler-Köln Hütten-Actien-Gesellschaft in Eschweiler-Pümpchen.
Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., Actien-Gesellschaft in Kalk bei Köln.
Friedrich Wilhelms-Hütte siehe Actien-Gesellschaft Friedrich Wilhelms-Hütte.
Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln-Deutz.
Geisweider Eisenwerke Actien-Gesellschaft, Vorbesitzer J. H. Dresler senior in Geisweid (Kreis Siegen).
Germania-Brauerei, Act.-Ges. in Dortmund.
Gesellschaft f. elektr. Unternehmungen in Berlin.
Gewerkschaft der Zeche ver. Rosenblumendelle in Heissen.
Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks Eintracht Tiefbau in Steele (Ruhr).
Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks ver. Dahlhauser Tiefbau in Dahlhausen a. d. Ruhr.
Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn.
Gewerkschaft Graf Schwerin in Castrop.
Gewerkschaft König Ludwig in König Ludwig i. W.
Gewerkschaft Steinkohlen-Bergwerk Friedrich d. Große in Herne.
Gildemeister & Co., Werkzeugmaschinenfabrik in Bielefeld.
Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach.
Glas- und Spiegel-Manufactur in Schalke.
Hamburgische Electricitätswerke in Hamburg.
Hasper Eisen- und Stahlwerk in Haspe.
Hauts Fourneaux Lorrains Aumetz-La Paix, Société anonyme in Brüssel.
Hoesch siehe Eisen- und Stahlwerk.
Hörder Bergwerks- u. Hütten-Verein in Hörde.
Kölner Bergwerks-Verein in Altenessen.
Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei, Actien-Gesellschaft, vorm. J. Dietz & Baum'sche Druckerei in Köln.
Kölnische Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Köln.
Kölnische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Köln-Bayenthal.
Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln.
Köln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal.
Köln-Rottweiler Pulver siehe Ver. Köln-Rottweiler.
Königsborn, Act.-Ges. für Bergbau, Salinen- u. Soolbad-Betrieb in Unna-Königsborn.
Lindener Weberei siehe Mechanische etc.
Ludw. Löwe & Co., Act.-Ges. in Berlin.
Maschinenbau-Act.-Gesellsch. Union in Essen.
Maschinenbau-Anstalt Humboldt i. Kalk b. Köln.
Maschinenfabrik Deutschland in Dortmund.
Massen siehe Bergbau-Act. Ges. in Massen.
Mechanische Weberei zu Linden.
Minerva, Retrocessions- u. Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln.
Mittelrheinische Bank in Koblenz.
Niederrheinische Kredit-Anstalt, Kom.-Ges. a. Aktien, Peters & Co. in Krefeld.
Nobel Dynamite siehe The Nobel etc.
Osnabrücker Kupfer- u. Drahtwerk i. Osnabrück.
Ostdeutsche Bank, Act.-Ges., vorm. J. Simon Ww. & Söhne in Königsberg i. Pr.
Peters u. Co., siehe Niederrheinische Kredit-Anstalt etc.
Ravensberger Spinnerei in Bielefeld.
Rheinische Actien-Gesellschaft für Papier-Fabrikation in Neuß.
Rheinische Glashütten-Actien-Gesellschaft in Köln-Ehrenfeld.
Rheinischer Actien-Verein für Zuckerfabrikation in Köln.
Rheinische Stahlwerke in Meiderich.
Rheinisch-Westfälische Industrie, siehe Act.-Ges. für Rheinisch-Westfälische Industrie.
Rheinprovinz-Anleihen.
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln.
Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft in Rinteln.
Rombacher Hüttenwerke in Rombach.
Rothe Erde siehe Eisenwerk.
Schalker Gruben- und Hütten-Verein siehe Actien-Gesellschaft Schalker Gruben- und Hütten-Verein.
Schlegel-Brauerei, Act.-Ges. in Bochum.
Schwelmer Eisenwerk, Müller u. Co., Actien-Gesellschaft in Schwelm.
Sieg-Rheinische Hütten-Act.-Ges. in Friedrich-Wilhelmshütte a. d. Sieg.
Sinziger Mosaikplatten- und Thonwaaren-Fabrik, Act.-Ges. in Sinzig.
Solinger Bank in Solingen.
Stahlbahnwerke Freudenstein u. Co., Actien-Gesellschaft in Berlin.
Stahlwerk Krieger, Act.-Ges. in Düsseldorf.
Stolberger Zink, siehe Actien-Gesellschaft für Bergbau etc.
Mathias Stinnes, Mülheim a. d. Ruhr, $4^1/_2$% Anleihe.
The Nobel Dynamite Trust Company Limited in London.
Thyssen u. Co. in Mülheim a. d. Ruhr, 4% Anleihe.
Union, Electricitäts-Gesellschaft in Berlin.
Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurm-Revier in Kohlscheid bei Aachen.
Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Köln.
Viersener Actien-Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Viersen.
Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft vormals P. Herbrand u. Co. in Köln-Ehrenfeld.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln.
Westdeutsche Versicher.-Actien-Bank in Essen.
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Actien-Gesellschaft in Bielefeld.
Westfälische Provinzial-Verbands-Anleihen.
Wicking'sche Portland-Cement- u. Wasserkalkwerke in Recklinghausen.
Weyersberg, Kirschbaum & Co., Act.-Ges. für Waffen- und Fahrradteile in Solingen.
Wissener Bergwerke und Hütten in Brückhöfe bei Wissen.
Wurm-Revier siehe Vereinigungs-Gesellschaft.
Zeche Eintracht Tiefbau siehe Gewerkschaft des
** Zuckerfabrik Brühl in Brühl (Rheinland).

2. An unseren Coupons-Kassen in Köln und Berlin.

Aachener Disconto-Gesellschaft in Aachen.
Aachener Hütten-Actien-Verein in Rote Erde bei Aachen.
**Aachener Kleinbahn-Gesellschaft in Aachen.
Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr.
Actien-Brauerei und Brennerei Krummenweg vorm. Fr. Unterhössel in Krummenweg bei Hösel.
Actien-Ges. Charlottenhütte in Niederschelden.
Actien-Gesellschaft der Köln-Bonner Kreisbahnen in Köln.
Actien-Gesellschaft für Baubedarf in Liquidation in Köln-Ehrenfeld.
Actien-Gesellschaft für die Gasbeleuchtung von Biebrich-Mosbach (nur in Berlin).
Actien-Gesellschaft für Lederfabrikation de Hesselle & Co. in Aachen.
Agrippina, See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.
Antwerpener Centralbank siehe Banque Centrale.
Arenberg'sche Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen.
Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen.
Banque Centrale Anversoise, Société anonyme in Antwerpen.
Barmer Actien-Gesellschaft für Besatz-Industrie vorm. Saatweber & Co. in Barmen.
Baroper Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Barop.
Baroper Walzwerk, Act.-Ges. in Barop.
Bergbau-Actien-Ges. Pluto in Wanne.
Bergbau-Gesellschaft Holland in Wattenscheid.
Bergbau-Gesellschaft Neu-Essen in Altenessen.
Bergbau- und Schifffahrts-Actien-Ges., vorm. Gebr. Kannengießer in Ruhrort.
Bergwerks-Actien-Ges. Courl in Courl.
Bergwerks-Ges. Dahlbusch in Gelsenkirchen.
Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius in Kray.
Berlin-Frankfurter Gummi siehe Ver. Berlin-Frankfurter Gummi.
Bismarckhütte zu Bismarckhütte in Oberschles.
Bochumer Verein für Bergbau- und Gußstahlfabrikation in Bochum.
Bochumer Viktoria-Brauerei, siehe Viktoria-Brauerei.
Bonifacius siehe Bergwerks-Gesellschaft.
Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-Gesellsch. ($4^1/_2$% Oblig.)
Bremer $3^1/_2$% Staatsanleihe von 1898.
Charlottenhütte in Niederschelden siehe Actien-Ges. Charlottenhütte.
Chemische Fabrik Einergraben in Barmen.
Chinesische 5% Anleihe von 1896.
Chinesische $4^1/_2$% Anleihe von 1898.
Clarenberg, Actien-Gesellschaft für Kohlen- und Thon-Industrie in Frechen.
Colonia, Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.
Compagnie française des Moteurs à Gaz et des Constructions Mécaniques, Société anonyme in Paris.
Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg.
Courl siehe Bergwerks-Act.-Ges. Courl.
Alphons Custodis, Actien-Gesellschaft für Essen- und Ofenbau in Düsseldorf.
Dahlbusch siehe Bergwerks-Ges. Dahlbusch.
Deutsche Waffen- und Munitions-Fabriken in Berlin.
De Zuid Afrikaansche Fabrieke voor Ontplofbare Stoffen, Beperkt in Pretoria.
Dortmunder Actien-Brauerei in Dortmund.
Dortmunder Stadt-Anleihen.
Dortmunder Union-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Dortmund.
Dülkener Baumwollspinnerei, Actien-Gesellschaft in Dülken.
Düsseldorfer Bankverein in Düsseldorf.
Elektra, Actien-Gesellschaft in Dresden.
Electricitäts-Actien-Gesellsch., vorm. Schuckert u. Co., in Nürnberg.
Eschweiler Eisenwalzwerk-Actien-Gesellschaft in Eschweiler-Aue bei Eschweiler.
Essener Bankverein in Essen a. d. Ruhr.
Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm in Borbeck.
Essener Bierbrauerei siehe Actien-Bierbrauerei.
Essener Credit-Anstalt in Essen.
Essener $3^1/_2$% Stadtanleihe von 1898. X. Serie.
Fabrique Nationale d'Armes de Guerre, Société anonyme in Herstal.
de Fries & Co. Actien-Gesellsch. in Düsseldorf.
Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein in Osnabrück.
Gewerkschaft der Zeche Borussia zu Marten bei Dortmund.
" der Zeche Dorstfeld in Dorstfeld.
" der Zeche Julius Philipp in Bochum.
" der Zeche Pauline in Kupferdreh.
" der Zeche Ver. Carolinenglück bei Bochum.
" der Zeche Ver. Poertingssiepen in Kupferdreh.
" der Zeche Ver. Wiendahlsbank in Annen.
" des Braunkohlenbergwerks Brühl in Brühl-Köln.
" des Steinkohlenbergwerks Eiberg in Eiberg b. Steele.
" des Steinkohlenbergwerks Ewald in Herten.
" des Steinkohlenbergwerks Graf Moltke in Gladbeck in Westfalen.
" des Steinkohlenbergwerks Hercules in Essen.
" des Steinkohlenbergwerks Königin Elisabeth in Essen.
" des Steinkohlenbergwerks Langenbrahm in Rüttenscheid.
" des Steinkohlenbergwerks Ver. Westphalia in Dortmund.
" des Steinkohlenbergwerks Victor in Castrop.
" General Blumenthal in Recklinghausen.
" Glückauf in Sondershausen.
Gewerkschaft Grillo, Funke & Co. in Schalke.
" Hamburg und Franziska in Witten a. d. Ruhr.
" Hohenzollern in Berlin.
" Tremonia bei Dortmund.
" Unser Fritz in Unser Fritz i. W.
" Ver. Constantin der Große in Hofstede b. Bochum.
** Glückauf-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Gelsenkirchen-Ueckendorf.
Große Berliner Straßenbahn in Berlin.
Groß-Lichterfelder Landgemeinde $3^1/_2$% Anleihe von 1896.
Gußstahl-Werk Witten in Witten.
Hagener Textil-Industrie, vorm. Gebr. Elbers in Hagen i. W.
Hamburger 3% Staats-Anleihe von 1897.
Hamburger 4% Staats-Anleihe von 1900.
Hannoversche Provinzial-Anleihen.
Harpener Bergbau-Act.-Ges. in Dortmund.
Herkules siehe Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks.
Hildesheimer Stadt-Anleihen.
Hoffmanns Stärkefabriken in Salzuflen.
Holland siehe Bergbau-Gesellschaft Holland.
Kalker Werkzeugmaschinenfabrik Breuer, Schumacher & Co., Act.-Ges. in Kalk.
Kammgarn-Spinnerei und Weberei, Eitorf, Actien-Gesellschaft in Eitorf.
Kannengießer siehe Bergbau- und Schifffahrts-Actien-Gesellschaft.
Kölner Castan's Panoptikum, Act.-Ges. in Köln.
Kölner Dynamitfabrik in Köln.
Kölner Stadt-Anleihen.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vor. Ferd. Kohlstadt & Co. in Köln.
Kölnische Hagel-Versicherungs-Ges. in Köln.
Kölnische Straßenbahn-Gesellschaft in Liquidation in Brüssel.
Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Königsberg i. Pr. Stadt-Anleihen.
König Wilhelm, siehe Essener Bergw.-Verein.
F. Küppersbusch & Söhne, Actien-Gesellschaft in Schalke.
Liebig's Extract of Meat Company Limited in London.
Märkische Holzstoff- u. Pappenfabrik, G. m. b. H. in Bredereiche.
**Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft in Magdeburg.
Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich.
Mathildenhütte zu Neustadt-Harzburg.
Mechernicher Bergwerks-Aktien-Verein in Mechernich.
Mülheim a. d. Ruhr. Stadt-Anleihen.
Neue Boden-Actiengesellschaft in Berlin.
C. & G. Müller, Speisefettfabrik, Actien-Gesellschaft in Berlin.
Neu-Essen, siehe Bergbau-Gesellschaft Neu-Essen
Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei Actien-Gesellschaft vorm. H. Koch & Co. in Bielefeld.
Niederrheinische Flachsspinnerei in Dülken.
Norddeutsche Seekabelwerke, Actien-Gesellschaft in Köln.
Oberbilker Stahlwerk (vormals C. Poensgen, Giesbers & Co.) in Düsseldorf-Oberbilk.
Oberschlesische Kleinbahnen und Electricitäts-Werke, Actien-Gesellschaft in Kattowitz.
Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Laar bei Ruhrort.
Potsdamer 4% Stadtanleihe.
Pluto, siehe Bergbau-Actien-Gesellschaft Pluto.
Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Rheinische Bau-Gesellschaft in Köln.
Rheinische Anthracit-Kohlenwerke in Kupferdreh
Rheinische Wasserwerks-Gesellschaft in Köln-Deutz.
Rheinische Webstuhlfabrik, Actien-Gesellschaft in Dülken.
Rhein- und Seeschifffahrts-Gesellschaft in Köln.
Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft in Stolberg (Rheinland).
Rheinisch-Westfälischer Lloyd in M.-Gladbach.
Rheinisch-Westfälische Rückversicher.-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.
Rheydter Stadt-Anleihen.
Rosiny-Mühlen-Actien-Gesellschaft in Witten.
Roß & Co., Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft in Dortmund.
Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft Colonia in Köln.
Rückversicherungs-Verein der Agrippiua in Köln.
Société anonyme San Gustavo in Antwerpen.
Société anonyme Loma Alta in Antwerpen.
August Scherl, G. m. b. H. in Berlin.
Schlesische Kleinbahn-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Schuckert-Actien siehe Electricitäts-Actien-Gesellschaft vormals Schuckert & Co.
Stettiner Stadt-Anleihen.
4% Teltower Kreis-Anleihe von 1900.
Ungarische Agrar- und Rentenbank, Actien-Gesellschaft in Budapest.
Unionbrauerei, Actien-Gesellschaft in Düsseldorf.
Union Internationale Compagnie d'Assurances in Antwerpen.
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwaaren-Fabriken in Berlin.
Victoria-Brauerei Actien-Gesellsch. in Bochum.
Walther & Co., Commandit-Gesellschaft in Kalk.
Wasserwerk f. d. nördl. westf. Kohlenrevier in Gelsenkirchen.
Westfälische Bank in Bielefeld.
Wittener Guß siehe Gußstahlwerk Witten.
Zuckerfabrik Elsen, Actien-Gesellschaft in Köln.

3. Nur an unserer Coupons-Kasse in Köln.

Actien-Gesellschaft für chemische Industrie in Rheinau b. Mannheim.
***Actien-Gesellschaft für Kohlendestillation in Bulmke.
*Amsterdamsche Bank in Amsterdam.
*Bank für Handel und Industrie in Darmstadt.
*Bank für Süddeutschland in Darmstadt.
Bergwerks-Actien-Gesellschaft Consolidation in Schalke.
Berliner Handelsgesellschaft in Berlin.
Berner 3% Staatsanleihe.
Chemische Fabrik Hönningen, vormals Walther Feld & Co., Actien-Gesellschaft Hönnigen a. Rh.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft i. Dessau.
Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.
Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in M.-Gladbach.
Gladbacher Rückversicherungs-Gesellschaft in M.-Gladbach.
Gotthardbahn-Gesellschaft in Luzern.
Gutehoffnungshütte, Actien-Verein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Oberhausen.
**Hypothekenbank in Hamburg.
*Internationale Bank in Luxemburg.
Italienische 5% und 4% Rente.
Köln-Lindenthaler Metallwerke, Actien-Gesellschaft in Köln.
Friedr. Krupp, Gußstahlfabrik in Essen, 4% Anl.
Langscheder Walzwerk und Verzinkereien, Actien-Gesellschaft in Langschede.
*Lissaboner 4% Stadt-Anleihe I. u. II. Emission.
Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel.
Pommersche Hypotheken-Actien-Bank i. Berlin.
Portland-Cement-Werke Heidelberg und Mannheim, Actien-Gesellschaft in Heidelberg.
Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.
Süddeutsche Bodencredit-Bank in München.
Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz.
Ungarische Hypotheken-Bank Pfandbriefe (Jan./Juli Zsn.).

* Nur während eines Monats vom Tage der Fälligkeit ab. ** Nur Zinscoupons. *** Nur Dividendenscheine.

Aachener Disconto-Gesellschaft, Aachen.

Unsere Kasse ist Zahlstelle für die Zins- bezw. Gewinnanteilscheine sowie die rückzahlbaren Stücke folgender Wertpapiere:

Aachener Exportbier-Brauerei (Dittmann & Co.), Act.-Ges.
Aachen-Leipziger Vers.-Act.-Ges., Aachen.
Aachen-Maastrichter Eisenbahn-Ges., Aachen.
Aachener Hütten-Actien-Verein, Rothe Erde.
Aachener Kleinbahn-Ges., Aachen.
Aachener Disconto-Gesellschaft.
Aachener Stadt-Anleihe.
Actien-Ges. für Bergbau, Blei- u. Zinkfabrication zu Stolberg und in Westfalen.
Act.-Ges. für Lederfabrication de Hesselle & Cie. in Aachen.
Actien-Spinnerei Aachen in Aachen.
Arenbergsche Act.-Ges. für Bergbau- u. Hüttenbetrieb in Essen.
Allgem. Electricitäts-Gesellschaft in Berlin.
Allgemeine Local- u. Straßenbahn-Ges. in Berlin.
Banque Internationale de Bruxelles.
Baugesellschaft für Electrische Anlagen, Aachen.
Bochumer Bank, Bochum.
Berliner Electricitätswerke in Berlin.
Burtscheider Stadtanleihe von 1895.
Chemische Fabrik Rhenania in Aachen.
Colonia, Kölnische Feuer-Vers.-Ges., Köln.
Colonia, Rückversicherungs-Ges., Köln.
Coblenzer Bank, Coblenz.
Coblenzer Stadtanleihe.
Deutsche Bank.
Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellsch., Berlin.
Deutsche Electricitäts-Werke zu Aachen, Garbe, Lahmeyer & Cie., A.-G.
Disconto-Commandit-Anteile.
Dürener Bank in Düren und Euskirchen.
Dürener Stadtanleihe.
Eisen- und Stahlwerk Hoesch, A.-G., Dortmund.
Electricitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin.
Erholungs-Gesellschaft, Aachen.
Eschweiler Bank, Eschweiler.
Eschweiler Actiengesellschaft für Drahtfabrication zu Eschweiler.
Eschweiler Bergwerks-Verein, Eschweiler-Pumpe.
Eupener Kredit-Bank, Eupen.
Gasmotorenfabrik Deutz, Köln-Deutz.
Gemeinnützige Bau-Ges. f. Aachen und Burtscheid, Aachen.
Hypothekenbank in Hamburg, Hamburg.
Kölnische Rückversicherungs-Ges., Köln.
Königsbacher Brauerei, Coblenz.
Maatschappij tot exploitatie van Limburgsche Steenkolenmijnen te Heerlen.
Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich.
Minerva, Retrocessions- und Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln.
Mülheim-Niedermendiger Act.-Brauerei und Mälzerei, vorm. Boersch & Hahn, Mülheim am Rhein.
Gewerkschaft Zeche Nordstern.
Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.
Preuß. Central-Boden-Credit-Act.-Ges., Berlin
Preuß. Pfandbriefbank in Berlin.
Rhein. Chamotte- u. Dinas-Werke.
Rhein.-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-Act.-Ges. in Stolberg, Rhld.
Rhein. Spiegelglas-Fabrik, Eckamp b. Düsseldorf.
Rhein.-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln.
Rhein.-Westfälischer Lloyd in M.-Gladbach.
Rhein.-Westfälische Rückversicherungs-Gesellschaft in M.-Gladbach.
Rheinprovinz-Obligationen.
Schwimmanstalt am Kaiserplatz.
Speditions- u. Lagerhaus-Act.-Ges., Aachen.
Stolberger Actien-Ges. für feuerfeste Producte in Stolberg, Rhld.
Union Internationale, Comp. d'Assurances in Antwerpen.
Vereinig. Ges. f. Steinkohlenb. im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Essener Bankverein.

Eingez. Aktien-Kapital Mk. 7 500 000.—.

Essen-Ruhr.

An unserer Kasse werden eingelöst die **fälligen Zinsscheine, Dividendenscheine und verlosten Obligationen** von:

Actien-Bierbrauerei, Essen.
Beienrode, Gewerkschaft, Braunschweig.
Bonner Verblendstein- und Thonwaarenfabrik, Act.-Ges., Hangelar b. Beuel a. Rh.
Consol. Nordfeld, Gew. Waldmohr.
Dahlhauser Tiefbau, Gewerkschaft, Dahlhausen.
Deutsche Bank, Berlin.
Deutsche Grundcreditbank, Gotha.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen.
Dinnendahl, R.-W. Actien-Gesellschaft, Steele.
Dorstener Eisengießerei und Maschinenfabrik, Act.-Ges., Dorsten.
Dorstfeld, Gewerkschaft, Dorstfeld.
Eintracht Tiefbau, Gewerkschaft, Steele.
Essener Bankverein, Act.-Ges., Essen.
Essener Stadtanleihe.
Ewald, Gewerkschaft, Herten.
Friedrich der Große, Gewerkschaft, Herne.
General Blumenthal, Gewerkschaft, Recklinghausen.
Graf Schwerin, Gewerkschaft, Bochum.
Hamburger Hypothekenbank, Hamburg.
Hercules, Gewerkschaft, Essen.
König Wilhelm, Essener Bergwerks-Verein, Borbeck.
Königsborn, Act.-Ges. für Bergbau, Salinen- u. Soolbad-Betrieb, Unna.
König Ludwig, Gewerkschaft, König Ludwig (Bezirk Münster).
Leipziger Hypothekenbank, Leipzig.
Lothringen, Gewerkschaft, Bochum.
Mathildenhütte, Act.-Ges., Harzburg.
Mirke, Portl.-Cement-Werke, Zollhaus.
Neuessen, Bergbau-Gesellschaft, Altenessen.
Niederrheinische Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft, Düsseldorf.
Pauline, Gewerkschaft, Werden.
Poertingssiepen ver. Gewerkschaft, Kupferdreh.
Preußische Bodencredit-Actienbank, Berlin.
Preußische Pfandbriefbank., Berlin.
Rheinische Anthrazit-Kohlenwerke, Kupferdreh.
Rheinisch-Westfälische Bodencreditbank, Köln.
Roß & Co., Bierbrauerei-Act.-Ges., Dortmund.
Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr.
Union, Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Essen.
Union, Portland-Cement-Werke, Ennigerloh i. W.
Wetterau, Gewerkschaft, Lengfurt.

Niederrheinische Kredit-Anstalt, Kom.-Ges. a. Aktien, Peters & Co.

Krefeld, Cleve, Duisburg, Emmerich a. Rh., Grevenbroich, Kempen a. Rh., Moers, Neufs, Odenkirchen, Rheydt, Ruhrort, Viersen, Wesel.

Giro-Conto Reichsbank Krefeld. — Telegramm-Adresse: Rheinkredit. — Fernsprech-Anschlufs für Krefeld Nr. 542.

Actiengesellsch. für Electricitäts-Anl., Köln.
Actiengesellsch. für Montan-Industrie, Berlin.
Actiengesellsch. für Transport u. Schleppschifffahrt vorm. Joh. Knippscheer, Ruhrort.
Albingia Vers.-Act.-Ges. in Hamburg.
Berliner Bank, Berlin.
Brauerei Tivoli vm. Burckhardt u. Greiff, Krefeld.
Deutsche Grundcredit-Bank, Gotha.
Deutsche Hypothekenbank (A.-G.) Berlin.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen.
Eisenbahn-Renten-Bank, Frankfurt a. M.
Eschweiler Bergwerks-Verein, Eschweiler.
Feldschloßbrauerei Actiengesellsch. vorm. Otto Kattge, Mülheim a. d. Ruhr.
Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein, Frankfurt a. M.
Gewerkschaft Hedwigsburg, Braunschweig.
Großschlächterei, Wurstfabrik und Eiswerke Friedrich Löckenhoff, Act.-Ges., Ruhrort.
Helios, Electricitäts-Act.-Ges., Köln.
Hypothekenbank in Hamburg, Hamburg.
Kgl. Niederländische Confederation Act.-Ges., Delftshaven.
Krefelder Baumwollspinnerei, Krefeld.
Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Krefeld.
Krefelder Teppichfabrik Act.-Ges., Krefeld.
Krefelder Stadt-Anleihe.
Krefelder Straßenbahn Act.-Ges., Krefeld.
Kreis Ruhrorter Straßenbahn, Ruhrort.
Leipziger Hypothekenbank, Leipzig.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei vorm. Th. Flother, Gassen i. Lausitz.
Mitteldeutsche Boden-Credit-Anstalt, Greiz.
Niederrheinische Actien-Brauerei, Xanten.
Niederrheinische Kredit-Anstalt Kom.-Ges. a. Aktien Peters u. Co.
Padersteinscher Bankverein, Paderborn.
Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.
Preuß. Central-Bodenkredit-A.-G., Berlin.
Preuß. Pfandbrief-Bank, Berlin.
Rheinische Hypothekenbank, Mannheim.
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank, Köln
Rheinprovinz-Anleihen.
Rheydter Baugesellschaft, Rheydt.
Rheydter Harmonie-Ges., Rheydt.
Rheydter Stadt-Anleihe.
Rheydter Turnverein, Rheydt.
Schweizerische Kaffee-Plantagen-Ges. (Serdang), Sumatra.
Thyssen u. Co., Mülheim a. d. Ruhr.
Unionbrauerei Act.-Ges., Düsseldorf.
Versicherungs-Ges. Hamburg, Hamburg.
Waggonfabrik Act.-Ges., Uerdingen.
Weseler Portland-Cement- u. Thonw., Wesel.
Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln.

C. G. Trinkaus, Düsseldorf.

Actiengesellschaft Gas- und Electricitätswerke, Benrath.
Actiengesellschaft Gas- und Elektricitätswerke, Gerresheim.
Actiengesellschaft Gerresheimer Glashüttenwerke, vorm. Ferd. Heye in Gerresheim.
Actiengesellschaft für Montanindustrie, Berlin.
Actiengesellschaft Schwabenbräu, Düsseldorf.
Actiengesellschaft für Zink-Industrie vorm. Wilh. Grillo, Oberhausen.
Apollotheater Actiengesellschaft Düsseldorf.
Balcke, Tellering & Co., Actiengesellschaft, Benrath.
Bergwerks-Actien-Ges. Bliesenbach, Düsseldorf.
Bergwerksgesellschaft Centrum, Wattenscheid.
Bergwerksgesellschaft Hibernia, Herne.
Bergwerks-Act.-Ges. Juno, Düsseldorf.
Bergischer Gruben- u. Hüttenverein, Hochdahl.
Bochum-Gelsenkirch. Strafsenbahnen, Bochum.
Brückenbau Flender, Act.-Ges., Benrath.
Düsseldorfer Allg. Vers.-Ges. für See-, Flufs- und Land-Transport, Düsseldorf.
Düsseldorfer Baubank, Düsseldorf.
Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Karl Weyer & Cie., Düsseldorf.
Düsseldorfer Röhren- und Eisen-Walzwerke, Düsseldorf.
Düsseldorfer 4- und $3^1/_2$% Stadt-Anleihe.
Düsseldorfer Thonwaarenfabrik, Actiengesellschaft, Düsseldorf-Reisholz.
Essener Credit-Anstalt, Essen.
Fahrzeugfabrik Eisenach, Eisenach.
Farben-Industrie, Act.-Ges., Heerdt b. Neuß.
Finnentroper Kalk-Industrie, Finnentrop.
Gas-, Wasser- u. Electricitäts-Werke in Rath.
Gevelsberger Actienbrauerei, vormals Carl Denninghoff, Gevelsberg.
Gewerkschaft Dorothea, Düsseldorf.
Gewerkschaft des Eisensteinbergwerks Othello, Düsseldorf.
Gewerkschaft Victorsfeld.
Gewerkschaft Hollertszug, Kirchen a. d. Sieg.
Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Königin Elisabeth, Essen.
Gewerkschaft Libussa, Düsseldorf.
Ges. für Baumwoll-Industrie vorm. Ludw. u. Gust. Cramer, Hilden.
Glückauf-Brauerei, Actien-Ges., Gelsenkirchen-Ueckendorf.
Gladbacher Woll-Industrie, Actien-Gesellschaft, vorm. L. Josten, M.-Gladbach.
Heerdter Oelwerke, Heerdt.
Hildener Gewerkschaft, Hilden.
Hochdahler Ringofen-Ziegelei, Hochdahl.
Industrie-Terrains Düsseldorf-Reisholz, A.-G., Benrath.
Internationale Transport-Versicherungs-Gesellschaft Düsseldorf.
Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf, Düsseldorf.
König-Brauerei A.-G., Beeck b. Ruhrort.
Märkische Bank, Bochum.
Malmedie & Co., Maschinenfabrik-Actienges., Düsseldorf.
Motorfahrzeug-Actien-Gesellschaft, Düsseldorf.
Niederrheinische Zellstoff-Actien-Ges., Walsum.
Oberbilker Stahlwerk vorm. C. Poensgen, Giesbers & Cie., Düsseldorf.
Preß- und Walzwerk-Actiengesellschaft Düsseldorf-Reisholz.
Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.
Preuß. Pfandbrief-Bank, Berlin.
Rhein. Actien-Ges. für Papierfabrikation, Neuß.
Rheinische Bahngesellschaft, Düsseldorf.
Rheinprovinz-Anleihe-Scheine.
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, Dornap.
Rheinschifffahrts-Actiengesellschaft vorm. Fendel, Mannheim.
Rhein.-Westfäl. Boden-Creditbank in Köln.
Rheinische Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik in Düsseldorf.
Schloßfabrik-Actiengesellschaft vorm. Wilh. Schulte in Schlagbaum bei Velbert.
Union Internationale, Cie. d'Assurances, Antwerpen.
Zuckerfabrik Bedburg.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Bei der heute in Gegenwart des Herzoglichen Staatskommissars stattgehabten Verlosung unserer **$3^1/_2$%igen vor 1905 — außerhalb der Verlosung — nicht kündbaren Pfandbriefe Serie II** (April-Oktober-Zinsen) sind die nachstehend aufgeführten Nummern gezogen worden:

Lit. G à Mk.	3000	Nr.	491 538 668. 925.
" H à "	2000	Nr.	73 583 1099 1206 1604 1619.
" J à "	1000	Nr.	233 452 1109 1288 1471 1510 1556 1728 1807 2438 2579 3027 3104.
" K à "	500	Nr.	311 489 689 690 691 719 919 1234 1375 1906.
" L à "	300	Nr.	167 168 225 316 444 945 1241 1256 2025 2097 2160 2300.
" M à "	100	Nr.	257 270 282 347 387 648 651 934 1493 1494 1505 1743 1939 2321.

Aus früheren Verlosungen obiger Pfandbriefgattungen sind noch rückständig: Lit. J. Nr. 648. Lit. K. Nr. 493 531 1016 1815. Lit. L. Nr. 515. Lit. M Nr. 328 412 442 675 771 1594.

Die **heute verlosten** Pfandbriefe sind **vom 1. Oktober d. J. ab** rückzahlbar. Mit dem Rückzahlungstermin hört die Zahlung der Pfandbriefzinsen auf; wir vergüten jedoch auf den Nominalbetrag der nach dem 1. November d. J. zur Einlösung präsentierten Pfandbriefe bis auf weiteres $1^1/_2$% Depositalzinsen vom Verfalltage ab.

Den Besitzern unserer Pfandbriefe werden auf Wunsch regelmäßig **Verlosungslisten portofrei** übersandt, auch übernehmen wir auf Antrag **kostenfrei die Kontrolle der verlosten Stücke.** Zu letzterm Zweck stehen Antragsformulare bei uns zur Verfügung.

Wir bringen noch zur öffentlichen Kenntnis, daß die zu obiger Gattung gehörigen Pfandbriefe Lit. J. Nr. 2520 und Lit. M. Nr. 940 für kraftlos erklärt worden sind.

Meiningen, den 1. Juli 1902.

Die Direktion. dc

Bekanntmachung.

In der am 28. Juni 1902 erfolgten notariellen Auslosung unserer hypothekarischen Anleihen vom 2. Juni 1897 zu $1^1/_2$ Millionen Mark, eingeteilt in Stücke zu 1000 Mark, und vom 6. Dezember 1898 zu 500 000 Mark, eingeteilt in Stücke zu 500 Mark, sind folgende Nummern gezogen:

a) zu je 1000 Mark:

Nr. 414 868 936 212 1362 358 622 1247 309 817 373 1414 291 587 1168 965 1011 1408 951 912 1034 979 100 1175 996 52 576 584 302 435;

b) zu je 500 Mark:

Nr. 657 807 530 438 281 190 934 200 227 517 386 582 959 287 74 604 525 95 443 960.

Die Zahlung der betreffenden Beträge erfolgt vom 1. Januar 1903 an, und zwar bei

der Bank für Rheinland und Westfalen in Köln a. Rh. und unserer Werkskasse in Neindorf.

Neindorf, den 1. Juli 1902. gh

Verwaltung der Gewerkschaft Hedwigsburg.

Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei.

Vom 31. Dezember 1902 ab gelangen folgende, zu notariellem Protokoll am 27. Juni a. c. ausgeloste Partial-Obligationen über je ℳ 1000 zur Einlösung, und zwar bei den Bankhäusern

J. H. Stein
Sal. Oppenheim jr. & Co.
A. Schaaffhausen'scher Bankverein
} in Köln.

Nr. 84 112 158 175 202 228 377 378 397 401 402 472 493 556 557 584 599 607 621 642 646 690 718 724 729 734 741 771 787 832 836 838 926 966 1028 1029.

Von vorjähriger Auslosung (Einlösungstermin ab 31. Dezember 1901) sind noch rückständig die Nummern 1183 1184.

Bei Einlösung dieser Partial-Obligationen müssen außer den Talons auch die Zinscoupons, welche später als am Fälligkeitstage der Partial-Obligationen verfallen, mit eingereicht werden, andernfalls wird der Betrag der fehlenden Zinscoupons zurückbehalten und zu deren Einlösung verwendet.

Köln, den 3. Juli 1902. km

Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei.

Die Direction.

Dr. E. Martin
verlegte seine Wohnung von Hohenstaufenring 33 nach
Kaesenstr. 11, Köln. 15

Bonn,
Heinr. Niessen,
Special-Geschäft für Möbel-Transport. d

Genesungsheim Lörrach i. Wiesenthal (Baden)
für Reconvalescenten, Magen-, Leber-, Gichtkranke, Blutarme, Nervenleidende etc.
Bes.: Knoderer, prakt. Arzt. 21

Ca. 50 Wagen,
neue und gebrauchte, vorrätig.
Man frage illustrirte Preisliste II.
Körnig, Köln-Ehrenfeld, Wagenfabrik. ap

Vergnügungs-Reise.
Gentl., 30 J., disting., eleg. Ersch., vielseit. geb., m. weltgew., g. Umgangsform., vorn., vertr. Char., w. Anschl. als Reisebegl. Ang. G B 414 a. d. Exp.

Erfindung soll für 1/4 Million Mk. verkauft oder durch Capitalisten ausgebeutet werden. Anfr. an **Carl Brinker,** Hamm i. W. bb

Adam Rackles Hoflieferant Frankfurt a. Main.
Aepfelwein naturrein, glanzhell, haltbar.

Savoy-Hôtel, Dresden.
Haus allerersten Ranges!
In ruhigster & vornehmster Lage der Residenz.
Zimmer von M. 3.— an. Familienhôtel.

Antiquitäten,
Spezialität Möbel zu verkaufen. §79
J. Ohlig, Coblenz-Lützel, Triererstr. 12.

Der Allein-Verkauf
für Köln einer ges. gesch. Neuheit ist zu vergeben. Rückporto beif. §3
F. R. Reinisch, Zittau i. S.

Beckenried (Vierwaldstättersee Schweiz),
Hotel und Pension Sonne.
Altrenommiertes, neu eingerichtetes Hotel mit Garten und Terrasse am See. Warme Bäder im Hause. Seebäder. Elektrisches Licht. Gute Küche, aufmerksame Bedienung. Prospekte versendet bereitwilligst.
oc **E. Müller.**

Weinrestaurant „National",
Köln, Schwertnerg., a. d. Breitestr.

Erdbeersaft, Himbeer-, Kirsch-, Johannisbeer-Saft, vorz. Qual., kristallklar, ohne Zus. v. Chemikal., 12 Fl. inkl. Korb = 12 ℳ
15 **H. Storch,** Apoth., **Pyrmont.**

Neuen 1902 Salzhering,
zart u. fett, vers. d. Postfaß, ca. 45 Stück, 3 ℳ frei **Postn. Gustav Klein,** Heringsfalzerei, **Greifswald.**

Paul.
English songs.
Unbedingt postwend. Adressenangabe nach Barmen. **Rudolf.** 15

Freitag, 4. Juli.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chef-Redakteur Ernst Posse in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln. Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln. Expedition: Breite Straße 72, 74.

Vertretungen in Deutschland: In allen größern Städten: Haasenstein & Vogler, R. Mosse, G. L. Daube & Co., Invalidendank. Aachen Th. Naus. Baden-Baden Ph. Bussemer. Berlin General-Agentur: Bernh. Arndt, W., Mohrenstraße 26. Bochum Bockau & Freese, Kaiserstraße 7. Bonn C. Cohen. Bremen Herm. Wülker, Wilh. Scheller. Coblenz F. Hölscher. Dortmund W. Crüwell. Duisburg Fr. Schatz. Düren A. Schäfer. Düsseldorf D. Schürmann. Elberfeld und Barmen Jakob Vowinckel. Essen H. L. Geck.

Kölnische Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Fernsprecher: Redaktion d. allgem. Teils 891: 9—1 u. 5—9; Handelsredaktion 3467: 9—1 u. 3—8.

Fernsprecher: Redaktion d. Anzeigenteils u. Expedition 19: 8—12 u. 3—7; Druckerei 1649: 8—1 u. 3—6½.

1902. — Nr. 516.

Bezugspreis: in Köln 7 ℳ, in Deutschland 9 ℳ vierteljährlich. Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reklamen 1,50 ℳ. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen in Deutschland: Godesberg H. Keller. Hagen G. Geerkens. Hamburg H. Eisler, J. Nootbaar, William Wilkens. Hannover H. Schlitte. Krefeld J. F. Houben, Kramer & Baum. Lennep Ad. Mann. Mainz D. Frenz. Mülheim a. d. R. Hugo Bädekersche Buchhandlung. M.-Gladbach E. Schellmann. Neuss J. van Haag. Neuwied L. Pfeiffer. Remscheid G. A. Hager. Rheydt Otto Berger. Ruhrort Andreae & Co. Solingen Ed. Elven. Wiesbaden H. Giess, Rheinstraße 27.

Amtliche Nachrichten.

Berlin, 3. Juli.

Bei der Reichsbank ist ernannt: der 2. Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle **Pohl** in Hildesheim zum Bank-Assessor.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem kath. Pfarrer **Ballarin** zu Sabschütz, Kr. Leobschütz, den Geh. Rechn.-Revisoren b. Rechnungshofe des deutschen Reichs, Rechn.-Räten **Hindenberg** u. **Nisch** und dem Eisenb.-Sekr. **Wilh. Harms** zu Hannover den R. A.-O. 4. Kl.; dem Gymn.-Lehrer Dr. **Ludw. Nicolai** zu Eisenach, dem Marinemaler **Willy Stöwer** zu Tegel, Kr. Niederbarnim, dem Amtsvorst., Amtsrat **Rob. Glöckner** zu Priorau, Kr. Bitterfeld, u. dem Gemeindevorst. **Aug. Thon** zu Bollstedt, Landkreis Mühlhausen i. Th., den K. Kr.-O. 4. Kl. zu verleihen; ferner den Reg.- u. Forstrat **v. Harling** in Lüneburg zum Oberforstmeister mit d. Range der Ober-Reg.-Räte, sowie den Forstmeister **Oberbeck** in Saarlouis u. den Oberförster **Berthold** in Johannisburg zu Reg.- u. Forsträten zu ernennen.

Dem Oberforstmeister **v. Harling** ist die Oberforstmeisterstelle in Trier, den Reg.- u. Forsträten **Oberbeck** u. **Berthold** sind die Forstratsstellen Aachen-Montjoie bezw. Lüneburg-Munster übertragen. — Versetzt: die Forstmeister **Barth** in Mauche auf die Oberförsterstelle Altenplathow, Rgbz. Magdeburg, **Müller** in Harzforsthaus auf die Oberförsterstelle Schuenhagen, Rgbz. Stralsund, **Gerlach** in Ziegenort auf die Oberförsterstelle Bischofrode, Rgbz. Merseburg, **Schuppius** in Forsthaus Heidchen auf die Oberförsterstelle Mauche, Rgbz. Posen, **Thode** in Hagen auf die Oberförsterstelle Rosenfeld, Rgbz. Merseburg, **Hühner** in Börnichen auf die Oberförsterstelle Kottwitz, Rgbz. Breslau, **Froning** in Langenschwalbach auf die Oberförsterstelle Lonau mit d. Amtssitz in Herzberg a. H., Rgbz. Hildesheim, **Hesse** in Rosenfeld auf die Oberförsterstelle Thiergarten mit d. Amtssitz in Annaburg, Rgbz. Merseburg, **Pelissier** in Lindau a. H. auf die Oberförsterstelle Lutau mit d. Amtssitz in Klein-Lutau, Rgbz. Marienwerder, die Oberförster **Lubeseder** in Süderholz auf die Oberförsterstelle Battenberg, Rgbz. Wiesbaden, **Brandt** in Altenlotheim auf die Oberförsterstelle Ziegenort, Rgbz. Stettin, **Bringmann** in Wolfsbruch auf die Oberförsterstelle Guszianka, Rgbz. Gumbinnen, **Jacobi** in Padrojen auf die Oberförsterstelle Massin, Rgbz. Frankfurt a. O., **Hoogklimmer** in Langeloh auf die Oberförsterstelle Altenlotheim, Rgbz. Kassel, **Preuß** in Friedrichsfelde auf die Oberförsterstelle Börnichen, Rgbz. Frankfurt a. O. — Zu K. Oberförstern unter Uebertrag. der danebengen. Oberförstereien sind ernannt: die Forst-Assn. **Oesterle** zu Sterbfritz mit d. Amtssitz in Mottgers, Rgbz. Kassel, **Plaas** zu Sonderburg mit d. Amtssitz in Süderholz, Rgbz. Schleswig, **Delhaes** zu Grüneberge mit d. Amtssitz in Ortelsburg, Rgbz. Königsberg, **Zweite** in Wischwill, Rgbz. Gumbinnen, **Glaesemer** in Hartigsheide mit d. Amtssitz in Forsthaus Heidchen, Rgbz. Posen, **Gericke** in Saarlouis, Rgbz. Trier, **Trebeljahr** in Kattenburg mit d. Amtssitz in Lindau a. H., Rgbz. Hildesheim, **Henschel** in Hagen, Rgbz. Marienwerder, **Helmecke** in Wolfsbruch mit d. Amtssitz in Johannisburg, Rgbz. Gumbinnen, **Kamlah** in Langeloh, Rgbz. Lüneburg, **Vogel v. Falckenstein**, Oberlt. im Reit. Feldjägerkorps, in Padrojen, Rgbz. Gumbinnen, **Reuter** in Johannisburg, Rgbz. Gumbinnen, **v. Schlebrügge**, Oberlt. im Reit. Feldjägerkorps, in Friedrichsfelde, Rgbz. Königsberg.

Dem Katastersekr. Steuerinsp. **Lange** in Stettin ist unter Ernenn. zum Katasterkontroll. die Verwalt. des Katasteramts Stettin (II) übertr. — Der Katasterkontroll. Steuerinsp. **Klante** in Ohlau ist als Katastersekr. nach Stettin, der Katasterkontroll. Steuerinsp. **Herrmann** in Osterode ist in gl. Diensteigensch. nach Ohlau versetzt. — Der Katasterlandmesser **Loesdau** in Königsberg ist zum Katasterkontroll. in Osterode bestellt.

Bei der Preuß. Zentralgenossenschaftskasse sind ernannt: der Reg.-Sekr. **Skowronek** aus Breslau unter Uebernahme in den Dienst d. Anstalt zum Vorsteher des Zentralbureaus, der exped. Sekr. u. Kalkul. **Befeldt** zum Vorsteher des Bureaus der Abteil. für Statistik.

Den Domänenpächtern **Herm. Nasedy** in Bork u. **Karl Richter** in Neuendorf, Rgbz. Frankfurt a. O., ist der Char. „Kgl. Oberamtmann“ verliehen.

Deutschland.

Bismarckiana.

Innerhalb der gewaltig anschwellenden Bismarck-Literatur erhebt Oskar Klein-Hattingen für sein Werk „Bismarck und seine Welt“ (Berlin, Dümmler) den Anspruch auf eine besondere Beachtung. Er bezeichnet sein Werk als den ersten Versuch einer psychologischen Bismarck-Biographie. In anregender Darstellung führt der Verfasser die bekannten Stoffmassen in guter Auswahl, immerhin etwas breit, vor. Man freut sich seiner Fähigkeit, Personen und Situationen in dramatischer Bewegung anschaulich herauszuarbeiten. Niemand wird z. B. ohne Rührung die fesselnde Entwicklung der Lebenstragödie Benedeks verfolgen. Aber der Verfasser betrachtet das alles als eine Nebensache; sein Hauptverdienst soll in der psychologischen Analyse Bismarcks bestehen. In fünf Abschnitten führt er uns den jungen Bismarck (1815 bis 1847), den Abgeordneten (1847 bis 1852), den Gesandten (1851 bis 1862), den Konfliktsminister (1862 bis 1866) und den Bundeskanzler (1867 bis 1871) vor. Am Ende eines jeden Abschnitts hält er inne, um seinem Helden Herz und Nieren zu prüfen. Und da ist nun leider die Elle, die er an Bismarck anlegt, gar zu kurz geraten. Die Gaben der Götter steigen nun einmal in ihrer eigenen Gestalt zu den Menschen hernieder. Die meisten deutschen Patrioten, die in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts für deutsche Einheit, Freiheit und Macht schwärmten, haben sich den Werdegang des deutschen Reichs anders gedacht, als es die unerbittliche Klio in ihren Tafeln verzeichnet. Das Sehnen des deutschen Volkes sollte sich nicht durch Bruderkrieg und männermordende Schlachten, sondern durch Schützenfeste und Volksversammlungen verwirklichen. Auf diesem etwas vormärzlichen Standpunkte steht auch Klein-Hattingen. Er betrachtet Bismarck mit dem respektvollen Haß, den ein hochbegabter dämonischer Bösewicht einflößt; der schreckliche Bismarck hat nach seiner Meinung verhindert, daß Deutschland organisch zur Einigkeit zusammenwuchs; er hat vielmehr durch Blut und Schlachtfelder hindurch den preußischen Korporal an die Spitze eines verstümmelten Deutschlands geführt. „Er hat die Revolution von oben gemacht, eine blutige Revolution, und er siegte — das Waffenglück war bei ihm, aber die Revolution von unten, d. h. die Erneuerung der staatlichen Dinge, die das Volk zur vollen Mitarbeit am Staate beruft, ist dennoch die einzige Methode, die des Staatsmannes — im höchsten Sinne des Wortes! — würdig ist. Die Eisen- und Blut-Politik erfährt das Lob der Welt, wenn sie siegt; aber sie ist so unsicher, wie das Glück der Waffen ist. Otto v. Bismarck hat sein Werk auf dem Wege der Gewalt geschaffen — ein großes Werk, doch ein Gewaltswerk! Die Konsequenzen der Politik der Gewalt liegen vor Augen — das Schwert schafft Einigkeit, nur der Geist schafft Einheit!“ Klein-Hattingen macht keinerlei Andeutung darüber, wie er sich etwa die Lösung der dänischen, der österreichischen, der französischen Frage „auf organischem Wege“ mit Rosenöl und Lavendelwasser denkt. Schärfer haben schon vor einem halben Jahrhundert die Männer geblickt, die überzeugt waren, nur ein starkes Preußen könne den Schutt der Jahrhunderte wegräumen und Raum für den stolzen Reichsbau schaffen. Denn daß das Erscheinen eines jungen Riesen im Herzen Europas ringsum Unruhe, Mißtrauen, Neid und Kampfeslust wecken mußte, lag auf der flachen Hand. Es bedurfte der genialen Staatskunst Bismarcks, um die Welt davon zu überzeugen, daß dieser junge Riese keinen andern Wunsch habe, als friedlich seiner häuslichen Arbeit nachzugehen. Auf „organischem Wege“ wäre selbst ein Fortschrittsmann von überwältigendem Können weder mit den tausend Zwirnsfäden einer verwickelten innerdeutschen Geschichte, noch mit den streitbaren auswärtigen Widersachern fertig geworden. Man kann daher nur bedauern, daß ein doktrinärer Standpunkt den begabten Verfasser zu Aeußerungen über Bismarck verleitet, die ungerecht sind und an das Geschmacklose streifen. So ist ihm auch Kaiser Wilhelm I. lediglich ein ehrenhafter Mann, aber ein beschränkter und eigensinniger Greis. Gegenüber einer Welt des Widerspruchs und der Intrige hat Kaiser Wilhelm I. in allen Stürmen an Bismarck festgehalten und dadurch seine sittliche wie seine geistige Größe erwiesen; denn diese unverrückbare Entschlossenheit konnte er doch nur finden, weil er Bismarck begriff. Es ist aber eine der ersten Herrschertugenden, die richtigen Männer an die richtige Stelle zu setzen und unter dem königlichen Auge ruhig walten zu lassen, wie auch der See rasen mag. — In den Kämpfen unserer Zeit wird vielleicht mancher das Bedürfnis empfinden, sich an den wirtschaftspolitischen Anschauungen Bismarcks zu orientieren, der so wenig geneigt war, sich in doktrinärer Befangenheit in graue Schulweisheit zu verrennen. Da bieten sich als sorgsame, pfadkundige Führer die beiden Schriften „Bismarcks nationalökonomische Anschauungen von Dr. H. Brodnitz“ (Jena, Gustav Fischer) und „Bismarcks sozialwirtschafts- und steuerpolitische Anschauungen von Dr. Leon Zeitlin“ (Leipzig, Wöpke). Beide Verfasser sind bestrebt, den Gedankenkreis Bismarcks auf den verschiedenen Gebieten auch in seinen leisen oder sprungartigen Wandlungen von einem beherrschenden Mittelpunkt, von den Tiefen der Bismarckschen Auffassung aus zu erklären und so die Aeußerungen und Handlungen des Staatsmanns dem Verständnis näher zu bringen. — Eine besondere Seite in der so überreichen Bismarckschen Natur behandelt mit liebevollem Verständnis Dr. Th. Matthias in der Schrift „Bismarck als Künstler“ (Leipzig, Fr. Brandstetter), die insbesondere die lebenatmenden Briefe Bismarcks an seine Braut und seine Gattin verwertet.

Dr. v. Mühlberg.

Der Kaiser hat den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte Dr. v. Mühlberg zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt. Dr. v. Mühlberg hat als jüngster Leutnant bei den Zieten-Husaren den französischen Krieg mitgemacht, vor allem mit dem Regiment die beiden berühmten Attacken bei Mars-la-Tour mitgeritten, und sich dabei so ausgezeichnet, daß ihm das Eiserne Kreuz verliehen wurde. Nach dem Kriege wandte er sich der Konsulatslaufbahn zu und war insbesondere längere Jahre in New York, London und Christiania thätig. Im Jahre 1879 wurde er als vortragender Rat in die handelspolitische Abteilung des Auswärtigen Amtes berufen, und in dieser blieb er ununterbrochen, bis er im Jahre 1898 als Nachfolger des jetzigen Gesandten in China Dr. Mumm v. Schwarzenstein in die politische Abteilung des Auswärtigen Amtes versetzt wurde. Als im Oktober 1900 der bisherige Unterstaatssekretär Dr. Freiherr v. Richthofen zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt worden war, wurde Dr. v. Mühlberg sein Nachfolger als Unterstaatssekretär. Er gilt namentlich in den mannigfaltigen Fragen der Nationalökonomie und Finanzwirtschaft, insbesondere der handelspolitischen Beziehungen des deutschen Reiches zum Auslande und in der Währungsfrage, als eine Autorität. Seit mehrern Jahren ist Dr. v. Mühlberg auch der stellvertretende Vorsitzende der Prüfungskommission für die diplomatische Prüfung.

Kardinal Rampolla und die deutschen Katholiken.

Gegenüber den lobenden Aeußerungen des Generaloberstten v. Loë über den Kardinalstaatssekretär Rampolla erinnert die Münchener Allgem. Zeitung an Rampollas bisheriges Uebelwollen gegen die Deutschen und auch gegen die deutschen Katholiken, und führt dafür folgendes an:

Nur zu bekannt ist in eingeweihten Kreisen, mit welchen Hindernissen Deutsche zu kämpfen haben, die sich in vatikanischen Stellungen befinden; wie wenig es zum Beispiel dem Monsignore Baron Zorn v. Bulach, der die Accademia dei Nobili mit Auszeichnung absolviert hatte, gelingen wollte, es weiter als zum Nuntiatursekretär zu bringen, während der Monsignore Merry de Val, ein Spanier, also sicher auch ein Ausländer, mit 32 Jahren Präsident dieser Akademie werden, und letzthin als außerordentlicher diplomatischer Vertreter nach London gehen konnte. In diesen Kreisen ist man auch wohlvertraut mit der Schwierigkeit, ja Unhaltbarkeit der Stellung hochverdienter Prälaten italienischer Zunge, welche glauben, die brillante Stellung, deren sich die Kirche in Deutschland erfreut, anerkennen und den deutschen Verhältnissen eine unbefangenere Würdigung angedeihen lassen zu müssen. Die leider so früh dahingeschiedenen Galimberti und Tarnassi boten hierfür ein sprechendes Beispiel. Nicht minder bedeutungsvoll sind auch die Schwierigkeiten, die von je her der Kreirung deutscher Kardinäle bereitet werden durften, während die Inhaber gewisser französischer und österreichischer Bischofssitze mit erfreulicher Promptheit der Ehre des roten Hutes teilhaftig zu werden pflegen. Während nun General v. Loë voll der besten Eindrücke heimkehrt, bemüht sich Baron Hertling, und zweifelsohne mit dem frühern, negativen Erfolg, den Einfluß des Bewohners der Villa Wolkonski, des Kurienkardinals Mathieu, der als geborener Elsässer als schärfster und zielbewußtester Gegner des Straßburger Fakultätsprojektes zu erachten ist, zu brechen. Durch kanonische und — unkanonische Hindernisse sucht man der Reichsregierung die Gründung einer geistlichen Anstalt zu verleiden, während zur selben Zeit die unerbittliche Durchführung der französischen Kongregationsgesetze Hunderte von geistlichen Anstalten zerstört.

Kunst- und Handelsgärtnerei.

Ein Bürger aus Celle hatte es unterlassen, seinen Sohn, einen Gärtnerlehrling, in die Fortbildungsschule zu senden. Die Strafkammer sprach ihn frei. Die Gärtnerei im gewöhnlichen Sinne werde stets zur üblichen Bodenbearbeitung gerechnet und sei wie die Land- und Forstwirtschaft von der Reichsgewerbeordnung ausgeschlossen. In der Revision machte die Staatsanwaltschaft geltend, es handle sich hier um eine Kunst- und Handelsgärtnerei, der Lehrling sollte im ganzen Betriebe ausgebildet werden. Das Kammergericht wies indessen die Revision der Staatsanwaltschaft zurück, indem es ausführte, daß die Kunst- und Handelsgärtnerei kein handwerksmäßiger Betrieb sei.

Kiel, 3. Juli. (Telegr.) Der Kaiser empfing heute an Bord der Hohenzollern den Kronprinzen von Sachsen, der die Ankündigung der Thronbesteigung des Königs Georg von Sachsen überreichte. Bei dem Prunkmahl trank der Kaiser auf das Wohl des Königs Georg und seines Hauses, indem er zunächst mit Worten wärmster Dankbarkeit des verewigten Königs gedachte; dieser habe seinerzeit dem Kaiser Friedrich und ihm selbst versprochen, ihm stets ein väterlicher Freund und Berater zu sein, und dieses Gelöbnis habe er in jeder Lebenslage auch in den kleinsten Dingen bis an sein Lebensende treu gehalten. Der Kaiser werde ihm seine herzliche und ehrerbietige Dankbarkeit stets bewahren. Auch des jetzt regierenden Königs Majestät, der gleich seinem verewigten Bruder Gelegenheit gehabt habe, an dem Aufbau des deutschen Reiches mitzuwirken, habe in seinem Notifikationsschreiben in so herzlicher Weise seinen Willen kundgegeben, die altbewährten Traditionen zu ihm, zu seinem Hause und zum Reiche aufrechtzuerhalten, daß er mit vollem Vertrauen in die Zukunft blicken könne. Die Umstände hätten es gefügt, daß die heutige Begegnung auf den Gewässern der Kieler Föhrde angesichts der Schiffe der deutschen Marine stattfinde. Er freue sich, daß Seine königliche Hoheit die Stellung à la suite der Marine-Infanterie angenommen und damit ein neues Band zwischen dem Hause Wettin und der deutschen Flotte geknüpft habe. In seiner Erwiderung dankte der Kronprinz für den gnädigen Empfang und für die ihm durch die à la suite-Stellung erwiesene hohe Ehre. Er könne im Auftrage seines Vaters versichern, daß der König Georg dem Kaiser und seinem Hause in derselben Liebe und Treue zugetan bleiben werde wie sein verewigter Oheim. Seinen Gefühlen dankbarer Verehrung für den Kaiser gab der Kronprinz in warmen Worten Ausdruck und leerte sein Glas auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin.

Kiel, 4. Juli. (Telegr.) Das Kaiserpaar hat Kiel verlassen, der Kaiser begab sich auf dem Meteor nach Travemünde, die Kaiserin folgte auf der Hohenzollern.

Bayreuth, 4. Juli. (Telegr.) Bei der Reichstags-Ersatzwahl wurden bisher gezählt für Hagen (nationalliberal) 3695, für Günther (freisinnig) 1175, für Feustel (Bauernbund) 2211, für Hugel (Sozialist) 4690 Stimmen; Stichwahl zwischen dem Sozialdemokraten und dem Nationalliberalen ist wahrscheinlich.

Oesterreich-Ungarn.

≈ **Wien**, 4. Juli. (Telegr.) Der Wiener Gemeinderat hat gestern die Einverleibung einiger Orte am linken Donauufer mit rund 55 000 Einwohnern und einer ungeheuren Grundfläche nach ziemlich heftiger Beratung beschlossen. Gleichzeitig wurde die Wahlordnung für den Gemeinderat, die Lueger noch immer nicht genug Bürgschaften für die dauernde Parteiherrschaft bietet, abermals zugunsten des christlich-sozialen Parteibedürfnisses geändert.

Italien.

Die Reisen des Königs.

✗ **Rom**, 2. Juli. Zu der Nachricht von den bevorstehenden Reisen König Victor Emanuels nach Petersburg und Berlin geben die Regierungsblätter Tribuna und Capitan Fracassa die folgende halbamtliche Ergänzung, offenbar um von vornherein willkürliche Auslegungen zu verhüten, die der Reihenfolge der Besuche gegeben werden könnten. Der König hatte gewünscht, so sagt die Note, die beiden Besuche auf einer einzigen Reise zu machen und natürlich zuerst Berlin, dann Petersburg zu besuchen. Während jedoch infolge anderer bereits eingegangener Verbindlichkeiten dem Kaiser Wilhelm der Besuch erst im August erwünscht war, um ihm die volle äußere Form eines festlichen Ereignisses geben zu können, ließ sich die Reise des Königs nach Petersburg nicht solange hinausschieben, und zwar mit Rücksicht auf die Zarin, die alsdann ihrer Entbindung ganz nahe sein würde und an den Hoffesten nicht teilnehmen könnte. Der König mußte sich daher entschließen, den Besuch in Petersburg schon im Juli zu unternehmen, von da wieder in seinen piemontesischen Sommersitz zurückzukehren und den Besuch am deutschen Kaiserhofe auf die zweite Hälfte des Augusts zu verschieben. Soweit die halbamtliche Mitteilung. Daß im übrigen die Blätter die bevorstehende Reise des Königs nach Berlin mit lebhafter Befriedigung als ein neues Unterpfand der deutsch-italienischen Freundschaft und der herzlichen Beziehungen zwischen den Herrschern beider Länder begrüßen, ist schon hervorgehoben worden.

Großbritannien.

London, 3. Juli. (Telegr.) Das Medical Journal gibt die Ausführungen des Lancet über die Krankheit des Königs wieder und fügt hinzu: Die Wunde wird täglich zweimal verbunden. Der Mut, mit dem der König diese Behandlung, die einige Tage lang viel Schmerz verursachte, erträgt, hat die Bewunderung der Aerzte erregt. Der König genießt jetzt erfrischenden Nachtschlaf, und es ist zu keiner Zeit nötig gewesen, Beruhigungsmittel anzuwenden. Der Appetit bessert sich und der König wird jeden Tag von einem Bett in ein anderes gebracht. Der hohe Patient nimmt großes Interesse an allem, was um ihn herum vorgeht, und an den Tagesneuigkeiten. Das Blatt sagt, es sei in der Lage, alle ungünstigen Gerüchte über den allgemeinen Gesundheitszustand des Königs für völlig unbegründet zu erklären, und fordert die Presse und das Publikum auf, sich der Weiterverbreitung solcher grundlosen Nachrichten zu enthalten, da sie der königlichen Familie peinlich sein müßten.

Auswärtige Politik.

London, 3. Juli. (Telegr.) **Unterhaus.** Bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amts beklagt Sir Charles Dilke in Bezug auf das französisch-italienische Einvernehmen den Verlust der bisherigen guten Beziehungen zu Italien hinsichtlich der Erhaltung des status quo im Mittelmeere. Dieser Verlust sei eine der schwierigsten Fragen gewesen, mit denen England zu rechnen habe. Das neue Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien stehe in direktem Widerspruch zu dem englisch-italienischen Einvernehmen, dessen Gegenstand die Erhaltung des status quo gewesen sei, während das neue Abkommen zwischen Frankreich und Italien im Hinblick auf eine mögliche Störung des bestehenden Zustandes getroffen sei. Die Lage im Mittelmeere sei, soweit England dabei beteiligt sei, durch dieses Einvernehmen vollständig geändert, und England müsse sich infolgedessen auf eine Gefahr hinsichtlich Marokkos gefaßt machen. Die Regierung sei für den Verlust des auf den Frieden gerichteten Bündnisses mit Italien verantwortlich. Sir Ch. Dilke verurteilt ferner die englische Politik in China als schwach und voller Widersprüche. Eine deutliche Abgrenzung ihrer Interessen in China durch Rußland und England würde zu einem guten Ergebnis führen. Er fragt weiter an, ob ein geheimes Einvernehmen zwischen Deutschland und England bestehe, das Deutschland einen Zugang zum Persischen Golf verschaffe. Er erklärt sodann, die gegenwärtige Zeit sei günstig, um ein besseres Einvernehmen mit Frankreich über schwebende Fragen herbeizuführen. Er schließt mit dem Antrage, am Budget einen Abstrich zu machen.

Bryce gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Beziehungen Englands zu Italien nicht geändert haben. Die Interessen der beiden Länder ständen in keinem Gegensatz zueinander, und England habe kein Recht, sich zu beklagen, wenn Italien gute Beziehungen zu Frankreich wünsche. Ein solches Verhältnis sei wichtig für Italien und im Interesse des europäischen Friedens. Das neue Einvernehmen bedrohe die englischen Interessen, denn soweit bekannt, schließe es Marokko nicht ein.

Der Unterstaatssekretär des Aeußern Viscount Cranborne erwidert: Unsere internationalen Freundschaften sind niemals aggressiv, und unsere Freundschaft mit Italien gehört zu dieser Gattung. Es hat von Zeit zu Zeit Angelegenheiten gegeben, die Anlaß zu einer leichten Verstimmung in Italien gegeben haben, die jedoch vorüberging. Es herrschte auch ein Gefühl der Kälte infolge unseres Einvernehmens mit Frankreich wegen Tripolis. Aber wir hatten neuerdings Gelegenheit, der italienischen Regierung Versicherungen abzugeben, die jede Empfindlichkeit, welche vorhanden gewesen sein mag, beseitigten. Wir haben keine Pläne hinsichtlich Tripolis. Die Regierung war in der Lage, Italien versichern zu können, daß sich zwischen Frankreich und England zur Zeit des Uebereinkommens von 1897 nichts ereignet habe, was irgendwie auf die gegenwärtige Lage oder die Zukunft von Tripolis einwirkte. England wünscht die Aufrechthaltung des status quo. Wir haben gewisse vertragsmäßige Verpflichtungen, die uns unsere Haltung hinsichtlich Tripolis angeben. Wir beabsichtigen, uns an diese Verpflichtungen zu halten. Nur diesen vertragsmäßigen Verpflichtungen unterworfen, hegen wir immer Sympathie für Italien und die italienischen Interessen in dieser wie in jeder andern Angelegenheit. (Beifall.) Lord Cranborne kommt dann auf die Möglichkeit einer Verständigung mit Rußland zu sprechen und sagt: „Die Regierung wünscht Verständigung mit fast jeder Macht und es ist nicht Schuld der Regierung, wenn es an einer solchen Verständigung fehlt. Das wichtigste bei internationalen Beziehungen und Freundschaften sind die herkömmlichen Sympathieen und materiellen Interessen der betreffenden Mächte. Das ist der große Vorteil des Uebereinkommens mit Japan, das auf den gegenseitigen Interessen der beiden vertragschließenden Mächte beruht und deshalb eine starke Grundlage hat. Es ist darüber Klage geführt worden, daß der Vertrag so spät abgeschlossen worden sei. Es ist aber nicht Englands Sache, Verträge anzubieten; wir bewilligen sie, und wir haben uns gefreut, Japan den Vertrag zu bewilligen.“ Des weitern äußert sich Lord Cranborne zu den chinesischen Angelegenheiten und sagt, China habe inzwischen erkannt, daß es nicht nur die erklärte, sondern die wirkliche Politik Englands war, den Bestand Chinas aufrechtzuerhalten und seine materiellen Hülfsquellen zu stärken. Bezüglich des Vorgehens Deutschlands in Schantung habe der deutsche Reichskanzler Graf Bülow in Abrede gestellt, daß Deutschland dort ausschließliche Rechte beanspruche, und erklärt, es bestehe kein Grund zu der Behauptung, daß Deutschland die offene Tür geschlossen habe. Unter diesen Umständen könne er, Cranborne, nicht zugeben, daß der englischen Regierung die Politik der offenen Tür mißlungen sei. Bezüglich der russischen Konzessionen am Peiho äußert Lord Cranborne dann, die englische Regierung sei nicht in der Lage, zu sagen, daß Rußland zu solchen Konzessionen dort nicht berechtigt sei, was aber die Lage solcher Konzessionen betreffe, so habe die englische der russischen Regierung viel zu sagen gehabt und es mit beträchtlicher Wirkung gesagt. Lord Cranborne schließt, was die Beendigung der provisorischen Verwaltung in Tientsin angehe, so werde die britische Regierung froh sein, wenn die Bedingungen dafür abgeändert würden, er hege aber einen gelinden Zweifel, daß eine solche Aenderung gemacht werde. Was die Kriegsentschädigung betreffe, die eine Goldschuld sei, so habe die Regie-

Kunst, Wissenschaft und Leben.

[Einen Brief Scheffels an Uhland] veröffentlicht Johannes Proelß im Anhang seiner soeben herausgekommenen Volksausgabe seiner Scheffel-Biographie. Diese Veröffentlichung wurde nur möglich durch die Eröffnung der literarischen Schätze des noch nicht lange für den Schwäbischen Schiller-Verein erworbenen Uhland-Nachlasses, dessen auch die Kölnische Zeitung neulich erwähnte. Dieses für den jungen Scheffel nach Veröffentlichung seiner Trompeterdichtung bezeichnende Schreiben lautet: Ein unbekannter fahrender Schüler erlaube ich mir Ihnen, hochverehrter Herr, das beifolgende Büchlein zu übersenden. Betrachten Sie es als Dank für Anregung und Unterweisung in der löblichen Kunst des Gesanges, die der Junge aus den Werken des Meisters vielfach geschöpft hat, — und als einen Versuch, sich mit harmlosem Humor durch die peinliche Gegenwart durchzuarbeiten. Gern wäre ich mit höhern Endzielen, gewaltigerm Stoff und wahrhaft epischem Schwung vor Sie getreten; aber ich kann mich nur auf Ihre eigenen Worte berufen: „Fehlt das äußere freie Wesen, leicht erkrankt auch das Gedicht“, und bitte Sie, darum dem Trompeter zu gut zu halten, daß er nicht mehr sein will und sein kann, als er ist, schlicht und gesund. Ob ich hoffen darf, aus Ihrem eigenen, kundigen Mund ein Wörtlein über des Trompeters Blasen zu vernehmen? In unserer Epigonen Zeit, wo in allen Gebieten der Kunst so nahe ans Höchste schon gearbeitet ist, stellt man sich billig die Frage, ob nicht das Schweigen Gold, das andere nur Silber sei? Und Sie, verehrter Herr, haben zwar seiner Zeit männiglich die Erlaubniß gegeben, im deutschen Dichterwald seinen Sang zu erheben: es ist aber inzwischen des Gezwitschers und Geschnatters so viel geworden, daß Sie vielleicht selber zur Zeit strengerer Ansicht geworden sind. In diesem Sinne würde eine Belehrung auf dankbaren Boden fallen — doch ich darf nicht wagen, Sie darum zu ersuchen. In der kecken Hoffnung, daß mein Büchlein eine freundlichere Aufnahme finden möge, als gewisse goldene Ordenssterne, wiederhole ich den Ausdruck inniger Verehrung, und verbleibe Ihr hochachtungsvoll ergebener Jos. Scheffel, der Rechte Doktor. Heidelberg, den 8. Januar 1854. bei Schlosser Kraus am Museum. — Der Schluß war eine Anspielung darauf, daß Uhland kurz vorher den preußischen Orden Pour le mérite und den bairischen Maximilians-Orden abgelehnt hatte. Uhland machte Scheffel die Freude, ihm zu bezeugen, daß auch er ein Dichter sei, und als Scheffel im Jahre 1862 Schwaben bereiste und den greisen Dichter in Tübingen aufsuchte, fand er Uhland zwar nicht mehr fähig, sich mit ihm zu unterhalten, aber „sein einem Runensteine gleichendes, runzeldurchfurchtes Antlitz“, mit dem ihn Uhland wohlwollend anlächelte, „blieb ihm wie ein Vermächtnis in die Seele geschrieben“.

♋ **[Der Stein Jakobs.]** „Und Jakob nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Mal und goß Oel oben darauf, und hieß die Stätte Beth-El.“ Dieser Stein, auf dem Jakob den Traum von der Himmelsleiter hatte, der in 1 Mos. 28 beschrieben ist, hat nach einem Berichte der kgl. spanischen Akademie für Geschichte merkwürdige Wanderungen gemacht. Nach dem Tode Jakobs wurde er von dessen Nachkommen als Reliquie verwahrt. Als die Kinder Israel durch das Rote Meer mußten, fanden sie den Stein zu schwer und ließen ihn in Aegypten. Der damalige Pharao hatte eine Tochter namens Secta. Diese heiratete einen Griechen namens Hayshekes und erhielt den Stein als Heiratsgut. Beide verließen Aegypten und gründeten in Spanien die Stadt Brigantia. Ihre Nachkommen gingen mit dem Stein nach Irland, und mehrere Jahrhunderte lang wurden auf dem Steine Jakobs die Könige von Irland gekrönt. Später kam der Stein nach Schottland und von da nach Westminster. Dort bildet er die Stelle, auf der der Thron errichtet ist, wo die englischen Könige bei ihrer Krönung sitzen. In Irland war der Stein in Tara aufbewahrt worden, das bis zum Ende des sechsten Jahrhunderts die Hauptstadt Irlands war. In der Vermutung, daß, wo der Stein gelegen, auch die Bundeslade und die mosaischen Gesetzestafeln sich finden müßten, hat ein gewisser Groorne in jener Gegend Nachforschungen angestellt, um mit seinen Funden dem König Eduard VII. eine Krönungsfreude zu machen. Gegenwärtig gräbt er noch in den Teilen, wo es ihm gestattet ist, denn Earl Russel, dem auch ein Teil jenes Landes gehört, hat seine Zustimmung zu dem „vandalischen“ Ausgrabungstreiben verweigert.

♂ **[Küstensignale bei Nebelwetter auf See.]** Bei St. Catherines Point auf der Insel Wight sind Versuche angestellt worden, um die geeignetsten akustischen Signale ausfindig zu machen, welche bei unsichtigem Wetter, wenn alle optischen Signale versagen, die Nähe des Landes anzeigen können. Es fand sich als geeignetster Apparat eine Sirene, die durch Luft von 40 Pfd. Druck auf den Quadratzoll angeblasen wird. Die Wirkung aller akustischen Signale ist jedoch in hohem Grade von der Witterung abhängig, besonders von der Windrichtung. Eine Sirene, deren Ton 20 englische Meilen weit gehört wurde, war bei Gegenwind und unruhiger See nur 1¼ Meile weit vernehmbar. Dann wurden auch in, allerdings nur seltenen Fällen höchst sonderbare Lücken im Gehörfelde festgestellt. Wenn nämlich die Töne der Sirene in Entfernungen von einer Meile sehr gut vernommen wurden, kam es vor, daß sie in Abständen von zwei bis drei Meilen nicht gehört wurden, in größern Entfernungen waren die Töne dagegen wieder vernehmbar. In andern Fällen vernahm man bei ruhiger See und Windstille nach dem Anblasen der Sirene vom Meer her starke Echos, die aus einem bestimmten Punkte des Horizonts zu kommen schienen und sich rasch nach allen Seiten hin ausbreiteten. Während der ursprüngliche Sirenenton nur etwa 3 Sekunden dauerte, hielten diese Echos bis zu 30 Sekunden an. Diese akustischen Eigentümlichkeiten sind noch völlig unerklärt.

☾ **[Frauenarbeit in Frankreich.]** Daß die französische Frau die wertvollste Gehülfin ihres Mannes ist, weiß jeder, der seine Kenntnis vom französischen Leben nicht ausschließlich aus der Romanliteratur bezogen hat. Dr. Käthe Schirrmacher erwirbt sich nun in der Mainummer des Musée Social (Paris, A. Rousseau) das Verdienst, an der Hand eines ausgedehnten statistischen Materials die gesamte Frauenarbeit in Frankreich klarzustellen; es ergibt sich daraus, daß das sogenannte schwache Geschlecht verhältnismäßig ein größeres Arbeitsmaß bewältigt als das starke; es fallen ihm außer den Haushaltungsorgen meist noch besondere Berufspflichten zur Last. Im allgemeinen ist die Frauenarbeit in allen geistigen und materiellen Beschäftigungszweigen vertreten, in der Industrie, im Berg- und Ackerbau, im Handel und im häuslichen Dienst; aber selbst wo die Frau mehr und besser arbeitet als der Mann, ist sie schlechter bezahlt, wird selten dienstlich befördert und hat außerdem noch die Sorgen der Haushaltung zu tragen. Aber meistens gelingt es ihr, wenn sie verheiratet ist, materiell auszukommen; unverheiratet reibt sie sich im Kampf um das tägliche Brot auf. Leider ist die Zahl der letztern naturgemäß groß, da das weibliche Geschlecht in Frankreich das männliche um 434 950 Köpfe übertrifft. Abhülfe ist vorläufig nur dann möglich, wenn die Frauen sich zu Gewerkvereinen zusammenschließen, um ihre Interessen zu vertreten und zugleich den schädigenden Wettbewerb unter sich selbst einzuschränken.

✗ **[Volapük vor 130 Jahren.]** Moden und Schrullen kehren in gewissen Abständen immer wieder in der Menschheitsgeschichte; etwas völlig Neues auf diesem Gebiete zu bringen, dürfte schwer halten. Auch die seltsame Idee des Volapük, der künstlich gemachten Weltsprache zur angeblichen Erleichterung des Weltverkehrs, die vor etwa 20 Jahren als ein fin de siècle-Erzeugnis vorübergehend von sich reden machte, ist nichts Neues. Denselben Zweck verfolgte ein Ungar namens Georg Kalmar, der 1773 in Rom eine Grammatik der lingua filosofica oder universale für alle Stände veröffentlichte, die mit nicht mehr als 400 Zeichen den gesamten menschlichen Gedankenkreis in einer für alle Völker verständlichen Weise umfassen sollte. Zum Beispiel sollte das Zeichen ⌒ außer seiner natürlichen Bedeutung „Flachbogen im Bauwesen“ auch noch „die höchste Höhe des Himmels“, „das Reich Gottes“, das „Reich des Friedens und der Gerechtigkeit“, „die ewige Glückseligkeit“ und dergleichen mehr vorstellen. Die gelehrten Kreise Roms waren verständig genug, Kalmars Grammatik nicht ernst zu nehmen; eine Besprechung des Buches in der damals vornehmsten literarischen Wochenschrift Roms schloß mit den bezeichnenden Worten: Risum teneatis amici. Einige Monate später nahm sich der Pater Somasco die Mühe, den Versuch Kalmars einer gründlichen Kritik zu unterziehen. Sein Schriftchen „Riflessioni intorno all' istituzione di una lingua universale“ erklärt die Einrichtung einer Weltsprache für das Paradoxeste, was man sich denken könne, und für völlig unnütz; der Pater schließt seine Betrachtungen mit der praktischen Bemerkung, wenn man eine allgemeine Weltsprache einführen wolle, so brauche sie nicht erst erfunden zu werden, da außer dem Latein auch das Französische schon vorhanden sei, und beide Sprachen sich sehr gut für den internationalen Verkehr eigneten.

= **[Ein unaufgeklärter antiker Kriminalfall.]** Im Museum zu Bukarest befindet sich eine antike Marmortafel, die auf beiden Seiten unter einem erhobenen Händepaar folgende Inschrift in griechischer Sprache zeigt: „Ich flehe und rufe an den höchsten Gott, den Herrn der Geister und alles Fleisches, gegen diejenigen, welche die unglückliche Heraklea mit Hinterlist gemordet oder vergiftet haben, und ihr unschuldiges Blut vergossen haben. Möge es ihren Mördern und deren Kindern ebenso ergehen! O Herr, der alles sieht, und ihr Engel, an dem heutigen Tage, wo sich jede Seele unter Flehen vor dir demütigt, du mögest das unschuldige Blut rächen und die Mörder so schnell als möglich suchen.“ Wörtlich dieselbe Inschrift zeigt eine ähnliche Marmortafel im Museum zu Athen, nur daß hier die Ermordete Marthine heißt. Es ist nun kürzlich gelungen, mit Sicherheit festzustellen, daß beide Tafeln von der Insel Rheneia bei Delos stammen. Dieses kleine Eiland aber enthielt nichts als den Friedhof der großen Handelsstadt Delos. Dort also standen die beiden Grabsteine, und was lehren sie uns nun? Der Tag, an dem jegliche Seele unter Flehen sich demütigt, ist der große Versöhnungstag der Juden, die in Delos eine zahlreiche Gemeinde besaßen. In das Leben dieser Judengemeinde im zweiten vorchristlichen Jahrhundert thun wir einen Einblick. Zwei jüdische Mädchen, Heraklea und Marthine, sind von Mörderhand getötet worden. Niemand kennt die Täter. Das vergossene Blut schreit zum Himmel. Am höchsten Festtage des Jahres bringen deshalb die Hinterbliebenen ihr Anliegen vor Gott. Glühend ist ihr Gebet um Rache, und dieses Gebet haben sie auf Marmor geschrieben. Täglich sollen die Gebetsworte, wenn auch stumme Marmorzeichen, reden von dem ungesühnten Blute zu jedem, der die Gräberreihen der Insel Rheneia durchwandert.

♊ **[Das Halten von Stubenvögeln.]** Die im Laufe des letzten Jahres in verschiedenen Kreisen der preußischen Monarchie, besonders in den westlichen Provinzen, erlassenen Verordnungen, durch die das Halten der vom Einfangen, Feilbieten und Töten ausgenommenen Vogelarten verboten wird, sind nicht ohne Widerspruch geblieben. Die ethischen und praktischen Gründe, die gegen das Verbot geltend gemacht werden, sind aber hinfällig. Man bestreitet, daß das Gefangenhalten im Käfig eine Grausamkeit sei, weil sich der Vogel des Verlustes seiner Freiheit nicht bewußt werde. Eine seltsame Behauptung; denn wer kennt das Bewußtsein des Vogels? Die meisten gefangenen Vögel unterscheiden sich in Aussehen und Wesen sehr unvorteilhaft von den frei lebenden. Man findet diesen Unterschied sogar bei Vögeln, die gut gehalten werden. Die Gegner des Verbots setzen voraus, daß die Vögel zweckmäßig versorgt werden. Aber ist diese Fürsorge überall vorhanden? Wer hält denn Vögel? Vogelfänger und fast nur kleine Leute, meistens Handwerker. Den erstern kommts allein aufs Geschäft an, und wie grausam sie mit den Tieren umgehen, davon kann man sich in Belgien und Holland überzeugen. Die kleinen Leute haben durchschnittlich weder das richtige Verständnis noch die Zeit, allen Anforderungen an eine rationelle Vogelhaltung zu genügen. Dem an die Stube oder Fabrik gefesselten Handwerker und Arbeiter solle es freistehen, durch den Vogel ein Stück Natur in seine Behausung mit hineinzunehmen, sagen die Gegner des Verbots der Vogelhaltung. Aber selbst der industrielle Arbeiter hat am Sonntag Zeit, einen Spaziergang ins Freie zu machen. Wer Vögel im Käfig hält, betrachtet sie als Haustiere und meint, vielen von diesen ergehe es doch noch weit schlimmer, beispielsweise den Schafen, die zu Hunderten in einen Stall gesperrt, und manchen Hunden, die beständig an der Kette gehalten und oft mißhandelt würden. Eine Roheit macht aber eine andere nicht notwendig, und die Schäden schlechter Ställe werden durch den Weidegang teilweise wieder aufgehoben, während die Singvögel, diese Geschöpfe, die die Freiheit am meisten lieben, beständig in ihren kleinen Käfigen gehalten werden. Auch die Annahme, daß die Vogelhaltung und der durch sie nötige Vogelfang keine Gefahr für unsere Vogelwelt bedeute, ist irrig. Man sagt, es würden fast nur Männchen gefangen. Lassen denn die Vogelfänger die Weibchen, die noch häufiger auf den Leim und in die Netze gehen, etwa fliegen? Nein, sie drücken ihnen die Köpfe ein und essen sie entweder selber auf oder verkaufen sie andern zum leckern Mahle. Die Vogelfänger sind meist arbeitsscheue Leute. Die wenigen Förster, die am Vogelherd Vergnügen finden, kann man als rühmliche Ausnahmen gelten lassen; sie geben auch den gefangenen Weibchen gewöhnlich die Freiheit wieder. In Ländern, wie Belgien und Holland, wo zu Zeiten der Vogelfang allgemein gestattet ist, wird die Volksjugend systematisch zum Vogelfang und zur Nesträuberei erzogen. Der Vogelfang ist auch eine Pflanzschule für die Wilddieberei, die beispielsweise in Holland mit einer unglaublichen Verachtung der gesetzlichen Bestimmungen und mit einer abscheulichen Grausamkeit, meist durch Schlingenstellerei, betrieben wird. Daher kommt es, daß viele Gegenden Hollands einer Kultursteppe gleichen, in denen die Tierwelt nur noch durch die Krähen vertreten ist. Der Vogelfang in den Grenzgebieten Frankreichs, Belgiens und Hollands ist ungemein einträglich, seitdem in Preußen der Vogelfang verboten worden ist, das Vogelhalten aber gestattet blieb. Unzählige Vögel wurden von dort nach Preußen eingeführt. Frankreich und Belgien sind nunmehr der internationalen Uebereinkunft über den Schutz der Vögel, die augenblicklich dem Reichstag zur Beratung vorliegt, beigetreten. Holland hat sich der Uebereinkunft nicht angeschlossen. Dort wird also lustig weitergefangen, ja, der holländische Vogelfang wird noch bedeutend an Ausdehnung zunehmen, falls der Schutz in Frankreich und Belgien wirklich durchgeführt wird. Somit kann Holland für den Bestand unserer Vogelwelt eine Gefahr werden, zumal der eine der breiten Straßenzüge, die unsere Zugvögel bei ihrer Frühjahrs- und Herbstwanderung einhalten, über Holland führt.

Z **[Das fünfte Volkssymphonieconcert]** in Köln war eins der gelungensten unter den bisherigen. Unter Professor Schwartz gelangte Mozarts trotz ihrer frühen Entstehungszeit merkwürdig reife, auch durch eine abweichende Orchesterbesetzung (außer dem Streichorchester Oboen, Fagotts, vier Hörner, keine Pauken und Trompeten) eigenartig wirkende Symphonie in G-moll (Köchel, 183) zu tadelloser Wiedergabe. Am Schlusse bildeten Griegs symphonische Tänze einen trefflichen Kehraus. Dann spielte Victor Staub, der uns mit Herbst verläßt und dessen Konservatoriumserbe der namhafte Pianist Voß antreten wird, Saint-Saëns viertes Klavierkonzert, das an Gediegenheit und strengem Charakter noch das zweite übertrifft, mit soviel Bravour und Temperament, daß er noch eine Nippsache eigenen Erzeugnisses zugeben mußte. Nora Köhler errang mit ihrer sympathischen, trefflich geschulten Stimme und mit ihrem warmempfundenen, eine gewisse Selbständigkeit verratenden Vortrag reichen Beifall.

rung nur eine Zahlung in Gold oder eine gleichwertige Zahlung angenommen. Aber die Regierung hege einiges Mitgefühl für China bei der Schwierigkeit, die durch das Fallen des Taelwertes entstanden sei, und wünsche, daß es möglich sei, eine Besserung herbeizuführen. Die Regierung habe die Hoffnung auf Abschaffung der Likin-Abgaben in ganz China aufgegeben, aber sie sei der Meinung, daß es möglich sein werde, mittels fiskalischer Maßnahmen den ausländischen Handel von der ungeheuern Last der Likin-Abgabe zu befreien. Die schwebenden Fragen mit Frankreich bildeten beständig den Gegenstand von Erörterungen der Auswärtigen Aemter beider Länder.

Nach weiterer unerheblicher Erörterung wurde die Verhandlung vertagt.

Frankreich.

○ **Paris**, 4. Juli. **(Telegr.)** Das Echo de Paris glaubt zu wissen, daß die französische und die italienische Diplomatie die Möglichkeit einer Reise des Königs von Italien nach Frankreich ins Auge fassen. Wenn die bereits begonnenen Verhandlungen zu Ende kämen, würde die Reise ohne Zweifel im September nach dem Besuche des Königs von Italien am Berliner Hofe stattfinden. Es ist jedenfalls nicht zufällig, daß die französische Presse diese Mitteilung am Morgen nach den Erklärungen Delcassés bringt. Auch die Débats knüpften an ihre vorgestrige Besprechung der Reise des Königs von Italien nach Rußland den deutlichen Wink, daß der Besuch des Königs von Italien auch in Frankreich sehr willkommen sein würde.

Die Presse über Delcassés Dreibundrede.

○ **Paris**, 4. Juli. **(Telegr.)** Nach dem Radical beruht die Bedeutung der gestrigen Aeußerungen Delcassés weniger auf ihrem Inhalte als auf dem Bedürfnis, das Delcassé empfand, sie amtlich abzugeben. Die Worte seien keine Enthüllungen gewesen, doch sei die Geflissenheit, die Delcassé an den Tag gelegt habe, sie auszusprechen, an sich etwas Neues und von Interesse. Delcassé habe die Unabhängigkeit der Gefühle Italiens betonen wollen, die Italien das Recht gäben, wieder Frankreichs Freund zu werden und doch Deutschlands Verbündeter zu bleiben. Auch der radikale Rappel hält sich in diesen Grenzen der logisch-nüchternen Beurteilung, indem er schreibt: „Es ist unmöglich, klar zu sagen, daß der Dreibund Italien im Falle eines Angriffs gegen Frankreich nicht ausnutzen kann. Unter diesen Bedingungen hat der Dreibund, seinem ursprünglichen Ziele entfremdet, nichts mehr an sich, was uns Sorge einflößen oder besonders interessieren kann. Im Falle eines Angriffs gegen uns würde Rußland mit uns sein und Italien zu Hause bleiben. Das ist alles, was wir aus der gegenwärtigen Stimmung der Mächte herausraten können." Daß der Dreibund in seinem ursprünglichen Ziele einen aggressiven Charakter gehabt habe, gehört nun einmal zu den feststehenden politischen Glaubenssätzen in Frankreich, die auch ein Jahrhundert noch nicht wird ändern können. Etwas kühner ist die Logik des Petit Parisien. Ihm erscheint nach den Erklärungen Delcassés „der Dreibund als eine theoretische Spekulation, die mehr und mehr ihre praktische Bedeutung verliert und nur eine Art wechselseitiger freundlicher Verpflichtung bleibt". Noch einen bedeutend kühnern Schritt weiter macht der Eclair. Er will aus den „so klaren Erklärungen" Delcassés und der Versicherung der Agenturen, der Dreibund sei unverändert erneuert worden, einen offenbaren Widerspruch herausfinden, enthebt sich aber selbst der Mühe, nachzuweisen, worin dieser Widerspruch bestehe, was allerdings auch schwer sein mag. Weiser verfährt dagegen die République Mélines. Sie zieht gar keine bestimmte Schlußfolgerung aus den Worten Delcassés, sondern meint nur, der Umstand, daß Italien die von Delcassé angeführten Versicherungen Frankreich aus freiem Antrieb gegeben habe, sei so ehrenhaft, daß es wahrlich ein schlechter Dank wäre, zu erwidern, daß auch Deutschland und Oesterreich durchaus nicht zögern würden, gegebenenfalls eine gleiche Erklärung wie Italien abzugeben. Im Gegensatz zur République ist der Figaro überzeugt, daß die Erklärungen Italiens nicht aus freiem Antriebe gegeben, sondern von Delcassé erbeten worden seien. Das Boulevardblatt schreibt: Wir wollten die Gewißheit haben, daß der diplomatische Akt, dem von neuem zugestimmt wurde, weder in seiner Form, noch in seinem Geiste, noch in seinem Wortlaut oder in einer Ergänzung in Widerspruch steht mit unserer Freundschaft zu Italien. Delcassé hat freimütig Prinetti gebeten, ihm diese Gewißheit zu geben, und er hat sie der Kammer mit einer Bestimmtheit und Klugheit mitgeteilt, die gar kein Mißverständnis mehr aufkommen lassen können.

Rußland.

Die Unruhen in Südrußland.

Nach einer Petersburger Meldung des Daily Expreß hat der Gouverneur von Stawropol einen Aufruf erlassen, durch den er bekannt gibt, daß dieselben scharfen Maßregeln zur Anwendung kommen würden, wie in Poltawa. Die Garnisonen im Kaukasus sind verstärkt worden und haben Befehl erhalten, nötigenfalls kräftig einzuschreiten. Die Beruhigung wird dadurch erschwert, daß unter den Kosaken verbreitet wurde, der Zar habe ihnen Land versprochen, und daß die Kosaken infolgedessen von den Gutsbesitzern ihren Anteil am Lande verlangen. Dieser Zustand wird noch verschlimmert, weil die Ernte im Nordkaukasus versagt hat.

Asien.

Philippinen. Washington, 3. Juli. **(Telegr.)** In einer Verkündigung des Präsidenten Roosevelt an die Philippiner wird vollständige Verzeihung und Amnestie denjenigen Personen auf dem Archipel zugesagt, die an dem Aufstande teilgenommen oder ihn unterstützt haben. Ausgenommen sind diejenigen, die besonderer Verbrechen überführt sind. Alle, die um Verzeihung nachsuchen, müssen den Vereinigten Staaten den Treueid schwören.

Amerika.

Vereinigte Staaten. ⁂ Washington, 3. Juli. **(Telegr.)** Der Plan des Präsidenten Roosevelt, zur Erzwingung eines Gegenseitigkeitsverhältnisses mit Kuba eine besondere Tagung des Kongresses zu berufen, ist endgültig aufgegeben worden. Ein mit Kuba vereinbarter Gegenseitigkeitsvertrag wird in der nächsten Tagung dem Kongreß vorgelegt werden. Die Annahme des Vertrages wird als sicher vorausgesetzt.

Die mittelamerikanischen Republiken.

* Wie wir bereits vor einigen Monaten mitgeteilt haben, hatten die vier Präsidenten der mittelamerikanischen Republiken, Zelaya von Nicaragua, Iglesias von Costarica, Vegalado von El Salvador und Sierra von Honduras Mitte Januar eine Zusammenkunft in Corinto, in deren Verlauf sie zum Abschluß eines förmlichen Schiedsgerichtsvertrages kamen. Der Vertrag sollte der baldigen Genehmigung der betreffenden gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden; er soll, nachdem alle ihre Zustimmung erklärt haben, 30 Tage darauf förmlich in Kraft treten; für die Errichtung des in diesem Abkommen begründeten Schiedsgerichtshofs ist der 15. September als der Gedenktag der Unabhängigkeit Mittelamerikas festgesetzt worden. Nachdem inzwischen im April di. Nationalversammlung von Costarica den Vertrag genehmigt hat, lohnt es sich, aus dem Wortlaut folgende wichtigere Bestimmungen hervorzuheben. Im Artikel 2 haben die vier Regierungen den Grundsatz aufgestellt, daß die Anrufung des Schiedsgerichts erfolgen muß, um alle Schwierigkeiten und Fragen aus dem Wege zu räumen, die zwischen ihnen entstehen können; sie haben sich verpflichtet, diese einem mittelamerikanischen Schiedsgericht zu unterbreiten. Jeder Staat ernennt einen Schiedsrichter und einen Stellvertreter im voraus je auf ein Jahr. Die Schiedsrichter der Staaten, zwischen denen der Streit besteht, nehmen am Schiedsspruch des Einzelfalles nicht teil; bei Stimmengleichheit hat der Gerichtshof einen dritten Schiedsrichter aus den Stellvertretern auszulosen, der sich aber nur für das eine oder andere der beiden abgegebenen Gutachten aussprechen darf. Besondere Bestimmungen sind für die Beschleunigung des Verfahrens getroffen. Die Schwierigkeiten, die aus Grenzstreitigkeiten oder aus Grenzverträgen entstehen sollten, können die Regierungen der Entscheidung eines fremden Schiedsrichters amerikanischer Staatsangehörigkeit unterbreiten.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Bestimmung des Art. 14, der lautet: „Um die Ausschreitungen zu verhüten, die in einem Staate durch politische Auswanderer eines andern, zum Nachteil des Friedens und der öffentlichen Ruhe des letztern, verursacht werden können, verpflichten sich die vertragschließenden Regierungen, von den Grenzplätzen solche Auswanderer zu entfernen, wegen derer ein entsprechendes Ansuchen der beteiligten Regierung ergeht." Daß diese Bestimmung, wenn sie praktisch durchgeführt wird, von größter Tragweite für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in Mittelamerika ist, leuchtet ein; nach jeder Präsidentenwahl pflegten sich bisher die Führer der unterlegenen Partei und viele Mißvergnügte, schon aus Furcht für die Sicherheit von Leben und Freiheit, in eine der Nachbarrepubliken zu flüchten und von dort die Heimat zu beunruhigen, Revolutionen, Kriegszüge vorzubereiten und auszuführen, und damit Handel und Wandel aufs Schwerste zu beeinträchtigen. Die Beseitigung dieser Unruheherde wird von größtem Nutzen sein. Hoffentlich gehen die vier Regierungen, denen sich voraussichtlich auch Guatemala anschließen wird, demnächst noch weiter, und treffen Vorsorge dahin, daß die Einzelstaaten die ihren fremden Gläubigern gegenüber übernommenen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig und pünktlich erfüllen. Die nachdrücklichen, fortgesetzten Schritte der ausländischen Mächte, die sich angesichts der mannigfaltigen Unregelmäßigkeiten in der Zinszahlung stets erneuern, können der Hebung des Kredits der mittelamerikanischen Republik unmöglich von Nutzen sein. Ein Staat, der die einmal übernommenen Zahlungsverpflichtungen nicht inne hält, kann unmöglich wirtschaftlich gesunden und vorwärts kommen.

≅ Prozeß gegen die Rheinische Immobilien-Aktienbank in Köln.

Köln, 4. Juli.

Wilhelm Meumann gibt einen Ueberblick über den Umfang der Geschäfte der Rheinischen Immobilien-Aktienbank. Danach verwaltete diese Hypotheken auf rund 100 000 Parzellen mit über 1000 Besitztiteln. Der Geschäftsgang sei sehr verwickelt gewesen. Zur Zeit des Rundschreibens an die Gläubiger betrug der Verwaltungsbestand ebenfalls 5 000 000 M, aber es waren nur 5330 M Zinsrückstände. Die Angeklagten haben u. a. den Ausbau eines an der Mosel gelegenen großen Weinguts, welches sie billig erworben, sich angelegen sein lassen. Es soll in einigen Jahren 500 000 M verzinsen. Das Hotel „Kölner Hof" ist nach Angabe von Wilhelm Meumann sehr rentabel. Ende 1899 trat eine Krisis ein, die das Immobiliengeschäft lahm legte. Die gehoffte vorteilhafte Verwertung im neustädtischen Grundbuche erfolgte nicht und dadurch wurden die Angeklagten veranlaßt, das bekannte Rundschreiben an ihre Gläubiger zu schicken. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Goebel wünschte von den Angeklagten Auskunft darüber, wie sie sich hätten berechtigt halten können, für die Mitglieder der Familie Meumann so große Summen, mehr als 30 000 M jährlich, aus dem Geschäft der Firma G. Meumann zu entnehmen. Wilhelm Meumann erwiderte, die Firma habe aus der Wertsteigerung ihrer Grundstücke beträchtliche Gewinne gehabt.

Auf weiteres Befragen durch den Vorsitzenden und die Staatsanwaltschaft über die Erwerbung von Hypotheken u. s. w. bekunden die Angeklagten, daß jeder einzelne Fall besonderer Behandlung bedürfe. In einzelnen Fällen waren Zinsrückstände vorhanden, in andern Fällen war eine sofortige Erledigung der Vorhypotheken nicht möglich, auch lag dazu keine Verpflichtung vor. Die Frage des Vorsitzenden, die Geschäfte seien doch nach den Bestimmungen in Ihren Formularen abgeschlossen worden, wurde bejaht mit dem Zusatze: Das Risiko aber, daß das Geschäft zustande kommt, trägt der Schuldner. Auf Befragen des Vorsitzenden, wie sie dazu gekommen seien, eine Hypothek zu zedieren, ehe die Hypothek in Ordnung war, wurde geantwortet: Der Zessionar wußte ganz genau, wenn er die Hypothek übernahm, daß sie noch nicht bestand, daß wir ihm etwas liefern wollten, was wir erst erwerben wollten. Wir offerierten dem Zessionar eine Hypothek, daraus entstand für uns ein Lieferungsvertrag. Wir übernahmen damit nur die Verpflichtung, daß die Hypothek gut sei; die Aktenstücke wurden geliefert, wenn sie vorhanden waren. Der Vorsitzende sagte: Den Zessionaren wurde mitgeteilt in den Briefen: Die Löschung der Vorhypotheken folgt noch. Wilhelm Meumann bemerkt dazu, das ist auch in mehr als 3000 Fällen erfolgt. Alle Zessionare waren darüber unterrichtet, daß die Hypothek, die sie erhalten, erst im Entstehen war. Der Vorsitzende warf ein, die Zessionare erwarteten aber doch, daß sie von ihnen erststellige Hypotheken bekamen, das waren sie aber doch nicht, solange die Vorhypotheken nicht gelöscht worden. Wilhelm Meumann führte dazu aus: Die Zessionare erwarteten, daß sie erststellige wurden. Der Zessionar hatte das Geld vor der Zession schon bei uns stehen. Es handelte sich dabei nicht um ein Geschäft Zug um Zug. Das Geld war bereits vorher in unsern Händen. Vorsitzender: Ja, aber es war zu dem Zwecke der Erwerbung einer ersten Hypothek hinterlegt. Wilhelm Meumann entgegnet: Wir verpflichteten uns ja auch, dem Zessionar eine erste zu liefern und hatten von dem Tage an, wo wir das Geld erhielten, die Verpflichtung, es bis zu dem Zeitpunkte zu verzinsen. Er war für die Summe unser Gläubiger. Der Vorsitzende führte an: In vielen Fällen haben aber die Zessionare darauf gedrungen, daß die Vorhypotheken erst gelöscht würden. Da ist der Fall des Pfarrers Deußen, der hat ganz energisch darauf gedrungen, daß er den Nachweis erhalte, daß die Vorhypothek gelöscht sei. Sie haben ihm geschrieben, daß die Sache erledigt sei, aber Sie hatten nur bei der Feuerversicherung die Zession eintragen lassen. Wilhelm Meumann entgegnete: Wir haben geschrieben, die Sache sei nicht so schnell zu erledigen, wenn er uns nicht das Vertrauen schenken wolle, so würden wir ihm Sicherheit in Wertpapieren geben. Das hat der Herr Pfarrer abgelehnt. Der Vorsitzende begann nun damit, festzustellen, wie der Geschäftsgang bei der Aufnahme eines Hypothekar-Darlehns und der Zession einer solchen war. Nach Angabe des Angeklagten W. Meumann wurde er mit Rücksicht auf den vereinfachten Geschäftsgang und Verminderung der Kosten dazu veranlaßt, den Zessionsvermerk im Grundbuch nicht eintragen zu lassen. Bestimmt sei er dazu worden, durch eine Notiz in der Kölnischen Zeitung aus dem Jahre 1892. Darin sei gesagt worden, der Eigentumsvermerk im Grundbuch sei nicht mehr nötig. Er habe dann mit Notar Wilms darüber gesprochen und dieser habe ihm das bestätigt. Bezüglich der andern Anklagepunkte, die von den Angeklagten bestritten werden, erfolgte heute eine eingehende rein handelstechnische Auseinandersetzung zwischen den Angeklagten, Staatsanwälten und Gutachtern. Bezüglich der Untreue erklärte Wilhelm Meumann, daß es sich in einem Falle um ein Versehen handele. Der Fall könne nur an der Hand der Akten erklärt werden.

Sportnachrichten.

△ **Dortmund**, 3. Juli. (Schlußbericht.) 5. Verkaufs-Jagd-Rennen. Preis 2200 M. Entfernung 3000m. Es liefen acht Pferde: des Herrn Blanchard Argus und des Herrn Liwschow Nicastro totes Rennen; des Herrn Schmidt-Benecke Turkish Flower drittes. Zu einem toten Rennen herausgeritten. Drei Längen hinter dem Paare Turkish Flower. 6. Behmlinde-Jagd-Rennen. Preis 1500 M. Entfernung 3700m. Es liefen fünf Pferde: des Leutnants Lauffer Finte (Reiter: Rittm. Eschborn) erstes; des Herrn H. Suermondt Wahrhaftig zweites; des Herrn v. Sprecher Qui Vive drittes. Nach Kampf um einen Kopf gewonnen.

Städtische Nachrichten.

s **Köln**, 4. Juli.

Im Residenz-Theater gelangt die sensationelle Vaudeville-Operette „Die Dame aus Trouville", die sich seit Monaten in Berlin und Hamburg als hervorragendstes Zug- und Kassenstück bewährt, morgen, Samstag, den 5. d. Mts. in sorgfältigster Inszenierung und erstklassiger Besetzung zur ersten Aufführung.

Vermischte Nachrichten.

⚹ Trier, 2. Juli. Der Lachmuthsche Giftmordprozeß, der seinerzeit vor dem hiesigen Schwurgericht spielte und zu der Verurteilung der beiden Beteiligten, der Witwe Lachmuth und des Lehrers Pioretzky, zu 15 Jahren Gefängnis und 15 Jahren Zuchthaus führte, dürfte demnächst eine Wiederholung erfahren. Die Frau Lachmuth hat nämlich ihr Geständnis, daß Pioretzky sie zu dem Giftmord verleitet habe, zurückgezogen, wodurch die Verurteilung Pioretzkys wegen Beihülfe zum Gattenmord hinfällig geworden ist. Dem Antrage Pioretzkys zur Wiederaufnahme des Verfahrens ist deshalb stattgegeben worden. Heute erschien Pioretzky vor dem hiesigen Schwurgericht als Zeuge. Vor den Schranken standen die beiden Zuchthäusler Hagelweide und Wagenbach, die am Ostersonntag auf dem Gefängnishof in Trier auszubrechen versucht hatten. Der Untersuchungsgefangene Pioretzky hatte damals den Gefängniswärter von seinen Angreifern befreit. Heute wurden die beiden Meuterer, unter Einrechnung der gegen sie bereits erkannten Zuchthausstrafen, zu Gesamtzuchthausstrafen von 4 Jahren verurteilt.

⩵ M.-Gladbach, 4. Juli. **(Telegr.)** Die Vereinbarung zwischen der Stadt und der Dessauer Gasgesellschaft bestimmt, daß die Stadt für einen noch nicht bekannten Preis das gesamte Rohrnetz und alle Gasmesser innerhalb des Stadtgebiets ankauft. Die Gesellschaft verpflichtet sich, vom 1. Januar 1904 ab kein Gas mehr nach M.-Gladbach Stadt und Land, Corschenbroich und Neuwerk zu liefern, sie behält dagegen das Recht, aus ihrer hiesigen Gasanstalt Gas nach Rheydt, Odenkirchen und Giesenkirchen zu leiten.

= Gummersbach, 2. Juli. Gestern und heute tagte hier unter großer Beteiligung die 58. Provinzial-Versammlung des rheinischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung. Insgesamt wurden 56 000 M Liebesgaben verteilt. Die Gemeinde Herrensohr-Jägersfreude erhielt 3263 M, Wiesdorf 1245 M, Schonnebeck 970 M. An außerdeutsche Gemeinden wurden 10 000 M, an westfälische 1000 M verteilt. Das übrige erhielten rheinische Gemeinden. Von einem besondern Geschenk der Gemeinde Gummersbach (6000 M), wurden 1000 M für Rheinland, 5000 M für Oesterreich, Belgien und Westpreußen bestimmt. Die Gesamtleistung des rheinischen Hauptvereins für 1901/1902 beträgt, ohne die Kölner Liebesgaben im Betrage von 150 000 M, 125 000 M.

Barmen, 3. Juli. Der bei dem Explosionsunglück in der Rittershauser Gasanstalt schwerverletzte Gasarbeiter ist bald nach seiner Einlieferung im städtischen Krankenhause verschieden, sodaß das Unglück vier Opfer gefordert hat. Der leicht verletzte Arbeiter, der bisher auf der Unterbarmer Gasanstalt arbeitete und heute zum ersten Mal auf der Rittershauser Anstalt beschäftigt war, hat bei seiner Vernehmung ausgesagt, daß die Kurbel der Pumpe, mit der das Teer aus dem Behälter herausgepumpt wurde, ausgeschliffen gewesen sei und daß deshalb die beiden andern verunglückten Schlosser sie glühend gemacht und mit einem Hammer zusammengeschlagen hätten. In demselben Augenblick sei die Explosion erfolgt. Vermutlich hatten sich in dem Teerkessel Gase angesammelt, die sich entzündeten. Die 17jährige Tochter des Gasmeisters war auf dem Hofe mit Kehren beschäftigt und erlitt durch einen fortgeschleuderten Stein einen Schädelbruch, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. — An einem Neubau am Steinweg stürzten heute Abend zwei Dachdecker ab. Der eine blieb sofort tot, während der andere schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

⩵ Unna, 3. Juli. Gestern und heute wurde hier das 55. märkische Lehrer-Gesangfest gefeiert. Vor 70 Jahren wurde es in hiesiger Stadt als Gründungsfest zum ersten Male begangen. Auch im Jahre 1855 und im 50. Jubeljahr des Vereins 1882 fand das Fest hier statt. Der diesmaligen geistlichen Musikaufführung in der Kirche unter Leitung des königlichen Musikdirektors, Seminar-Musiklehrers Knabe-Soest, lag der zweite Glaubensartikel zu Grunde: Christus als Gottmensch, als Priester und als König. Die Orchesterbegleitung stellte die ganze Kapelle des 13. Infanterie-Regiments aus Münster unter Leitung des königlichen Musikdirektors, Kapellmeisters Gravert. Die Orchesterbegleitung hatte der Organist Große-Weischede aus Bochum übernommen.

Königsberg i. Pr., 3. Juli. **(Telegr.)** Der 30. deutsche Aerztetag wurde heute hier mit einem Begrüßungsabend im Restaurant Bellevue eingeleitet, wozu etwa 300 Aerzte erschienen waren. Die Königsberger Liederfreunde brachten den Gästen auf dem festlich beleuchteten Schloßteich ein Ständchen. Die Verhandlungen des Aerztetages beginnen morgen im Sitzungssaale des Landeshauses.

Paris, 4. Juli. **(Telegr.)** Eine vom Untersuchungsrichter in der Humbert-Angelegenheit angeordnete Haussuchung in der Druckerei der französischen Staatspapiere ergab, daß die hohen Rentenpapiere, die Frau Humbert den Opfern ihrer Betrügereien zu zeigen pflegte, gefälscht waren. Sie besaß nur drei Stücke, die auf ganz geringe Beträge lauteten und von ihr in Renten über 300 000 und 400 000 fr. umgewandelt wurden, sodaß es ihr nicht schwer war, hohe Beträge geborgt zu erhalten.

§ London, 2. Juli. Dem Versöhnungsausschuß für die Regelung der Löhne der schottischen Kohlengrubenarbeiter ist es nicht gelungen, ein Einverständnis über die von den Besitzern kürzlich beantragte 12½prozentige Lohnverminderung zu erzielen. Nach langen Verhandlungen einigte man sich gestern dahin, die Entscheidung einem unabhängigen Schiedsrichter zu überlassen.

§ London, 1. Juli. Daß London in Bezug auf elektrischen Trambahnbetrieb nicht nur hinter den größern Städten der Welt sondern selbst hinter den englischen Provinzstädten weit zurücksteht, mußte der englische Handelsminister zugestehen, als er gestern die zweite internationale Trambahnausstellung in der Agricultural Hall in Islington eröffnete. Umso vollkommener dürfte indes die erste elektrische Trambahn werden, die der Londoner Grafschaftsrat im Begriffe steht, zwischen Tooting, einem Vorort im Süden der Stadt, und den drei Brücken Westminster, Blackfriars und Waterloo einzurichten. Ein für diese Strecke bestimmter Wagen ist in Islington ausgestellt und soll sich namentlich durch sinnreiche, den Durchzug angeblich vermeidende Lüftung auszeichnen. Im Hinblick darauf, daß England in der Anwendung der elektrischen Kraft hinter andern Ländern zurückgeblieben ist, legt man besondern Wert darauf, daß dieser Wagen ganz englischen Ursprunges ist. Immerhin hat England, wie der Handelsminister betonte, in betreff des elektrischen Straßenbahnbetriebes noch manches vom Auslande zu lernen. Dieses billige und rasche Beförderungsmittel sei namentlich von unschätzbarem Werte in großen Städten wie London, indem es dazu beitrage, die Frage der Unterkunft der Arbeiterbevölkerung zu lösen. Sein Trinkspruch galt dem internationalen Trambahn-Verein, auf den Herr Leon Janssen, Präsident dieses Vereins erwiderte. Die Beteiligung des Festlandes an der Ausstellung ist ziemlich umfangreich. Unter den Sonderausstellungen, die von Zeit zu Zeit in der Agricultural Hall stattfinden, erfreut sich die Trambahn-Ausstellung eines guten Erfolges. Im ganzen gab es bei der ersten Ausstellung vor zwei Jahren kaum 100 Aussteller, diesmal sind es etwa 200.

§ London, 2. Juli. Im Anschluß an die Straßenbahn-Ausstellung in Islington tagt hier gegenwärtig der zwölfte Kongreß des internationalen Trambahn-Vereins. Herr Léon Janssen, der Vorsitzende des Vereins, leitete die Verhandlungen mit einer kurzen Ansprache ein, in der er namentlich auf das Bestreben des Vereins hinwies, sich durch das Sammeln und Erteilen von Auskünften nützlich zu erweisen. Es ist das erste Mal, daß der Kongreß in London tagt. Die Teilnehmer waren vom Mayor von Islington zum Frühstück geladen. Für nächsten Freitag ist eine Vorführung von Lastmotorwagen vorgesehen.

Konstantinopel, 3. Juli. **(Telegr.)** Von den hier an der Pest erkrankten Personen sind heute zwei gestorben. Ein neuer Krankheitsfall ist nicht festgestellt worden.

Athen, 3. Juli. **(Telegr.)** Für Herkünfte aus Konstantinopel ist eine Quarantäne von fünf Tagen angeordnet worden. — Heute sind ein Gendarm und zwei Bauern, die im Mai dieses Jahres den Einbruch in die königliche Villa in Dekelia verübten, zu je 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Wetterwarte der Kölnischen Zeitung.

Allgemeine Uebersicht vom 4. Juli, 8 Uhr vormittags.

Stationen	Temp. °C.	Bar. 0° C. in Millim.	Wind	W.-Stärke	Wetter	Stationen	Temp. °C.	Bar. 0° C. in Millim.	Wind	W.-Stärke	Wetter
Stornoway	+11	760	NW	3	wolkig	Hamburg	+14	768	WSW	2	heiter
Blacksod	+14	761	WSW	3	Regen	Swinemünde	+15	767	W	2	halb bed.
Shields	+16	762	SW	3	bedeckt	Rügenwldm.	+15	767	WNW	3	wolkig
Scilly	+16	766	SW	3	wolkig	Neufahrw.	+17	766	WSW	1	wolkenl.
Ile d'Aix	+18	767	O	2	wolkenl.	Memel	+13	764	NNW	3	wolkenl.
Paris	—	—	—	—	—	Münster i. W.	+14	767	NW	1	wolkig
Brüssel	+18	767	SW	1	wolkig	Hannover	+14	768	W	2	bedeckt
Vlissingen	+16	768	SSW	2	halb bed.	Berlin	+15	769	W	1	bedeckt
Helder	+16	768	SW	1	halb bed.	Chemnitz	+12	769	SSW	2	wolkig
Christiansand.	+14	757	still	1	bedeckt	Breslau	+12	769	WNW	2	halb bed.
Scudesnaes	+11	761	S	6	Nebel	Metz	+14	768	O	2	heiter
Skagen	+15	763	W	4	Dunst	Frankfurt M.	+13	768	O	2	wolkig
Kopenhagen	+14	766	W	2	bedeckt	Karlsruhe	+14	769	O	2	wolkig
Karlstadt	+13	763	SW	4	wolkig	München	+15	770	O	2	wolkig
Stockholm	+14	763	still	1	bedeckt	Wyck	—	—	—	—	—
Wisby	+13	764	W	2	wolkenl.	Riga	+14	762	NNW	1	halb bed.
Haparanda	+11	758	SW	3	wolkig	Zürich	+14	768	still	1	wolkenl.
Borkum	+14	767	SW	3	wolkenl.	Genf	+16	768	still	1	wolkenl.
Keitum (Sylt)	+15	766	SW	3	bedeckt	Lugano	+20	768	W	1	wolkig
Valentia	+15	764	SSO	2	bedeckt	Florenz	+22	768	SO	1	wolkenl.
Wien	+14	770	NW	1	wolkig	Triest	+20	769	ONO	2	bedeckt
Prag	+13	770	still	1	bedeckt	Bodö	+8	755	O	4	Regen
Krakau	+13	769	SSW	2	wolkig	Holyhead	+13	764	SW	4	Regen
Lemberg	+11	766	W	1	bedeckt	Cherbourg	—	—	—	—	—

Skala für die Windstärke: 1 leiser Zug, 2 leicht, 3 schwach, 4 mäfsig, 5 frisch 6 stark, 7 steif, 8 stürmisch, 9 Sturm, 10 starker Sturm, 11 heft. Sturm, 12 Orkan

Das Wetter ist ruhig, wärmer und der Himmel teilweise aufgeheitert, der Wind umlaufend. Das Barometer fällt jedoch auf unserem Gebiet sowie über den Britischen Inseln und der höchste Luftdruck hat sich gegen SO. hin verlagert. Vom Ozean scheint eine neue Depression zu nahen. Berlin meldet trockenes, aufgeheitertes Wetter. In der Strafse von Calais herrscht heiteres Wetter mit Ostwind und ruhiger See. Diesen Mittag dauert das Sinken des Barometers fort.

Temperatur gestern Morgen 7 Uhr: Archangelsk + 8°C., Petersburg + 11°C., Moskau fehlt, Riga + 12°C., Warschau + 10°C., Kiew + 20°C., Odessa + 24°C., Prag + 13°C., Krakau + 12°C., Pest + 14°C., Hermannstadt + 19°C., Triest + 11°C., Lesina + 25°C., Turin + 12°C., Florenz + 22°C., Pesaro + 20°C., Livorno + 25°C., Rom + 22°C, Neapel + 22°C, Brindisi + 27°C., Cagliari + 22°C., Palermo + 24°C., Belgrad + 15°C., Ile d'Aix + 18°C., Biarritz + 19°C., Perpignan + 14°C., Nizza + 23°C., Utrecht + 14°C.

Niederschlagshöhe während 24 Stunden bis gestern Morgen 8 Uhr:

Memel	1mm	Hamburg	2mm	Kassel	1mm	Metz	0mm
Königsberg	9 „	Cuxhaven	0 „	Hannover	3 „	Mülhausen i. E.	0 „
Neufahrwasser	3 „	Keitum auf Sylt	0 „	Magdeburg	0 „	Karlsruhe	2 „
Rügenwalderm.	0 „	Helgoland	0 „	Chemnitz	3 „	Frankfurt a.M.	0 „
Swinemünde	0 „	Wilhelmshaven	1 „	Berlin	1 „	Friedrichshafen	9 „
Wustrow	1 „	Borkum	0 „	Grünberg	0 „	Bamberg	0 „
Kiel	2 „	Münster	1 „	Breslau	1 „	München	9 „

Beobachtungen in Köln. (67m über dem Meeresspiegel.)

	Bar.	Temp.	Wind		Temperatur:	Niederschl.
3. Juli 7U.nm.	763,1	+17,8	NW	halb heiter	höchste gest. +23,0°C	s.gest.Mrg.
4. Juli 8U.vm.	(0°C.) 761,6	+16,1	O	„	niedr. heute +11,5°C	8U. 0,0mm
4. „ 12U.nm.	red.) 760,6	+20,8	N	„		

Aussichten in Nordwest-Deutschland für den 5. Juli.
Tagsüber sommerlich warm.

Wasserwärme zu Köln am 4. Juli 1902, vorm. 10 Uhr, 19°C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken.

Amsterdam	3	Kopenhagen	4	Italien. Plätze	5	Petersburg	4½
Belgische Plätze	3	Lissabon	4	Madrid	5	Schweiz. Plätze	3½
Deutsche Plätze	3	London	3	Paris	3	Wien	3½

Köln, 4. Juli. Stimmung fest. — † Unkündbar bis 1905.

Amsterdam, k.	168.55 G	Paris, 2 Monate	80.95 G	Italien, kurz	80.15 G	London, 3 Mon.	20.32 G
„ 2 Monat	168.05 G	Ant.-Brüss., k.	81.15 G	„ 2 Monat	00.00	Wien, kurz	85.15 G
Paris, kurz	81.25 G	„ 2 Monat	80.95 G	London, kurz	20.44 G	„ 2 Monat	84.90 G

Deutsche R.-A.†	3½	102.00 G	KölnerSt.-A.1896	3½	99.10 bG	Pr. C.-B. 86/89	3½	95.60 G
„	3½	102.00 G	„ 1899	3½	99.10 G	Pr. C.-B. 1890	4%	100.75 G
„	3%	92.75 G	„ 1902	3½	99.10 bG	„ 1894	3½	95.50 B
Preuss. Rente†	3½	102.05 bG	„ 1900	4%	104.00 B	„ 96 unk. 1906	3½	96.20 G
„	3½	102.00 G	Mülheim 1901	4%	103.00 G	„ 99 unvrlosb.	4%	103.00 G
„	3%	92.25 G	Köln-M. P.-Act.	3½	136.00 G	„ Comm.-Obl.	3½	99.00 G
Hamburg. St.-A.	3½	102.00 G	Rheinprovinz-A.	4%	103.90 B	„ unk. 1906	3½	99.20 G
Barmer St.-A.	3½	98.50 G	„	3½	100.00 G	Rh.-W. B. 1905	4%	100.75 G
Bonner St.-A.	3%	88.00 G	„	3%	89.80 G	„ „ uk. 1908	4%	101.00 G
Bremer St.-A.	3½	99.50 G	Rh.-W. Rt.-B.	4%	103.25 G	„ „ uk. 1910	4%	101.70 G
Duisburger St.-A.	3½	97.00 G	Chines. Anleihe	5%	100.00 G	„ „ 1904	3½	95.25 G
Essener St.-A.	3½	98.00 G	ItalienischeRente	4%	103.00 G	„ „ 1908	3½	96.00 G
Hagener St.-A.	3½	97.50 G	Lissaboner St.-A.	4%	76.00 G	Wd. B.-C. Pf. I.	4%	100.80 G
Kölner St.-A.	3½	99.75 G	Oesterr. Goldr.	4%	102.70 G	„ II.	4%	100.90 G
„ 1891	3½	99.10 G	Oesterr. Silberr.	4⅕	101.60 G	„ III.	3½	95.70 G
„ 1893	3½	99.10 G	Russ.Anl.v.1880	4%	100.00 G	„ IV.	3½	96.20 G
„ 1894	3½	99.10 G	Ungar. Gold-R.	4%	101.40 G	„ V.	4%	101.70 G
						„ VI.	4%	102.20 G

Aachener Kleinb.	4%	100.25 G	Dortmund. Union	4%	93.00 G	Kölner Masch.	4½	103.00 G
B. Mk. 3. Abt.	3½	99.00 G	Düsseldorf. Dr.-I.	4½	103.75 B	Köln-Müsen	5%	104.00 G
Italien. Eisenb.	3%	67.25 G	Eschweil. B.-Sch.	4%	100.00 G	Kölner Spinnerei	4%	99.50 G
Westd. Eisenb.	4%	94.00 B	Eschweiler 1895	4%	100.00 G	Mass. Bergwerk	4%	98.00 G
Alteburg.Br.1906	4½	102.50 bG	Gelsenkirchen	4%	101.00 G	Schalker G. u. H.	4%	100.00 G
Basalt-Schv.	4½	102.75 G	Harpen umg.	4%	101.50 G	„ 1898	4%	100.00 G
Bochum. Gussst.	4%	103.00 G	Helios	4%	70.00 G	Schuckert A.	4%	91.50 G
Bröltbalbahn	4½	100.75 G	Helios	4½	71.00 G	„ neue	4%	91.50 G
Buderus Sch.	4%	97.00 G	Helios	5%	77.00 B	Sürther Masch.	4½	90.00 G
Gn. E. Nürnberg	4%	85.00 G	Hirzenh. & Loh.	4½	99.75 G	Weiler ter Mer	4%	95.50 G
Gew. D. Kais.	4%	98.00 B	Hörder Hütte	4%	99.50 G	„ „	4½	102.25 G
Dortmund.-Un.-A.	5%	110.00 G	Hoffmann & Co.	4%	102.50 G	Wurmrevier	4%	99.50 G
			Kalker Brauerei	4½	103.00 G			

Aachener Disc.	7%	135.00 B	DarmstädterZ.-B.	4½	110.00 G	Niederrh. Cr.-A.	5%	103.00 G
Amsterd. Bank	8½	180.00 G	Deutsche Bank	11%	209.00 G	Oesterr. Cred.	8¾	213.00 G
Antw. Ctr.-Bank	7%	124.00 B	„ Reichsbank	6¼	157.00 G	Rh.-Westf. B.-C.	6%	124.00 G
Bank f.Rh.-Westf.	0	80.00 bB	Disc.-Comm.	8%	186.00 G	Schaaffh. B.-V.	5%	119.00 G
Barmer B.-V.	4½	122.00 G	Essener Cr.-A.	8%	147.00 G	„ kleine	5%	118.00 G
Berg.-M. B. A.	8%	151.00 G	Luxemburger Bk.	8%	151.00 G	Westfäl. Bank	5%	115.00 G
Darmst. Bank	4%	137.00 G	Kölner W.-Bank	1½	89.00 G	Westd.-Bk. Cahn	2%	90.00 G
Aachen-Mastr.	6½	127.00 G	Bröltbalbahn	2½	67.30 G	Westd. Eisenb.	4½	94.00 G
Amsterd.-Rottd.	4½	105.00 B	„ V.-A.	4%	104.00 G			
Adler-Brauere	11%	146.00 G	Harpen Bergbau	12%	171.00 G	D.-Atl. Tel.-Ges.	4½	116.00 G
Alteb.-Brauerei	3%	69.00 B	Hibernia Bergw.	13%	173.00 G	Deutsch.Speisew.	10%	132.00 G
Bad. Anil. u. S.	24%	400.00 G	Hilgers Verz.	0	40.00 B	Dynamit Trust	9%	176.00 G
Basalt-Actien	6½	109.00 G	Helios Elektricit.	0	23.00 G	Gasmot. Deutz	5%	122.00 G
Berliner Dampfm.	2%	91.00 G	Herbrand W.	5%	95.00 G	Phönix Bergwerk	4%	131.00 G
Berzel. Bergwerk	0	85.00 G	Hörder V.-A. A.	10%	116.00 G	Ravensb. Spinn.	0	118.00 G
Berg.-Gr. u. H.	25%	159.00 G	Humboldt	6%	92.00 G	Rhein. Nassau	3%	132.00 G
Bergw. Fr. W.-H.	4%	118.00 G	Kalker Brauerei	5%	73.00 G	„ -W.Sprgst.	10%	177.00 G
Boch. Gussstahl.	13⅓	192.00 G	Kölner Bergwerk	30%	332.00 G	„ A.V.Zuck.	12%	95.00 B
Bonner Bergw.-H.	0	70.50 G	„ D. Schiff	6%	125.00 G	„ Bau-Ges.	5½	122.00 G
Buderus Eisenw.	7%	109.00 G	„ Elektr.-An.	0	00.00	„ Wasserw.	5¼	121.00 G
Chem. Weiler	9%	174.00 B	„ Gummi	3½	82.00 G	„ -Wstf. Ind.	0	121.00 G
Cito-Fahrrad	0	40.00 B	„ Immob.-G.	8%	133.50 G	Schalker Glas	10%	125.00 B
Cont.El.Nürnberg	0	50.00 G	„ Maschinenb.	0	25.00 B	Schuckert Elektr.	0	107.00 G
C. G. Tauerei	6%	160.00 G	„ Vorr.-A.	2%	89.00 B	Stadtberg H.	12%	131.00 G
Dahlbusch B.	13⅓	215.00 G	„ Schlepp-S.	2%	55.00 B	Stolberger Zinkh.	5%	000.00
Dannenbaum Z.	—	00.00	„ Strassenb.	14⅔	200.00 G	Sürth. Maschin.	0	42.00 B
Deutschland, M.	14%	156.00 B	Köln-Müsen	6%	92.00 G	Köln-Rott. Pulver	11%	209.00 G
Düsseldorf D. S.	6½	136.00 G	Königsborn	12%	142.00 G	Viers. Spinnerei	0	116.00 G
Eschw. Bergwerk	20%	214.00 G	Königs- u. L. H.	14%	200.00 G	Vorwärts Fl.-Sp.	0	78.00 G
Essener Union	0	74.00 G	König Wilhelm u.	15%	173.00 G	Westfäl. Dr.-Ind.	10%	157.00 G
Gelsenkirchen	12%	171.00 G	Louise Tiefbau	2%	47.00 G	Wissener Bergw.	15%	138.00 G
Gladbach. B.-Sp.	0	138.00 G	Märk.Maschinenb	0	81.00 G	Wittener Gussst.	12%	166.00 G
Glash. Siegwart	10%	133.00 G	Mech. Web. Biel.	10%	210.00 G	Wurmrevier	8½	126.00 G
Harkort M. B.-G.	8%	120.00 G	Mechern. Bergw.	0	22.00 G	Welter, Elektric.	0	39.00 B

Aachen-Münch.	75%	9500.00 G	Düsseld. S.-Fl.	0	000.00	Minerva	6%	315.00 G
Colonia	66⅔	7700.00 G	Niederrh. G.-A.	30%	640.00 G	Rh.-W.R.-Vers.	30%	400.00 B
Gladbacher	7½	740.00 B	Rh.-W. Lloyd	10%	450.00 G	Concordia	10%	1245.00 G
Leipziger	27½	5700.00 G	Rhenania	30%	1400.00 B	KölnischeU.-V.	38%	620.00 G
Magdeburger	30%	4000.00 G	Aachen. R.-V.	30bG	1560.00 G	Elberfeld H.-V.	9½	650.00 G
V. Elberfelder	41⅔	4700.00 G	Agrippina „	10%	390.00 G	Kölner „	6⅔	400.00 G
West.-Vers.-B.	4%	665.00 B	Colonia	8%	360.00 G			
Agrippina S.	10%	460.00 G	Kölner R.-Ver.	20%	930.00 G			

Rüböl (in Posten von 5000kg) 58,00 B, Oct. 56,00 B, 55,50 G.

Köln, 4. Juli. **Fruchtmarkt.** Weizen 17,60, Heu altes 7,60-8,60, neues 5,20-6,20, Maschinenstroh (Roggen) 4,50, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,00, Krummstroh 4,40 M.

Marktpreise. Eßbutter 2,20-2,40, Kochbutter 1,80-2,00 M das Kilo; Landeier 1,80-2,20, Kisteneier 1,15-1,30 M das Viertel; Enten 2,25-2,50, Fasanen 4,00, Gänse 5,00-6,00 M, Hähne alte 1,20-1,50, junge 1,20-1,60 M, Hühner alte 1,50-1,80, junge 1,80-2,25, Tauben alte 0,40-0,50 M, junge 0,50-0,60. Kaninchen (wilde) 1,00 M, Kartoffeln, neue Nieren, hiesige 12,00-13,00 M, Kartoffeln weiße 5,00-5,50, rote 6,00-7,00 M, Nieren 9,00-10,00 M die 100kg. Blumenkohl 0,20-0,25 M, Zwiebeln 0,30-0,40 M, Erbsen hiesige mit der Schale 0,12-0,20 M, Erdbeeren hiesige 0,40-0,70 M, Kirschen hiesige 0,40-0,60 M. Rindfleisch von der Keule 1,39-1,53, vom Bauch 1,16-1,25, Kalbfleisch 1,47-1,60, Hammelfleisch 1,20-1,57, Rindernierentalg 0,82-0,98, Schweinefleisch 1,82-1,93, Speck geräuchert 1,63-1,77, gesalzen 1,58-1,75, Schweineschmalz 1,58-1,70 M. Heidelbeeren 0,44-0,60 M das Kilo. Aale 2,00-2,80 M, Barbe 1,00-1,40 M, Bleie (Brasse) 0,60-0,80 M, Hechte 1,60-2,00 M, Karpfen 2,00 M, Kabliau 0,60-0,80, Salm 3,60-4,50 M, Schellfische grofse 0,60-0,80, kleine 0,40-0,60, Schleie 1,60-2,00 M das Kilo.

Neufs, 4. Juli. **Fruchtmarkt.** Weizen neuer Ia 17,60, IIa 17,10 M. Roggen neuer Ia 15,00, IIa 14,50 M. Hafer 17,50 M für 100kg. Kartoffeln 2,00-3,00 M. Heu 2,90-3,40, Luzerner Heu 3,80 M für 50kg. Maschinenstroh 22,00, Flegeldrusch 24,00 M für 500kg. Rüböl 56,00, fafsweise 57,50, gereinigtes 59,00 M für 100kg. Prefskuchen 91 M für 1000kg, in kleinern Partieen 95 M. Kleien 4,90 M für 50kg.

* **Geldern**, 3. Juli. **Landeserzeugnisse.** Weizen 17,50-18,06 M, Roggen 15,51-16,14 M, Gerste 00,00-00,00 M, Hafer 18,00-19,00 M, Buchweizen 17,71 M, Kartoffeln 6,00, Heu 6,00, Roggenstroh 5,00 M die 100kg.

△ **Mannheim**, 4. Juli. **Holz.** Rohholzzufuhr vom 28. Juni bis 3. Juli 14 Flöße. Die Nachfrage für den Niederrhein ist ruhig. Die Preise sind weiter gewichen. Neues Holz erzielte: Kleinholz 21,50, Mittelholz 23,50, Meßholz 25,50, Holländerholz 27,50 M.

* **Landeshut**, 3. Juli. **Garn- und Flachsbörse.** Die Steigerung im Preise der Rohstoffe hält an; Flachs ist sehr knapp und nur schwer und zu abermals erhöhten Preisen zu haben. Dagegen haben sich die Preise für Garne nicht entsprechend erhöhen lassen, da das Warengeschäft zu still und die frühere Ueber-Erzeugung noch zu fühlbar ist. Besuch gut.

D **Rotterdam**, 3. Juli. **Kaffee.** (Vergleichende Uebersicht in Tonnen):

Zufuhren Jan.-Juni	1902	1901	1900	Vorrat am 1. Juli 1902	1901	1900
England	37 210	39 110	33 750	24 750	23 300	21 150
Hamburg	92 970	77 930	84 250	72 450	37 850	37 450
Antwerpen	16 140	15 270	14 900	17 800	13 350	14 000
Havre	86 210	51 770	51 770	181 850	100 250	104 700
Bordeaux	4 560	3 760	4 210	3 950	4 050	5 050
Marseille	13 460	11 790	10 540	5 750	5 100	6 750
Triest	20 230	18 270	21 440	14 900	12 250	11 050
Niederlande	55 870	44 340	34 440	59 350	47 400	39 300
Ablieferungen im Juni				45 980	45 390	35 910
Ablieferungen Januar-Juni				249 650	253 040	257 900
Zufuhren im Juni				47 480	50 350	33 460

♁ **Havre**, 2. Juli. **Kaffee** verkehrte in ruhiger Haltung bei unbedeutenden Schwankungen. Der Markt war in den ersten Tagen unverändert, später gingen die Preise infolge etwas besserer Kauflust um eine Kleinigkeit in die Höhe; als jedoch die Zufuhren in Santos größer wurden, zogen sich die Käufer vom Markte zurück und die erzielte Preisbesserung ging wieder verloren. Für greifbare Ware bestand nur geringes Interesse; es wurde nicht über den täglichen Bedarf hinaus gekauft.

* **Paris**, 3. Juli. **Fettwaren.** Talg, frisch ausgelassen, in Broten 71fr, jeder Herkunft 46⁰ in Fässern 71fr, roher 49,70fr. Stearin sapon. 125fr, distill. Ia 115fr. Oleïnsäure sapon. 74fr, destill. 67fr. Glycerin sapon. 28⁰ roh 105fr.

* **London**, 2. Juli. **Warenmarkt.** Zucker: Engl. raff. stetig. Fremder granulierter auf großes Angebot ¾-1½d niedriger; prompt JH, ZHV, ZRM 7s 3¾d bez. u. B., erste Marken Juli 7s 3¾d B., Aug. 7s 5¼d bez. u. B., Sept. 7s 6¾d B., Okt.-Dez. 7s 9d W., Nov.-Dez. 7s 9d bez., Jan.-März 8s B. bordfrei Hamburg. Würfel matt, Meyer prompt 9s 10½d B., FMS 9s 4½d, SZG Juli-Aug. 10s 1½d bordfrei Hamburg. Kristalle AX Juli-Aug. 8s 3d B., EAR Juli-Aug. 8s 3d bordfrei Hamburg. Rüben- bei starkem Ausgebot schwächer, Schluß etwas stetiger. Angediente Zucker erzielten 5s 10d. Schlußpreise: Juli 5s 10½d-5s 11d, Aug. Juli 5s 11¾d-6s ¼d, Okt.-Dez. 6s 5d bis 6s 5½d, Jan.-März 6s 8d-6s 8¼d, Mai 6s 10½d-6s 10¾d G. bezw. B. Kaffee: 4380 S. begegneten schleppender Nachfrage, Preise kaum behauptet. Zeitmarkt stetig, später gelegentlich schwächer; Schluß nach mäßigem Geschäft ruhig, aber stetig. Umsatz 7000 S. Santos. Juli 27s 6d bez. u. W., Sept. 28s 3d bis 28s 1½d bez. u. W., Dez. 29s bez. u. B., März 29s 9d bez. u. B. Kakao fest, aber ruhig. Tee: 8000 P. indischer begegneten träger Nachfrage zu ungefähr letzten Preisen. Gewöhnl. Marken wieder etwas williger. Reis fest gehalten. Tapioka: Flocken williger, Mittel- und Saat ruhig. Sago behauptet. Pfeilwurz ¼d williger. Pfeffer matt, unverändert. Piment höher. Muskat fest, Penang zurückgezogen. Ingwer: Cochin ruhig, Jamaika williger, Japan ruhig. Nelken ruhig. Korinten mäßig gefragt, Provinzial 14s-14s 6d bez., Amalias 15s-18s 6d, Vostizza bis 27s bez. Chinin matt, vorrät. 11¼d, entfernte Lieferung 11½-11¾d. Indigo behauptet, Juli-Juni 3s 1½d. Schellack anhaltend ruhig zu letzten Preisen. Zeitmarkt williger. Gambier ruhig, unverändert. Hanf williger, Manila FC Juli-Aug. Dampfer 37£ 10s B. Neuseeländer ruhig, gut hübsch Wellington ab Speicher 28£ 10s bez. Jute etwas ruhiger, Ia Marken Juni-Juli Dampfer 13£ 7s 6d B., neue Ernte Aug.-Sept. Dampfer 13£ 7s 6d. Talg: Das Geschäft war während der letzten 14 Tage unbedeutend, Preise ziemlich unverändert. In Versteigerung fanden von 1725 Faß austral. 730 Absatz. Hammeltalg matt bis fein 32s 6d-38s, Rindertalg 31s 6d-35s, gemischte Sorten 31-32s, gewöhnl. 27s 3d-29s 6d. In England geschmolzener behauptet, 31s-32s 6d bar bordfrei. Abladungen von Australien im Juni 3300t (2200 i. V.), Vorrat 18 453 Fässer (16 076).

* **Köln**, 4. Juli. **Kleiner Viehmarkt.** Auftrieb 986 Kälber, 318 Schafe. Bezahlt für 50kg Schlachtgewicht: Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74,00 M (Doppellender bis 87 M), b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66-69 M, c. geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 54-62 M; Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel 68,00 M, Sauglämmer bis 70 M, b. ältere Masthämmel 64,00-65,00 M, c. mäfsig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 60-62 M. In beiden Gattungen schleppendes Geschäft. Schafe hinterlassen Ueberstand. — In der Woche vom 22. bis 28. Juni wurden an holländischem Fleisch eingeführt: 202 Viertel Grofsvieh, 47 Kälber und 38 Schweine.

* **Geldern**, 3. Juli. **Viehmarkt.** Auftrieb: 45 Pferde, 150 Stück Rindvieh, 420 junge Schweine. Preise lauten: Fettes Rindvieh Ia 59-62 M, IIa 55,00-58,00 M die 50kg; junge Schweine die Alterswoche 4,00-4,50 M, Faselschweine 35-40 M das Stück.

* **Paris** (La Villette), 3. Juli. **Viehmarkt.** Zufuhr 1162 Ochsen (Preise: 1,10-1,60fr das Kilo Fleischgewicht), 555 Kühe (1,00-1,52fr), 176 Stiere (0,95-1,25fr), 1631 Kälber (0,80-1,80fr), 8285 Schafe (1,45-2,10fr), 4299 Schweine (1,40-1,60fr). Der Rindviehmarkt war infolge des mäßigen Angebots ziemlich lebhaft, die Preise 20-25fr für das Stück teurer. Kälber waren infolge der Abnahme der Wärme leichter verkäuflich, aber nicht teurer, weil das Angebot zu groß war. Ungeachtet der schwachen Zufuhr und geringer Bestände im Sanatorium erzielten Schafe bei gutem Absatze nur um eine Kleinigkeit bessere Preise. Schweine fanden bei guter Nachfrage leicht Unterkunft = 2-3fr die 100kg Lebendgewicht bessern Preisen.

Wasserstands-Nachrichten.

Konstanz, 3. Bodens. vorm. 4,35+0,06m	**Coblenz**, 4. Rhein 6U. morg. 2,49—0,00m
Waldshut, 3. Rh. 8U. morg. 3,44+0,22m	**Trier**, 4. Mosel 10U. mrg. 0,15—0,04m
Strafsburg, 4. Rheinschleuse 2,83+0,22m	**Köln**, 4. Rhein 11U. morg. 2,47—0,05m
Lauterburg, 4. Rh. 11U. m. 4,70+0,11m	**Düsseldorf**, 4. Rh. 8U. mrg. 2,27—0,04m
Maxau (bair.) 3., 9U. morg. 4,80m	**Ruhrort**, 4. Rhein 8U. mrg. 1,91—0,07m
Germersheim, 4. Rh. 11U. m. 4,54+0,04m	**Arnheim**, 3. Rhein 8U. m. 8,90—0,05m
Heilbronn, 3. Neckar 8U. m. 0,61—0,02m	**Vreeswyk**, 3. Leck 8U. m. 1,97—0,04m
Mannheim, 4., 10U. morg. 4,32—0,00m	**Nymegen**, 3. Waal 8U. m. 8,67—0,05m
Frankfurt, 3. Städt. Pg. mitt. 2,02—0,05m	**Tiel**, 3. Juli. Waalhöhe 2,87—0,04m
Mainz, 4. Rhein 12U. mitt. 1,58—0,01m	**Deventer**, 3. Yssel 8U. m. 3,32—0,04m
Caub, 4. Rhein 9U. morg. 2,46—0,01m	

Schiffahrts-Nachrichten. — Köln, 4. Juli.

Angekommen von dem Oberrhein Boot „Industrie 23".

Abgefahren nach dem Oberrhein Boot „Industrie 21", nach Ruhrort Boot „Industrie 23", nach London S. S. „Industrie".

In Ladung bei der Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft: nach dem Oberrhein „Industrie 3", nach London S. S. „Energie"; bei der Kölner Dampfschleppschiffahrts-Ges.: nach Rotterdam die Schiffe „Köln Nr. 5 und 21", nach Antwerpen Schiff „Köln Nr. 26"; bei H. Ristelhübers Nachfolger: nach Antwerpen Dampfer „Leonore"; bei H. Milchsack: nach Hamburg S. S. „Köln" und Seeleichter „Lahn", nach Rotterdam Boot „Marie", nach Amsterdam Boot „Amsterdam Nr. 3", nach Antwerpen Boot „Stollwerck 2"; bei der Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft: nach Rotterdam die Schiffe „Wolkenburg, Niord II., Christine, Johanna, Rokus und Bertha"; bei Koll & Kubach: nach Bremen S. S. „Jason", nach Hamburg S. S. „Jupiter", nach Kiel u. Lübeck S. S. „Flora", nach Stettin S. S. „Pax", nach Danzig S. S. „Castor", nach Königsberg S. S. „Fortuna", nach Kopenhagen S. S. „Pax", nach Riga S. S. „Luna", nach Mannheim „Badenia 3", nach Ruhrort „Badenia 6"; bei W. Egan & Co.: nach Frankfurt Boot „Egan 3", nach Mannheim „Egan 4 u. 16", nach Rotterdam „Egan 2 und 6", nach Antwerpen Boot „Egan 7"; bei der Kölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft (Agentur A. Vrancken): täglich ein Boot bis Rotterdam und mehrere bis Mannheim-Ludwigshafen; bei der Niederl. Dampf-Reederei: täglich ein Boot nach Mannheim und nach Rotterdam; bei Alb. Heimann: nach Mainz, Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe, Strafsburg Schiff „Anna-Friedrich"; bei der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Argo: nach Rufsland D. „Köln", nach Italien und Algier D. „Hermann" (Leichter).

Drahtberichte vom 3. Juli.

Berlin. **Wertpapierbörse.** (Anfangspreise.) Oesterreich. Cred.-Act. 000,00, Disconto-Ges. 185,75, Darmstädter Bank 000,00. Nationalbank f. D. 115,10, Deutsche Bank 209,50. Dresdner Bank 145,10. Handels-Ant. 157,50. 3% Russ. Bank 000,00. Reichs-Anleihe 00,00. 3% Konsols 00,00. Italiener 103,10, Ungarische Kronen-Rente 98,10. 1890er Mexicaner 000,00. Russische Kons. 000,00, 4% Russen von 1894 00,00. Türken C 28,60. Türken D 26,45, Türken-Lose 111,80. 6% Buenos Aires 00,00. Spanier 82,25. Meridionalbahn 125,25. Mittelmeerbahn 00,00. Oesterr. Staatsb. 149,70. Oesterr. Südb. 17,10, Buschtiehrader 000,00. Elbethalb. 000,00. Prinz Heinr.-B. 96,90. Transvaalbahn 176,25. Warschau-Wien 000,00. Canada Pacific 131,60. Gotthardbahn 167,60. Schweiz. Nordostb. 00,00. Schweiz. Unionb. 000,00. Jura-Simplon 99,50. Dortm.-Gron. 000,00, Lübeck-Büch. 000,00. Marienburger 69,90. Ostpreufsen 00,00. Bochum. Verein 191,75*. Dortmunder Union 41,30*. Laurahütte 199,75*. Consolidation 332,00*. Dannenbaum 00,00*. Gelsenkirchener Bergw. 170,75*. Harpener 170,90*. Hibernia 173,75*. Hamburg. Paketf. 106,75, Norddeutsch. Lloyd 107,75. Dynam. Trust 000,00. Gr. Berliner Strafsenb. 000,00.

12¾ U. Credit 212,90. Disconto-Ant. 185,60. Darmstädter Bank 000,00, National-Bank f. D. 115,10. Deutsche Bank 209,40. Dresdner Bank 145,40, Handels-Ant. 157,50. Russ. Bank 000,00. 3% Reichs-Anleihe 92,70. 3% Consols 00,00. Italiener 103,10. Ungar. Kronen-Rente 98,10. 1890er Mexicaner 000,00. Russische Consols 00,00. 4% Russen v. 1894 00,00. Türken C 28,60. Türken D 26,45. Türkenlose 111,80. 6% Buenos Aires 00,00. Spanier 82,20. Italien. Südbahn 125,25. Mittelmeerbahn 00,00. Oesterr.-Ung. Staatsbahn 149,75. Oesterr. Südbahn 17,20. Buschtiehrader 000,00. Elbethalbahn 000,00. Prinz Heinrich-Bahn 97,25. Transvaalbahn 176,25. Warschau-Wiener 000,00. Canada Pacific 132,00, Gotthardb. 167,60. Schweiz. Nordostb. 000,00. Schweiz. Unionbahn 99,50. Jura-Simplonbahn 00,00. Dortm.-Gronauer 000,00. Lübeck-Büch. 000,00. Marienb. 69,90. Ostpreufs. 00,00. Bochumer Verein 191,75*. Dortm. Union 41,30*. Laurahütte 199,75*. Consolidation 332,00*. Dannenbaum 00,00*. Gelsenkirchener Bergw. 170,75*. Harpener 170,60*. Hibernia 173,75*. Hamburger Paketfahrt 106,50. Nordd. Lloyd 107,50. Dynamite Trust 176,00. Grofse Berliner Strafsenbahn 204,75. (Schlüsse auf Zeit mit Ausnahme der mit * bezeichneten.)

Zu Beginn der Börse war die Haltung ungleichmäßig. Die schwerfällige Haltung der Londoner Börse infolge mangelnder Beteiligung des Privatpublikums und das Fehlen anderweiter Anregungen von auswärts ließen auch hier die Spekulation nicht aus ihrer Zurückhaltung heraustreten. Der Verkehr ließ sich infolgedessen sehr schleppend an und es trat auf keinem Marktgebiet bemerkenswertes Interesse hervor. Heimische Bank-Aktien waren fest, bis auf Dresdner Bank, die etwa ½% niedriger eröffneten. Oesterreichische Werte waren schwach veranlagt, besonders Oesterreichische Staatsbahn (weniger ¾ Prozent), wozu die Verzögerung der Verstaatlichungs-Verhandlungen und auch Meldungen über angeblich neue Schwierigkeiten in betreff des österreichisch-ungarischen Eisenkartells beitrugen. Der Montan-Aktienmarkt wurde durch den Bericht von der Düsseldorfer Börse beeinflußt, besonders Hüttenwerte, von denen Bochumer Verein etwas über 1% unter gestrigem Schlußstande eröffneten; dagegen waren Dortmunder Union leicht gebessert. Bergwerks-Aktien waren ziemlich behauptet, Consolidation rund 1½% abgeschwächt. Als fest sind zu erwähnen eine Anzahl Eisenbahn-Aktien, wie Marienburger, Gotthardbahn, Canada Pacific auf New York und Italien. Südbahn, dagegen waren schwächer Prinz Heinrichbahn und Transvaalbahn. Fremde Renten waren weiter fest.

Soennecken's Briefordner D.R. Patent
SOENNECKEN
Briefordner D. R.-Patent
Nr 1 · Bestes System · M 1.—
F. SOENNECKEN · BONN · Berlin, Friedrichstr. 78

Gegen **Kopfschmerzen** empfehlen die Aerzte das **Citrophen.**

Die Verlobung

unserer Tochter **Emmy** mit Herrn **Arthur Junkers** beehren wir uns anzuzeigen. km

Ernst Küppers
und Frau
Clara, geb. Lingen.

Rheydt, im Juli 1902.

Emmy Küppers,
Arthur Junkers,
Verlobte.

Rheydt, im Juli 1902.

Statt besonderer Anzeige.

Kräftiger
Sohn Nr. 5
angekommen.

Josef Roettgen-Panners
und Frau Anna.

Köln, den 3. Juli 1902. 1h
54 Klingelpütz.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Geburt eines
Sohnes
beehren sich anzuzeigen

von Eckartsberg,
Rittmeister u. Esk.-Chef im Thür. Ulanen-Regt. Nr. 6,
und Frau Maria, geb. Lamarche.

Kesselstadt-Hanau, den 3. Juli 1902. ef

Die glückliche Geburt eines
Mädchens
zeigen hocherfreut an

Amtsrichter Dr. Edwin Landau
und **Frau Julie**, geb. **Wollheim.**

Coblenz, den 3. Juli 1902. lg

Ein prächtiger Junge angekommen!

Dr. Rubens und Frau
Bertha, geb. Meyer.

Gelsenkirchen. H2

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Knaben
zeigen hocherfreut an cd

Herm. Schwarzhaupt u. Frau
Marie, geb. Dicke.

Lüdenscheid, 3. Juli 1902.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sohnes
zeigen hocherfreut an

Grözinger,
Leutnant im Hohenzollernschen Fußartillerie-Regiment Nr. 13,
und Frau Emma,
geb. Uhlhorn.

Ulm a. D., z. Z. Grevenbroich (Rhld.),
3. Juli 1902. a9

Unterfertigter C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 2. Juli 1902 zu Köln erfolgten Ableben seines lieben a. H. und E. M.

Herrn Karl Lüheler,
Geh. Ober-Justizrat
und Präsident des Königl. Landgerichts Köln,
Ritter hoher Orden
(1847—50),

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Bonn, den 3. Juli 1902.

Der C. C. der Saxonia.
J. A.: ki
Schulte ⅄ XXX a. i.

Christian Meyer.
Verlobten

empfehle mein reichhaltiges Möbellager von 50 Zimmern in grundgediegener süddeutscher Ausführung zur gefl. Besichtigung. ml
Köln, Schildergasse 66. Kein Laden.

Rath & Balbach
7 Unterfettenhennen 7
Köln.
Wohnungs-Einrichtungen
solidester Ausführung
in jeder Preislage.

In Duisburg, in Essen, in Oberhausen
werden in verkehrreichster Gegend
mittelgroße Läden
für Spezialgeschäfte geeignet, sofort oder später
zu mieten gesucht.

Angebote mit Angabe von Lage und Preis an **H. Iden, Hotel Märkischer Hof, Barmen-Rittershausen.** §3

Arzt.

In Ort, Nähe Siebengebirge, ist Wohnung von 5 Räumen nebst Zubehör, in seiner Villa am Rhein zu vermieten. Telephon im Hause. Bei 3000 Einwohnern kein Arzt am Platze. Ang. u. Z M 79 an die Exp. d. Bl. 1b

---

Brühl bei Köln a. Rh.

Schöne, kleinere Villa, 10 Zimmer nebst Zubehör, mit prachtvollem, großschatt. Garten, in gesunder freier Lage, ist zum Herbst (event. auch sofort) oder z. nächsten Frühjahr billig zu verkaufen. Ang. u. A Z 5 postl. Bonn. cl

---

Villa

a. Rhein, Nähe Königswinter, mit Stallung zu kaufen gesucht. Preis 18—20 000 ℳ. Ang. u. N K 3 an die Ann.-Exp. **Th. Raus, Aachen.** nc

---

Ein im Mittelpunkte Stolbergs gelegenes, zu kleinerem Fabrikbetrieb geeignetes
Gebäude
mit 5—6pferd. Wasserkraft und 4pferd. Gasmotor (Benz) billig **zu verkaufen** oder **zu vermieten.** Anzutreten in September cr. nach Fertigstellung unseres Neubaues. §3

Rhein. Metalldruckerei, Stolberg,
Wilh. Edelhoff & Co., Stolberg bei Aachen.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Erna** mit Herrn **Leo Feis** aus **Köln a. Rh.** beehren sich anzuzeigen
Siegm. Leser und Frau
Julie, geb. Hertz.
Hamburg, Juli 1902.
Böckmannstr. 59 I. en

Erna Leser,
Leo Feis,
Verlobte.
Hamburg, **Köln a. Rh.,**
z. Zt. Hamburg, Waterloo-Hotel.

Todes-Anzeige.

Am 1. d. Mts. starb im Marienhospital zu Bonn im Alter von 46 Jahren

Herr Dr. Ad. Zeppenfeldt,
seit 1880 prakt. Arzt in Olpe.

Seit zehn Jahren gehörte der Verstorbene als Vorstandsmitglied unserem ärztlichen Verein an, gleich hochgeachtet und geschätzt als Arzt, sowie als charaktervoller Kollege, der für die Interessen unseres Standes aufopfernd und erfolgreich tätig war.
Sein Andenken wird bei uns unvergeßlich sein.

Der Vorstand des Vereins der Aerzte des Kreises Olpe.

Attendorn, 3. Juli 1902. **Fr. Hopff,** Sanitätsrat.
hh

Hohmann & Loosen's Trauer-Magazin
Köln, Kreuzgasse 20, vis-à-vis Stadttheater. Teleph. 7380.

Costüme, Jaquets, Mäntel, Unterröcke, Morgenröcke, Blousen.
Compl. Trauer-Ausstattungen für Damen.
Hüte, Schleier, Trauerflor, Handschuhe, Schirme, Trauerschmuck etc.

Versand nach auswärts schnellstens per Passagiergut. 7i

Aktiengesellschaft für Elektricitätsanlagen.

Freitag den 25. Juli, mittags 12 Uhr,
findet im **Zivil-Kasino zu Köln,** Augustinerplatz, die
ordentliche General-Versammlung
der Gesellschaft mit folgender Tagesordnung statt:

1. Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung auf den 30. Juni 1902 nebst Geschäftsbericht des Vorstandes und Prüfungsbericht des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz sowie über Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
3. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Aktionäre, welche in der General-Versammlung Stimmrecht ausüben wollen, haben nach § 20 des Gesellschaftsvertrages ihre Aktien oder die Nachweise über die bei der Reichsbank oder bei einem deutschen Notar bewirkte Hinterlegung von Aktien spätestens am 5. Tage vor der General-Versammlung bei der Gesellschaftskasse in Köln-Ehrenfeld, Venloerstraße 389, oder bei einer der nachbenannten Stellen zu hinterlegen und bis zum Schlusse der General-Versammlung daselbst zu belassen.

Die Hinterlegungsstellen sind:
J. L. Eltzbacher & Co., Köln,
Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln,
J. H. Stein, Köln,
Berliner Bank, Berlin,
Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Berlin und Frankfurt a. M.,
L. Behrens & Söhne, Hamburg,
Aachener Disconto-Gesellschaft, Aachen,
Niederrheinische Kredit-Anstalt, Kom.-Ges. a. Aktien Peters & Co., Krefeld.
Essener Kredit-Anstalt, Essen, Dortmund u. Bochum.
Württembergische Bankanstalt vorm. Pflaum & Cie., Stuttgart.

Köln, den 3. Juli 1902. ah
Aktiengesellschaft für Elektricitätsanlagen.
Der Vorstand.

Deutsche Ansiedlungsbank zu Berlin.

Auf Grund des in der Berliner Börsen-Zeitung und dem Berliner Börsen-Courier vom 3. Juli d. J., abends, veröffentlichten Prospektes sind

nom. M. 2 000 000 4% Schuldverschreibungen
der
Deutschen Ansiedlungsbank zu Berlin
unkündbar bis Juni 1907
zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden.

Berlin, den 3. Juli 1902.

Gebrüder Arons. **Jarislowsky & Co.**
N. Helfft & Co.
hh

Von der **Deutschen Bank, hier,** ist der Antrag gestellt worden,

nom. Mk. 600 000
neue Aktien Nr. 8401 bis 9000 à Mk. 1000 der
„Königsborn" Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbad-Betrieb in Unna-Königsborn
zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Berlin, den 3. Juli 1902.

Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin:
gez. **Kaempf.** av

Grundstücks-Verkauf

Auf Anstehen der Eigentümer, **Erben Michael Süvth,** werde ich
am Donnerstag den 17. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr,
zu Cöln im Lokale des Wirtes **Mathias Heinrich Abels, Hahnenstr. 43,** folgende im Gemeindebezirke **Cöln-Müngersdorf** gelegenen Grundstücke in 3 Gruppen öffentlich an den Meistbietenden versteigern, und zwar:

I. Gruppe,
bestehend aus den Grundstücken zu Melaten an der Klarenbachstraße Flur 68, Nr. 714/35, 769/35 und 1602/35 mit einer Gesamtfläche von 42 ar 280 qm nebst aufstehendem Wohnhause Nr. 71 und Stall.

II. Gruppe,
bestehend aus dem Grundstücke vor dem Lindenthor an der Kanalstraße Flur 69, Nr. 1669/291 ꝛc., groß 27 ar 6 qm.

III. Gruppe,
bestehend aus den Grundstücken vor dem Lindenthor an der Kanalstraße und Bachemerstraße Flur 69, Nr. 1270/229 und 1273/229 mit einer Gesamtfläche von 20 ar 67 qm.

Die Bedingungen, Karte und Katasterauszug sind auf meiner Amtsstube einzusehen. ic
Cöln, den 2. Juli 1902.

Jackels, Notar.

Ein in Rheinland und Westfalen bei den ersten Häusern und Werken gut eingeführtes
Oel-Importgeschäft
ist infolge **Sterbefalles** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter D D 573 an die Expedition d. Bl. 1g

---

Chancenreiche Kapitalanlagen

durch Beteiligung schon mit kleinen Beträgen an **erstklassigen** amerik. Kohlen-, Petroleum- und Minen-Gesellschaften. Preise der Aktien **heute** noch bedeutend unter pari.
Ausführl. Prospekte und Berichte versendet
Kaiser Wilhelmstr. 64, **Ludwig Schünemann, Hamburg,** Bank-Kommission. H2

Nicola Jos. Baum,
Köln, Altermarkt 21—27,
gewährt in den Monaten Juli und August
20% Rabatt
auf Damen-Konfektionen, Blusen, Hüte, Kleiderstoffe und Seide.

Kostüme-Maßanfertigung von Mk. 60.— aufwärts. 1a

Deutsch-Venezolanische Schwefelgruben-Aktiengesellschaft, Köln
Bilanz am 31. Dezember 1901.

Aktiva.

	ℳ	₰
Konzessions-Konto	805 955	92
Gebäude	48 888	07
Mobilien und Utensilien	8 024	04
Werkzeuge, Materialien und vorrätige Reserveteile	64 841	20
Tier-Konto	4 145	60
Leichter-Konto	9 484	88
Laboratorium-Konto	739	94
Drahtseilbahn-Konto	882 221	97
Schmelzanlage-Konto	172 560	03
Wasserleitungs-Konto	6 838	57
Kassa-Konto	6 829	44
Debitoren	21 222	68
Einrichtungs- und Aufschluß-Konto	67 367	98
Gewinn- und Verlust-Konto	69 975	10
	2 169 085	42

Passiva.

	ℳ	₰
1. Aktien-Kapital	2 000 000	—
2. Cambio-Konto	101 766	28
3. Kreditoren	67 319	14
	2 169 085	42

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll.

	ℳ	₰
An Zinsen- und Agio-Konto	7 426	84
„ General-Unkosten-Konto	62 548	26
	69 975	10

Haben.

	ℳ	₰
Per Saldo	69 975	10
	69 975	10

Der Saldo von ℳ 69 975,10 wurde laut Beschluß der General-Versammlung auf Einrichtungs- und Aufschluß-Konto vorgetragen.

An Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Herrn Theodor Otto, Schkeuditz, wurde Herr Rechtsanwalt **Dr. Hiedemann, Köln,** einstimmig gewählt. Ferner wurde das durch Los statutengemäß ausscheidende Mitglied Herr **G. H. Müller** aus **Düsseldorf** einstimmig wiedergewählt.

Der Aufsichtsrat setzt sich nun aus folgenden Herren zusammen:
1. **Carl Scheibler,** Vorsitzender, **Köln.**
2. Konsul **Carl Dallmeier,** stellvertretender Vorsitzender, **Düsseldorf.**
3. Kommerzienrat **Th. von Guilleaume, Köln.**
4. **G. H. Müller, Düsseldorf.**
5. **J. Pohlig, Köln.**
6. **Walter Dallmeier, Barmen.**
7. Rechtsanwalt **Dr. Hiedemann, Köln.** dc

Köln a. Rh., im Juni 1902. **Der Vorstand.**

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

Bei der heute stattgehabten notariellen Auslosung unserer Prioritäten wurden gezogen:

Emission 1884 (14. Auslosung)
von Lit. A 54 Stück, und zwar: Nr. 69 179 243 344 578 600 723 734 1056 1105 1221 1279 1338 1386 1510 1560 1595 1662 1674 1734 2017 2200 2205 2596 2627 2797 2936 2988 3140 3485 3624 3692 3833 4027 4066 4375 4381 4610 4673 4759 4825 4861 4979 5093 5334 5362 5426 5452 5499 5555 5570 5662 5779 5858.
von Lit. B 18 Stück, und zwar: Nr. 59 91 340 466 523 637 716 790 823 852 945 1028 1031 1264 1275 1459 1772 1783.

Emission 1892 (8. Auslosung)
von Lit. C 42 Stück, und zwar: Nr. 6048 6118 6303 6428 6468 6516 6542 6645 6844 6995 7075 7186 7624 7716 7891 8444 8823 8859 8880 8897 8945 9269 9339 9366 9549 9646 9722 9823 10123 10228 10305 10475 10525 10690 10736 10772 11251 11281 11524 11918 11985 11986.
von Lit. D 14 Stück, und zwar: Nr. 2187 2252 2424 2524 2952 3116 3197 3564 3586 3644 3661 3754 3961 3978.

Die Rückzahlung der Beträge findet vom **2. Januar k. J.** an statt gegen Einreichung der bezüglichen Obligationen nebst Talons und Zinsscheinen Nr. 19 und 20, und zwar für
Lit. A und C mit 525 Mark per Stück
„ B „ D „ 1050 „ „ „
bei
unserer Gesellschaftskasse,
der **Deutschen Bank, Berlin,**
und der **Berliner Handelsgesellschaft, Berlin,**
sowie bei **unseren sämtlichen deutschen Gasanstalten.**

Für nicht eingereichte Stücke hört vom obigen Termin ab eine weitere Verzinsung auf.

Von den bereits früher ausgelosten Obligationen unserer Gesellschaft sind bis heute die nachfolgenden Stücke noch nicht zur Einlösung gelangt, und zwar:
Lit. A. Nr. 5859 ausgelost für den 2. Januar 1895,
Lit. C. Nr. 6765 ausgelost für den 2. Januar 1897,
Lit. B. Nr. 1224 ausgelost für den 2. Januar 1898,
Lit. C. Nr. 7799 8775 ausgelost für den 2. Januar 1899,
Lit. A. Nr. 5982 ausgelost für den 2. Januar 1901,
Lit. C. Nr. 7048 8218 8486 8778 ausgelost für den 2. Januar 1901,
Lit. D. Nr. 2610 3724 ausgelost für den 2. Januar 1901,
Lit. A. Nr. 619 641 1414 2381 5307 ausgelost für den 2. Januar 1902,
Lit. C. Nr. 6077 6445 8779 9070 9237 9621 10503 10655 ausgelost für den 2. Januar 1902,
Lit. D. Nr. 2595 2613 2659 2691 3076 3132 3193 ausgelost für den 2. Januar 1902.

Wir ersuchen die betreffenden Inhaber nochmals, die bezüglichen Beträge abzuheben. §4
Dessau, 1. Juli 1902.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.
v. Oechelhaeuser.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Bei der am **1. Juli 1902** stattgehabten **fünften öffentlichen Ziehung** von Mark 268 000.— Nominale der noch nicht begebenen 3% Obligationen der Serie G sind nachstehende Nummern gezogen worden:

60 Stücke Obligationen à 100 Mark.
Nr. 1661 à 1630 Nr. 2561 à 2580 Nr. 3821 à 3840

110 Stücke Obligationen à 200 Mark.
Nr. 8101 à 8110 Nr. 15531 à 15540 Nr. 18551 à 18560
„ 8471 „ 8480 „ 17191 „ 17200 „ 18661 „ 18670
„ 8771 „ 8780 „ 17601 „ 17610 „ 19101 „ 19110
„ 10821 „ 10830 „ 18061 „ 18070

300 Stücke Obligationen à 400 Mark.

Nr. 21006	à 21010	Nr. 34846	à 34850	Nr. 44916	à 44920
„ 21486	„ 21490	„ 34916	„ 34920	„ 45481	„ 45485
„ 21696	„ 21700	„ 35281	„ 35285	„ 46466	„ 46470
„ 22771	„ 22775	„ 35396	„ 35400	„ 47966	„ 47970
„ 22956	„ 22960	„ 35446	„ 35450	„ 48301	„ 48305
„ 23581	„ 23585	„ 35681	„ 35685	„ 48911	„ 48915
„ 24331	„ 24335	„ 36251	„ 36255	„ 49011	„ 49015
„ 25221	„ 25225	„ 36896	„ 36900	„ 49506	„ 49510
„ 25886	„ 25890	„ 36911	„ 36915	„ 51411	„ 51415
„ 26201	„ 26205	„ 38146	„ 38150	„ 51911	„ 51915
„ 27866	„ 27870	„ 38761	„ 38765	„ 53466	„ 53470
„ 28046	„ 28050	„ 39146	„ 39150	„ 55106	„ 55110
„ 28651	„ 28655	„ 40436	„ 40440	„ 56226	„ 56230
„ 29051	„ 29055	„ 41391	„ 41395	„ 56411	„ 56415
„ 29401	„ 29405	„ 42716	„ 42720	„ 57066	„ 57070
„ 29676	„ 29680	„ 43721	„ 43725	„ 58081	„ 58085
„ 30166	„ 30170	„ 43986	„ 43990	„ 59131	„ 59135
„ 30861	„ 30865	„ 44186	„ 44190	„ 59356	„ 59360
„ 34171	„ 34175	„ 44441	„ 44445	„ 60021	„ 60025
„ 34416	„ 34420	„ 44446	„ 44450	„ 60276	„ 60280

60 Stücke Obligationen à 2000 Mark.

Nr. 61426	Nr. 63747	Nr. 64781	Nr. 65662	Nr. 66357	Nr. 67907
„ 61904	„ 63765	„ 64822	„ 66110	„ 67006	„ 67934
„ 62152	„ 63900	„ 64830	„ 66184	„ 67132	„ 68018
„ 62319	„ 63995	„ 64911	„ 66374	„ 67189	„ 68103
„ 62489	„ 64068	„ 64928	„ 66611	„ 67219	„ 68206
„ 62513	„ 64081	„ 64976	„ 66672	„ 67297	„ 68332
„ 62654	„ 64309	„ 65031	„ 66774	„ 67427	„ 68335
„ 62703	„ 64503	„ 65083	„ 66896	„ 67439	„ 68337
„ 63135	„ 64579	„ 65176	„ 66925	„ 67585	„ 68556
„ 63397	„ 64750	„ 65661	„ 66952	„ 67616	„ 68669

Wien, am 1. Juli 1902.
Der Verwaltungsrat.

Patent. Massenartikel, circa 30 000 ℳ Verdienst, Umstände h. verkäuflich. Fachkenntn. nicht nötig. Selt. Gelegenh. f. Existenz. Anfr. u. G F 138 an die Exp. d. Bl. 1g

Junger Mann, verh., sucht Vertrauensstelle als Kassenbote, Portier od. sonstige Stelle. Kaution kann bis zu 2000 ℳ gestellt w. Angebote u. F Z 132 an die Exp. d. Bl. 1g

---

Mittelschul-Lehrerstelle.

Für die städtische höhere Lehranstalt hierselbst wird ein für Mittelschulen geprüfter Lehrer evangelischer Konfession gesucht. Das Anfangsgehalt beträgt 1800 Mark. Die Alterszulagen werden in Zwischenräumen von je 3 Jahren gewährt und betragen sechsmal 150 Mark und einmal 100 Mark. Für verheiratete Lehrer wird eine Mietsentschädigung von 400 Mark, für unverheiratete Lehrer eine solche von 200 Mark gezahlt.

Bewerber, welche das Examen in Mathematik abgelegt haben oder solche, welche hervorragend tüchtig in den mathematischen Fächern sind, wollen ihre Zeugnisse nebst Lebenslauf bis zum 28. d. Mts. an den Unterzeichneten einsenden.

Burscheid, den 3. Juli 1902.
Der Bürgermeister.
V. V. Der Beigeordnete:
Otto Thiel. 5t

Teilhaber gesucht.

Zur Uebernahme eines gut eingeführten Tuch-Engros-Geschäftes wird ein **tücht. Reisender mit Kapital als Teilhaber gesucht.** Angebote u. N F 704 an d. Exp. d. Bl. hr

---

Kapitalisten gesucht

von einem Fachmann zur Fabrikation fast konkurrenzloser Spezial-Maschinen und eines Massen-Artikels, für den Patent angemeldet. **Sehr gewinnbringend** und für Gießerei mit mechanischer Werkstatt gut passend. Angebote nur von Selbstreflektanten u. K U 1946 an **G. Geerkens-Ann.-Exp., Hagen i. W.,** erb. go

---

Hopfen.

Ein in der rheinischen Brauerkundschaft bestens eingeführter, nachweislich mit gutem Erfolg tätiger
Vertreter
gesucht. Nur erste Kraft wird berücksichtigt. Angebote unter N D 1186 an Rudolf Mosse, Nürnberg. §4

Für Köln u. Niederrhein
wird von einer mechan. Buntweberei, Spez. Bettbarchente, ein tüchtiger
Vertreter
gesucht. Angebote unter O J 732 an die Exped. d. Bl. 5a

Tücht. Vertreter

für Hauptstädte Deutschlands, Massenartikel der Polsterbranche,
gesucht.

Hohe Provision. Angeb. u. C T 563 an die Expedition d. Bl. 1g

---

Für einen **Freund, Reisekraft i. Ranges,** welcher eine erstklassige Gardinenfabrik vertritt, bei Grossisten u. größern Detaillisten vorzügl. eingeführt ist, suche ich noch eine erstklass.
Vertretung
einschl. Artikel (evt. auch Baumwollwaren) für **Berlin, West- und Ostpreußen und Schlesien.** cl
B. H. Blömer, Bonn.

Vertreter gesucht.

Für eine der **größten, leistungsfähigsten Hosenträgerfabr.** Deutschlands mit eigener Weberei wird ein bei der einschlägigen Kundsch. bestens eingeführter Vertreter gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe von Referenzen u. N J 1191 an **Rudolf Mosse, Nürnberg,** erbeten. §4

Linoleum-Fabrik
ersten Ranges sucht einen tüchtigen
Reisenden.

Reflektiert wird nur auf ein. durchaus soliden, gewandten, erfahrenen Herrn m. Branchekenntnissen, welcher schon mit nachweisl. Erfolg gereist hat und darauf sieht, sich eine gut dotierte, feste Lebensstellung zu erwerben. Gefl. Ang. u. S F 2423 an **Rud. Mosse, Leipzig.** §3

Möbelstoff-Engros-Geschäft sucht jüngeren Reisenden für Rheinland-Westfalen. Angebote unter F M 399 an die Exped. d. Bl. 1g

---

Principalen
empfehlen wir unsere
kostenlose Stellen-Vermittlung.
Kaufmänn. Verein, Köln,
Perlengraben 1—3. ff

---

10 Kellner

von 17—20 J. für **gute** Stellen sofort gesucht.
Richard Schlüter,
Dortmund, Gerberstr. 17, Telephon 202
Stellenvermittlung für Hotelpersonal. H2
Institut I. Ranges.

Automobil,

sehr gut erhalten, solides, erstklassiges Fabrikat, wegen Anschaffung eines größern sofort billig zu verkaufen. Angeb. u. S G 221 an die Exp. 1h

---

Lohmann & Stolterfoht
Witten-Ruhr 10
Specialfabrik für Transmissionen
Reibungs-Kupplung
Benn's D. R.-Patent
vollkommenste und billigste Kupplung der Neuzeit
If

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft, Dortmund.

Ausgeloste Schuldverschreibungen
pr. 2. Januar 1903.

Bei der stattgehabten **Auslosung** von **Schuldverschreibungen** für das Tilgungsjahr 1902 wurden folgende Nummern gezogen:

A. der Anleihe von M. 12 000 000.— vom Jahre 1892:

84	160	231	236	270	285	326	385	427
431	439	460	474	503	595	631	669	748
771	779	782	786	819	863	870	914	973
977	1114	1150	1186	1289	1360	1375	1426	1462
1476	1571	1597	1612	1629	1666	1715	1793	1810
1851	1870	1873	1879	1888	1911	1913	2088	2151
2300	2325	2328	2529	2536	2597	2721	2732	2745
2748	2853	2948	2961	3007	3027	3069	3118	3125
3135	3187	3210	3242	3260	3284	3426	3447	3515
3531	3655	3656	3719	3764	3772	3841	3892	3918
3929	3931	3976	3979	4003	4004	4068	4079	4096
4103	4122	4158	4209	4245	4263	4294	4310	4369
4389	4421	4426	4465	4490	4517	4704	4705	4720
4747	4815	4852	4858	4874	4902	5040	5089	5096
5215	5244	5258	5261	5285	5306	5363	5429	5457
5464	5541	5549	5631	5638	5643	5656	5698	5778
5780	5793	5847	5884	5901	5992	5995	5999	6015
6123	6125	6210	6215	6269	6278	6343	6400	6433
6449	6494	6548	6584	6642	6648	6666	6667	6676
6868	6949	7000	7006	7096	7112	7146	7162	7186
7289	7300	7323	7326	7340	7367	7399	7442	7448
7466	7487	7514	7549	7560	7589	7591	7595	7654
7701	7726	7732	7735	7814	7817	7863	7889	7901
7909	7982	8013	8023	8043	8051	8061	8074	8084
8093	8157	8162	8179	8190	8198	8217	8240	8294
8303	8471	8489	8499	8508	8572	8621	8633	8644
8660	8676	8718	8758	8807	8870	8930	8941	8948
8962	8970	8984	9062	9103	9140	9199	9227	9258
9270	9281	9381	9413	9474	9632	9674	9678	9697
9766	9813	9824	9850	9899	9901	9906	9975	10094
10122	10125	10159	10306	10341	10391	10393	10418	10426
10545	10621	10659	10730	10732	10789	10814	10875	10971
10980	11006	11098	11158	11167	11191	11236	11239	11316
11336	11405	11423	11492	11602	11632	11702	11713	11740
11789	11824	11835	11844	11881	11979	= 312 Stück;		

B. der Anleihe der vormaligen Gewerkschaft Courl von M. 500 000.— vom Jahre 1885:

30	64	79	114	134	143	174	175	201
229	273	311	336	351	362	421	452	459	466

= 19 Stück;

rückzahlbar vom **2. Januar 1903** ab mit **M. 1000,— pro Stück zu A** und mit **M. 1050,— pro Stück zu B** bei den nachbenannten Stellen:
in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
„ „ „ „ **Bank für Handel und Industrie,**
„ „ „ „ **Dresdner Bank,**
„ „ „ „ **Deutschen Bank,**
„ „ „ dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein,**
„ „ „ Bankhause **C. Schlesinger-Trier & Co.,**
„ **Frankfurt a. M.** bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
„ „ bei der **Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Cöln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
„ „ „ **A. Schaaffhausen'schen Bankverein,**
„ **Elberfeld** bei dem Bankhause **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
„ **Dortmund** bei der **Essener Credit-Anstalt,**
„ „ „ **unserer Kasse.**

Rückständig sind noch folgende **Schuldverschreibungen:**
A. der Anleihe von M. 12 000 000,— vom Jahre 1892:
Nr. 5175 10044 10052 aus der Verlosung von **1899.**
Nr. 1265 4761 5385 7585 8716 9021 aus der Verlosung von **1900.**
Nr. 671 2756 3194 3917 3921 4752 4762 4846 5117 5503 6474 6766 7663 8423 8430 8935 10910 10990 aus der Verlosung von **1901.**

Dortmund, 2. Juli 1902. cv
Der Vorstand:
Robert Müser.

Wegen Ueberlastung und angegriffener Gesundheit wünscht Besitzer einer größeren
polygrafischen Kunstanstalt
in rheinischer Großstadt sich von der Leitung derselben zurückzuziehen. — Günstigste Gelegenheit für einen oder mehrere tüchtige Fachleute, denen Kapital zur Verfügung steht, um sich eine
vorteilhafte Selbständigkeit
zu gründen. — Der Betrieb ist dauernd überbeschäftigt und wesentliche Ausdehnung ein dringendes Bedürfnis. Stille Weiterbeteiligung mit größerem Kapital nicht ausgeschlossen. — Es finden nur Anfragen ernsthafter Selbstreflektanten Beantwortung, die durch eingehende Darstellung ihrer gegenwärtigen Verhältnisse sich als solche legitimieren können, wogegen unbedingte Diskretion auf Ehrenwort zugesichert und gefordert wird. 1g
Briefe unter **W 138172** befördert die Papier-Zeitung, Berlin W. 9.

Compagnon-Gesuch.

Ein sehr leistungsfähiges, bedeutendes bairisches Granitwerk, dessen fast unerschöpfliche Brüche ein hervorragendes gesuchtes Material liefern und sich im flotten Betrieb befindet, sucht zur weiteren Ausdehnung stillen oder thätigen Teilhaber mit größerem Capital, welches teilweise sicher gestellt werden kann.
Angebote unter T D 587 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7i

Ein solider, kaufmännisch gebild. junger Mann wird als
Teilhaber
einer gut eingerichteten Trauben- und Apfelwein-Kelterei gesucht. Fachkenntnisse u. erforderlich. Einlage ca. 8—10000 ℳ Angebote B. H. 21 postl. **Godesberg.** cl

---

Wir suchen:
Eine durchaus tüchtige und gewandte
1. Verkäuferin
für Damen-Konfektion und
eine erste erfahrene Directrice
zur selbständigen Leitung und Putzateliers.
Angebote mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften.
Gebrüder Alsberg, Duisburg.
ah

Perf. Köchin m. g. Z. sucht Stelle in herrsch. Hause. Angeb. u. J O 86 an die Exped. 1h

Geprüfte Erstwärterin s. St. für Sept. und später. Ang. an A. Zöller, Köln, Brüsselerstr. 71, 2. Et.

INDUSTRIE- u. GEWERBE-AUSSTELLUNG DÜSSELDORF 1902

Die nachstehenden Firmen sind auf der Ausstellung vertreten.

Regina, Bogenlampenfabrik, Köln
30—80% Stromersparnis, 200 Stunden Brenndauer. Feuersicher. Leichte Montage. Weisses Licht.
Beleuchtung der Parkanlagen, der Maschinenhalle, Kesselhaus und Ausstellungsbureaus.
Ausgestellt in der Hauptindustriehalle, Gruppe 5.

FRANZ CLOUTH
Rheinische Gummiwaarenfabrik m. b. H.
CÖLN-NIPPES.
Specialitäten: Sämtliche Weich- und Hartgummiwaaren zu techn., chirurg. und Haushaltungs-Zwecken, Guttapercha-, Balata- und Asbestfabrikate, Wasserdichte Stoffe, Zelte u. s. w.
Ausgestellt in **Gruppe 7** und im Gebäude des bergbaulichen Vereins.

Sparfeuerungs-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf
automatischer Kessel-Sparfeuerungs-Apparat. Kohlensparer mit rauchfreier Verbrennung.
Gruppe 4. ○ Hauptkesselhaus am Humboldtkessel.

C. Flies, Düsseldorf
Cigarren-Importeur.
Beständiges Lager mehrerer Millionen Cigarren.

Kölner Ceresinfabrik
Gebrüder Maus, G. m. b. H., Köln a. Rh.
Ceresin-Fabrik & Carnaubawachs-Raffinerie.
Fabrication verwandter Produkte.
Specialität: Ozokerit-Kabelwachs-Fabrication.
Ausgestellt in Gruppe 7.

Aktien-Gesellschaft Bergwerksverein
Friedrich Wilhelms-Hütte
zu Mülheim a. d. Ruhr.
Maschinenbauanstalt für Bergwerks- und Hüttenmaschinen
Hochofenbetrieb — Giessereien — Eisensteinbergbau.
Bergbaugebäude:
Eine elektrisch angetriebene Hauptschachtfördermaschine.

Hermann Wülfing
Vohwinkel bei Elberfeld
Lackfabrik.
Alle Sorten Oellacke und Spirituslacke für die Gross- u. Klein-Industrie, für jegliches Gewerbe und den Hausbedarf.
Ausgestellt in der Hauptindustriehalle **Gruppe 7.** Chemie.

Express-
pumpen „Patent Klein" im Bergbaugebäude.
Klein, Schanzlin & Becker
Frankenthal (Pfalz).

Dücker & Co., Düsseldorf
Betonbaugesellschaft.
Ausstellungsobjekt:
Mittelbau der Beton-Ausstellung & Restaurationsräume Cascaden- und Bassin-Anlagen. (1700 qm bebaute Fläche.)

Rheiner Maschinenfabrik
Windhoff & Co., G. m. b. H., Rheine i. W.
Ausgestellt in Gruppe 4:
Elektr. betr. Laufkran, Transmission, elektr. betr. Rangirwinde und Drehscheibe.

J. Pohlig, Akt.-Ges., Köln a. Rh.
Eigene Fabriken: Köln, Brühl und Wien.
Transport-Anlagen:
Gruppe 6: Drahtseilbahn und Pavillon (neben dem Staatsbahnhof). Conveyor zur Förderung von Braunkohle für die Dampfkessel der Rhein. Braunkohlen-Industrie (hinter der Maschinenhalle).

R. Wedekind & Co., Uerdingen a. Rh.
Chemische Fabrik.
Fabrication von Alizarin und Bichromaten.
Ausgestellt in Gruppe 7.

Rheinische Vaseline-, Oel- und Fett-Fabrik
Gebr. Stern, Köln u. Hamburg
Filialen: Paris, London, Turin.
Fabrication aller industriellen Oele und Fette, Vaselinen und Vaselinöle.
Gruppe 7.
Goldene Medaillen: Antwerpen 1894, Brüssel 1897.
Grand Prix: Paris 1900: Collectiv-Ausstellung d. deutsch. chem. Industrie Gruppe 2.
Grand Prix: Paris 1900: Collectiv-Ausstellung d. deutsch. chem. Industrie Gruppe 3.

Hein, Lehmann & Co.
Actiengesellschaft. Eisenconstructionen, Brückenbau.
Grosse Werke in Düsseldorf-Oberbilk, Berlin-Reinickendorf.
Ausstellung 1902.
Erbauer und Eigentümer der grossen Maschinenhalle.
Ausführung der meisten Bauten der Ausstellung in Eisenconstruction.
Die Maschinenhalle ist verkäuflich.

Rheinische Glashütten-Actien-Gesellschaft Köln-Ehrenfeld
Fabrikation von feinen Kristallgläsern modernen Stils sowie in den älteren Stilen (Kunstgewerbliche Erzeugnisse), Gläser mit Kunstätzung, Weingläser und sonstige Gläser zu Trinkservicen, glatt, geschliffen, geätzt und guillochirt in grosser Auswahl. Specialität: Pressrcistall, hervorragende Schliffglas-Imitationen, elektrische Glühlichtbirnen (Massenfabrikation), weiss und farbig, Hartglas, Montageartikel, Flachglas, Kathedralglas, Ornamentglas, weiss und farbig. Opalescentglas auf americanische Art.
Hauptausstellung **Gruppe IX.**
Nebenausstellung **Gruppe XXII.** (Sammelausstellung des stadtkölnischen Kunstgewerbes).

Otto Uhlich Nachf. (Hugo Mosblech) Köln a. Rh.
Fabrik patentirter und gesetzlich geschützter
Mineralwasserapparate
für Klein-, Mittel- und Grossbetrieb.
Specialapparate für Krankenhäuser, Cantinen etc.
Halle IV (am Zillerthal).

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Tigler
Meiderich (Rheinland).
Trockenpressen, D. R.-P. für Steine und Brikets, Kollergänge, Steinbrecher, Eisenconstructionen aller Art, Laufkrahne, Hebezeuge und Aufzüge.
Ausgestellt in Gruppe 1 und in der Collectiv-Ausstellung des Bergbaulichen Vereins.

Franz Ant. Mehlem, Bonn
Inh. **Franz Guilleaume**
Steingutfabrik und Kunsttöpferei
Hervorragende Neuheiten in moderner Ausstattung vielfach prämiirte Fabrikate.
Gruppe 9.

Barmer Ketten- und Schraubenfabrik
vorm. **Otto Kötter, G. m. b. H.**
Barmen (Rheinland)
fabricirt **Gall'sche Gelenk- sowie gesetzlich geschützte Treibketten,** ferner dazu gehörige Kettenräder und Achsen, Kettenhaken, Schrauben und Muttern jeder Art, schwarz und blank.
Parallelschraubstöcke eigenen Systems etc.
Gruppe 3. Platz 79.

Rud. Ibach Sohn
Barmen, Berlin, Köln, Düsseldorf, Hamburg, London
Flügel und Pianinos
Gruppe 18 und 22.

Westfälisches Nickelwalzwerk
Fleitmann, Witte & Co., Schwerte
Fabrikation von:
Reinnickel-, nickelplattirten-, Neusilber-Blechen und -Drähten, Reinnickel-, nickelplattirten- u. Trimetall-Küchen- u. Tafelgeräten.
Gruppe 3, Metallwaren.

Kölner Dachpappen-, Asphalt- und Teerproducten-Fabrik
Gruppe 19. C. F. Beer Söhne, Köln. Gruppe 19.
Asphaltpappdächer, Asphaltirungen, Keller- u. Brückenabdeckungen. Anerkannt beste prämiirte Fabrikate.
Echte Haeuslersche Holzcementdächer über 60 Jahre bewährt, vielfach patentirt und prämiirt
Generalbevollmächtigter: **C. F. Beer, Köln.**

Stolberger Zinkornamenten-Fabrik
Kraus, Walchenbach & Peltzer
Stolberg (Rhld.)
Metallornamente zu Bau- und Decorationszwecken, Figuren, Fontainen, Badeapparate, Bierschenksäulen.
Haupt-Industriehalle. Gruppe 3, Pavillon 27.

Fabrik explosionssicherer Gefässe
G. m. b. H.
Salzkotten.
Gruppe 21.

CALANDER
Papier- und Baumwollwalzen
Anfeucht-Apparate · Gaufrirmaschinen
WALZENGRAVIRUNGEN
Joseph Eck & Söhne
DÜSSELDORF
Maschinenhalle, Gruppe 4, am Haupt-Eingange rechts.

Buderussche Eisenwerke
Wetzlar a. d. Lahn
haben in ihrem eigenen Pavillon Nr. 73 ausgestellt ihre
Erzeugnisse des Erzbergbaues, des Hochofenbetriebes, der Röhrengiesserei, des Cementwerkes und der Schlackensteinfabriken.

Neuman & Esser, Aachen
Dampfmaschinen
Compressoren Vacuumpumpen
Gruppe 4. Hauptmaschinenhalle.
Gruppe 1. Gebäude des Bergbaul. Vereins.

Basse & Fischer, Lüdenscheid
Metallwarenfabrik und Walzwerk.
Kochgeschirre aus Aluminium-plattirtem Kupferblech (Wachwitzmetall) und Rein-Aluminium. Im Betriebe zu besichtigen in den Musterküchen des Hauptausstellungsrestaurants von **P. H. C. Kons;** für eine gleichzeitige Speisung von 3000 Personen eingerichtet.

L. & C. Steinmüller
Gummersbach
Grösste Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands.
Steinmüller-Kessel — Steinmüller-Ueberhitzer
Gruppe 4, Maschinenwesen, Pavillon Nr. 46, unmittelbar am Rhein.

SAND IST GOLD
Eigener Pavillon Nr. 40
Im deutsch. Beton-Verein
Katalog-Nr. 2263
Ausstellung von Maschinen für Cementwaren-Fabrication.
Leipziger Cementindustrie, Dr. Gaspary & Co.
Maschinenfabrik und Farbwerk. ○ Markranstädt bei Leipzig.

Donnerstag den 17. Juli a. c.: Abschieds-Vorstellung.
Circus Busch, Köln, Riehlerstraße, am Kaisergarten.
Sonnabend den 5. Juli a. c., abends 8 Uhr: Prunk- und Parade-Vorstellung.
Ehren-Abend
— für den berühmten Schulreiter —
Herrn **Burkhardt-Foottit.**
Auftreten des **Benefizianten** in seinen **Glanznummern.**
The Bostons, unübertroffene **Kraft-Akrobaten.**
Mlle. **Neiwit, phänomenale Drahtseilkünstlerin.**
Alfred u. John Frederick Clarke, die besten Doppel-Jockeis der Welt.
Zum Schluß: Das größte Manege-Schaustück der Jetztzeit:
„Die Eiserne Maske".
Original-Pantomime des Circus Busch.
Besonders hervorzuheben: **Die Falkenjagd,** der Sprung der **Hirsche, Rehe** und **Pferde** von **hoher Felsenklippe** ins Wasser.
P. Busch, Kgl. Preuß. Kommissionsrat.
Avis! Sonntag den 6. Juli: Auf allgemeinen Wunsch nachmittags 4 Uhr: **„Die Eiserne Maske".**
Donnerstag den 17. Juli a. c.: Abschieds-Vorstellung.

Montag den 7. Juli, abends 7½ Uhr, im grossen Gürzenichsaale:
6. Volks-Sinfonie-Konzert
des städtischen Orchesters
unter Leitung des Kgl. Musik-Direktors Herrn **Prof. Joseph Schwartz.**
1. Ouvertüre zu „Euryanthe" — — — — — — C. M. v. Weber.
2. „La Captive" (Die Gefangene) — — — — — H. Berlioz. Fräulein Martha Huber.
3. Violinkonzert D-moll — — — — — — — — Rich. Strauss. Herr Konzertmeister Erhard Heyde aus Leipzig.
4. Lieder von — — — F. Schubert, J. Brahms, L. v. Beethoven. Fräulein Martha Huber.
5. Sinfonie C-moll Nr. 3 (mit Orgel) — — — — — C. Saint-Saëns. Orgel Herr Professor F. W. Franke. ob

Passionsspiel Stieldorf.

Aufführung an all. Sonntag-Nachmittagen und an folgenden Mittwochen: 23. Juli, 6. u. 20. Aug. u. 3. September. Anfang 3 Uhr, Schluß ca. 7 Uhr. **Preise der Plätze:** I. Platz 5 M., II. Pl. 3 M., III. Pl. 2 M., IV. Pl. 1 M. Bestellungen auf Billetts nimmt Herr Pet. Schmitz in Stieldorf (Siegkreis) entgegen. Sonderzüge der Brölthalbahn: ab Hennef 12⁵³, ab Beuel 1⁴⁸. Rückfahrt: ab Birlinghoven 8⁰⁵ zu den Zügen der Staatsbahnen. H

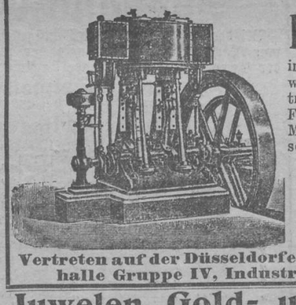
Nachtrag
zu dem Programm der Herbstferienkurse an der Universität München.
Privatdozent **Dr. Dürck:** Bakteriologischer Kurs. Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2—4 Uhr. Honorar M. 20.—, für Materialverbrauch M. 5.—, Diener M. 2.—. §3

Rolandseck
Hôtel Victoria.
Prachtvoller Garten. Vorzügl. Weine. Münchner Spatenbräu. Echt Pilsner. ff. helles Exportbier. Anerkannt gute Küche. Pension von M. 4.50 an. Säle für Gesellschaften. cp

Ostseebad Glücksburg Schleswig-Holstein.
Anlegeplatz der Dampfschiffe unmittelbar am Hotel.
Strand-Hotel u. Logier-Haus Unmittelbar am Strande und Walde gelegen.
Altbewährt. klimat. Kurtort, wunderschöner Hochwald. — Kalte u. warme Seebäder. — Zu empfehl. b. Frauen- u. Nervenleiden, Blutarmut, f. Rekonvaleszenten, sowie f. Erholungsbedürftige. — Prachtvoll angelegte Strandpromenade. — Neuerbauter Aussichtsturm m. grossart. Rundblick üb. Düppel u. Alsen. — Lawn Tennis-Platz. — Post- u. Telegraphenamt i. Hause. — Telephonverbindung m. Hamburg, Berlin, u. all. gröss. Städten. — Elektr. Beleuchtung. — Prospekte u. Preistarif gratis u. franko durch S. Satz, Hof-Traiteur.

BONN. Hôtel Dissmann.
Herrliche Lage am Rhein. Renommirte Küche u. Keller. Sehr mäßige Preise. Pension M. 4.—

Cornwallkessel,
100 qm 8 Atm., 33 qm 7 Atm., steh. Röhrenkessel, 4—30 qm, Ausziehkessel, 5—30 qm, Querrohrkessel, 10 qm, sofort lieferbar.
Stahl und Eisen Actien-Gesellschaft, vorm. Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i. Westf.
Siv

Ullrich & Hinrichs Act.-Ges.
Ratingen-Düsseldorf
liefern als **Specialität:**
Dampfmaschinen

in allen Größen und für alle Verwendungszwecke, als: gewöhnliche Betriebsmaschinen, Walzenzugmaschinen Förder- u. Wasserhaltungsmaschinen, Maschinen für elektrische Betriebe, sowohl mit Schieber- als auch mit Ventilsteuerung.
Centralcondensation, Pumpanlagen, Transmissionen etc.
Vertreter gesucht!
Vertreten auf der Düsseldorfer Ausstellung, Maschinenhalle Gruppe IV, Industriehalle Gruppe VIII.

Juwelen, Gold- und Silberwaren
Josef Krischer Nchf.
Inh. Wilh. Boleg
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten Leopold von Hohenzollern Hofjuwelier
DÜSSELDORF, Königsallee 9—10
Prämiiert: Düsseldorf 1852. Paris 1855. Sg

Die Ernte der so beliebten Constante-
Erdbeeren
hat begonnen. Aufträge erbittet:
A. Ant. Schlösser,
Köln-Ehrenfeld, Subbelratherstr. 240.
8i

Zahnschmerz
Zittern (besonders in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** Taunusstr. 40, **Wiesbaden.** Atteste von Geheilten sowie von den Prof. Esmarch, Billroth, Nussbaum, Wagner etc. werden zugesandt.

Wichse.
Die Fabrikation derselben **praktisch** zu erlernen gesucht. Ang. u. Q J 173 an die Exped. d. Bl. 1g

Diser, Heim z. Niederk. find. Damen b. sorgfältiger, gewissenhafter Pflege. Frau **F. Müller,** Heb., Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 30 I. §71

Damen f. diser. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Hebamme, **Osnabrück,** Rosenplatz 24. (fm

---

Neuser's Weinrestaurant
C. Ilert Wwe., Fernsp. 13,
Köln, Herzogstr. 18.
Aeltestes u. renommiertestes Weinrestaurant mit hübschem, **vergrößertem** u. neu ausgest. **Garten. Diners** u. **Soupers** von M. 1,50 2,—, 3,— und höher.
Täglich Künstler-Konzert.

Godesberg.
Hôtel Blinzler,
Kurfürstenstraße.
Aeltestes, erstes und feinstes Hotel am Platze,
50 Zimmer und Salon von M. 3 an das Zimmer. Bei 5tägigem Aufenthalt Pensionspreis. Bekannte, feine Küche. Hochfeine Weine. §48
Besitzer: **H. Schorn,** Hoflieferant. **F. Divischovsky,** Direktor

Jos. Schann Nachf.,
Bonn, Poststr. 11,
in unmittelb. Nähe des Bahnhofs.
Telephon 150.
Weinrestaurant.
Feinste französische Küche. Delicateßgeschäft. ck

Rhein-Hôtel, Remagen
bestens empfohlen.
cr F. Liese.

Freundliche Pension nc findet j. Mädchen zur Erlernung des Haushaltes, privat. **Villa Roster, Zehlendorf b. Berlin,** Wannseebahn.

Ferienschüler
finden Aufnahme unter Beaufsichtigung und Nachhülfe in allen höhern Lehrfächern in Pfarrhaus Nähe Bad Schwalbach. Angeb. an Bureau d. Musik- u. Theater-Zeitung, Köln, Badstr. 1. 1g

Familie auf dem Lande, am Neuenburger See, würde im August und September
jungen Herrn
in Pension nehmen. Preis Fr. 4,— täglich. Adresse: Madame **Geneux, Bonvillars, S/Grandson.** H2

Kaufe
Hypotheken, Actien, Kuxe im Tausche gegen westliches Berliner Vorortsterrain von 5000 bis 500 000 M.
Meldungen unter F N 660 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S.** H50

Jagd.
An der Strecke Neuß—Köln ist eine geschonte Bruchjagd abzutreten. Fasane, Hühner, Hasen, Kaninchen, Bekassinen, im Winter Enten. St
Angeb. unter J 527 an d. Annonc.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Ausschußrohre.
Ausschußrohre **kaufe in jedem Quantum.** Ang. u. G 910 an die Ann.-Exped. **J. F. Houben, Krefeld.**

Zementbaubranche.
Lizenzen auf massive Decken für große Spannweiten sind zu vergeben. Angebote unter H W 8749 an **Rudolf Mosse, Hamburg.** §31

Wagenfabrik von Georg Windeck
Düsseldorf, Kasernenstr. 67.
Vorrätig 60 Stück teils neue, teils gebrauchte Wagen. Billige Preise. Sm

Motorwagen,
fast neu, Benzin, 6 HP., Halbverdeck, zur Hälfte des Wertes abzugeben. Angebote unter Z C 360 an die Exped. d. Bl. 1b

Offizier-Reitpferd,
6jährige br. Stute, bes. für Kompagnie-Chefs u. Adjutanten geeignet, da bei jeder Truppe geritten, tadellos im Temperament u. gar. fehlerfrei, Umstände halber sofort billig verkäuflich. Die Stute trägt leichtes u. mittl. Gewicht. 8i
Dr. Schulz,
Düsseldorf, Kronprinzenstr. 71.

Von meinen kürzlich aus Ungarn mitgebrachten hochedlen Juckern verkaufe ein Paar nach Wahl, event. eingefahrenen Viererzug; auch ein sehr sicheres Reitpferd, Schimmelwallach. 1b
Lisdorf/Saar. **Max Ruff,** Gutsbesitzer.

Brauner Wallach,
bei der Truppe u. auf Jagd gegangen, leicht zu reiten, fehlerfrei, soll verkauft werden, da Besitzer längere Zeit nicht reiten kann. Auskunft: rg
Fürstlicher Oberbereiter Giesecke, Detmold.

1 belg. Rappe,
kräftig, zugfest, ca. 5 Jahre alt, nicht unter 169 cm (Stockmaß) gr.,
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter R 489 an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** St

Eine gebild., evang. Familie wünscht **ein Kind** nur besserer Herkunft in Pflege zu nehmen. Gewissenhafte Erziehung, körperliche wie geistige, wird strengstens zugesichert. Angebote unter E D 366 an die Exp. d. Bl. 1f

Residenz-Theater.
Samstag den 5. Juli, abends 8 Uhr:
Sensationellste Vaudeville-Novität
Zum 1. Male:
Die Dame aus Trouville.
Sonntag:
Die Dame aus Trouville.

Sommertheater an d. Flora
Dir. Bolten-Baeckers. Tel. 6783.
Gastspiel von Lili Petri.
Heute Abend 8 Uhr 1f
und infolge des glänzenden Erfolges noch bis Montag:
Der Pariser Sensationsschwank
Seine Kammerjungfer.

Kölner Castans Panoptikum,
Hohestraße 11/13.
Große
Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet. 1g
Eintrittspreis 50 Pfg.

Lesegesellschaft.
Montag den 7. Juli 1902, abends 8 Uhr,
Fortsetzung der
ordentl. Hauptversammlung
vom 30. Juni 1902,
über die Punkte 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 der Tagesordnung. le
Der Vorstand.

Die Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Waltrop zu Waltrop
hat sich **aufgelöst.** Wir fordern die Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche auf.
Waltrop, den 1. Juli 1902.
Gewerkschaft Waltrop in Liquidation.
Die Liquidatoren: cv
H. Tegeler. Th. Böninger. H. v. Köppen. B. Boer. C. Schragmüller.

Versandhaus bess. Knaben- und Mädchen-Garderobe,
aparte Neuheiten in Wasch- und Batistkleidern, Original deutsche Marine-Torpedo-Anzüge.
J. Biergans, Köln, Altermarkt 75, 77, 79.
Auswahlsendungen franko gegen franko und Referenzen. ta

Adoptiv-Eltern
für 1jähr. Knaben guter Herkunft ges. Angeb. u. H O 25102 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Saarbrücken,** erbeten. H2

Pianos Generalunterl. v. **J. Blüthner, Schiedmayer** 2c. 2c. Großartige Auswahl. Kataloge frei.
Harmoniums.
Fr. Ullrich (C. A. Fischer), Köln, St. Apernstr. 33. ua

Bauholz
liefert billigst **großes Sägewerk im Schwarzwald.** ea
Vertreter: **Edm. Stock, Solingen.**

Leb. Hummer, Oderkrebse,
Heidelberger und Lachsforellen u. fr. frische **Rehrücken und Braten,** frz. u. Brüsseler **Poularden, junge Kapaune, j. Enten,** hiesige u. frz. **j. Hähne, j. Suppen- u. Frikassee-Hühner** 2c. empfiehlt in nur 1a. frischer Ware
Versandgeschäft
Peter Tellenbach, Köln,
Breitestr. 30. Fernspr. 876.
Neueste Preisliste franko. 1g

Französische **Bowlen-Pfirsiche**
Aprikosen, Reineclauden, Weintrauben, Melonen, Tomaten.
Extrafeine neue holländische **Voll-Heringe**
Provencer- o. Oliven-Oel (Vierge Blanche), extraf. Tafel-Oel u. Essige,
Delikatessen, Kolonialwaren
empf. das Privat-Versand-Geschäft von
Hermann Stirn,
Köln, Gr. Budengasse 15. sv
Mäßige Preise. Verpackung frei.
Ausführl. Preis-Courant gratis.

Frisch vom Baume
versende 1a. **Herzkirschen,** beste Tafel- und Einmachkirsche, in Postkörbchen à 10 Pfd. z. Tagespreise 2,80 franko gegen Nachnahme. 1g
Niederspay bei Coblenz.
Joh. Dennert.

Gute Landbutter in 1 Pfd.-Stück., Postkollo 8.90 M. franko gegen Nachnahme. 1g
Alex Simon, Cochem (Mosel).

Damen finden gute Aufnahme bei strenger Discretion bei Hebamme Wwe. **Lodenheid,** Düsseldorf-Bilk, Neußerstr. 63. Sb

---

La Paz Mark 80.– p. Mille. Originalgrösse.

Meine in Originalgröße hierneben abgebildete, **neu eingeführte**
La Paz
à Mk. 80 per Mille in 1/20 K.
ist eine hervorragend **milde, ganz leichte** und **tadellos brennende Cigarre,** die infolge dieser Vorzüge allseitigen ungeteilten Beifall findet.
Ich verfehle nicht weite Kreise auf dieses **vorzügliche Fabricat** aufmerksam zu machen.
Probe 1/20 gern zu Diensten.
Neuwied. Th. Eilers.
Brüdergemeine.

Neueste Nachrichten.

Schleswig, 4. Juli. (Telegr.) Wie die Schleswiger Nachrichten aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat Landrat v. Alten die Wahl zum preußischen Landtag abgelehnt. Die Wahl muß also zum dritten Male vorgenommen werden.

○ **Paris**, 4. Juli. (Telegr.) Dubail, Beamter des Auswärtigen Amtes mit Gesandtenrang, ist an Beaus Stelle zum Gesandten in Peking ernannt worden.

London, 4. Juli. (Telegr.) Die beiden ersten medizinischen Fachblätter Lancet und British Medical Journal äußern sich, ganz im Einklange mit den ärztlichen Berichten, entschieden optimistisch über die Wunde und die Fortschritte der Heilung wie über das Allgemeinbefinden des Königs; sie treten mit augenscheinlicher Absicht den ungünstigen Gerüchten entgegen, die bis in die letzten Tage daran geknüpft worden waren, daß in den amtlichen Berichten gelegentlich von Schwäche oder leichter Ermüdung gesprochen wurde und daß Private versicherten, der König habe an Gewicht stark abgenommen. Dabei wird bemerkt, Sir Frederick Treves sei die ersten sieben Nächte nach der Operation nicht ins Bett gekommen; die tägliche zweimalige Erneuerung des Verbandes sei gegenwärtig viel weniger schmerzvoll. Lancet hebt hervor, daß der Dienstag augenscheinlich der ereignisvollste Tag im Leben des Königs sei: er wurde an Dienstagen geboren, getauft, vermählt, in den geheimen Staatsrat berufen, im Jahre 1871 wurde an einem Dienstag erkannt, daß er an typhösem Fieber leide, er begab sich am Dienstag nach seiner Genesung zum Dankgottesdienst, bestieg an einem Dienstag den Thron, zog eine Woche später zuerst die Königsstandarte auf Marlborough House auf und bestand zuletzt wieder am Dienstag die Operation. Nach indischen Meldungen sei hinzugefügt, daß eingeborene Astrologen verkündet hatten, zwischen dem 21. und 28. Juni werde der König von einer schweren Gefahr bedroht sein. — Die an den Etat des auswärtigen Amtes anknüpfende gestrige Erörterung im Unterhause über die auswärtige Politik zerstreute sich über zahlreiche Gegenstände und findet heute in den Blättern eine ebenso zerstreute Erörterung. Allgemein gemißbilligt und von der Times und der Morning Post wegen der Empfindlichkeit Japans scharf gerügt wird Lord Cranbornes überhebende Aeußerung, England suche keine Bündnisverträge, sondern gewähre sie nur. An seinen Bemerkungen über Englands Beziehungen zu Italien vermißt man Klarheit. Die Morning Post möchte die Erhaltung des chinesischen Gebietes und der offenen Tür schon deshalb nicht so laut betont haben, weil man auch im nahen Orient lange von denselben Dingen geredet, dann aber auf einmal mit der Erklärung eingeschwenkt habe, England habe auf ein verkehrtes Pferd gewettet. Die Times erwehrt sich der Andeutung, ihre Meldungen über Tientsin seien nicht ganz genau, findet es aber sehr befriedigend, daß England nach Lord Cranbornes Erklärung sich nicht auf die Seite derjenigen Mächte stelle, die China die härtesten Bedingungen aufzwingen wollten. Standard erwidert denjenigen, die stets eine Verständigung mit Rußland befürworten, es wäre am besten, anzuerkennen, daß die Sachlage und die Anforderungen, die bei dem Vertrage in Betracht kämen, zu verwickelt, dunkel und unbestimmt seien, um bestimmte Abmachungen zuzulassen. Unter den heutigen Verhältnissen liege die beste Bürgschaft für die Eintracht zwischen beiden Mächten bei den Engländern in der klaren Erkenntnis der in allen Punkten nötigen Politik und bei den Russen in einem klaren Verständnis dafür, daß es Englands Staatsmännern damit ernst sei.

London, 4. Juli. (Telegr.) Der heutige ärztliche Bericht lautet: „Der König hatte eine gute Nacht und schlief tatsächlich besser als zu irgend einer Zeit seit der Operation. Die Wunde verursacht weniger Unbehagen. Der König kann sich im Bette mit größerer Leichtigkeit bewegen. Der Appetit ist besser."

Petersburg, 4. Juli. (Telegr.) Die russische Telegraphenagentur erklärt die Angaben auswärtiger Blätter über ein neues Eisenbahnunglück auf der Warschauer Bahn für unrichtig. Außer der von ihr am 30. Juni gemeldeten Entgleisung eines Personenzugs, wobei zwei Personen getötet, zwei leicht und eine schwer verletzt wurden, habe kein Eisenbahnunfall stattgefunden. [Es ist zweifelhaft, ob diese Erklärung die gestrige Nachricht des Geselligen über ein großes Eisenbahnunglück bei Gatschina treffen soll, über das nähere Nachrichten noch nicht vorliegen.]

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 15. bis 21. Juni d. J. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 13,7, Charlottenburg 11, Breslau 22,7, Köln 17, Barmen 11,7, Elberfeld 10,6, Düsseldorf 14,5, Aachen 13,9, Königsberg 20, Frankfurt a. M. 13,1, Wiesbaden 11,6, Hannover 14,3, Magdeburg 16,9, Stettin 24,1, Altona 14,5, Straßburg 16,3, Metz 12,6, München 21,2, Nürnberg 17,7, Augsburg 23,3, Dresden 16,7, Leipzig 12,4, Stuttgart 17,5, Karlsruhe 15,4, Mannheim 12,7, Braunschweig 15,3, Hamburg 16,1, Wien 18,8, Pest 20,1, Prag 22,6, Triest 19,2, Krakau 34,8, Amsterdam 15,4, Antwerpen 14,7, Brüssel 19,2, Lyon 22,3, Paris 19,2, London 14,4, Glasgow 18,1, Liverpool 19,7, Edinburg 15,1, Kopenhagen 14,7, Stockholm 15, Christiania 15, Petersburg 24,1, Moskau 29,7, Odessa 20, Warschau 18,2, Venedig 15,4, New York 18,7. Der Gesundheitsstand war in der Berichtswoche in der überwiegenden Mehrzahl der größern europäischen Städte ein recht günstiger und die Sterblichkeit in den meisten niedrig. Die im allgemeinen kühlere Witterung begünstigte das Hervortreten akuter Darmkrankheiten weniger, so daß die Zahl der dadurch veranlaßten Sterbefälle im allgemeinen keine größere war. Die Beteiligung des Säuglingsalters an der Gesamtsterblichkeit war infolge dessen auch nur wenig gesteigert. Dagegen kamen akute Entzündungen der Atmungsorgane erheblich seltener als Todesursachen zum Vorschein, und auch Erkrankungen an Grippe gelangten weniger zur Beobachtung. Auch Erkrankungen und Sterbefälle an Keuchhusten wurden seltener gemeldet. In Genua sind, wie hier schon berichtet wurde, an Bord des am 23. Juni von Buenos Aires eingetroffenen Dampfers Duca de Galliera 2 Pestfälle festgestellt worden. Auch auf dem am 16. Juni in Marseille aus dem Schwarzen Meere und von Konstantinopel eingetroffenen Dampfer Cambodga wurde ein verdächtiger Fall beobachtet; der betreffende Kranke befand sich am 19. schon auf der Besserung. In Aegypten sind vom 13. bis 19. Juni 4 neue Erkrankungen an Pest zur Meldung gekommen, von denen 3 auf Alexandrien entfielen. In der Stadt wie in der Präsidentschaft Bombay sowie in Karachi war die Zahl der Pestfälle in der ersten Juniwoche etwas größer als in der Vorwoche. In Madagaskar starben vom 19. Mai bis 14. Juni in Majunga 85 Personen an der Pest. In Port Elizabeth (Kapland) sind Mitte August 2 neue Pestfälle zur Meldung gekommen. In Brisbane (Queensland) sind vom 27. April bis 10. Mai 18 Erkrankungen an Pest vorgekommen. In Kalkutta erlagen in der Zeit vom 18. bis 24. Mai 205 Personen der Pest und 55 der Cholera, die im Mai auch noch in Soerabaya heftig auftrat und auch in Amoy stark zu wüten begann. In Rio de Janeiro und in Vera Cruz trat das Gelbfieber im April und Mai stärker auf, während aus Panama, der Stadt Mexiko und aus Tampico nur vereinzelte Fälle zur Meldung kamen. Von den bei uns epidemisch auftretenden Infektionskrankheiten haben Masern und Scharlach etwas mehr Todesfälle hervorgerufen. Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup blieb im allgemeinen eine geringe, von Todesfällen an Pocken wurden aus New York 2, aus Moskau 4, aus London 24 berichtet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin. Wertpapierbörse. (Schluß.) [* = Zinsscheinsteuer.]

Inländische Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

	Zf.	3. Juli	4. Juli		Zf.	3. Juli	4. Juli
Schatzanweisng. 1904	4%	101.80 G	101.90 G	Rh.-Westf. Rentbriefe	4%	000.00	103.50 G
1905	4%	102.60 G	102.60 G	Bremer Anleihe 1893	3½	100.10bG	100.20 B
Deutsche R.-A. umg.	3½	102.00 G	102.10 b	Hessische St.-A.	3%	89.80bG	89.90 B
	3½	102.00 G	102.00 G	Hamb. tilgb. St.-A.	3½	100.25 G	100.25 G
„ „	3%	92.75 b	92.70 G	„ Rente	3½	102.75bG	102.75 G
Preuss. Consols umg.	3½	102.00 b	102.00bG	Badische Staats-Anl.	4%	105.30bG	105.20 G
	3½	102.10 b	102.10bG	Bayrische Eisb.-A.	4%	105.00bG	105.00 B
„ „	3%	92.25 b	92.20 G	Sächsische St.-Rente	3%	90.60bG	90.70bB
Berl. Stadt-Schuldv.	3½	00.00	00.00	Badische Los-Anleihe	4%	146.25 b	146.90 B
Kölner Stadt-Anleihe	3½	98.80 G	99.00 b	Bayrische Los-Anleihe	4%	161.00 b	160.75 b
	4%	103.80 b	104.25bG	Braunschw. 20 Th.-L.	—	132.00 b	131.00 b
Rheinpr.-Anl. XX. XXI.	4%	103.90 b	104.25 b	Köln-Mindener Lose	3½	136.90 b	000.00
„ XXII. XXIII.	3¾	102.00 G	102.00 G	Hamb. 50 Th.-Lose	3%	133.00 b	000.00
„ III. IV.	3½	100.10 G	100.10 G	Lübecker Los-Anleihe	3½	000.00	000.00
„ V.-VII.	3½	100.10 G	100.10 G	Meininger 7fl-Lose	—	29.90 b	29.25bG
„ X., XII.-XVII., XXIV.	3½	100.25bG	100.25 G	Oldenburger 40 Th.-L.	3%	127.80 b	128.20 b
„ XIX. unk. 1909	3½	100.10bB	100.00 G	Ostafrik. Zoll-Anleihe	5%	110.00bG	000.00
„ XVIII.	3½	95.40bG	95.40 G	Westf. Prov.-Anl.	3%	89.90 b	89.90 b
„ IX. XI. XIV.	3%	90.00bB	90.00 B	„ „	3½	99.75 G	99.80 b
Ostpr. Pfandbriefe	3½	99.10 G	99.00 b	„ „	4%	104.30 G	104.30bG

Hypotheken-Pfandbriefe.

Br. Hannov. Pfandbr.	3½	96.50bG	96.50bG	Prss. B.-C.-B. 1911 uk.	4%	102.50bG	102.50 G
D. Gr.-Cr.-Pfdb. Pr. I	3½	120.50 B	120.25bG	„ „ 1907 uk.	3½	95.30bG	95.40bG
D. Gr.-Cr.-Pfdb. Pr. II	3½	110.75bG	110.80bG	Prss. Centr.-Bd. 1890	4%	101.10bG	101.10bG
D. Gr.-Crd.-Pfdbr. III	3½	100.90 G	100.50bG	„ 1899 unverlosb.	4%	102.80bG	102.80bG
D. Gr.-Cr.-Pfdb. IX IXa	4%	102.30 G	102.30 G	„ 1901	4%	103.00bG	103.00bG
D. Gr.-Crd.-Pfdbr. VIII	3½	96.60 G	96.60 G	Preuss. Ctr.-Bd. 86/89	3½	95.70bG	95.50bG
D. Grundschuld-B. alte	4%	38.80 G	38.80 G	„ 1894	3½	95.50bG	95.60bG
„ alte	3½	38.80 G	38.80 G	„ 1896 unk. 1906	3½	96.10bG	96.20bG
D. Hyp.-Bank Berlin	4%	100.10bG	100.20 G	„ Comm.-Obl. uk. 10	4%	104.25bG	104.30bG
	3½	95.50bG	95.50bG	„ „ 87/91	3½	99.00bG	99.20bG
D. Hyp.-Bank uk. 1905	3½	95.50bG	95.50bG	„ „ 96 uk. 1906	3½	99.40bG	99.40bG
Hb. Hyp.-Pfandb. 1905	4%	100.75bG	100.75bG	Prss. Hyp.-A.-B. abgst.	4%	98.10bG	98.10bG
„ unk. 1910	4%	102.50bG	102.50bG	„ „ „	3½	92.10bG	92.30bG
„ „	3½	95.50bG	95.50bG	Prss. Pfdb. XVIII 1908	4%	101.00bG	101.00bG
„ unk. 1905	3½	95.50bG	95.50bG	„ „ XIX 1909	4%	101.10bG	101.10bG
Leipz. Hyp.-Bank R. F.	4%	102.20bB	102.10 G	„ „ XX-XXI 1910	4%	102.25bG	102.25bG
R. E.	3½	97.00bG	97.00 G	„ „ XVII 1905	3½	95.40bG	95.25bG
Mecklenb. Hyp.-Bank	3½	95.50bG	95.60bG	„ „ XVIII 1908	3½	95.60bG	95.60bG
Meining. Hypothek. II	4%	100.50bG	100.50bG	„ Kleinb.-O. 1908	4%	100.50bG	100.50 G
VI	4%	100.25bB	100.25bB	„ Comm.-O. 1907	3½	99.40 G	99.40 G
„ „ umg.	3½	96.00bG	96.00bG	Rhein. Hyp.-Pfandbr.	4%	100.50bG	100.50 G
„ H.-Pr.-Pfdbr.	4%	136.00bG	137.00bG	„ „	3½	96.00bG	96.00 G
Mitteld. Bod.-Cr.-Bank	4%	98.75bG	98.75bG	„ unkündb. 1904	3½	96.10bG	96.10bG
	3½	95.00bG	95.00bG	Rh.-W. B.-C. uk. 1905	4%	100.75bG	100.75 G
Nat. Hyp.-Credit	3½	00.00	00.00	„ „ uk. 1908	4%	101.00bG	101.00bG
umg. rz. 100	3%	84.00bG	83.50bG	„ „ uk. 1910	4%	101.70 G	101.70bG
Neue Boden-Act.-Ges.	4%	99.30bG	99.25bG	„ „ uk. 1904	3½	95.25bG	95.25bG
	3½	92.80 b	92.90 b	„ „ uk. 1908	3½	95.90bG	95.90 G
Nordd. Gr.-Cr.-Pfdbr.	4%	99.50bG	99.50bG	„ „ uk. 1912	4%	102.00bG	102.00 G
unk. bis 1903	3½	99.50bG	99.50bG	Schles. Boden-Cred.	3½	94.30 G	94.50bG
Pfälz. Hyp.-Pfandbr.	3½	97.90bG	97.90bG	Westd. Bod.-Cr. II	4%	100.90 G	100.90 G
Pomm. Hyp.-B. abgest.	3⅕	89.50bG	89.60bG	„ „ 1904	4%	100.80bG	100.80 G
	2⅘	85.00bG	85.90bG	„ „ 1909	4%	101.70 G	101.70 G
Prss. B.-C.-B. XIII	4%	100.70bG	100.50bG	„ „ 1910	4%	102.20 G	102.20 G
„ 1905 uk.	4%	100.70bG	100.80bG	„ „ 1905	3½	95.70bG	95.70bG
„ 1910 uk.	4%	101.60bG	101.50 G	„ „ 1907	3½	96.20bG	96.20 G

Ausländische Staatspapiere, Stadtschuldscheine und Pfandbriefe.

Argent. Gold-Anleihe	5%	00.00	00.00	Ital.Nat.-B.-Pfandbr.	4%	101.90 b	101.90 b
„ „ inn. 88	4½	76.00bG	76.10 b	„ „ „	4½	104.40 G	104.40 b
„ „ äussere	4½	76.10 b	00.00	Italienische Rente	4%	103.00 G	103.20bG
„ „ 1897	4%	69.10bG	69.25 G	„ tilgb. Rente	4%	000.00	000.00
Bosnische Anleihe	4%	95.25bG	95.25bG	„ Rente neue	4%	102.40 G	102.50 G
Bukarester umgew.	4½	92.00bG	92.80bG	Lissaboner Stadt	4%	76.30 G	76.30bG
Bukar. Stadt Anleihe	4½	90.90bG	90.90 G	Mexikaner 1899	5%	101.50 B	101.60 b
Buenos Aires-Gold	4½	00.00	00.00	Oesterr. Gold-Rente	4%	103.10bG	103.10bG
„	6%	39.90 b	40.00 B	„ Papier-Rente	4⅕	000.00	000.00
Bulgarische Anleihe	6%	00.00	00.00	„ Silber-Rente	4⅕	101.75 G	101.90 b
Chilenische Anleihe	4½	89.25 b	89.75 b	„ 1864er „	0	436.75 b	000.00
Chinesische Anleihe	6%	105.50 b	105.90 b	Portugies. 88 m. Z.	4½	47.25bG	47.30 G
„	5%	100.10bG	100.10 b	„ Tab.-Mp.-A.	4½	100.75 b	000.00
„ Anl. 1898	4½	90.90bB	90.20 b	Raab-Grazer Lose	2½	94.00 b	95.25 b
Aegypter	4%	000.00	000.00	Röm. Stadt-Anleihe	4%	102.00 G	102.10 G
Griech. Anleihe	5%	39.90bG	39.90bG	„ „ II-VIII	4%	102.00 G	102.20bG
„ Goldrente	4%	30.75bG	31.00bG	Rumän. amort. Rente	5%	96.40bG	96.40bB
„ Monopol-Anl.	4%	43.50bG	43.10bG	„ Rente	4%	83.25bG	83.70 G
„ Anl. 1890	5%	38.90 G	38.90 G	„ Schatzsch.	5%	99.30bG	99.30 b
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4%	97.60 G	97.70 G				
Russ. Anleihe 1880	4%	100.25bG	100.30 b	Serbische Rente 1895	4%	70.00bG	70.50bG
„ Gold-R. 1884*	5%	000.00	000.00	Spanische Rente	4%	00.00	82.75 b
„ Anleihe 1889	4%	000.00	000.00	Türken umgewand. D.	1%	26.40 b	26.40 b
„ Eis.-B. Consols	4%	100.75bG	100.70 b	„ von 1888	5%	101.30 G	101.10bG
„ Staatsrente	4%	96.70bG	96.70bG	Türk. consolid.	4%	00.00	93.30 b
„ Staatsr. neue	3½	95.00bG	96.00bG	„ Zoll-Anleihe	5%	000.00	00.00
„ Anl. von 1896	3%	87.25 b	00.00	„ 400fr.-Lose	—	111.40 b	111.30 b
„ neue von 1902	4%	99.30bG	99.30bG	Ungar. Gold-Rente	4%	101.80 b	101.75bG
„ Los-Anl. 1864*	—	463.00bG	000.00	„ „ „ kl.	4%	101.90bB	101.80 b
„ „ 1866*	—	000.00	000.00	„ Kronen-Rente	4%	98.25 b	98.25bG
„ Bod.-Cred.-Pf.*	5%	000.00	118.60 B	„ Ausrüst.-Anl.	4½	100.10 G	100.10 G
„ „ umg.	3 8/10	95.00 B	95.00 B	„ 100fl.-Lose	—	000.00	353.10 b
Schwed. Anleihe 1886	3½	100.00bB	99.90 B	„ Bod.-Cr.-Pfbr.	3½	89.00 b	89.00bG
Schw. H.-Pf.-Br. 1878	4%	000.00	102.80 b	„ Spark.-Anleih.	4½	100.40 b	100.40 b
Schw. Eidg. Anl. 1889	3½	000.00	00.00	„ Eisern. Th.-A.	3%	86.75 G	86.70bG
Serb. Boden-Credit	5%	100.00bG	100.00bG	Wiener Gas-Anleihe	4%	100.00 B	99.90 G

Deutsche und ausländische Bank-Aktien.

Aachener Discont-Ges.	7%	134.70 G	134.50bG	Hamb. Wechslerbank	0	00.00	00.00
Amsterdamer Bank	8½	000.00	000.00	Hildesheimer Bank	7%	136.75bG	136.75 G
Antwerp. Centralbank	7%	000.00	000.00	Kölner Wechslerbank	1½	89.00 G	89.00 G
Banca Commerciale	8%	000.00	000.00	Leipziger Cred.-Anst.	8%	176.50bG	176.75bB
Bank für elektr. Unt.	6½	115.50 G	115.50 G	Luxemburger Internat.	8%	150.80 G	150.90bG
Bank für Rheinl.-Westf.	0	79.00bG	78.80bG	Märkische Bank	4½	99.75 G	99.75 G
Barmer Bankverein	4½	121.25bG	122.00bG	Magdeb. Bankverein	6½	120.40 G	120.40 G
Barmer Creditbank	6%	000.00	000.00	Magdeb. Privatbank	0	94.75bB	94.75bB
Bayrische Bank	0	65.50bG	65.60bG	Makler-Bank	—	102.00 G	101.00bB
Bergisch-Märkische	8½	151.70bG	151.50bG	Mecklenb. Hyp.-Bank	11%	192.75bG	193.50bG
Berg.-M. Industr.-Ges.	7%	119.80 G	119.80bG	Meininger Hyp.-Bank	7%	132.00 G	133.00bG
Berliner Bank	2%	90.30bG	90.25bG	Mitteld. Boden-Credit	4%	83.75 G	83.75 G
„ Handels-Ges.	7%	157.00 b	157.50 b	Mitteldeutsche Cr.-Bk.	5½	109.50bG	109.75 G
„ Kassenverein	6½	138.10 G	138.10 G	Mülheimer Bank	6%	102.80 G	102.80 G
Bochumer Bank	5%	106.00bG	106.20 G	Nat.-Bank f. Deutschl.	3%	114.75bG	115.25bG
Brasilianische Bank	8%	142.00bG	142.00bG	Neue Boden-Act.-Ges.	6%	150.75bG	152.00bG
Braunschweig. Bank	5⅖	115.75bG	115.60bG	Niederrh. Cred.-Anst.	5%	103.00bG	102.90 G
„ Credit-A.	5%	107.00bG	107.25 G	Nordd. Credit-Anstalt	5%	000.00	000.00
„ Hyp.-Bank	7½	139.00bB	138.00bG	Nordd. Gr.-Cred.-Bank	5%	93.25 G	93.25 G
Breslauer Disc.-Bank	0	89.00bG	88.50bG	Oberrheinische Bank	6%	119.50 G	119.50 b
„ Wechslerbank	4¼	100.90 G	101.00bB	Oesterr. Creditanstalt	8¾	212.25 b	212.60 Z
Coburger Creditbank	4%	88.00 G	88.10 G	Oldenb. Spar-Bank	9%	000.00	168.25 G
Comm. und D. Hamb.	5½	117.00 G	117.25bG	Osnabrücker Bank	7½	137.50 G	137.50bG
Credit-Verein Neviges	7½	120.80 G	120.80 G	Ostdeutsche Bank	4%	94.90bG	92.50 b
Danziger Privatbank	5%	113.00bG	113.00 b	Pfälzische Bank	5½	114.20 G	114.20 G
DarmstädterBank abg.	4%	137.75bG	138.00bG	Pommersche Hyp.-Bk.	0	15.50bG	16.90 G
Dessauer Landesbank	5%	000.00	111.00bG	Prss. Bodencredit-B.	7%	138.75bG	139.00bG
Deutsche Bank	11%	209.50 b	209.50 b	„ Centr.-B.-Cred.	9%	172.50bG	171.10 G
„ Eff. u. W.-B.	1½	103.90 G	103.90 G	„ Hyp.-Act.-Bank	0	00.00	0.00
„ Genoss.-Bank	3%	101.80bG	101.80 G	„ Pfandbr.-Bank	7%	123.75bG	124.25bG
„ Hyp.-Bk. Berlin	6½	120.25 G	119.50bG	Reichsbank	6¼	157.25 b	157.50bG
Deutsche-Uebers. Bk.	8%	138.25 G	138.75 b	Rhein. Bank Mülheim	0	44.50 B	44.50 B
Disconto-Ges.-Ant.	8%	185.30bG	185.70bG	Rhein.-Westf. Bod.-Cr.	6%	124.50bG	124.75 G
Dortmund. Bankverein	6%	112.00 B	111.50 G	Russ. Bk. f. ausw. Hand.	4%	112.00 b	000.00
Dresdener Bank	4%	145.50 b	145.25 b	Sächsische Bank	4%	129.00 B	129.00bG
Dresdener Bankverein	5½	107.90 G	107.75 G	Schaaffh. Bankverein	5%	118.70bG	118.70bG
Duisb.-Ruhrorter Bank	3½	98.00 B	98.00 B	Schles. Bankverein	6½	143.75 G	143.75 G
Düsseld. Bankverein	4%	104.80 G	104.80 G	Solinger Bank	6⅔	000.00	000.00
ElberfelderBankverein	7½	115.75 G	115.75 G	Süddeutsche Bod.-Cr.	7½	171.25 G	171.00 G
Essener Bankverein	6%	109.50 G	109.50 G	Westdeutsche Bank	2%	90.25 B	90.25 B
Essener Credit-Anst.	8%	148.00bG	148.00bG	Westd. Bod.-Credit-A.	6%	120.50bG	120.80 G
Gothaer Gr.-Creditbk.	7%	126.30 G	126.30 G	Westfälische Bank	5%	115.75 G	115.80 G
Gothaer Privatbank	6%	000.00	000.00	Württemb. Ver.-Bank	7%	000.00	000.00
Hamburger Hyp.-Bank	8%	156.20 G	156.20 G				

Industrie-Papiere.

	Div.				Div.		
Brauerei Patzenhofer	12%	217.00bG	217.25bG	Hesselle & Co. Aachen	10%	114.50 G	114.50 G
„ Schultheiss	14%	237.90 b	237.10bG	Hibernia Bergw.-Ges.	13%	174.20 b	173.90 b
Berl. Brauerei Vict.	1%	78.50 G	78.50 G	Hirschb. Lederfabrik	8%	122.00 G	000.00
Aachener Kleinbahn	5%	118.00bB	118.00 b	Hochdahl, umgew.	25%	159.00bG	161.80 G
Accumulat.-F. Hagen	10%	128.00bG	128.00bG	Höchster Farbwerke	20%	350.50 G	350.50 G
Accumulat. Boese	4%	85.00 G	85.50bG	Höfel Brauerei	10%	183.00 G	183.50 G
A.-G. f. Anilinfabricat.	15%	237.25bG	237.00bG	Hörder V.-A. L. A.	10%	116.00bG	113.90 B
„ Mont.-Ind.	0	50.50bG	50.30bG	Hoesch, Stahlwerk	10%	144.25 b	145.25 b
Admiralitätsgart.-Bad	5%	94.50 G	94.60 G	Höxter-Godelh. Cem.	0	52.25bG	55.50bG
Allg. Berliner Omnib.	4%	157.25 G	158.50 G	Hoffm. Stärkefabrik	12%	177.50 G	177.50 G
„ Elektricitätsges.	12%	179.00bG	179.10bG	Hofm. Wagenb. Bresl.	13½	202.50 G	202.50 G
„ Loc.- u. Str.-B.	7%	140.75 G	140.75bG	Hotel Disch	2%	73.00 G	73.00 G
Alsen Cement	15%	194.75bG	192.50 b	Huldschinsky	10%	109.00bG	107.90 b
Aluminium-Actien	13%	161.00 G	160.50bG	Humboldt Kalk	6%	92.00bG	93.00bG
Angl.-Cont.-Guano	5%	88.50 G	88.75 b	Ilse Bergbau-Ges.	10%	157.75 G	157.75 G
Anhalter Kohlen	6%	83.25 G	82.90 b	Inowrazlaw	6%	122.25bG	121.25bG
Annabg. Steingutf.	0	61.00 B	60.50 B	Isenbeck Brauerei	4%	78.50 B	76.50bG
Annener Gussstahl	0	82.25bG	82.25bG	Kaliw. Aschersleben	10%	145.00bG	145.60 G
Aplerbeck. Act.-Ver.	6%	90.50 G	90.00bG	Kannengiesser	9%	122.00bG	120.10 b
Archimedes	10%	156.25bG	156.75bG	Kattowitzer Bergwerk	12%	193.75bG	192.60bG
Arenb. Bergb. u. H.	45%	528.00 G	526.50 G	Klauser-Spinnerei	0	00.00	00.00
Arnsdorf Papier	10%	109.75 G	109.75 G	Kölner Bergwerk	30%	332.50bG	330.00bG
Bank f. Bgb. u. Ind.	0	32.00 b	31.10bG	Kölner elektr. Anlagen	0	00.00	00.00
Banning A.-G. Hamm	0	00.00	00.00	Kölner Gas	7%	113.25 G	113.25 G
Barm.-Elberf. Strb.	9%	157.50 G	158.50bG	Köln-Müsen	6%	92.75 b	91.90 b
Baroper Walzwerk	0	119.25 b	117.90 b	Kölsch Walzengiess.	18%	124.50 G	129.00bG
Bartz & Co., Berlin	5%	104.25 G	105.00bG	König Wilhelm umg.	15%	172.00 b	172.40 b
Basalt-Actien	6½	109.00 G	109.00 G	„ V.-A.	20%	239.00 G	238.75 G
Bauges. Kais.-W.-Str.	1½	66.75 G	66.00 b	Königin Marienhütte	0	00.00	00.00
Bedbg. Woll-Industrie	0	90.50 B	90.50 G	Königsborn Bergw.	8%	142.50 G	140.50bG
Bemberg Baumw.	0	56.10bG	56.50bG	Kronprinz Akt.-Gesell.	10%	136.60 G	136.60 G
Berl.-Anh. Masch.	14%	185.00bG	184.25 G	Küppersbusch	11%	148.75 G	148.75 G
„ -Charl. Bauv.	—	ℳ551 G	ℳ000	Kurfürstendamm-Ges.	—	ℳ770bG	ℳ771bG
„ Dampfmühle	2%	90.75 B	90.75 B	Lahmeyer	10%	92.25bG	93.00bG
„ Elektr.-Werk	7%	184.75 b	184.25bG	Lauchhammer umg.	2%	00.00	102.50 b
„ Holzcomptoir	0	64.30bG	64.60bG	Laurahütte	14%	200.30 b	200.30 b
„ Kaiserhof	5%	89.50bG	89.60 G	Leopoldshall chem. F.	2½	70.60 G	71.60 G
Berl. M. Schwartzk.	10%	183.25bG	183.25bG	Lindenbrauerei Unna	6%	108.00bG	108.00 G
Berl.-Wilmersd. Terr.	—	667 G	670 G	Lindener Act.-Brauer.	19%	000.00	000.00
Berzelius, Bgw. u. H.	0	84.90 G	84.90 G	Löwe & Co.	18%	241.50bG	242.00bG
Biel. Masch., Dürk.	12%	240.25bG	240.50bG	Lothring. Eisenw. V.-A.	1½	55.00bG	56.75bG
Bismarckhütte	12%	214.00bG	217.00bG	Louise Tiefbau	2%	47.25 b	45.75 b
Bliesenbach Bergw.	0	49.75 b	52.90 b	„ V.-A.	6%	92.00 b	92.00bB
Bochum. Bergw. C.	0	54.75bB	54.50bB	Lüneburger Wachsbl.	12%	134.00 B	133.50 G
Boch.-Gels. Strassb.	6%	121.00bG	121.75 b	Märk. Maschin. umg.	0	81.25bG	82.00bG
Bochumer Gussstahl	13½	193.75bG	192.75 b	Märk.-Westfäl. B.-V.	0	81.75bG	81.50bG
Bochumer Victoria-Br	10%	141.50 B	141.50 B	Magdeb. Bergw.-Ges.	42%	445.50 G	445.50 G
Bösperde Neuwalzw.	0	114.10 G	113.75 b	Marienh. b. Kotzen.	0	68.50bG	68.80 b
Braunschw. Jute-Sp.	8½	159.10 G	158.50bG	Maschinenfr. Breuer	4%	96.50bG	96.50 G
„ Khl. V.-A.	10%	159.00bG	158.75bG	Massener Bergbau	7%	115.00bG	116.25 b
Bremer Wollkämmer.	10%	261.50 G	262.00 b	Mathildenhütte	4%	108.00bG	000.00
Bresl. Eb. Wag. Linke	8%	164.00 G	164.25 G	M. Weberei Linden	2%	119.50 G	119.50 G
Brüxer Kohlen	22%	000.00	000.00	M. Weberei Sorau	15%	195.00 G	195.00 G
Buderus Eisenw.	7%	109.50bG	109.80bG	M. Weberei Zittau	16%	182.00bG	183.25 G
Butzke Metallindustr.	2½	66.25 G	66.00 G	Mechernich. Bergw.	0	22.00bG	21.75bG
Cartonnage-Industrie	0	151.00 G	151.00 G	Meggener Walzwerk	0	115.50bG	114.90 b
Casseler Federstahl	12%	000.00	188.25 G	Menden-Schw. V.-A.	4%	88.50bB	85.00bG
Charlottenb. Wasserw.	13¼	301.00bG	300.00 G	Mülheimer Bergwerk	5%	88.50bG	89.20 b
Charlottenhütte	0	74.00 G	79.00bG	Müller Speisefett	8%	121.00 G	121.25bG
Chemische Fb. Grünau	12%	148.00 G	000.00	Müser Brauerei	12½	000.00	000.00
Chemische Fab. Weiler	9%	000.00	000.00	Nähmaschinen, Koch	9%	153.75 G	153.60 G
Chem. Ind. Mannh.	7%	116.50 G	116.50 G	Nauheimer Producte	0	16.25bG	16.20 B
„ Werke Albert	13½	179.10bG	179.50 G	Neusser Eisenwerke	0	115.00bG	116.25bG
„ Werke Byk	9%	126.75bB	126.00 b	Niederrhein. Z. Spier	9%	156.10 G	156.10 G
Concordia Bergw.-G.	25%	280.00bG	280.75 b	Norddeut. Jutefabrik	0	00.00	00.00
„ Spinnerei	13%	210.25 G	210.25 G	Nordd. Lloyd (1000)	6%	108.10bG	108.00bG
Consolidation	27%	333.00 b	333.00 b	Norddeut. Wollkämm.	0	146.60bG	147.75bG
Cont. elektr. Nürnberg	0	50.10bG	49.75 b	Nordstern, Bergwerk	20%	242.50bG	241.00 b
Custodis, Düsseldorf	0	94.50 G	90.10bG	Oberschl. Eisenb.-B.	3%	115.00bG	115.25bG
Dessauer Gas.-Gesell.	12%	209.90 b	209.90 b	„ Eisen-Ind.	2%	118.30bG	117.30 b
D.-Atl. Telegr.-Gesell.	4½	116.10bG	116.00 G	„ Cokswerke	9%	128.30 G	126.50bG
Deutsche Speisewag.	10%	132.00bG	132.00 G	Orenstein & Koppel	0	132.25bG	132.75bG
Deutsch-Oesterr. Bgw.	10%	143.00 G	143.00 G	Osnabrück. Kupfer	0	83.25bG	85.00 b
Deutsche Gas.-Glühl.	28%	270.00bG	281.00bG	Petersb. elektr. Bel.	1%	36.50bG	37.50bG
„ Jute-Spinn.	5%	116.25 G	118.00 G	Phönix, B. u. H. L.-A.	4%	132.80bG	131.40 b
„ Mun. u. W.	6%	190.50bG	190.50bG	Pongs Spinnerei	0	79.10 G	77.00bG
„ Spiegelglas	14%	165.00bG	165.60bG	Ravensberg. Spinnerei	0	118.60 G	118.70bG
„ Wasserw.	7%	125.90 B	125.90 B	Reichelbräu-Actien	12%	180.50 G	181.50 G
Differdingen	0	23.70bG	23.70 G	Rhein.-Nass. Bergw.	3%	132.10bG	133.00 b
Donnersmarckhütte	14%	194.00bG	192.75 B	„ Anthrac.-Kohlw.	10%	125.00bG	124.00bB
Dortmunder Union C	0	41.00bG	41.00bG	„ Bergb. u. H.-G.	0	102.25 b	101.25bG
„ Act. Br.	20%	000.00	000.00	„ Chamotte	0	69.00bG	00.00
„ Germ.-Br.	13%	000.00	197.00 G	„ Metw. u. Mfb.	0	61.50bG	60.50bG
„ Löwenbr.	13½	000.00	000.00	„ Spiegelglas	4%	00.00	00.00
„ Union-Br.	18%	000.00	000.00	„ Stahlwerke	10%	148.00bG	148.50bG
„ Victor-Br.	12%	167.00 G	167.50 G	„ Westf. Industr.	0	121.00 G	125.50bG
Düsseldorf. Adler-Br.	5½	102.00 G	102.50 G	„ „ Kalkw.	7%	105.00bG	106.00bG
„ Chamotte	0	61.25 G	61.25 G	Riebeck Mont.-Werke	12%	199.25 G	197.75 b
„ Draht	0	53.00bG	53.00bG	Rolandshütte	5%	117.50bG	117.25bG
„ „ V.-A.	0	67.75bG	66.75 b	Rombacher Hütte	10%	146.00bG	146.75bG
„ Waggonf.	16%	191.00 G	192.00 G	Rositzer Braunkohlw.	14½	175.90bG	176.00bG
„ Eisenhütte	0	126.00bG	125.00 b	„ Zuckerfabrik	9%	111.00bG	110.10bG
„ Maschin.	0	85.50 G	85.75 G	Rote Erde Eisen	0	98.75bG	100.00 b
Dynamite Trust	9%	176.00bG	175.10 b	Sächs. Guss. Döhlen	6⅔	172.25bG	174.50 G
Egestorff Salzwerke	9%	133.00bG	132.25bG	„ Webstuhlf. Schönh.	0	000.00	000.00
Eintr. Kohlen u. Brk.	18%	195.00bG	195.50 G	Schalker Gr. u. Hütt.	32½	326.75bG	324.00bG
Elberfelder Farbfabr.	20%	335.50 G	334.00bG	Schering, Ch. Fabrik	10%	219.70 b	218.60 G
Elberfelder Papierfb.	10%	146.00bG	147.00bG	Schiegelbrauerei	7½	127.25 B	127.25 B
Elektr. Ges. Frankfurt	—	70.25 b	69.75 G	Schles. Zinkhütten	16%	314.25 G	314.00 G
„ Hoh. u. Ugr.-B.	4%	118.00bG	118.00bG	„ V.-A.	16%	314.25 G	314.00 G
Elektr. Licht- u. Kr.-A.	5%	97.00 G	97.00bG	Schles. Cementfabrik	6½	143.25bG	142.75 b
Erdmannsdorf. Spinn.	0	61.25 G	60.75 B	Schlossfabrik Schulte	0	72.50bG	72.75 G
Eschweiler Bergwerk	20%	215.10bG	215.75bG	Schöfferhof Bierbr.	12%	180.00 G	179.00bB
Eschweiler Eisenwerk	0	117.50bG	118.00bG	Schuckert Elektr. Anl.	0	107.50bG	105.00bG
Faber Bleistift	15%	223.00 G	222.00 G	Schulz-Knaudt	8%	155.25bG	156.80bG
Façoneisen Mannst.	0	130.50bG	132.00bG	Schwabenbräu	9½	158.00 G	158.00 G
Fahrzeugf. Eisenach	0%	38.00bG	38.50bG	Siegen-Solingen Guss	4%	128.00 G	121.25 b
Flöth. Masch.-Anstalt	0	95.50 G	96.00 G	Siemens Glasindustr.	18%	246.25bG	246.25 G
FriedrichshütteNeunk.	14%	141.25 G	141.25 G	Siemens & Halske	8%	138.00bG	137.90bG
Friedrich Wilh.-Hütte	4%	118.60 G	116.50bG	Sinner Brauerei	12%	191.00 G	189.50 G
Gaggenauer Ew. V.-A.	1%	49.75bG	49.00bG	Stadtberger Hütte	12%	131.50 b	133.75 b
Gasmotoren Deutz	5%	122.00 b	120.00bG	Stassfurt. chem. Fabr.	10%	149.00 b	152.00bG
Geisweider Eisenwerk	12%	145.00bG	142.75bG	Stettin-Bred. Cement	7%	129.75bG	131.00bB
Gelsenkirch. Bergw.	12%	171.20bG	170.90 b	Stettiner Cham. Did.	18%	270.00bG	272.00bG
„ Munscheid	0	117.75bG	116.50 b	„ Elektr.-W.	7½	135.50bG	136.75 b
Georg-Marienhütte	4%	105.00bG	102.50bG	„ Vulcan	14%	206.00bG	206.50 b
Georg-Marienh. V.-A.	5%	126.00 b	123.00bG	Stöhr Kammgarn	8%	168.60bG	170.25bG
Gerresheimer Glash.	12%	177.80 b	178.25 G	Stöwer Fahrrad	3%	92.80bG	92.80 G
Ges. f. elektr. Untern	4%	101.00bG	100.75 G	Stolberg. Zinkh.-Ges.	5%	120.25bG	121.50bG
Gevelsberger Brauerei	8%	115.50 G	000.00	Thale Eisenhütte	0	70.00bG	70.00bG
Giesel, Oppeln Cem.	2%	94.25bG	93.50 b	„ Eisenh. V.-A.	0	92.00 G	91.00bG
Gladb. Baumw.-Man.	0	00.00	13.75 b	Tillmann Wellbl.	0	99.50 B	99.10bG
„ Spinnerei	0	138.75 G	137.75 B	Tuchf. Aachen umg.	0	47.75 G	48.25bG
„ Wollindust.	0	70.75 G	71.50 G	Union Stett. chem. F.	6%	133.00bG	133.00 G
Glauziger Zuckerfabr.	2½	104.25 b	104.00bG	„ Elektr.-Gesell.	6%	120.00bG	122.00bG
Glückauf Brauerei	9%	000.00	000.00	Ver. Eisenb. u. B.-G.	0	43.50 B	43.00 b
Görlitzer Eisen-Bd.	16%	208.00bB	208.00 B	„ Hanfschlauch	10%	138.00 G	138.50 G
Grevenbroich. Masch.	8%	110.50 G	110.00bG	„ Kammerich	0	00.00	00.00
Gr. Berl. Strassenb.	7½	205.00 b	204.25 b	„ Köln-Rottw. Pulv.	11%	208.60bG	207.00 b
Gr. Kass. Strassenb.	3%	82.10 G	82.10 G	„ Metallw. Haller	8%	127.50 G	127.50 G
Hagener Gussstahl	0%	57.50 b	58.75 b	„ Pinselfabriken	11%	169.25 G	169.25 G
Hamburger Elektrw.	8%	146.50 G	146.50 b	Voigt & Winde G.	4%	100.50 G	100.60 G
„ Paketfahrt	6%	106.90bG	107.00 b	Vorwärts Sp. Bielefeld	0	78.25 G	78.25 G
„ Strassenb.	8½	175.00bG	176.50bG	Warsteiner Grube	0	51.00bG	51.60 G
Hann. M. Egest. V.-A.	28%	308.75bG	309.50bG	Wasserw. Gelsenkirch.	9%	247.00bB	247.00bG
Hannov. Strassenb.	0	35.10 b	35.50 b	Westdeutsche Jute	0	00.00	00.00
Hansa Dampfschiff.	8%	121.00 G	120.60bG	Westereg. Alkali	17%	197.00 G	196.00 G
Harb.-Wien. Gummi	20%	323.25bG	325.10bG	„ V.-A.	4½	106.30 G	106.30 G
Harkort Brückb. umg.	7½	121.00bG	120.25bG	Westfalia Cement	0	115.00bG	116.00bG
„ „ V.-A.	8½	141.00bG	139.75 G	Westfäl. Kupfer	0	79.50 G	78.00bG
„ Bergw. V.-A.	7%	102.00bG	102.25bG	„ Draht-Ind.	10%	157.60 G	156.50 b
Harpener Bergbau-G.	12%	171.20bB	170.90bB	„ Stahlwerke	0	127.50 G	125.00 b
Hartmann, Sächs. M	6%	124.50bB	124.00bB	Wickinger Cement	0	79.50 G	80.50 G
Harzer Eisen	3%	72.00 b	73.50bG	Wicküler Brauerei	14%	000.00	000.00
Hasper Eisen	0	146.00bG	147.00bG	Wiss. B. u. H. V.-A.	15%	138.75 b	137.50 b
Hein, Lehmann & Co.	12%	165.00bG	164.00bG	Wittener Glashütte	6%	98.00 G	98.00 b
Helios, Elektric.-Ges.	0	23.50bG	23.00bG	Wittener Gussstahl	0	166.50bG	167.75 b
Hemmoor, Cmtfabrik	0	95.00bG	94.50 b	Wurm-Revier	8½	126.50bG	125.75 b
Hengstenberg Masch.	0	58.50 G	59.00 G	Zellstoff Waldhof	15%	220.00 G	220.00 G
Herbrand Waggon	5%	95.25bG	95.75 b	Zuckerfabr. Kruschw.	22%	163.25bG	168.00 B

Zeichenerklärung: Die dem Preise der Wertpapiere angehängten Zeichen bedeuten: b = bezahlt, B = Brief, G = Geld, bB = bezahlt u. Brief, bG = bezahlt u. Geld, Z = Abschluß auf Zeit, * = steuerpflichtig.

In- und ausländische Eisenbahn-Schuldverschreibungen.

Bergisch-Märkische	3½	99.50bG	99.70 b	Oesterr.-Ung. Erg. 95	3%	85.10 b	85.10bG
Brölthalbahn	4½	100.75 G	100.75 G	„ „	4%	101.75 B	101.60 G
Dux-Prag Gold	3%	83.90bG	83.90bG	Oesterr. Localb. 1887	4%	100.60 G	100.60 G
Franz-Joseph Silber	4%	00.00	00.00	„ „	3%	82.10 G	82.20 G
Galiz. Karl-Lw. 1890	4%	99.60 b	99.75 G	„ Nordwestb.	5%	000.00	110.00 B
Ksch-Oderb. Gold	4%	100.80 b	100.70bG	Reichenb. Pardub.	4%	00.00	99.40bG
Ksch.-Oderb. Silber	4%	99.10 G	00.00	Südb. Lombard. alte*	3%	63.70 b	63.80 G
Kronpr. Rud. Silber	4%	99.60 b	99.75 G	„ „ neue*	3%	63.70 B	63.80 G
Oest.-Ungarische alte	3%	94.00bG	94.20 G	„ „	5%	102.90bG	102.90 b
„ „ 1874	3%	92.00 B	92.00 B	„ „	4%	87.75 G	87.75 G
„ „ 1885	3%	90.70 b	90.90 G	Ungar. Eisenb. Gold	4½	000.00	100.20 G
„ „ Erg.	3%	00.00	92.60 G	„ „ Silber	4½	000.00	100.20 G
Gr. Russ. Eisenbahn	3%	85.00bB	00.00	Manitoba	4½	000.00	000.00
Iwang. Dombr.	4½	103.90 B	103.90 B	North Pacific V.-Anl.	4%	000.00	000.00
Kursk-Chark.-Asow	4%	99.30bB	00.00	„ „ Allg. A.	3%	74.10 b	74.10 G
Kursk-Kiew	4%	100.25bB	100.50bB	Oreg. Railway Cert.	4%	102.00 b	102.20bG
Moskau-Kiew-Wor.	4%	99.10bG	99.20bG	St. Louis & Sth. W. I.	4%	00.00	00.00
Moskau-Kursk*	4%	00.00	96.25 b	St. Louis & S. Franc.	5%	000.00	00.00
„ Rjásan	4%	100.40 B	100.50 B	St. Louis & Sth. W. Inc.	—	00.00	00.00
„ Smolensk	4%	99.50bG	99.80bG	Anatol. Hauptnetz	5%	103.20 b	103.20bB
Rjásan-Kozlow	4%	99.70 G	100.00 B	Gotthardbahn	3½	000.00	000.00
„ -Uralsk 97	4%	99.20bG	99.20bG	Ital. E.-B.-Betr.-Ges.*	3%	67.30 G	67.40bB
„ „ 98	4%	99.25bG	99.20bG	Ital. Mittelmeerbahn	4%	100.50bB	100.80 b
Rybinsk-Eisenbahn	4%	99.25bG	99.30bG	Macedonier	3%	62.10bG	62.40 b
Südwestbahn	4%	100.00bB	100.00 B	Oeste de Minas	5%	00.00	00.00
Transkaukasische	3%	00.00	84.50 b	Portugiesen 1886	3%	69.40bG	69.30bG
Warschau-Wien IX	4%	100.60bG	000.00	„ 1889	4½	00.00	00.00
Wladikawkas	4%	99.75 b	99.80bB	Sard. Eisenb.-Anl.	4%	99.75 G	00.00
Centr.-Pacific rz. 49	4%	000.00	101.00 G	Sicilianische Eb.	4%	99.50bG	99.70bG
„ rz. 29	3½	00.00	00.00	Süditalienisch. Eisenb.	3%	66.40 b	66.20 b
Chicago-Burlington	4%	000.00	000.00	Transvaal Gold	4%	105.70 b	105.70bG
Denver Rio Grande	4%	000.00	000.00	Westd. Eisenbahn	4%	93.75bG	93.70 G

In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	6½	127.25 G	127.25 G	Warschau-Wiener	15⅙	000.00	000.00
Krefelder	3%	88.50 G	88.80 G	Amsterdam-Rotterdam	4%	000.00	000.00
Krefelder Strassenb.	4½	117.00 G	117.00 G	Canada-Pacific	5%	131.25bG	131.90 b
Deutsche Kleinbahnen	0	12.30 b	12.25bG	Gotthardbahn	6⅘	167.30 G	167.25 G
Dortmund-Gr.-Ensch.	8½	172.00 b	172.00bB	Italienische Südbahn	6%	000.00	125.25 Z
Halberst. Blankb.	4%	111.25 G	112.10bG	„ Mittelmeerb.	4%	87.40 B	86.10bG
Königsberg-Cranzer	6⅖	000.00	000.00	Jura-Simplonbahn	4%	99.10 b	99.00 b
Ludwigshaven-Bexb.	9%	226.00bG	227.00 G	Lux. Prinz Heinr.-B.	3⅖	97.75 b	97.50bB
Lübeck-Büchen	6%	000.00	000.00	Schweiz. Unionbahn	5½	100.00 G	100.00 G
Marienburg-Mlawka	1½	69.50bG	69.50 G	Nied.-Südafric. (Tv.)	—	176.00 b	175.90 b
Ostpreuss. Südbahn	0	69.10 G	69.50bG	Westsicilianisch. E.-B.	1⅖	36.40bB	36.60bG
Westdtsch. Eisenbahn	4½	00.00	00.00	60% Anatolier	5%	89.40bG	89.50bB
Buschtiehr. Lit. B.	11⅜	000.00	000.00	Marienb.-Mlawk. V.-A.	5%	000.00	000.00
Csakath.-Agram V.-A.	5%	105.60bG	106.20 b	Ostpreuss. Südb. „	4⅔	107.10 G	107.25bG
Oesterr. Franz Stb.	5⅗	000.00	149.60 Z	Brölthalbahn	2½	00.00	00.00
Oesterr. Nordwestb.	4¾	000.00	000.00	„ V.-A.	4%	104.00 G	104.00 G
Oesterr. Elbethalbahn	5¼	000.00	000.00	Altenaer Schmalspb.	2⅘	77.00 G	77.00 G
Raab-Oedenburg	1%	26.20bG	26.80 G	Südd. Eisenbahn	6½	000.00	000.00
Südösterr. (Lombd.)	0	17.25 b	17.10 Z				

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

A.-G. für Mont.-Ind.	4%	94.30 B	94.40 b	Kölner Gas u. Elektr.	4½	101.00 G	101.10 G
Allgem. D. Kleinbahn	4½	00.00	00.00	Bergwerk Königsborn	4%	99.90 G	99.90 b
„ „	4%	00.00	00.00	Kruppsche	4%	103.25 b	103.25 B
Allg. Elektricitäts-Gs.	4½	103.50 B	103.30bG	Laurahütte	3½	95.00 B	95.00 B
Allgem. Loc. u. St.-B.	4½	103.00 G	103.00bG	Leipziger Strassenb.	4%	101.90 G	101.90 G
„ „ „	4%	98.90bG	98.90bG	Naphtha Nobel	4½	99.50bG	99.50 G
Dortmunder Union	5%	110.60 B	110.40bG	Norddeutscher Lloyd	4½	104.50bG	000.00
„ „	4%	93.90 G	94.50bB	Norddeutscher Lloyd	4%	101.75 G	000.00
Düsseld. Dr.-Industr.	4½	103.40 G	103.40 G	Oberschlesch. Eisen	4%	98.25bG	98.40 G
Elberfelder Farbfabrik	4%	103.90 G	103.90 G	„ Cokswerke	4%	98.25 G	98.50 b
Gelsenkirchener	4%	101.60 G	100.60 G	Rh.-Westf. Kalkwerke	4½	104.50 G	104.50 G
Hamburger Paketfahrt	4½	104.10bG	104.40bB	Rombacher Hütte	4½	102.00bG	102.00bG
Harpener	4%	100.50 G	101.75 G	Schalker G. u. H.	4%	100.25 G	000.00
Helios	4½	72.50 G	72.60 B	Schuckert Elektricit.	4%	92.25 G	92.50 G
Henck. v. Donnersm.	4%	105.00 G	105.00 G	Siemens & Halske	4%	102.00 b	101.90 b
Hörder Hütte	4%	99.90 G	100.00 b	Westf. Draht-Industr.	4%	000.00	102.25 G
Hösch Stahlwerk	4%	000.00	000.00	Zellstoff Waldhof	4½	104.50 G	104.50 G

Im weitern Verlauf der Börse war die Haltung lustlos. Das Geschäft, das in den letzten Tagen etwas belebter gewesen war, stockte wieder vollkommen, zumal auch die auswärtigen Börsen keine Anregung boten. Nur Kanada-Aktien zogen bei lebhaftem Verkehr weiter an im Einklang mit London. Die leitenden heimischen Wertpapiere zeigten nur unwesentliche Veränderungen. Dresdner Bank und Hütten-Aktien waren etwas besser, Bergwerks-Aktien etwas schwächer. Auch österreichische Werte waren weiter abgeschwächt. Ferner stellten sich Schiffahrts Aktien zeitweise niedriger auf Meldungen über die Ausbreitung von Cholera und Pest in einigen überseeischen Ländern. Der Privatwechselzinsfuß ging um 1/8% zurück, was auf den Markt der Anleihen zurückwirkte, von denen Reichsanleihe später etwas mehr gehandeld wurde. Von fremden Renten waren Serben bei weiter anziehendem Kurse in reger Nachfrage. Privatwechselzinsfuß 1¾%.

Nachbörse. 3 Uhr nachm. (Schlüsse auf Zeit, ausgen. die mit * bezeichneten).

Oesterr. Credit-Act.	8¾	213.40	212.40	Anatolier	4½	89.40	89.40
Oest.-Ung. Staatsb.	5⅗	150.50	150.50	Gotthardbahn	6⅘	167.20	167.75
Oesterr. Südbahn	0	17.00	17.10	Jura-Simplonbahn	4%	000.00	00.00
Berl. Handels-Gesell.	7%	157.25	157.25	Prinz Heinrichbahn	3⅖	97.50	97.10
Darmstädter Bank	4%	137.90	138.00	Ital. Mittelmeerbahn	4%	86.75	00.00
Deutsche Bank	11%	209.40	209.25	„ Südbahn	6%	125.00	125.00
Disconto-Gesell.-Ant.	8%	185.60	185.60	Canada Pacific	5%	131.25	132.10
Dresdner Bank	4%	145.75	145.50	Transvaalbahn	—	176.50	175.90
Nationalbank f. D.	3%	114.75	115.10	Cons. u. Reichs-Anl.	3%	92.75	92.60
Buenos Aires	6%	39.60	39.50	Boch. Gussstahlv.*	13⅓	192.75	191.70
Chinesen	4½	90.75	91.00	Dortm. Union C.*	0	41.00	41.10
Italienische Rente	4%	103.00	103.10	Laurahütte*	14%	200.25	199.60
Spanische Rente	4%	82.10	82.20	Consolidation*	27%	333.40	332.00
Russ. Staatsrente 94	4%	00.00	00.00	Gelsenk. Bergw.*	12%	171.00	170.60
Türkische Lose	—	111.90	111.75	Harpener Bergb.-G.*	12%	171.00	170.60
Ungar. Kronen-Anleihe	4%	98.00	98.10	Hibernia*	13%	173.90	173.60
Dortm.-Gronauer	8½	172.40	000.00	Dynamite Trust	9%	176.25	176.00
Lübeck-Büchen	6%	000.00	000.00	Hamburg-Amer. Paketf.	6%	106.70	106.00
Marienb. Mlawka	1½	69.50	68.75	Norddeutscher Lloyd	6%	107.80	107.40
Ostpreuss. Südbahn	0	69.25	69.40	Gr. Berl. Strassenb.	7½	204.75	204.60

Geld- und Wechselmarkt.

Petersburg, 8 Tage	000.00	000.00	Napoleond'or	16.305 b	16.31 b
Petersburg, 3 Monate	214.00 G	000.00	Sovereigns	20.42bG	20.425 b
Warschau, 8 Tage	000.00	215.95 b	Amerikanische Noten kleine	4.17 b	0.0000
Wien, 8 Tage	85.15 B	85.15 b	Amerikanische Zinsscheine	0.0000	0.0000
Wien, 2 Monate	00.00	00.00	Belgische Noten	81.15bG	81.30 b
Pest, kurz	00.00	00.00	Englische Bankn. d. Pfd. St.	20.445 b	20.445bG
Oesterreichische Banknoten	85.30 B	85.25 b	Französische Bankn. d. 100fr	81.30bG	81.35 B
Oesterr. Zollzinsscheine	000.00	000.00	Holländische Noten	168.65 b	168.75 b
Russische Banknoten Cassa	216.00 G	216.05 b	Italienische Noten	80.25 b	80.25 b
Russische Zollzinsscheine	323.90 b	323.80 b	Schweizerische Noten	81.45 b	81.25 b
Imperials	16.185 b	16.185 G	Privat-Wechselzinsfuss	1⅞	1¾
	1.	3.		1.	3.
Amsterdam, 8 Tage	168.50 b	168.55 b	London, 8 Tage	20.45 b	20.44 b
Amsterdam, 2 Monate	000.00	168.05 b	London, 3 Monate	20.325 G	20.325 b
Belgische Plätze, 8 Tage	81.20bB	81.15 b	New-York, Sicht	4.1875 B	4.1875 b
Belgische Plätze, 2 Monate	00.00	80.95 G	Paris, kurz	81.25 B	81.25 b
Italienische Plätze, kurz	80.10 G	80.15 B	Paris, lang	00.00	00.00
Italienische Plätze, lang	00.00	00.00	Schweizerische Plätze, 8 T.	80.90 G	80.95 G
Kopenhagen, 8 Tage	000.00	112.30 G	Skandinavische Plätze	112.35 b	112.30 G
Lissabon, kurz	00.00	00.00	Spanische Plätze, kurz	59.60 G	00.00

Versicherungs-Aktien.

Aachen-Münchener Feuer-Vers. 9500G. Aachener Rück-Vers. 1590B. Berliner Feuer-Vers. 3050G. Concordia Lebens-Vers. 1270G. Dresdner Allg. Transport-Vers. 2550b. Magdeburger Feuer-Vers. 4100B. Magdeburger Hagel-Vers. 675B. Magdeburger Lebens-Vers. 750bG. Magdeburger Rück-Vers. 910G. Preußische Lebens-Vers. 910G. Preußische National-Vers. 1100B. Schlesische Feuer-Vers. 1590G. Thuringia 2850b. Union, Hagel-Vers. 815B. Victoria, Berlin 4800G. Wilhelma 1340G. Alle andern Kurse nicht gestellt.

Berlin. Die Tuchfirma C. Lückerath in Euskirchen ist laut Conf. in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Das Stammkapital beträgt 1 Million Mark. Beantragt ist die Zulassung von 1,5 Mill. Mark 4½proz. Schuldverschreibungen der Coblenzer Straßenbahn-Gesellschaft, rückzahlbar mit 103%.

Frankfurt. Zum Börsenhandel wurden zugelassen 4 Mill. Mark 4½proz. Schuldverschreibungen der Allgemeinen Local- und Straßenbahn-Gesellschaft und 20 Mill. Mark neue Aktien des Norddeutschen Lloyd.

Dresden. Der Vertreter der Besitzer der ersten Schuldverschreibungen beantragte die Einleitung des Zwangsversteigerungs-Verfahrens des Niedersedlitzer Werks der Kummer-Gesellschaft.

§ **London.** Etwa 400 000 Sovereigns gehen heute aus der Bank von England nach Südafrika. Weitere Entnahmen zur Deckung des Bedarfs an gemünztem Gold werden erwartet. Die Times schlägt zur Verhinderung der Hin- und Herbewegung von Sovereigns nach und von Rohgold von Südafrika die Errichtung einer Münze in Pretoria oder Johannesburg vor.

§ **Birmingham.** Der Umsatz war im Hinblick auf die nächstwöchige Vierteljahrsversammlung still. Die Erzeuger von Fertigware rechnen wegen der dauernd festen Roheisenpreise auf feste Preislage und bezüglich gewöhnlichen Stabeisens auf 5s Aufschlag. Demgegenüber weisen die Verbraucher auf die Fortdauer des deutschen und belgischen Wettbewerbs in Fertigeisen und Stahl hin.

* **New York.** Die kürzlich gebildete Sugar Refining Company erhöhte ihr Aktienkapital auf 50 Millionen. Mackay und Spreckels sind beteiligt. Es heißt, daß die Gesellschaft Patente besitzt, die es ermöglichen, den Zucker um 5$ für die Tonne billiger zu raffinieren als der Zucker-Trust.

Frankfurt (Schluß.) Fest.

Wechs. Amsterd.	168.62	Ost. Pp.-R. 4⅕%	101.80	Frankfurter Bank	192.00	Rhein. Creditbank	142.00
„ Antw., Brüss.	81.15	Portugiesen 3%	29.30	Badische Bank	115.00	Rhein. Hyp.-Bank	179.20
„ ital. Plätze	80.183	Russ. Staatsr. 4%	96.60	Bayr. Handelsb.	168.50	Schaaffh. Bankver.	118.70
„ London	20.445	Russen von 1880	100.30	„ Hyp.-u.W.-Bk.	283.00	Bk. f. Süddeutschl.	112.40
„ Paris	81.266	Ung. Gold-R. 4%	101.70	DarmstädterBank	137.80	Südd. Bod.-Cr.-B.	171.10
„ Wien	85.15	Aegypter 4%	000.00	Deutsche Bank	209.40	Würt. Notenbank	000.00
Napoleonsd'or	16.26	Mexicaner 5%	41.40	„ Vereinsb.	121.30	„ Vereinsbk.	147.50
Privatdiscont	1 15/16	Mexic. 3% innere	26.50	Disconto-Ges.-A.	185.70	Oest.-Ungar. Bank	113.70
Ital. Rente 4%	103.20	1860er Lose	154.00	Frankf. Hyp.-Bank	191.00	Oest. Credit-Anst.	213.10
Oesterr. Goldrente	103.00	Bayr. Präm.-Anl.	161.30	Mitteld. Creditbk.	109.80	Allg. Els. Bankg	104.50
Gal. Karl-L.-B. 5%	000.00	1864er Lose	437.40	Nürnb. Vereinsbk.	216.30	Deutsche Eff.-Bk.	103.60
Oester. S.-R. 4⅕%	101.70	DeutscheReichsb.	157.00	Pfälzische Bank	114.00	Ottomanbank	113.00
Bad. Zuckerfabr.	68.30	Chem. D. Goldu. S.	266.90	Lederw. Spicharz	62.50	Verl. u. Dr. Strassb.	109.00
Bau-Ges. Int. St.-A.	195.00	„ Fabr. Griesh.	215.50	LöhnbergerMühle	73.00	Verzinker. Hilgers	00.00
„ Südd. Imm.	104.50	„ Frbw. Höchst	349.00	Maschf. Adler-Fhr.	162.00	Wessel Porzellan	81.00
Brauer-G. Frankf.	146.00	„ Vr. F. Mannh.	192.00	„ Bielefeld	239.00	Bochumer Verein	191.80
do. Pr.-A.	155.00	„ Fabr. Weiler	000.00	„ Gritzner	164.50	EschweilerBergw.	217.00
Brauerei Binding	245.20	„ Vr. Ultr.-Fbr.	76.00	„ Karlsruher	223.00	Friedrichshütte	160.00
„ Essighaus	00.00	Elektr. Anlag. Köln	00.00	„ Röhk. Dürr & C.	107.80	Gelsenk. Bergwerk	170.30
„ Kalk	75.90	„ Cont. Nürnb.	45.00	„ Sürther	00.00	HarpenerBergbau	171.10
„ Kempf	134.00	„ Helios Köln	23.50	„ Witt. Stahlr.	54.50	HiberniaBergbau	173.70
„ Mainz. Act.	271.00	„ Intern. Wien	000.00	Oelfabrikenverein	112.90	Oberschl. Eis.-Ind.	117.30
„ Stern	245.00	„ Lahmeyer	92.40	Spinn. Nordd. Jute	00.00	Ver. Laurahütte	200.00
„ Storchen	101.50	„ Schuckert	103.50	„ Westd. Jute	62.00	Köln. Strassenb.	199.00
„ ver. Gr. & Seeg	102.80	„ Ung. Budap.	000.00	Verl.-A. Deutsche	92.70	Nürnberg-Fürther	184.60
Cementw. Heidelb.	110.00	Kupfer Heddernb.	81.80	Verl. u. Dr. Richter	0.00	Grazer Tramway	171.00
Chem. Bad. Anilinf.	403.50	Lederf. Nrh. Spier	160.00	Verl. u. Dr. Kölner	00.00	Westd. Eisenbahn	00.00
Ludwigsh. Bexbch.	226.80	Elbethalbahn	000.00	Provid. Rückvers.	820.00	North. Pac. Pr. L. 4	104.10
Pfälz. Maxbahn	140.50	Gotthardbahn	167.30	Chic. Milw. St.-P. 5	118.40	Po. Miss. cons. l. 6	000.00
„ Nordbahn	133.30	SüditalEisenbahn	125.50	„ „ „	000.00	Franc & North Pac.	000.00
Südd. Eis.-G.-Act.	120.50	Deutsch. Phönix	1800.00	Dnv. & Rio Gr. I. H.	000.00	South. Pac. Ca. 6%	000.00
do. 3½% Sch.-V.	94.70	Frankf. Leb.-Vers.	155.00	Illin. Centr. 95 4%	000.00	do. do. Consol. 5%	108.45
Oest.-Ug. Staatsb.	149.90	„ Rückvers.	117.00	Louis- & Nashv. I.	125.10	Louis & Fr. Trust 6	000.00
„ Südbahn	17.20	Providentia, V.-G.	790.00	„ „ II. 3	74.80	Louis & Wich. I. H. 6	000.00
„ Nordwestb.	000.00						

Hamburg. 2½ U. Disconto-Ges. 185,55. Bras. Bank 142,00. Deutsche Bank 209,30. Oest. Credit 213,00. Cosmos Dampfsch. 144,00. Hamb.-Amer. Paketf. 106,30. Hamb.-Südam. Dampfsch. 122,00, desgl. junge 119,00. Laurahütte 199,70. Hamb. Straßenb. 176,20. Nordd. Jutefabrik 00,00. Harb. Jutefabr. 000,00. Dynamite Trust 000,00. Zuckerraffin. Frellstedt 000,00. Still.

Wien. 12 U. 35 Min. Ung. Credit 707,00. Oest. Credit 678,25. Staatsb. 700,25. Lombard. 64,50. Elbethalb. 446,00. Oest. Pap.-R. 101,70. 4% ung. Gold-R. 000,00. Oest. Kronen-Anl. 99,60. Ung. Kronen-Anl. 97,80. Marknoten 117,32½. Bankver. 454,00. Tabak-Act. 000. Länderbank 419,00. Buschtiehr. Bahn 000. Türkenlose 107,25. Brüxer Kohlen 000. Alpine 402,50. Ruhig.

Wien. (Schluß.) Ungar. Gold-Rente 120,85. Oesterr. 1860er Lose 153,00. Türkenlose 107,00. Oesterr. Credit-Aktien 676,00. Ungar. Credit-Aktien 705,00. Buschtiehrader 988. Elbethalbahn 446,00. Oesterr. Staatsbahn 700,00. Lombarden 64,00. Nordwestbahn 441,00. Alpine Montan 401,50. Tabak-Aktien 293,00. Deutsche Plätze 117,35. Londoner Wechsel 240,12, do. Paris 95,41.

Mailand. 11 Uhr. Ital. 4% Rente 103,50. Mittelmb. 434. Meridionalb. 634. Wechsel Paris 101,32½, do. Berlin 124,62½. Banca Italia 887.

Paris. 12 U. 30 M. 3% tilgb. Rente 000. 3% Rente 101,85. 3½% Anl. 102,42½. 4% Span. 81,20. Ital. 102,25. Staatsb. 000. 4% Türken 26,85. Aegypt. 000. Lomb. 000. Rio Tinto neue 1115. 3% Portugiesen 29,50.

Madrid. Wechsel auf Paris 36,60%.

London. Wertpapierbörse. (Anfangspreise.) Rand Mines 00. Stetig.

Engl. 2¾ Cs. Juli	96 7/16	Griech. 1881 A.	39½	Ottomanbank	12 4/16	Denver comm.	43⅜
Dsch. 3% R.-A.	91¾	„ 1887 „	43	Chartered	3⅝	Eriebahn	37½
Arg. 5% G. A. 82	95¼	Ital. 4% Anl.	101¼	Debeers def.	22½	„ pref.	70
„ 4½% „	00	Ind. 3½% R.-A.	65	Goldfields	9⅛	Louis. & Nash.	143½
„ 6% „	97¾	1886 6% Mex.	101¾	Rio Tinto	44½	Norfolk comm.	58
Chines. 5%	101	3% Portugies.	29¼	Atchison	84⅜	Northern Pac.	000
„ neue	91⅝	1889 4% Rss.	100¼	„ pref.	103½	„ comm.	000
Aegypt. 3½%	103	Span. 4% ä. A.	80⅜	Canada Pac.	138⅞	Philad. f. pref.	43
„ 4%	109¼	Türken Lit. D.	26 6/16	Chic. & Milw.	179½	Southern pref.	98⅝

Berlin. Fruchtmarkt. Weizen Juli 166,50, Sept. 159,50, Okt. 000,00 ℳ Roggen Juli 147,75, Sept. 138,25, Okt. 136,75 ℳ Hafer Juli 163,00, Sept. 000,00 ℳ Mais bunter amerikan. Juli 113,00, Sept. 114,50 ℳ Rüböl Juli 53,30, Okt. 51,50 ℳ Spiritus 70er 35,60 ℳ Weizenmehl 21,50-24,00 ℳ Roggenmehl 19,20-20,30 ℳ

Bei meist matten auswärtigen Berichten konnten die Preise für Weizen bei beschränktem Verkehr nur mit Mühe gegen größern Rückschritt geschützt werden. Roggen war auf Lieferung im laufenden Monat etwas fester, sonst jedoch wenig beachtet. Hafer war fest und auf spätere Lieferfristen auch höher. Rüböl war still und kaum verändert. Eine Kleinigkeit 70er Spiritus ohne Faß brachte heute 35,60 ℳ

Magdeburg. Kornzucker 88% 6,90-7,05, 75% 5,00-5,20, ruhig. Kristallzucker I 27,70. Brotraffin. I 27,95, gem. Raffin. 27,70, gem. Melis 27,20. Rohzucker zur Durchf. bordf. Hamburg Juni 5,90 G., 6,00 Br., Juli 6,10 bez., 6,07½ G., Aug. 6,15 G., 6,17½ Br., Okt.-Dez. 6,50 G., 6,55 Br., Jan.-März 6,75 bez., 6,77½ G., ruhig. Wochenumsatz von Rohzucker 125 000 Ctr.

Hamburg. Vormitt. Kaffee schleppend, Juli 27¾, Sept. 28, Dez. 28¾, März 29½ G. Rohzucker ruhig, Juli 5,95, Aug. 6,10, Okt. 6,45, Dez. 6,60, März 6,82½, Mai 7,00 G. Amerikan. Baumwolle stetig, Juli 48, Aug. 00, Okt. 43¾, Nov. 00, Dez. 42¼, Jan. 00 Brief.

Hamburg. 3 U. Kaffee behauptet, Juli 27¾, Sept. 28¼, Dez. 29, März 30 G. Rohzucker ruhig, Juli 5,92½, Aug. 6,05, Okt. 6,42½, Dez. 6,57½, März 6,77½, Mai 6,97½ G. Schmalz Steam Juli 52¾.

Bremen. Schmalz fest, Tubs und Firkins 53¼, Doppeleimer 53¾. Speck fest. Kaffee unverändert. Baumwolle stetig, Upland middl. 48.

Wien. Weizen Herbst 7,59G, 7,60B, Frühjahr 0,00G, 0,00B. Roggen Herbst 6,58G, 6,59B, Frühjahr 0,00G, 0,00B. Mais Juli-Aug. 5,24G, 5,25B. Hafer Herbst 6,00G, 6,01B, Frühjahr 0,00G, 0,00B.

Pest. Weizen Okt. 7,33G, 7,34B. Roggen Okt. 6,23G, 6,24B. Hafer Okt. 5,68G, 5,69B. Mais Juli 5,00G, 5,01B, Aug. 5,09G, 5,10B, Mai 5,12G, 5,13B. Kohlraps Aug. 11,05G, 11,15B.

Prag. Rohzucker ruhig, frei Aufsig 16,60, neue Ware 17,60.

Rotterdam. Margarine geschäftslos.

Havre. 12 U. Kaffee stetig, Juli 33¾, Sept. 34½, Dez. 35¼, März 36, Mai 36½. Baumwolle stetig, Juli 57⅞, Dez. 51⅜.

London. 1 U. Rübenzucker stetig, Juli 5s 11¼d, Okt.-Dez. 6s 5¾d. Kaffee Plant. Ceylon und ostind. ruhig, Brasil kaum stetig, mittelamerik. matt, Lieferungsware stetig, Santos Sept. 28s 3d, Dez. 29s. Reis fest, Thee ind. willig, Schellack flau, Hanf matt, Jute ruhig. Weizen und Mais matt, Roggen und Hafer ruhig, Gerste fest. — Schön.

London. 1¾ U. Kupfer g. H. 53£ 5s, 3 Mt. 53£ 12s 6d. Zinn Straits 125£ 15s, 3 Mt. 123£ 10s. Blei span. 11£ 5s, engl. 11£ 10s. Zink gewöhnl. Marken 18£ 15s, bes. 19£. Schott. Roheis.-Warr. 55s 10d.

Liverpool. Baumwolle. Wochenumsatz 62 000B. Ablieferungen an die engl. Spinnereien 54 000 B. Wirkl. Ausfuhr 24 000 B. Wocheneinfuhr 14 000 B., davon american. 3000 B. Gesamtvorrat 822 000 B., davon american. 698 000 B. Ostind. 6000 B. Schwimmend 25 000 B., davon american. 12 000 B.

Liverpool. 12 U. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon auf Unternehm. und zur Ausfuhr 2000 B. Tageszufuhr 4328 B. Amerikan. fest. Middl. amerikan. Juli-Aug. 4,52, Aug.-Sept. 4,45, Sept.-Okt. 4,35, Okt.-Nov. 4,28d. Fully good fair brown in Alexandrien fest, Aug. 14 24/32, Nov. 12 3/32 Talleri. — Getreide. Weizen stetig, Redwinter Juli 5s 11⅜d, Sept. 6s 2½d. Mais stetig, bunter amerikan. Sept. 5s 3d, Okt. 5s 2⅝d.

Glasgow. 12 U. Roheisen. Warrants 56s. Fest.

Rio Janeiro. Kaffee. Stimmung in Rio behauptet, Curs auf London 11 28/32d, Standard Nr. 7 4150, Tageszufuhr 8000, Vorrat 581 000, Verkäufe nach den Ver. Staaten 6000, desgl. nach Europa 1000. Stimmung in Santos fest, good average 4000, Vorrat 806 000. Tageszufuhr 15 000, desgl. zu den Stationen im Innern 13 900.

Buenos Aires, 3. Juli. Gold-Aufgeld 130,50%.

Zahlungseinstellungen.

Konkurseröffnungen. Kaufmann Johann Gernstl, Feilnbach (**Bad Aibling**); Fabrikant Paul Obermüller, **Barmen**; Müller Otto Raczkowsky, Putbus (**Bergen a. Rügen**); Firma F. E. Kurth Sohn, **Berlin**; Wurstfabrikant Max Laeske, **Berlin**; Kaufmann Otto Kniehase, **Blankenburg** a. Harz; Metzger Johann Friedrich Schneider, **Darmstadt**; Nachlaß des Kaufmanns Ernst Emil Schubart, **Eibenstock**; Schuhmacher Hugo Zachert, **Frankfurt** a. d. O.; Nachlaß der Witwe Pauline Krauß, **Gräfenthal**; Schlosser Heinrich Osthoff, **Hagen** i. W.; Fettwarenhändler M. Klahn, **Hamburg**, Schneider Friedrich Franz Hinterlang, **Hamburg**; Händler Heinrich Hans Karl Fulda, **Hamburg**; Nachlaß des Müllers Ernst Klose, Kaißerswaldau (**Hermsdorf** u. K.); Weingroßhändler Karl Guth, **Hof**; Schuhmacher Franz Schottke, **Kanth**; Bäcker Otto Hanser, **Karlsruhe**; Nachlaß des Oberschichtmeisters Karl Jusczyk, **Königshütte**; Händlerin Auguste Besser, **Liegnitz**; Stellbesitzer Diedrich Prigge, Neu-St. Jürgen (**Lilienthal**); Schreiner Joseph Denny, **Mülhausen** i. E.; Wirt Jakob Müller, **Mülhausen** i. E.; Nachlaß des Stellenbesitzers Wilhelm Leistritz, Michelsdorf (**N.-Wüstegiersdorf**); Firma Jean Steinboecks Nachfolger, **Regensburg**; Bierbrauereibesitzer Karl Belschner, **Schweinfurt**; Nachlaß der Nähterin Anna Maria Hörnle, Iptingen (**Vaihingen**, Enz).

Einnahmen von Verkehrs-Anstalten.

Ostpreußische Südbahn. Juni vorläufig 363 048 ℳ —310 ℳ, seit 1. Jan. vorläufig 2 313 453 ℳ —82 021 ℳ, endgültig —251 801 ℳ Kanada Pacific. 22. bis 30. Juni 965 000$ +158 000$.

Ueberseeische Dampfer.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen 3/7: **Valdivia** in Antwerpen, **Adria** in Havre, **Artemisia** auf der Elbe; 4/7: **Brisgavia** in Hamburg, **Polaria** auf der Elbe. Abgegangen 2/7: **Kiautschou** von Penang; 3/7: **Columbia** von New York, **Syria** von Antwerpen, **Hamburg** von Singapore. Vorbeigekommen 3/7: bei Gibraltar **Andalusia**, bei St. Vincent **Granada**, bei Dover **Polynesia**; 4/7: bei Borkum **Blücher**, bei Dover **Fürst Bismarck**.

Berlin, 3. Juli. **Stoffgewerbe.** Auf den Wollmärkten ist jetzt nach den Versteigerungen und Märkten eine gewisse Ruhe eingetreten. Auch in Kammgarnen wie in Streichgarnen wurden bedeutend weniger neue Aufträge als in den vergangenen Monaten erteilt. Nichtsdestoweniger bleiben die meisten Wollgarnspinnereien voll beschäftigt; die Preise haben sich fast gar nicht geändert. Die Kleiderstoff-Fabrikanten in Sachsen und Thüringen bleiben, obwohl der Eingang neuer Aufträge etwas nachgelassen hat, im ganzen voll beschäftigt, doch werden über die Preise noch viele Klagen laut; der Verkauf in Herrenstoffen ist befriedigend. Der Bedarf des Auslandes in Wirk- und Strumpfwaren hat etwas nachgelassen. Bei manchen Baumwollwebern macht sich das Fehlen neuer Aufträge schon recht fühlbar.

* **Dundee**, 2. Juli. **Webstoffe.** Die hiesigen Spinner zeigen große Zurückhaltung gegenüber den hohen russischen Forderungen für bessern Flachs, während das Festland manche Posten zu den laufenden Preisen gekauft hat. Mittlere und geringe Sorten wurden etwas mehr angeboten und zeigen nur geringe Preisveränderungen. Pernau 33£ bz., 33£ 10s B., Dorpat 36£, Bejetzki und Kaschin 39-40£, Wologda 43£, Jaropol 34£ 10s, Sytschewka 33£ 10s. Beste Livländer Kronen 30£, IIa 28£, gewöhnl. Kronen 25£-26£ 10s, Hoffs 23£ 10s, bessere 25£. Mittlere Heede erzielte 25-30£, feine wird zu hoch gehalten. Im Leinenmarkt bleibt die Ausfuhrnachfrage ziemlich gut, vornehmlich für die Vereinigten Staaten, dann auch für Kanada und andere Kolonieen; ebenso hat das Festland und Südamerika manches gekauft. Dagegen ist der heimische Bedarf ungemein schwach. Die Jute-Eingänge betrugen im Juni 61 000 B. gegen 33 000 B. i. V., seit 1. August 3 496 000 B. gegen 2 954 000 B. 1900/01 und 2 078 000 B. 1899/1900. Das Geschäft war anfangs durch die Feiertage und die Ernteschätzungen sehr beeinträchtigt, doch war die Stimmung sehr fest. Gestern war der Preis für beste erste Marken, vorrätig, schwimmend und Juni-Juli Abladung 13£ 2s 6d-13£ 5s, aber meist nominell, da sehr wenig angeboten war. Auch neue Ware zog stetig an. Montag erzielte Aug. 14£ 2s 6d, Aug.-Sept. 13£ 15s, bei Schluß wurde 5-7½s mehr gefordert. Der Garnmarkt war ziemlich erregt, die Preise sind im Verhältnis mehr gestiegen als auf den andern Gebieten. Gewöhnliche Cops 8 ℔ 1s 4¾d, mehrfach auch auf 1s 5d gehalten, 9 ℔ 1s 6¼-6½d. Warps 1s 5¾-6d, Schwere Wefts 24 ℔ 1½d-1 9/16d. Gewebe wurden ziemlich rege gehandelt, der Umsatz wäre noch größer gewesen, wenn die Eigner nicht so rasch ihre Forderungen erhöht hätten. Gestern war aber die Stimmung etwas ruhiger. Hessians 10½ Unzen 40" 1 19/24-1 20/24d, leichte 1 35/48-1 37/48d. Gemangelte Hessians waren mäßig gefragt, gewöhnliche 1 11/12d, Forfar 2-2 1/16d. Tarpauling und alle Sorten Bagging waren gut gefragt und 1/12-1/8d teurer. Sacking waren ruhig, doch fester.

F. Melbourne, 3. Juli. **Wolle.** Die Verschiffungen Gesamt-Australiens (einschließlich Neu-Seeland) vom 1. Juli 1901 bis zum 30. Juni 1902 weisen gegen das vorhergehende Geschäftsjahr eine Zunahme von rund 48 000 Ballen auf. Im letzten Geschäftsabschnitt (1901/1902) wurden in Gesamt-Australien (einschl. Neu-Seeland) 1 036 000 Ballen verkauft. Die Eröffnungs-Versteigerung des kommenden Geschäftsabschnitts (1902/1903) wird hier am 15. Oktober 1902 stattfinden.

* **Liverpool**, 2. Juli. **Chilisalpeter.** Die Verschiffungen betrugen im Juni 50 000t (i. V. 46 800t), am 1. Juli waren in Ladung 45 500t (53 600t). Zufuhr seit 17. Juni 36 000t, wovon 29 600t directe Bestimmung erhielten. Umsätze fanden zu etwa 7s 9½d Kost und Fracht statt. Eine Ladung blieb am Markte. In schwimmender Ware fand kein Geschäft statt; die Eigner hielten fest auf Preis, während die Käufer Zurückhaltung bekundeten. Ware frei an Bord Chile ist stetig bei geringem Umsatz. Frachtenmarkt willig. Heutige Preise: Fällig und nahe 7s 8½-10d, Sommer- und Herbstverschiffung 7s 11½d-8s 2d Kost und Fracht nominell.

— **Aktiengesellschaft für Kohlendestillation, Bulmke bei Gelsenkirchen.** Nach dem Bericht über das mit dem 31. März 1902 abgelaufene Geschäftsjahr setzen sich die Einnahmen wie folgt zusammen: Vortrag 3212 ℳ (8608 ℳ), Zinserträge 41 922 ℳ (1110 ℳ), Kursgewinn auf Wertpapiere 310 ℳ (i. V. Kursverlust 77 ℳ), verschiedene Rückerstattungen 3596 ℳ (360) und Gewinn aus der Herstellung 243 754 ℳ (246 488 ℳ), zusammen 292 795 ℳ (256 567 ℳ). Hiervon wurden dem Sicherungsbestand 20 199 ℳ (4537 ℳ) und den Betriebsrücklagen 11 290 ℳ (0) zugeführt, für Verzinsung der Schuldverschreibungen 22 320 ℳ (22 500 ℳ) und zu Abschreibungen 72 050 ℳ (69 429 ℳ) verwandt. Der verbleibende Reingewinn von 166 936 ℳ (156 433 ℳ) wurde wie folgt verteilt: 10% (10%) Dividende auf die Stammaktien und 15% (15%) auf 264 000 ℳ Vorzugsaktien gleich insgesamt 145 400 ℳ (wie im Vorj.), satzungsmäßige Gewinnanteile 8750 ℳ (7821 ℳ) und Vortrag 12 785 ℳ (3212 ℳ). Verarbeitet wurden 133 774t (130 419t) Kohlen und 1 214 080kg (1 056 419) Schwefelsäure von 60° Bé., letztere zu schwefelsaurem Ammoniak. Hergestellt wurden 91 465t 93 178t Koks, 1407t (1256t) schwefelsaures Ammoniak, 2379t (2375t) Teer und 33 541 685 Liter (29 691 674 Liter) Ammoniakwasser. Der Koks- und Kohlen-Lieferungsvertrag mit dem Koks-Syndikat für das abgelaufene Geschäftsjahr deckte sich im wesentlichen mit dem Lieferungsvertrag für das Vorjahr. Die Preise der Nebenerzeugnisse waren im Berichtsjahr durchschnittlich dieselben wie im Vorjahr. Die Benzol-Gewinnungsanlage wurde voll ausgenutzt. Das Koks-Syndikat hat für 1902/03 mit der Gesellschaft einen Lieferungsvertrag zunächst nur bis Ende 1902 abgeschlossen. Dieser neue Vertrag ist, wie der Bericht hervorhebt, ungünstiger als diejenigen der beiden Vorjahre, und zwar sowohl in Bezug auf das Verhältnis der zur Berechnung gelangenden Kohlen- und Kokspreise, wie insbesondere deshalb, weil die Gesellschaft die Verpflichtung zur Einschränkung ihrer Kokserzeugung und der von ihr zu vergasenden Kohlenmengen bis zur Höhe von 15% eingehen mußte. Die Gewinnung der Nebenerzeugnisse werde unter dieser Einschränkung entsprechend zu leiden haben. Der Benzolpreis erfuhr im letzten Viertel des Geschäftsjahrs eine geringe Steigerung, die auch im laufenden Geschäftsjahr angehalten hat. Das englische Unternehmen warf nach Ueberwindung der Anfangsschwierigkeiten einen angemessenen Gewinn ab. Die Bauten zur Errichtung der Benzolanlage in Port Clarence werden voraussichtlich bis zum Schluß des laufenden Geschäftsjahrs beendet sein. Das Unternehmen verfügt über reichliche Betriebsmittel bei 152 960 ℳ Buchschulden.

— **Portland-Cement- und Wasserkalkwerke Mark zu Neu-Beckum.** Im Betriebsjahr 1901 war dem Geschäftsbericht zufolge von den beiden Kalkringöfen einer während 10 Monate und der andere 1½ Monat in Betrieb; die Erzeugung betrug 9035t Wasserkalk, der Versand 8921t. Die Kalkpreise waren, um auf die außerhalb des

Verkaufsvereins stehenden Werke einen Druck auszuüben, im September 1901 um 10 M für den Doppelwagen herabgesetzt worden; dies hatte den Beitritt dieser Werke zum Verkaufsverein zur Folge. Die Erzeugungseinschränkung betrug 50%. In Schlagsteinen betrug die Herstellung 5204t, der Absatz 1981t. Der Bericht geht sodann ausführlich auf die Verhältnisse beim Hannoverschen Zement-Syndikat und die Lage des Zement-Marktes im Berichtsjahre ein und bemerkt weiterhin, daß als Folge der Auflösung des genannten Syndikats ein heftiger Preiskampf entbrannt sei, der die Preise auf einen nie dagewesenen niedrigen Stand gebracht habe. Der Absatz sei aber bei der Gesellschaft bedeutend größer geworden, sodaß man anfangs März d. J. mit vier Dietzschen Doppelöfen arbeiten konnte und jetzt die ganze Anlage in Betrieb habe. Fest verkauft habe man wenig, sodaß man bei einer Besserung der Konjunktur daraus sofort Nutzen ziehen könne. Um beim Zement-Syndikat eine möglichst hohe Beteiligungsziffer zu erzielen, wurden die Anlagen mit einem Mehraufwand von rund 500 000 M in größerm Maße ausgeführt, als ursprünglich beabsichtigt war. Die jährliche Erzeugungsfähigkeit berechnet sich auf 400 000 Faß Zement. Die Herstellungskosten stellten sich für 1901 infolge des geringen Betriebs verhältnismäßig hoch. Bis Ende 1901 wurden 63 309 (i. V. 20 343) Faß hergestellt. Bei 74 675 M (35 048 M) Abschreibungen beträgt der Reingewinn 9832 M (9769 M), der zu Gewinnanteilen, Rücklage und Vortrag verwandt wird. Die verschiedenen Bestände (Zement, Kalk und Materialien) sind auf 76 666 M (59 939 M) bewertet. In Bar, Wechseln und Ausständen sind 104 962 M (115 880 M) vorhanden; anderseits beziffern sich die Buchschulden auf 584 936 M (376 626 M). Für das laufende Jahr mußte die Gesellschaft, wie der Bericht hervorhebt, bis zu einer gewissen Grenze dem Preisdruck Rechnung tragen und ihren Geschäftsfreunden Konzessionen machen. Es werden jedoch noch immer Preise erzielt, die Nutzen lassen, weil bei voller Erzeugung auch die Selbstkosten entsprechend niedriger seien.

[] **Portland-Cementfabrik Hemmoor.** Der Aufsichtsrat beschloß in seiner Sitzung vom 3. Juli d. J., im Laufe des Monats September eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen zum Zweck der Beschlußfassung über die Konsolidierung der schwebenden Schuld und die Verstärkung der Betriebsmittel. Der Vorstand teilte mit, daß, während der Inlandsabsatz augenblicklich infolge der Hamburger und Kieler Arbeiter-Ausstände im Baugewerbe leide, sich die Ausfuhraussichten in letzter Zeit gebessert hätten.

* **Gewerkschaft Hedwigsburg, Neindorf bei Hedwigsburg.** Die Verwaltung teilt mit, daß die technische und geldliche Lage des Unternehmen sich in fortdauernd günstiger Weise entwickelt hat. In der Grube seien weitere recht befriedigende Aufschlüsse gemacht, und zwar sowohl in Salzen der Gruppe I (Karnallite), wie auch besonders in Salzen der Gruppe III (Hartsalze und hochprozentige Kainite). Infolge der günstigen Lagerungsverhältnisse seien die Selbstkosten auf ein Maß heruntergegangen, wie wenige Werke zu verzeichnen haben dürften. Auch die Geldverhältnisse seien durch die Einhaltung der Ausbeute während der letzten Zeit derartig geworden, daß man heute über ganz erhebliche, jeder Zeit greifbare Mittel verfüge. Angesichts dieser befriedigenden Lage hat die Verwaltung beschlossen, die Ausbeuteverteilung nunmehr wieder aufzunehmen und vom Juli ab bis auf weiteres 50 000 M für den Monat zu verteilen.

* **Englische Kohlen in Hamburg.** Im Monat Juni kamen in Hamburg 257 463t (i. V. 247 727t) englische Kohlen an.

⊙ **Von der Wiener Börse,** 2. Juli. Der Spannung, die offensichtlich zwischen dem österreichischen und ungarischen Ministerpräsidenten eingetreten war, hat der jüngst abgehaltene Kronrat ein Ende bereitet, sodaß der abgerissene Faden der Ausgleichsverhandlungen wieder aufgenommen werden wird. Das läßt die Hoffnung zu, daß es schließlich gelingen wird, die Gegensätze auszugleichen und für eine längere Zeitdauer feste Verhältnisse herbeizuführen. Die sommerliche Zeit engt den stillen Geschäftsverkehr womöglich noch mehr ein, die Umsätze beschränken sich auf wenige Papiere und in diesen nur auf eine geringe Anzahl von Schlüssen. Gleich nach Monatsschluß, der wie immer etwas größere Geldansprüche brachte, zeigte sich die Geldfülle wieder im sinkenden Geldpreis; auf offenem Markte ist der Zinsfuß für erstes Papier auf $2^1/_2$% gesunken. Man darf auf die Zinsenrechnungen der Bankenabschlüsse gespannt sein, zweifellos ist der Abstand zwischen Last- und Gutschriftzinsen in Zeiten des Geldüberflusses viel geringer, als zur Zeit der Geldknappheit. Daraus darf man ohne weiteres den Schluß ziehen, daß die Zinsenrechnungen durchwegs schlechter ausfallen werden, als in derselben Zeit des Vorjahrs. Auf der andern Seite war das abgelaufene Halbjahr nicht arm an großen Begebungsgeschäften; der Rothschildgruppe fiel die Durchführung der großen ungarischen Zinsfußumwandlung zu, sie konnte in diesem Halbjahre die übernommenen 125 Millionen österreichischer Kronrente freihändig begeben; die Creditanstalt mit ihren österreichischen Freunden führte die Zinsfußumwandlung der Carl-Ludwigs-Aktien durch, und die Länderbank mit dem Bankverein konnte in raschem Zeitmaße die übernommene große Wiener Stadtanleihe begeben. Dem zweiten Halbjahr gehört die Begebung der neuen bosnischen Anleihe an, die eben jetzt zur Zeichnung aufgelegt wird, und möglicherweise wird noch im Monat Juli die Begebung der neuen 4% Graz-Köflacher Bahn-Anleihe erfolgen. Alle diese Geschäfte haben die Börse aber in keiner Weise angeregt; im allgemeinen waren die Kurse der Bankaktien vor dem Abschluß des südafrikanischen Friedens durchweg höher als jetzt. In der Berichtswoche zeigten Creditaktien zuerst eine fallende Richtung, schließlich konnten sie sich bis $676^1/_2$, somit über den vorwöchigen Schlußkurs, erholen. Bodencredit- und Ungarische Creditaktien gingen um 10 Kr. höher, Wiener Mittelbanken hielten sich schwächer. Das Geschäft in Verkehrsaktien war wesentlich eingeschränkt. Nach dem Kursabschlag von $138^1/_2$ Kr. gingen Ferdinandsnordbahn neuerdings um 30 Kr. höher. In Staatsbahnaktien fiel ein etwas stärkeres Angebot auf, das den Kurs bis 700 (—6) drückte; schließlich kam es zu einer kleinen Erholung. Einen namhaften Kursrückgang erfuhren Südbahnaktien, die seit voriger Woche 9 Kr. (bis 62) verloren haben. Die Spekulation zieht aus den Reden in der Versammlung der Schuldverschreibungs-Besitzer den Schluß, daß angesichts der Haltung der Verwaltung in der Währungs- und Abzugsfrage die Zugeständnisse der Schuldverschreibungs-Besitzer eben nur diesen und keineswegs auch Aktionären zugute kommen werden. Doch sollte nicht übersehen werden, daß es auch für die Aktionäre von Belang sein müßte, wenn sich aus den Zugeständnissen Ersparnisse ergeben würden, die hinreichten, um die Kosten der notwendigen Ausrüstungen der nächsten Jahre zu decken. Auf dem Industriemarkte gab es nur Kursabschwächungen bei geringfügigen Umsätzen. Das Interesse für Eisenwerte scheint erloschen zu sein, wenigstens ist das Abwicklungsbedürfnis vorherrschend. Alpine schwankten zwischen 401 und 405, Prager Eisen gingen auf 1560, Rima auf 506 (—8), Böhmische Montan auf 1245 (—15) zurück. Renten und die übrigen Anlagewerte blieben bei stillem Verkehr behauptet; 3% Südbahn-Schuldverschreibungen gewannen 4 Kr., 6% Bulgaren 3 Kr.

* **Finanzielles aus Italien.** Einem Berichte aus Turin entnehmen wir: Der Geldwert hat sich im Laufe des Juni nicht unansehnlich gehoben. Diese Geldverteurung macht sich namentlich an der Börse geltend. Sie ist nicht etwa auf eine Ueberbürdung der Spekulation zurückzuführen, denn wenn auch eine allgemein zuversichtliche Anschauung über die Entwicklung der Verhältnisse in Italien besteht, so scheinen doch keine großen Verbindlichkeiten in den untern Schichten der Börse vorhanden zu sein. Dagegen haben Banken und Großspekulanten vom Auslande außerordentlich belangreiche Beträge in den 3proz. Eisenbahn-Schuldverschreibungen gekauft, um deren Umwandlung in $3^1/_2$proz. Rente mitzumachen. Es ist schwer, die Summe der in diesen Händen befindlichen und zum guten Teil vom Auslande erlangten Schuldverschreibungen zu schätzen. Aber man wird nicht fehlgehen, wenn man ein Kapital von mindestens 200 Millionen Lire darin festgelegt erachtet. Sobald die Umwandlung in $3^1/_2$proz. Rente stattgefunden hat und diese vom Publikum aufgenommen worden ist, dürfte mit einer Erleichterung des Geldwertes zu rechnen sein. Zu der gegenwärtigen Verteurung haben auch die Bedürfnisse der Seidenernte beigetragen, die sich alljährlich um diese Zeit geltend machen. Der Zinsfuß der Emissionsbanken ist bis zum September auf 4% verlängert. Die Geldsätze an den Börsen waren anfangs leicht, haben sich aber dann etwas verteuert. Der Report für Rente beträgt $^3/_8$-$^1/_2$%. Schuldverschreibungen wurden mit $4^1/_4$-5%, Eisenbahn-Aktien mit $4^1/_2$ bis 5% und industrielle Aktien mit 5-6% geschoben. Die außerordentlich günstigen Ausweise der Eisenbahngesellschaften lenken die Aufmerksamkeit auf Süditalienische Aktien, die bis zum 10. Juni eine Mehreinnahme von 3 776 000 Lire, und auf Mittelmeer, die seit 1. Juli 1901 bis 20. Juni 1902 eine solche von 4 551 000 Lire erzielt haben, doch hat diese Mehreinnahme nur eine untergeordnete Bedeutung für den Preis der Aktien, während sie für die allgemeine Entwicklung der Verhältnisse ein günstiges Bild bieten. Die erwähnte Verteurung des Geldstandes hat auf die Rente vorübergehenden Druck ausgeübt. Die $4^1/_2$proz. Rente steht gegenwärtig etwa $112^1/_4$. Man glaubt nicht, daß dafür eine baldige Zinsfußherabsetzung zu erwarten ist. Von Bank-Aktien sind die des Credito Italiano und des Credit foncier gestiegen. Lebhaftes Interesse besteht auch für die Aktien der Banca Commerciale. Auf dem Gebiet der Industriewerte war mehrfach die Rede von einer Vereinigung der Dampfschiffahrtsgesellschaft Florio Rubattino mit dem Morgan-Trust, doch hat sich darüber noch nichts bestätigt. Die Aktien der Edison-Gesellschaft von Mailand wurden viel gekauft. Dasselbe gilt von den Aktien der Eisenwerke von Terni.

HÔTEL CHRISTOPH
I. Ranges.
Neuestes Haus. STRASSBURG i. E.
mit allem modernen Comfort. gegenüber dem Bahnhof.

כשר **Bad Harzburg, Pension Parkhaus.**
Vornehmes Etablissement, 46 Salons. §

L'Etoile Belge.
Das gelesenste, das bestredigirte und meist verbreitete Blatt Belgiens, tägliche Auflage 70 000 Exemplare, eine Auflage, die die des nächstverbreiteten Blattes um $^2/_3$ übersteigt. Für Anzeigen wende man sich an Office de Publicité à Bruxelles. 1a

Gicht — **Bad Salzschlirf** Bonifacius-Brunnen.
Saison 1. Mai bis 1. October.
Rheumatismus, Steinleiden.
Prospecte, ein Heft Heilerfolge und Gebrauchsanweisung zur Trinkkur, welche ohne das Bad zu besuchen und ohne Berufsstörung in der Heimat der Patienten **mit grofsem Erfolg** vorgenommen werden kann, werden kostenfrei versandt durch die **Bade-Verwaltung.** §

Man warte nicht, bis die noch vorrätige Seife aufgebraucht ist, sondern nehme sofort die „Patent-Myrrholin-Seife" in Gebrauch, wenn sich aufgesprungene, rissige Haut,
Sommersprossen, Mitesser, Hautröte
u. s. w. einstellen. Diese ärztlich so warm empfohlene, hygienische Toilettenseife übt durch das „Myrrholin" auf alle jene Zustände einen äußerst günstigen Einfluß aus, und wird die Wirkung von keiner andern Seife übertroffen. Man verlange überall, auch in den Apotheken, nur die „Patent-Myrrholin-Seife" und bestehe darauf, nur diese zu erhalten. dm

Apollinaris

WARNUNG gegen NACHAHMUNGEN.

Peter Straub, Mineralwasserhändler in München, Adelzeiterstrafse 8, hatte ein nicht von uns in den Verkehr gebrachtes Mineralwasser als **Apollinaris** bezeichnet und verkauft, ferner Gefäfse, welche die Bezeichnung **Apollinaris** trugen, mit Wasser gefüllt, welches nicht von uns herrührte. Auf die von uns dieserhalb erhobene Zivilklage und erstattete Strafanzeige hin mufste Genannter, um weiteren Folgen seines Handelns zu entgehen, durch einen gerichtlich protokollierten Vergleich vom 23. Mai 1902 (: Prozefs Reg. Nr. 1355/1902 Königl. Landgericht München, Erste Kammer für Handelssachen:) sich uns gegenüber unter Einräumung des Bekanntmachungsrechts verpflichten:—

Bei Meidung einer von der Verpflichtungserfüllung nicht befreienden Konventional-Strafe von Mk. 500 für jeden Zuwiderhandlungsfall jede Nachahmung unserer Warenzeichen oder Verwendung der Bezeichnung Apollinaris für Wasser, das nicht von unserer unterzeichneten Firma stammt, fernerhin zu unterlassen.

WARNUNG.

Die unterzeichnete Aktiengesellschaft macht hierdurch bekannt, daß sie gegen jeden vorgehen wird, der ihr Warenzeichen Apollinaris in vorangegebener oder ähnlicher Weise mißbraucht.

Apollinarisbrunnen b. Neuenahr, 25. Juni 1902.

Die Actiengesellschaft Apollinarisbrunnen
(vormals Georg Kreuzberg). ah

Bekanntmachung.

In das **Handelsregister** des unterzeichneten Gerichts ist am 2. Juli 1902 eingetragen:

1. Abteilung A:

Unter Nr. 2124 bei der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma **„Hub. Weber", Cöln:**
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Johann Franz Wolf, Kaufmann zu Cöln, ist Alleininhaber des Handelsgeschäfts. Die Einzelprokura des Johann Brockerhof zu Cöln bleibt bestehen. Dem Sigismund Assenmacher zu Cöln ist Einzelprokura erteilt.

Unter Nr. 2213 bei der Firma **„Christian Wißdorff", Cöln:**
Der bisherige Geschäfts-Inhaber Christian Wißdorff, Pflastermeister und Bauunternehmer zu Cöln, ist gelöscht; neuer Inhaber ist Franz Wißdorff, Kaufmann zu Cöln. Dem Pflastermeister und Bauunternehmer Christian Wißdorff in Cöln ist Prokura erteilt.

Unter Nr. 2281 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **„Volmer & Comp.", Cöln.**
Persönlich haftende Gesellschafter sind:
1. Otto Volmer, Kaufmann zu Cöln.
2. Martha Volmer, Kauffrau zu Cöln.
Die Gesellschaft hat am 28. Juni 1902 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter für sich allein ermächtigt.

Unter Nr. 2282 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **„van Vollenhoven & Cie.", Cöln.**
Persönlich haftende Gesellschafter sind: Josef Klein und Abraham van Vollenhoven, beide Kaufleute zu Cöln.
Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1902 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter für sich allein ermächtigt.

Unter Nr. 2283 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **„Emil Oppenheimer & Hellwitz", Cöln.**
Persönlich haftende Gesellschafter sind Emil Oppenheimer und Siegmund Hellwitz, beide Kaufleute zu Cöln.
Die Gesellschaft hat am 30. Juni 1902 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter für sich allein ermächtigt.

Unter Nr. 2286 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **„Rohr & Fischer" zu Cöln-Ehrenfeld.**
Persönlich haftende Gesellschafter sind 1) Carl Rohr, Mechaniker zu Cöln-Ehrenfeld, 2) Reiner Fischer, Bäckermeister zu Cöln-Ehrenfeld.
Die Gesellschaft hat am 17. Juni 1902 begonnen. Jeder Gesellschafter ist für sich allein vertretungsberechtigt.

II. Abteilung B

unter Nr. 134 bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma **„Dampfziegelei und Thonwerke Krummerück Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Cöln:** Die Prokura des Christoph Gehly zu Cöln ist erloschen.

Unter Nr. 291 bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma **„Deutsche Edison Phonographen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Cöln.**
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 20. Juni 1902 ist § 13 des Gesellschaftsvertrages betr. Verteilung des Reingewinnes geändert.

Unter Nr. 419 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: **„Braunkohlenwerk Herbertskaul", Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Herbertskaul bei Frechen.**
Gegenstand des Unternehmens ist die Pachtung und eventuell spätere Erwerbung der Grube Herbertskaul nebst Fabrikanlagen sowie die Ausbeute, Verarbeitung und Verwertung der in dieser Konzession vorkommenden Braunkohle, Ton, Sand und Kies 2c.
Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 21 000 Mark.
Zum alleinigen Geschäftsführer ist Hugo Offermann, Ingenieur zu Cöln, bestellt.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Juni 1902 festgestellt. Die Dauer der Gesellschaft wird auf die Zeit bis zum 31. März 1912 festgesetzt.
Durch Beschluß der Gesellschafter mit dreiviertel Mehrheit kann die Dauer der Gesellschaft verlängert werden, doch muß dieser Beschluß mindestens ein Jahr vor Ablauf der oben festgesetzten Frist gefaßt werden.
Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch die Kölnische Zeitung.

III. Altes Handelsregister:

Unter Nr. 3496 (F.-R.) bei der Firma: **„Seidel-Schwarz", Cöln.**
Die Firma ist erloschen.

Unter Nr. 3677 (F.-R.) bei der Firma: **„Max Greven", Cöln.**
Die Firma ist erloschen; desgleichen die Prokura der Ehefrau Max Greven, Anna, geb. Ungering, zu Cöln. (P.-R. 1633).

Unter Nr. 3400 (G.-R.) bei der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma: **„A. Hirschfeld & Co.", Frechen.**
Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. ki

Kgl. Amtsgericht, Abt. III², Cöln.

Existenz.

Mein in verkehrreichster Lage einer großen Industriestadt in unmittelbarer Nähe des demnächst zu eröffnenden Güterbahnhofes gelegenes großes, massives **Eckhaus mit flotter Wirtschaft** ist Umstände halber preiswert zu verkaufen. Umsatz an Getränken im letzten Jahre M 30 000 und unbedingt weiter steigend. Gefl. Angebote erbeten unter **O B 725** an die Exp. d. Blattes. gp

Gutgehende Filiale

eines großen Geschäftes (Bureau) in schöner Stadt a. Rhein, Kap. ca. 7000 M, passend für Rechtsagenten, tüchtigen Kaufmann oder pensionierten Beamten, sofort preiswürdig zu verkaufen.
Ang. u. **D M 581** an die Exp. d. Bl. 1h

In unser **Handelsregister** Abt. B Nr. 65 ist gemäß Gesellschaftsvertrag vom 21. Juni 1902 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma **„Haus Nazareth, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitze zu Essen** eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens ist die Unterbringung und Verpflegung von Ladengehülfinnen sowie von weiblichen Rekonvaleszenten in eigens zu diesem Zwecke zu errichtenden Anstalten und Erwerb der dazu nötigen Grundstücke. Das Stammkapital beträgt 56 000 Mark.
Geschäftsführerin ist: Schwester Maria Kleinmann, Oberin des Klosters der barmherzigen Schwestern zu Essen.
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Die Gesellschafterin Oberin Maria Kleinmann bringt zur Deckung ihrer Stammeinlage die Grundstücke Essen Flur C Nr. 3424/249 und 627/224 mit allen Nutzungen und Lasten zum Geldwerte von fünfzigtausend Mark ein.
Essen-Ruhr, den 2. Juli 1902. gp
Königliches Amtsgericht.

In das **Handelsregister A** ist unter Nr. 42 bei der Firma **Fr. Burberg & Co. zu Mettmann** folgendes eingetragen worden:
Der bisherige Inhaber Friedrich Burberg, Kaufmann zu Düsseldorf, ist ausgeschieden.
Der Kaufmann Friedrich Spickenbom zu Mettmann und der Kaufmann Gustav Ueberfeldt zu Essen, demnächst zu Mettmann, sind bei gleichzeitiger Umwandlung der Firma in eine offene Handelsgesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter in das Geschäft eingetreten.
Die Prokura für den Kaufmann Friedrich Spickenbom ist erloschen.
Mettmann, den 2. Juli 1902.
mb **Königl. Amtsgericht.**

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Kaufmannes **Josef Kalscheuer zu M.-Gladbach** ist mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt worden.
M.-Gladbach, den 30. Juni 1902.
mb **Königliches Amtsgericht.**

Nachstehende in unserem **Handelsregister** eingetragene, nicht mehr bestehende Firmen:
a. **Richard Wortmann** in Ruhrort, Inhaber Kaufmann Richard Wortmann in Ruhrort;
b. Zweigniederlassung der **Anonymen Gesellschaft der Rheingruben** in Paris,
sollen von Amts wegen gelöscht werden.
Die Inhaber der Firmen oder ihre Rechtsnachfolger werden aufgefordert, ihren etwaigen Widerspruch gegen die Löschung der Firmen bis zum 1. Januar 1903 geltend zu machen.
Ruhrort, den 24. Juni 1902. ae
Königliches Amtsgericht.

Konkurs-Verfahren.

In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmannes **Friedrich Franke zu Siegburg** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
den 29. Juli 1902, vormittags 9 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst (Sitzungssaal) bestimmt.
Siegburg, den 28. Juni 1902. sb
Rohr,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des Kaufmannes **Max Püchler, handelnd unter der Firma Wüsthoff & Püchler in M.-Gladbach,** wird Termin zur Anhörung der Gläubiger über die Art der Verwertung der Masse-Immobilien bestimmt auf
den 10. Juli 1902, vormittags 9½ Uhr,
Zimmer Nr. 25.
M.-Gladbach, den 30. Juni 1902. mb
Königl. Amtsgericht 8.

Verding der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer Straßenunterführung auf Bahnhof Broich, getrennt in 6 Losen, und zwar:
Los I Erd- und Maurerarbeiten rd. 7500 cbm Bodenbewegung, 2000 cbm Mauerwerk,
„ II Lieferung von 3500 t Bruchsteinen, 720 qm Pflastersteinen, 450 t Steinschlag,
„ III Lieferung von 54 000 Ringofenziegelsteinen,
„ IV Lieferung von 240 t Wasserkalk,
„ V Lieferung von 68 cbm Werksteinen und Abdeckplatten aus Basaltlava,
„ VI Lieferung und Aufstellung der eisernen Ueberbauten, 287,3 t Flußeisen, 10,9 t Stahl und 42,8 t Gußeisen zu Säulen und Auflager.
Termin am 22. Juli 1902, vormittags Los I 9, Los II 9½, Los III 10, Los IV 10½, Los V 11, Los VI 11½ Uhr. Zeichnungen und Bedingungen liegen zur Einsichtnahme auf, letztere sind auch gegen gebührenfreie Einsendung von 1 Mark für Los I bis V und 2 Mark für Los VI in bar — nicht Briefoder andere Marken — zu beziehen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Essen, den 28. Juni 1902. em
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3.

Fabrikgrundstück 1h

mit aufstehenden Gebäuden u. Kraftanlage zur Einrichtung einer lohnend. Fabrikation gesucht; Beteiligung des Besitzers erwünscht. Bahnanschluß muß vorhanden oder leicht einzurichten sein. Ang. u. **R K 199** an d. Exp.

Verding einer Lokomotivdrehscheibe.
Die Lieferung und Aufstellung einer normalen Drehscheibe von 16,076 m Nutzlänge ist zu vergeben. Die Preisforderung ist frei der dem liefernden Werke zunächst gelegenen Bahnstation der preußischen Staatsbahnen zu stellen. Verdingungsunterlagen werden gegen gebührenfreie Einsendung von 2 M abgegeben und portofreie Angebote mit der Aufschrift „Lokomotivdrehscheibe" bis Montag den 28. Juli 1902, vormittags 11 Uhr, um welche Zeit Eröffnung erfolgt, entgegengenommen. em
Crefeld, den 3. Juli 1902.
Königliche Eisenbahn-Maschinen-Inspection.

Verding.
Die Arbeiten und Lieferungen **zur Herstellung einer Bahnsteigunterführung auf Haltestelle Crombach** sollen vergeben werden.
Es gelangen unter andern zur Ausführung:
1) 350 cbm Erd- und Felsmassen zu bewegen,
2) 198 „ Ziegelsteinmauerwerk herzustellen,
3) 11 „ Werksteine zu liefern und zu verlegen.
Verdingsheft und Zeichnungen liegen im diesseitigen Bureau, Zimmer Nr. 5, während der Dienststunden zur Einsicht aus, auch kann ersteres für 1 Mark von hier bezogen werden.
Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Freitag den 18. Juli 1902, vormittags 11½ Uhr,** hierher einzusenden, woselbst um diese Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Siegen, den 2. Juli 1902.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion. em

Kapital-Anlage,

eine äußerst vorteilhafte, in Höhe von 200000 Mark kann gemacht werden durch den Erwerb eines arrondierten **Baustellen-Terrains** in der Nähe Berlins, woselbst eine sehr rege Bautätigkeit herrscht; mit dem Terrain ist eine rentable, vorzügl. eingerichtete und in vollem Betriebe befindliche Dampfziegelei, mit Wasser- und Bahnanschluß verbunden. Der Verkauf von Baustellen bis zu ¾ des ganzen Besitzes (25 ha) ist unabhängig von dem Ziegeleibetriebe und denselben keineswegs störend; Betriebsleiter ist vorhanden. Das Terrain grenzt an die Hauptstraße eines Berliner Vorortes inmitten anmutiger Waldgegend; eine größere Anzahl Baustellen sind jetzt schon zu 2,50 M und mehr per qm sofort zu verkaufen. Für Anzahlung und Betriebskapital genügen 100 000 M. Inhaber muß sich aus ärztlichen Anraten von jeder geschäftlichen Tätigkeit zurückziehen, und hierdurch ist ein selten günstiger Erwerb geboten. Selbstreflektanten erhalten detaillierte Auskunft u. **J O 6136** d. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** §1

Bierbrauerei.

Ein altes Geschäft in der Nähe Kölns, mit einem Ausstoß von 8000 hl, ist preiswürdig zu verkaufen.
Die in den letzten Jahren neu erbaute Brauerei ist schuldenfrei, mit den neuesten Anlagen versehen und so eingerichtet, daß 50 000 hl fabriziert werden können. 1h
Gediegene Kundschaft, vorrätiges Bier hochfein.
Angeb. u. **R R 206** a. d. Exp. d. Bl.

Ein kleines, sich rentierendes

Hotel-Restaurant,

wenn möglich am Rhein, zwischen Bingen u. Coblenz gelegen, zu kaufen gesucht. Hotel mit Weinhandlung bevorzugt. Angeb. u. **D S 587** an die Exped. d. Blattes. 1h

Vorteilhafte Gelegenheit,
12 Mille
sicher durch Erwerb eines Stammanteils ein. flott beschäft. Betriebes bei Trier anzulegen bei 12—15% Verzinsung. Anfr. u. **D N 582** an die Exp. d. Blattes. 1h

Mineralwasserfabrik

mit guter Spezialität sofort zu verk. Angebote unter **S H 222** an die Exped. d. Blattes. 1h

Gute Hühnerjagd

in der Nähe von Köln krankheitshalber abzugeben. Angebote unter **D A 570** an die Exp. d. Bl. 1g

Verkäufer

für ein **feines Spezial-Turn-Geräte- und Sport-Artikel-**Geschäft gesucht. Nur solche Herren wollen sich melden, welche entweder mit der Branche durchaus vertraut oder der englischen und französischen Sprache mächtig sind.
Lebensstellung bei hohem Gehalt. Angeb. unter **E C 200** an die Ann.-Exp. **Th. Raus, Aachen.** nc

Zur Entlastung bezw. Vertretung des Besitzers eines Hotels I. Ranges in Stadt am Rhein geeignete Kraft (eventl. Offizier a. D.) gesucht.
Angebote unter **D C 572** an die Expedition d. Bl. 1g

Junger Mann, kundig der Gal.-Spiel- und Kurzw.-Branche, sucht z. 1. Sept. eventl. Okt. **Stellung** in ein. Engrosgesch. Gefl. Angeb. unter **J F 100** bef. **A. Rolef, Münster i. W.**

Kanalisation von Elberfeld.

Die Ausführung des **Hauptschmutzwasserkanals** in der **Ernststraße** und **Gesundheitstraße** (von dem Hause Ernststraße Nr. 21 bis zu dem Hause Gesundheitstraße Nr. 3) sowie die Ausführung der angrenzenden **Nebenkanäle** soll vergeben werden. Die Ausführung umfaßt 910 laufende Meter gemauerten Kanal (davon etwa 870 Meter Tunnel), etwa 700 laufende Meter Steinzeugsiele und die erforderlichen Spezialbauten.
Die Bedingungen und Zeichnungen können auf dem städtischen Sielbaubureau hierselbst, Grünstraße Nr. 25, eingesehen, die Bedingungen gegen postfreie Einsendung von 4 Mark von demselben bezogen werden.
Angebote, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu dem am Be
Dienstag den 22. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,
im Sielbaubureau stattfindenden Eröffnungstermin kostenfrei einzusenden.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Elberfeld, den 3. Juli 1902. **Der Oberbürgermeister.**

Reisender.

Wir suchen für das Ruhrgebiet und den Niederrhein einen mit Branche und Kundschaft vollständig vertrauten Reisenden zum baldigen Eintritt.
Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Bild und Gehalts-Ansprüchen erbeten. §4
Carl Schultze & Co., Elberfeld.

Tuch-Branche.

Routinierter Reisender, mit alter, treuer Kundschaft in Rheinland, Westfalen, Mittel- und Süddeutschland, Oesterreich, Holland und Belgien, sucht anderweitige Vertretung für ein Ia. Haus in englischen Nouveautés.
Angebote unter D H 577 an die Expedition dieser Ztg. 1g

Maschinenöle, Fette und Putzwolle.

Tüchtige Vertreter in gr. Städten von leistungsfähig. Hause gesucht. Hohe Provision. Ang. u. **R W 211** an die Expedition d. Bl. 1h

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Köln Hohestrasse 115—115B, Fernsprech-Nr. 600.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

Von einer größeren

Ofenfabrik

wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger

Reisender

gesucht. Derselbe muß mit der **Eisenwarenhändler-Kundschaft im Rheinlande nebst angrenzenden Gebieten genau vertraut sein. Stellung** bei guter Leistung angenehm und dauernd. Angebote unter **B T 777** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** H2

Kathol. Inseraten-Buchhalter,

der auch in schriftlicher u. mündlicher Akquisition durchaus erfahren sein muß, für ein westfäl. Zentrumsblatt zum **sofortigen Antritt gesucht.**
Angeb. unter **B U 778** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** H2

Erfinder! H2

Beteilige mich stets an guten Erfindungen, auch sind alle erforderl. Kapitalien zur Ausbeute event. Falls zur Verfügung.
Gefl. Zuschr. mit näherem erb. u. **H 544 F** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Zuschneider

akad. geb., **sucht,** gestützt auf Ia. Referenzen, **Stellung** in einem besseren Maßgeschäft per sofort oder später.
Angeb. unter **A 1112** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München,** erbeten. H2

Grossisten

für den Vertrieb eines aus garantiert echten Gewächsen der Champagne in Deutschland auf Flaschen gefüllten, erstklassigen

französ. Werkes gesucht.

Der Preis ist nur **2,50 Mk.** per $^1/_1$ Fl. **versteuert** inkl. Korbpackung, und wird auf Wunsch ein bestimmter Bezirk reserviert. Angebote unter **G D 1080** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main.** H2

Teilhaber,

stiller od. tätiger mit 20—50000 M. von einem jung. Kaufmann, Reisender u. Fachmann, zur Gründung eines Geschäfts, Branche fast **konkurrenzlos, gesucht.** Vom Teilhaber wird verlangt, daß er die Bücher u. Korrespondenz führt oder dieselben beaufsichtigt, und bietet sich für einen älteren Herrn, welcher etwas Beschäftigung sucht, vorzügliche Gelegenheit, sich ein angenehmes Leben zu schaffen. Nur direkte Angebote an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Kassel,** erb. u. **B 861.** H2

Gut eingericht. Metallw.-Fabr. sucht z. Ablös. e. ft. Teilhabers, sowie Vergrößerung des Betriebes u. Ausbeutung e. f. Pat. stillen od. tätigen Teilhaber mit 20 Mille.
Angebote unter **F H 115** an die Exped. d. Ztg. 1g

Erfahrener, sprachenkundiger Kaufmann, 36 Jahre alt, Christ, sucht mit vorläufig M 70 000,—

tätige Beteiligung

an solidem Fabrik- oder Engros-Geschäft, wo er seine kaufmännischen Kenntnisse verwerten könnte. Angeb. nur von Selbstreflektanten an die Exp. d. Bl. u. **D B 571** erbeten. 1g

In deutscher Familie Brüssels wird zum Herbst **Hauslehrer,** Theologe oder Philologe, zum Unterricht zweier Knaben gesucht. Briefe unter **R N 12** Office de Publicité, Brüssel. 1c

Geschäftsreisender, mit d. Verhältnissen Englands genau vertraut, f. St., gleich welcher Branche, f. England. Langj. Refer. stehen zu Diensten.
Angebote bel. man an **K. Becker, Kalk,** Hauptstraße 48, zu senden. bp

Junger Mann mit Gymnasialbildung, der Englisch und Französisch völlig beherrscht, im Uebertragen französ. u. engl. Zeitungen erfahren, mit guten Kenntnissen in Geschichte, Literatur u. Kunst, u. nachweisbaren hervorragenden Leistungen i. Deutschen, sucht Stellung an größerer Zeitung. Anfragen unter **D F 575** an d. Exp. d. Bl. 1g

Erfahrener

Konditorgehülfe gesucht.

hr **J. Linden, Krefeld,** Neußerstr. 10.

Rudolf Mosse
Köln Obenmarspforten 2/4
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen

In einem durch mächtige Industrie und blühende Landwirtschaft in rapid. Wachstum befindlich. Orte Westfal. von z. Zt. 11 000 Einw. ist ein reines

Medizinal-Drogen-

Geschäft, seit 10 Jahren in Händen eines älteren Apothekers, wegen Todesfalles desselben mit Grundstück, 3stöck. Haus, massiv, in günstigster Lage,

zu verkaufen.

Apothekern, die vom Fach abgehen, aber noch tätig sein wollen, bietet das Objekt eine sichere Existenz u. sichere Kapitalanlage.
Angebote unter **K U 1120** an **Rudolf Mosse, Köln.** §4

Besitzungen.

Zwei in der Nähe von Köln gelegene **Land- u. Waldbesitzung.,** unmittelbar. Nähe des Bahnhofs, stehen **zu verkaufen.** Selbige eignen sich wegen ihrer vorzügl. gesunden Lage zur Errichtung von Sommerwirtschaften, ev. auch zur Anlage von Geflügel- u. Fischzucht, da wasserreiche Gegend. Jedes Gut umfaßt ca. 130 Morgen. Gefl. Angeb. sende man u. **K R 1117** an **Rudolf Mosse, Köln.** 1g

Agenten

die in den **Manufakturgeschäften** in **Rheinland, Westfalen** und der **Pfalz** gut eingeführt sind, sucht eine **mechanische Buntweberei, die baumwollene Kleiderzeuge** fabriziert.
Angebote mit Referenzen unter **F 2 E 4016** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten. §4

Junger, flotter
russisch-polnischer Korrespondent,
gewandter Kontorist, gegenwärtig in ungekündigter Stellung in einem bedeutend. Exporthause Westfalens, **sucht Engagement.** Derselbe hat schöne Handschrift, ist der deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig und stenographiekundig (Stolze-Schrey), besitzt 5jährige Praxis, prima Referenzen u. beste Zeugnisse. Eintrittszeit nach Vereinbarung. Gefl. Angeb. u. **K O 1115** an **Rudolf Mosse, Köln.** §3

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Reisender

Ein seit langen Jahren gut eingeführtes Werkzeug- und Eisenwaren-Engros-Geschäft sucht für Oesterreich-Ungarn eine tüchtige Kraft als Reisenden. Gründliche Warenkenntnisse und Gewandtheit im Verkehr sind unbedingt erforderlich. Bewerber, welche bereits gereist haben, erhalten den Vorzug. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter **O E 728** an die Exped. d. Blattes. cd

Pensionierter Beamter, imposante Erscheinung, anfangs 40er Jahre, der französischen Sprache mächtig, spricht auch für die Reise genügend Englisch u. Italienisch, sucht Stellung als Reisebegleiter, am liebsten nach dem Auslande; derselbe würde auch bereit sein, mit Kranken oder Rekonvaleszenten nach dem Süden zu reisen.
Angebote unter **R T 208** an die Expedition d. Bl. 1h

Leistungsfähige Arbeiterkleider- und Hemdenfabrik

sucht per sofort event. bald einen tüchtigen

Reisenden.

Es werden nur allererste Kräfte berücksichtigt, die mit Branche u. Kundschaft in Rheinland, Westfalen, Saargebiet 2c. vertraut sind und sich über ihre Erfolge ausweisen können. Hohes Gehalt evt. Lebensstellung. Angeb. u. **J J 81** an die Exped. d. Bl. 1h

Strohhut-Reisender

mit guter, treuer Kundschaft in Rheinland und Westfalen wünscht für großes Haus sofort eine Tour zu übernehmen.
Gefl. Angebote unter **H G 54** an die Exped. d. Bl. 1g

Kath. Fräulein, St

nicht unter 30 Jahren, im Haushalte erfahren, **zur Stütze u. Gesellschaft einer alleinsteh. Dame nach Düsseldorf gesucht.** Fr.-Angeb. mit Zeugnisabschr. unter **L 529** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Per 1. September ds. Jahres wird eine durchaus zuverlässige

Zweitwärterin

mit guten Zeugnissen gesucht von **Frau Otto de Greiff, Krefeld,** Krefelderstraße 200. hr

Städtisches Realgymnasium zu Oberhausen (Rheinland).

Zum 1. Oktober dieses Jahres oder spätestens zu Ostern 1903 soll eine

Oberlehrer-Stelle

neu besetzt werden. Gefordert wird in erster Linie die Fakultas in evangelischer Religion für alle Klassen. Gehalt richtet sich nach dem Normaletat und allen Nachträgen. Bewerber, auch solche, welche bereits eine Oberlehrer-Stelle innehaben, wollen ihre Meldungen bis zum 20. Juli d. Jahres an den Leiter der Anstalt, Direktor Dr. **Willenberg,** einreichen. kw
Oberhausen, den 2. Juli 1902.
Der Vorsitzende des Kuratoriums.

Die mühelose

Reisevertretung

eines neuen, hervorragenden u. einzigartigen bautechnischen Unternehmens ist noch für folgende Bezirke zu vergeben:
Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck, Pommern, Berlin nebst Vororten, Brandenburg, Schlesien, Posen, Ost- u. Westpreuß., Westfalen, Kgr. Sachsen, Prov. Sachsen u. Thür. Staaten, Baden, Württemberg, Els.-Lothr., Bayern, Schweiz, Oesterreich.
Prov.-Einkommen bei geeign. Tätigk. mindest. 3000 M jährl. Aussichtsreiche Lebensst. Beginn Anf. Okt. Repräsent. Herren mit Sachkenntn., in d. betreff. Bezirk durchaus bekannt, wollen sich mit Phot., Ang. über seith. Tätigk., Ref. 2c. wenden unter **O H 731** an die Expedition d. Bl. 8g

Bordeaux-Weine.

Deutscher Vertreter gegen Kommission gesucht für die Privatkundschaft von Le chevalier d'Agoty, St. Denis-de-Piles (Gironde). Angebote in franz. Sprache mit Referenzen. 1h

General-Agentur.

Die Spezial-Direktion einer sehr günstigen Krankenkasse sucht allerorts wirklich tücht. Herren als General-Agenten. Anstellung dauernd u. gut dotiert. Angeb. mit genauen Angaben u. **S L 225** an die Exp. d. Bl. 1h

Suche die provisionsweise Vertretung einer leistungsfähigen
Toiletteseifenfabrik.
Besuche seit mehr als 5 Jahren in meiner Spezialfabrikation regelmäßig alle 3—4 Monate die Friseurgeschäfte der Provinzen Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau u. Hannover. Ia. Referenzen stehen zu Diensten. Angebote u. **R 3** an die Buchhandlung von Alb. Plutte, Solingen. 1g

Heirat. Streng reell.

Unternehmer, 31 Jahre, mittlere Statur, angenehmes Aeußeres, kath., Inhaber eines lukrativen Geschäfts, auch vermögend, versucht es, mit einem tüchtigen, bürgerlichen Mädchen bekannt zu werden. Diskretion wird zugesichert. Angebote u. **H F 100 bahnpostlagernd Düsseldorf.** 1g

Akademisch gebildeter Herr 29 Jahre, Ausländer, wünscht die Bekanntsch. einer jungen Dame zwecks
Heirat.
Anonym zwecklos. Diskretion zugesichert und verlangt. 1g
Gefl. Angeb. mit Photogr., welche retournirt wird, u. **E T 101** an d. Exp.

Zuschneiderin.

Ein feines Geschäft in Holland sucht zum 15. August eine tüchtige, erste Zuschneiderin für Kostümes. Nur solche, welche die Branche gründlich kennen, werden berücksichtigt. Gehalt 1250 M bei freier Station. Briefe mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Photographie einzusenden u. Nr. **X** an die Buchh. **J. C. & W. Altorffer, Middelburg.** ni

Rock-Directrice,

erste Kraft, die schon große Maß-Ateliers geleitet hat, ein sympathisches Aeußeres und gewandte Umgangsformen besitzt, findet in einem erst. **Kostüme-Salon** Leipzigs eine angenehme und dauernde Stellung. Angebote mit Photographie u. Gehaltsansprüchen unter **L 29** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten. bt

Modes.

Tüchtige 1. Arbeiterin sucht p. August **Emilie Beume, Elberfeld.** Be

Schirm-Zuschneiderin,

welche im flotten Zuschneiden langjährig geübt ist, **suche ich per sofort** bei **hohem** Einkommen u. **dauernder** Stellung **zu engagieren.** §3
A. Daus,
Schirmfabrik,
Berlin C., Spandauerstr. 59/61.

Jüngere Verkäuferin sucht Stelle in Manufaktur u. Konfektion. Angeb. u. **M R 38** postl. Düren. sh

Zeichnerin

f. **Kerbsch.** u. **Brandm.,** w. mehrj. i. f. Branche tätig, wünscht Stellung. Angebote unter **Z K B** erbeten an **H. Kähler,** Anz.-Geschäft, **Kiel.** 1h

Junge gebild. Witwe,

anfangs 30er Jahre, heitern Temperaments, von herzensgutem Charakter, sucht bei alleinstehendem, gutsituiertem Herrn Stelle als Hausdame. Derselben müßte aber gestattet sein, ihr 10jähriges, wohlerzogenes Kind mit ins Haus zu bringen. Gefl. Angeb. u. **D T 588** an die Expedition d. Bl. 1h

Besseres 7o

Zweitmädchen

gewandt i. Serviren, Bügeln, Hausarbeit, i. größeren herrschaftlichen Haushalt bei Köln gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote u. **M H 681** an die Exped. d. Blattes.

Zur Stütze und leichten Pflege w. in kinderlos. Haush. eines ält. Arztes ein geb. **Fräulein als Stütze** gleichv. welcher Konfession gesucht, welches im Kochen, Nähen und Handarb. (Schneidern erwünscht) erf. sein muß. Küchenmädchen vorhanden. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. **P 918** an die Ann.-Exp. **J. F. Houben, Krefeld.** hr

Einf. Fräulein gesucht, perfekt im Kochen u. im Nähen recht bewandert, in besseres Haus für dauernde Stelle. Ang. u. **C V 565** an die Exped. d. Bl. 1g

Anständiges Fräulein sucht Stelle in besserem Weinrestaurant od. Café. Selbiges übernimmt auch Hausarbeit.
Gefl. Angeb. unter **G R 149** an die Exped. d. Bl. 1g

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chef-Redakteur Ernst Posse in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln.
Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln.